Ostfunk

Einzelpreis 20 Pf.
Monatsbezugspreis 80 Pf.

Ostdeutsche Illustrierte

KÖNIGSBERG (PR), 16. OKTOBER 1938 VOM 16. BIS 22. OKTOBER 1938 15. JAHRGANG / NR. 42



Freude im Sudetenland

EDITH BOECK



Der Führer besichtigte die Befestigungen der Schöberlinie, die die Tschechen sich als unüberwindliches Bollwerk gegen Deutschland gedacht hatten.



Oben rechts: Der Führer besuchte das befreite Eger. Immer und immer wieder strecken sich ihm Kinderhände mit selbstgebundenen Blumensträußen entgegen.





Unten links: „Die Knechtschaft ist vorbei", so leuchtet es von einem Transparent über der Einmarschstraße der deutschen Truppen in Karlsbad.

Unten rechts: So fanden sie ihr Zuhause wieder. In diese Verwüstungen der Tschechen kehrten die sudetendeutschen Flüchtlinge zurück.

Aufnahmen: Presse-Hoffmann (1), Presse-Bild-Zentrale (2), Weltbild (1).





Oben links: Der Einmarsch der deutschen Truppen vollzog sich in allen Zonen unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung. Hier rücken deutsche Soldaten unter Händedrücken und Blumengrüßen in das Städtchen Hotzenplotz in der IV. Zone ein.

Oben rechts: Der Einzug des Führers in Karlsbad war ein einziger festlicher Triumphzug.

Unten links: Eine jubelnde Menge dankte auf dem Marktplatz von Reichenberg während der Rede des Reichskommissars Konrad Henlein vom Balkon des Rathauses immer wieder dem Führer.

Unten rechts: Generalfeldmarschall Göring empfing den Führer in Freudenthal.

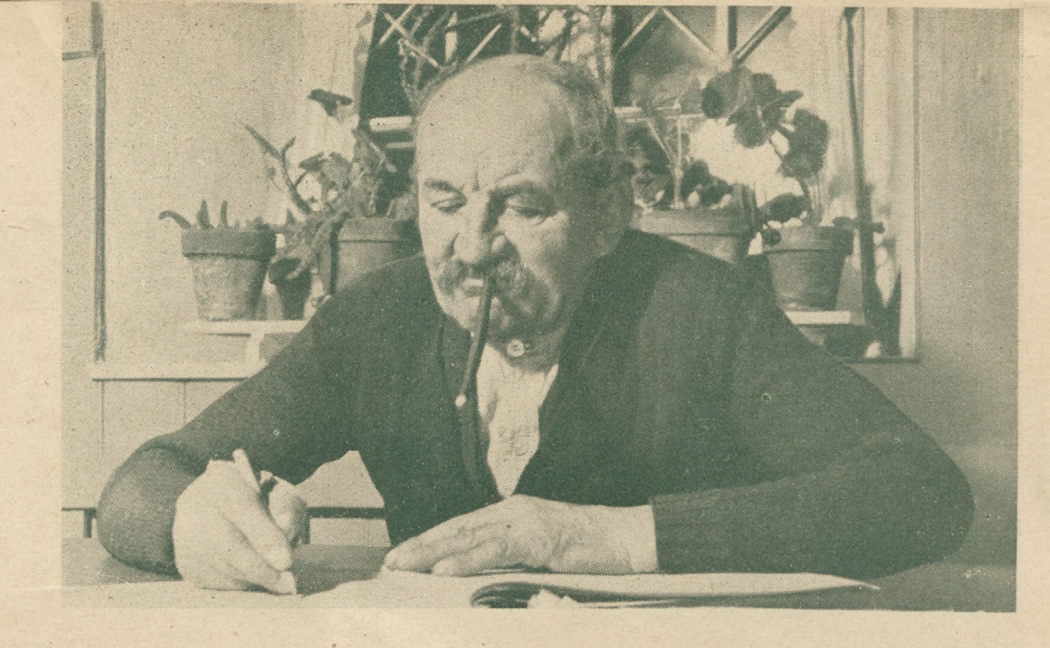
Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (1) Weltbild (1), Presse-Hoffmann (2).





Urwüchsiges Bauerntum

Der Reichssender Königsberg bringt am Freitag, den 21. Oktober, um 10 Uhr die Sendung „Wenn das Bauerntum stirbt", eine Hörfolge um das Bauernlegen von Fritz Sotke.









Oben rechts: Das ist der „Eixendorfer", Lorenz Bauer schreibt er sich. Obwohl er schon über 70 Jahre alt ist, führt er noch selbst seinen Hof und legt besonderen Wert dabei auf eine sorgfältige Buchführung.

Oben links: Und hier die „Sunnerer-Mutter", richtig Frau Margarete Schreyer vom Hof „Auf der Sunna", deren Geschlecht den Hof seit 1469 inne hat. Sie starb 1934 und hinterließ mehrere Söhne, deren ältester den Hof jetzt übernommen hat.

Mitte: Frisch gebacken! Soeben hat die Tochter des „Eixendorfer" in Kirchamper bei Moosburg, dessen Geschlecht seit 1444 auf dem Hofe lebt, die braunen Laibe aus dem Ofen geholt.

Unten: Mittag beim „Stöger am Stög". Der Erbhofbauer Georg Stöger, dessen Geschlecht seit 1451 ununterbrochen auf dem zwischen Elbach und Fischbachau gelegenen Hofe sitzt, teilt sich mit seiner Frau, seinen fünf Söhnen und seiner Tochter sowie den „Ehehalten" (Dienstboten) in das gleiche Mittagessen.

Aufn.: Kester.

„Madame Butterfly“ inoffiziell im Äther

Vom Badezimmer zum Senderaum

Am 15. Oktober jährte sich zum 15. Male der Tag, an dem im Jahre 1923 das erste deutsche Rundfunkkonzert von Königswusterhausen aus gesendet wurde. Zugleich war es der Tag, an dem der deutsche Rundfunk überhaupt zum erstenmal an die Oeffentlichkeit trat. Ein kurzgefaßter Rückblick auf die damalige „wildbewegte“ Zeit dürfte allseits interessieren.

Nur wenige werden sich heute noch daran erinnern, daß der Entwicklungsbeginn für einen späteren deutschen Rundfunk noch auf das Jahr 1917 zurückreicht. In diesem Jahre nämlich wurden an der Westfront Telephonieversuche mit Röhrensendern durchgeführt; 1919 ging man jedoch erst daran, die Wirkung der elektrischen Wellen praktisch auszunutzen. In die damalige Zeit fällt auch die erste Durchgabe von Nachrichtensendungen, die allerdings nur an etwa 80 Postanstalten im ganzen Reich gingen. Die Uebermittlung erfolgte von der zentralen Hauptfunkstelle Königswusterhausen aus, die von der Post übernommen worden war, nachdem sie durch die Revolution ihre militärische Bedeutung verloren hatte. Dieser Nachrichtendienst war mit ein Entwicklungskennzeichen auf dem Wege vom telegraphischen und telephonischen Funkdienst bis zum Unterhaltungsfunk.

Der 22. Dezember 1920 verdient ebenfalls in der Geschichte der Rundfunkentwicklung festgehalten zu werden. Die Hauptfunkstelle Königswusterhausen sendete an diesem Tage ein Weihnachtskonzert mit den allereinfachsten Mitteln. Die Sendung richtete sich ausschließlich an behördliche Empfangsstellen des In- und Auslandes, denn damals war es noch verboten, daß Privatpersonen im Besitze von Empfangsgeräten waren. Es ergab sich aus Empfangsberichten in- und ausländischer Stellen, daß dieses inoffizielle Weihnachtskonzert zugleich ein ganz beachtlicher technischer Erfolg gewesen war, an dem nun fleißig weitergearbeitet wurde, so daß man Mitte 1921 sogar schon eine Opern-Vorführung sendete, es war „Madame Butterfly“ aus der Staatsoper in Berlin, die — allerdings auch noch inoffiziell — durch den Aether ging.

In der Folgezeit stellt es sich heraus, daß eine weitere Ausdehnung der Versuchssendungen nicht möglich war, da Königswusterhausen anderweitig stark in Anspruch genommen wurde. Not machte hier erfinderisch und half auch über Geldsorgen hinweg. Aus Altmaterial wurde schnellstens ein 5 kW starker Röhrensender gebaut, mit dem nun die Sendeversuche in größerem Ausmaß fortgeführt werden konnten. Schallplattenmusik ging über diesen sogenannten „Konzertsender“, aber dabei blieb es nicht, man ging wenig später auch daran einen eigenen Aufnahmeraum anzulegen, der allerdings alles andere als komfortabel war. Früher war dieser Raum einmal ein Badezimmer, und bei seiner Verwendung als Senderaum mußten alte Wolldecken für die notwendige Akustik sorgen, wenn an jedem Sonntag regelmäßig Musik gesendet wurde.

Am 15. Oktober 1923 dann trat — wie schon gesagt — Königswusterhausen erstmalig mit einem Rundfunkkonzert für die Oeffentlichkeit auf den Plan, die allgemeine Entwicklung des Rundfunks war damit eingeleitet. Wir wissen, daß die damaligen Hörer ihre Empfänger fast durchweg selbst gebaut hatten; ein erhebliches Basteln und Laborieren setzte ein, und Rundfunkhörer kam zu Rundfunkhörer.

Im Frühjahr 1922 schuf man die „Gesellschaft Deutsche Stunde für drahtlose Belehrung“, die ursprünglich einen von Königswusterhausen ausgehenden Zentralfunk betreiben sollte. Dann entschloß man sich aber, Deutschland in neun Sendebereiche aufzuteilen und in jedem Bereich einen Rundfunksender anzulegen, die dann ein bestimmtes Gebiet bestreichen. Das war der Aufbau des deutschen Sendernetzes. Aber schon damals kam man rasch zu der Erkenntnis, daß außer den Bezirkssendern auch noch ein zentraler deutscher Sender vorhanden sein müsse. Die Anfang 1926 gegründete „Deutsche Welle G. m. b. H.“ fing in Königswusterhausen belehrende Vorträge und drahtlose Lehrgänge an, während abends dann das Programm eines der deutschen Bezirkssender übernommen wurde. Der Deutschlandsender war geboren!

Er hatte zunächst noch kein nennenswertes eigenes Programm, das konnte erst etliche Jahre danach verwirklicht werden. Heute haben wir nach 15 Jahren deutschen Rundfunks, wobei besonders die fünf letzten Jahre der Entwicklung besonderen Impuls gegeben haben, den Deutschlandsender als Repräsentanten aller deutschen Sender, sodann elf Reichssender, den Landessender Danzig, den Deutschen Kurzwellensender und als jüngstes „Familienmitglied“ den Fernsehsender Berlin.

Dem Zeitgeschehen auf den Fersen

Heimkehr der Sudetendeutschen im Rundfunk

Die Mikrophone des Reichsrundfunks stehen auf historischem Boden. Und die Deutschen vor den Lautsprechern und die Menschen in aller Welt vernehmen den Jubelschrei einer jahrzehntelang gequälten Seele.

Wenn Reichsminister Dr. Goebbels von seinem Rundfunk höchste Aktualität fordert, so haben die Rundfunkmänner gerade in diesen Tagen wieder einmal gezeigt, daß sie dem lebendigen Geschehen unserer Zeit unmittelbar auf den Fersen sind. Wo es möglich ist — so unsinnig es klingen mag —, sind sie sogar schneller als die Ereignisse selbst.

Die im sudetendeutschen Gebiet dem Rundfunk in diesen Tagen gestellten Aufgaben sind an sich nichts Außergewöhnliches. Das nationalsozialistische Deutschland hat von den ersten Tagen an auch an der Schaffung eines ihm angemessenen Rundfunks gearbeitet, so daß, wie immer auch die Geschehnisse geartet sein mochten, wie gewaltig und einmalig das Leben in diesen Jahren sich auch äußerte, der Rundfunk jederzeit in der Lage war, berufener Mittler zu sein, und zwar so, daß nichts abgestrichen, nichts geschmälert wurde. Das Leben selbst drang über die Mikrophone mit seiner ganzen elementaren Wucht bis in die stillste und fernste Hütte.

Wie sich die politische Geschichte der letzten Jahre konsequent mit höchster Schlüssigkeit vollzog, so fand auch der Rundfunk durch intensive Forscher-, Entwicklungs- und Planungsarbeit der Rundfunkingenieure in stetiger Aufbauarbeit jenen Leistungshochstand, der notwendig ist, um den heutigen Anforderungen gewachsen zu sein.

Das nun ist im sudetendeutschen Gebiet für den Rundfunk das außerordentlich Schwierige. Ihm steht kein umfassendes Kabelnetz zur Verfügung, überhaupt kein Leitungsnetz, das intakt wäre. Er hat deshalb seine Uebertragungswagen und Schallplattenschneideapparaturen einsetzen müssen. Es bedurfte fieberhafter Arbeit, und es war viel organisatorisches Können erforderlich, um das, was an Geschehnissen eingefangen war, nunmehr unversehrt auf die deutschen Reichssender zu bringen. Daß sich diese Uebertragungsarbeit bis auf wenige unvermeidbare Zwischenfälle reibungslos vollzog, stellt der Leistungsfähigkeit und vor allem hohen Leistungsbereitschaft des Rundfunks das allerbeste Zeugnis aus.

Was also war das Problem? Während die Uebertragungswagen des Reichsrundfunks mit Sprechern und Ingenieuren in das Sudetendeutschland vorstießen und alles Erleben auf Schallplatten festhielten, wurde um das sudetendeutsche Land ein Netz von Uebertragungsstellen gespannt. Sobald Schallaufnahmen vorlagen, wurden sie auf schnellstem Wege zur nächstgelegenen Uebertragungsstelle gebracht. Dort spielte man die Platten dem Rundfunkhaus in Berlin zu, und von hier ging dann die auf Platten geschriebene deutsche Geschichte über alle Sender in alle Welt.

Oft waren die Mikrophone früher im Sudetenland als die Armee. In Karlsbad z. B. rückten die Tschechen Dienstag früh gegen 7 Uhr ab. Um 8 Uhr bereits waren die Rundfunksprecher zur Stelle. Um 9 Uhr berichteten sie vom Empfang der Truppen. Um 14 Uhr war alles bereit, um den Einzug des Führers in alle Welt zu übertragen. Durch die Schnelligkeit des Rundfunks war es also möglich, eindrucksvolle Schilderungen von der Begegnung der deutschen Truppen und der leid- und notgequälten deutschen Brüder zu geben. Und man sah als Hörer geradezu die Diszipliniertheit der deutschen Soldaten, die sich der Größe und Würde der historischen Stunden bewußt waren. Und man hörte von der tätigen Kameradschaft unserer Männer in Feldgrau. Und es erstanden vor den Augen des Hörers die heimkehrenden Menschen selbst. Man fühlte ihre heimwehkranken Herzen und sah ihre von Leid und hartem Schicksal gezeichneten Gesichter. Aber über allem strahlte dann immer wieder das Glück der großen Stunde. Alles, was in den Worten: Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden ruht, fand immer wieder schönsten Ausdruck im begeisterten Lied der Menschen, vor allem in dem von tiefer Liebe, unaussprechlichem Glück getragenen Empfang, der dem Befreier dieses Landes beschert wurde.

Es ist für jeden Hörer verständlich, daß die Gestaltung solcher Dinge ein Höchstmaß an künstlerischem Vermögen fordert. Das Geschehen als solches ist so elementar, so einmalig und von solch monumentaler Gewalt, daß es schier unmöglich erscheint, diesen Ereignissen auch nur einen etwas angemessenen Ausdruck zu geben. Aber was nicht mehr ausgedrückt werden konnte, wurde vom Hörer geahnt. So hat der Rundfunk das gesamte deutsche Volk in

tiefem Mitgefühl zusammengeführt, hat es mitleiden und mitfreuen lassen, hat alles in allem wieder einmal jene seelische und willensmäßige Gleichgerichtetheit geschaffen, die der wunderbarste Ausdruck dessen ist, was der Führer aus dem deutschen Volk gemacht hat und wovor das Ausland verständnislos steht wie vor einem Wunder.

Männer, die auf den Hall horchen

Genau so wie in einem Theaterstück, gibt es auch in einem Hörspiel verschiedene Handlungsorte. Gespräche, die in der Weite der Landschaft geführt werden, klingen anders als Gespräche, die sich in einem geschlossenen Raum abwickeln. Wir haben uns daran gewöhnt, daß der Rundfunk in der Lage ist, akustischen Forderungen in hohem Maß gerecht zu werden. Die Atmosphäre, die ein Hörspiel tragen muß, hängt zu einem großen Teil von akustischen Effekten ab. Und trotzdem. Es sind noch lange nicht sämtliche Möglichkeiten erforscht, viele Dinge auf akustischem Gebiet gibt es noch, die erforscht und ausprobiert werden müssen.

Diese Arbeit besorgt die „Akustische Abteilung der Zentralleitung Technik der Reichsrundfunkgesellschaft". In einer Zimmerflucht des Berliner Funkhauses stehen wir vor technischen Geräten und Apparaten, über deren Bestimmung sich der Laie nur schwer ein Bild machen kann.

Ein kleines Zimmer, in dem wir nichts anderes zu erkennen vermögen als vier leere Wände und einen ebenso leeren Fußboden, dient zur Messung von Hallwirkungen. Ein besonderer Apparat registriert die Nachhallzeit des leeren Raumes. Dann werden verschiedene Verkleidungen angebracht und die Resultate der Nachhallzeiten miteinander verglichen. Aus den Messungen läßt sich dann das Hallschluckvermögen der Verkleidungen feststellen. Auf Grund dieser Versuche ist man also in der Lage, festzustellen, welches Material hallschluckend wirkt und welches nicht.

Ein anderer Raum. Hier wird jeder Hall von vornherein absorbiert. Die Wände sind diesmal nicht leer wie in dem ersten Zimmer. Dicke Wattepolster, die bekanntlich jeden Hall aufschlucken, geben dem Raum ein phantastisches Aussehen. Hier werden die Mikrophone ausprobiert, die Uebertragungscharakteristiken der Tonhöhen geprüft. Jedes Gerät, das zur Akustik irgendwelche Beziehungen hat, muß derartige Untersuchungsprozeduren über sich ergehen lassen.

Beim Rundfunk kommt es auf hundertprozentige Genauigkeit an. Fehlerquellen, die sich auf eine Sendung störend auswirken können, müssen restlos beseitigt werden. Ein großes Meßgerät übt Kontrolle aus, ob die Mikrophone, Tonabnehmer, Tonschreiber, Verstärker usw. vorschriftsmäßig funktionieren.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit kommt sämtlichen Reichssendern zugute. Soll beispielsweise ein neuer Hörspielraum eingerichtet werden, so müssen die verschiedensten Wünsche berücksichtigt werden. Wie stark soll der Hall sein? Welche Illusion will man erzielen? Für eine Szene, die in einem Gewölbe spielt, benötigt der Regisseur einen Raum, in dem die Töne dunkel nachklingen usw. Die Männer aus der akustischen Abteilung müssen über jedes Problem Bescheid wissen. Und sie wissen auch Bescheid.

Zur Zeit werden Versuche mit einem neuen Aufnahmegerät gemacht. Hat man bisher Aufnahmen nur auf Schallplatten schneiden können, so bietet dieser Apparat die Möglichkeit, auf magnetophonischem Wege den Ton festzuhalten. Das Verfahren ähnelt der Tonaufnahme auf einem Filmstreifen. Der Vorteil liegt darin, daß die bisherige Norm der Spieldauer gesprengt wird. Eine mehrstündige Sendung kann daher ohne Unterbrechung zum Ablauf gebracht werden.

Bereits dieser kurze Einblick in die „Akustische Abteilung" zeigt uns, wie vielseitig und wertvoll die Arbeit der Forscher ist. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre die technische Entwicklung des Rundfunks, die früher als Wunder anmutete und heute jedem modernen Menschen als selbstverständlich erscheint, nicht so schnell und sicher fortgeschritten.

Was Sie wissen müssen!

Wir alle sind große Freunde des Humors und das ist auch gut so. Wieviel schöne Stunden hat man schon auf diese Weise verleben können. Die schönsten allerdings waren immer die, wenn der Humor unfreiwillig war, wenn sich aus einer ernstgemeinten Handlung oder einem ernstgemeinten Ausspruch eine lustige Wirkung ergab, deren Folge dann ein schallendes Gelächter war. Der Reichssender Königsberg nimmt sich nun am Donnerstag, den 20. Oktober, in der Zeit von 20.10 bis 21.30 Uhr dieser Angelegenheit an in seiner Sendung „Ernst Gedachtes — Spaß Gemachtes!", in der die Hörer die Bekanntschaft mit Trägern unfreiwilligen Humors machen werden.

Dem Manuskript von Ernst Heimeran liegen nur Tatsachen zugrunde, also Dinge, die sich wirklich einmal ereignet haben — Dinge, die ernst gemeint waren, aber die gegenteilige Wirkung hatten. In dieser amüsanten Sendung „Ernst Gedachtes — Spaß Gemachtes", die Eduard von der Becke leitet, wirken mit: das kleine Rundfunkorchester (Eugen Wilcken), Paul Großmann (am Spinett); Marion Bonin, Lita Gadowski, Elisabeth König, Arnold Kochanowski, Karlheinz Schilling, Nestor Szytar und S. O. Wagner sind die Sprecher.

Dann aber wendet sich der Reichssender Königsberg in dieser Woche einem sehr wichtigen und ernsten Thema zu in der Sendung „Sinn und Ziel des Hochschulstudiums".

Der weltanschauliche Umbruch unserer Zeit hat den Berufen mit Hochschulvorbildung in der Leistung und der Verantwortung vor der Volksgemeinschaft einen neuen Ort zugewiesen, der von einer Ueberhebung des „Akademikertums" ebenso weit entfernt ist, wie von der Verachtung für eine besondere geistige Schulung. Damit hat auch die Vorbereitung für diese Berufe, das Studium selbst, eine neue Sinngebung erfahren: das Verhältnis von universaler Bildung und Einzelkönnen, von Wissenslehre und Charakterschulung, von Theorie und Praxis unterliegt einer grundlegenden Umgestaltung. Diese Wandlungen deutlich zu machen und angesichts des Nachwuchsmangels die besten Köpfe der Jugend zur Mitarbeit an den dadurch gestellten Aufgaben aufzurufen, ist der Zweck der Vorträge „Sinn und Ziel des Hochschulstudiums", die für die Gebiete des Rechts, der Medizin und der Philologie jeweils einen Mann der Lehre und der Praxis zu einem Zwiegespräch zusammenführen.

Der erste Vortrag findet am 18. Oktober um 18.35 Uhr im Reichssender Königsberg statt, der zweite am 28. Oktober und der dritte in der ersten Novemberwoche.

INHALT:

Und schließlich gibt es in dieser Woche noch eine Würdigung der deutschen Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach. Am Donnerstag, den 20. Oktober, um 15.50 Uhr hören wir im Reichssender Königsberg die Sendung „Marie von Ebner-Eschenbach — eine deutsche Dichterin" nach einem Manuskript von Gertrud Rukschcio.

Um eine Zeit verstehen zu lernen in ihren kleinen und doch so bezeichnenden Einzelzügen, tut man gut, sich in das Werk eines ihrer Dichter einzulesen. Wenn wir das gesellschaftliche Gefüge und den lebendigen Alltag der letzten Jahrzehnte der Donaumonarchie erleben wollen, so greifen wir zu den Romanen und Erzählungen, den Dramen und Gedichten von Marie von Ebner-Eschenbach. Sie ist im Jahre 1916 gestorben, und ihr 86 Jahre währendes Leben gab der klugen, verstehenden und dichterisch hochbegabten Frau einen tiefen und umfassenden Einblick in die Geschichte, Kultur und Menschenseelen dieser heute verklungenen Zeit. Sie selbst, in ihrer Familienbindung, ihrem Leben und Werden ist eine bezeichnende Vertreterin des alten Oesterreich. Marie von Ebner-Eschenbach ist die Tochter eines adligen Hauses, das an Kultur und Herkommen deutsch ist.

In ihre Beschreibungen des Gesellschaftslebens ihrer Zeit mischt sich oft ein feiner satirischer Zug. Ihrem klaren, ins Wesentliche dringenden Blick mißfällt das Unechte, Aufgebauschte, das viele Kulturerscheinungen der Zeit um die Jahrhundertwende kennzeichnete.

Neben der Welt des Adels schildern uns die Werke von Marie von Ebner-Eschenbach mit besonderer Eindringlichkeit die Welt der Dörfer ihrer Heimat. Sie führt uns aber nicht auf reiche Bauernhöfe, zu den Wohlhabenden, Alteingesessenen, sondern sie, die große Menschenfreundin nimmt sich in ihren Büchern auch der Enterbten und Ausgestoßenen an. Sie schildert Menschen, deren im Grunde guter Kern durch eine gehässige und verständnislose Umwelt verdorben und verschüttet wurde. Aber auch bei diesen Charakteren, die bei ihrer Umgebung als Ausbund von Schlechtigkeit gelten, zeigt sie uns immer etwas Gutes, irgendeine scheue Liebe oder Güte in dem Wust von Fehlern und Verderbtheiten.

Das überragende musikalische Ereignis dieser Woche ist die Uebertragung von Beethovens 9. Sinfonie aus der Königsberger Stadthalle, wo sie im Rahmen der Königsberger Musikalischen Festwoche unter Leitung von Wolfgang Brückner mit auswärtigen Solisten zur Aufführung kommt.

Am Sonntag ist eine Sendung bemerkenswert, die uns eins der schönsten Werke für Violine und Klavier bringt, die es überhaupt gibt, nämlich die Fantasie in C-Dur von Franz Schubert. — Im übrigen gibt es außer einer interessanten Vespermusik am Freitag mehrere hörenswerte Orchesterkonzerte, so am Mittwoch 20.10 Uhr und am Freitag ebenfalls 20.10 Uhr, in dem außer Johann Strauß tänzerische Musik von Mozart, Beethoven, Brahms, Busoni und Graener aufgeführt wird.

Gustav Frenssen

Am Mittwoch, den 19. Oktober, um 10 Uhr übernimmt der Reichssender Königsberg vom Reichssender Berlin die Sendung „Steh grade deinem Schicksal", eine Gedenkstunde zum 75. Geburtstag Gustav Frenssens von Martin Jank.

Gustav Frenssen wird einmal zu den großen Erzählern des deutschen Volkes gerechnet werden, wenn er auch noch im Reiche unbekannt geblieben ist. Nicht zu Unrecht hat man diesen dithmarischen Bauernsohn den Hamsun Schleswig-Holsteins genannt. Aber nicht seine Bedeutung, die eine spätere Zeit ermessen mag, seine charakterliche Gradheit, die er sich als einer der wenigen seiner Generation gegen alle Zeiten und Meinungen, in denen seine Werke gelesen wurden, bewahrte, nötigen uns Ehrfurcht ab. Erst vor kurzem hat uns der Dichter mit seinem neuen Werk überrascht, das ein Glaubensbekenntnis des ehemaligen Pfarrers Frenssen ist: „Der Glaube der Nordmark."

Das Wort Frenssens, „Steh grade deinem Schicksal", hat gerade für sein Leben, das den Dichter frisch und geistig lebendig im Alter von fünfundsiebzig Jahren auf seinem Hof in Barlt im Dithmarschen sieht, wo er sein ganzes Leben zugebracht hat, als Bauer unter seinen dithmarscher Bauern, eine besondere Bedeutung. „Man" hat ihn nie gemocht, zu allen Zeiten. Seine Gedanken, seine Weltanschauung war dem Vorkriegsdeutschland, erst recht dem Zwischenreich unbequem. „Man schwieg über ihn. Aber er hat sich nicht beirren lassen, und aus dem Kampf eines Lebens sind uns Gedanken weiser Voraussicht und unbeirrbarer Folgerichtigkeit erhalten. Der Reichssenders Berlin bringt eine Hörfolge aus seinem Leben und Werk.

Beethovens „Neunte"

Beethovens letzte Sinfonie — von einer weiteren 10. Sinfonie sind nur Skizzen vorhanden — gelangt am Montag mit großem Orchester und berühmten auswärtigen Solisten in der Stadthalle zur Aufführung. Das Werk ist Programmusik im höchsten und edelsten Sinne des Wortes. Es soll den Sieg des Lichtes über die Finsternis darstellen. Die Sinfonie schließt bekanntlich ab mit dem großen Freudenhymnus auf den bekannten Schillerschen Text. Dieses Chorfinale hat bei den Zeitgenossen und noch lange Zeit danach die Kritik herausgefordert. Es handelte sich dabei in der Tat um einen ganz neuartigen und ungewohnten Durchbruch durch die übliche Form. Beethoven kam einem inneren Zwange folgend zu dieser Neuerung. Für das große Thema, das er sich gestellt hatte, reichte die Instrumentalmusik allein nicht aus. Es mußte die menschliche Stimme dazutreten. Was einst mit Zögern aufgenommen wurde, ist uns heute das Höchste in der Kunst geworden. Kaum ein Werk des großen Wiener Meisters genießt eine solche Volkstümlichkeit wie diese 9. Sinfonie.

Landessender Danzig

„Lebe gefährlich", das ist ein Wort, das Mussolini einmal ausgesprochen hat. Dieses Wort gab den Anstoß zur Gestaltung unserer Sendereihe, der wir den Titel gegeben haben „Und setzet ihr nicht das Leben ein". Diese Sendereihe spricht vom Sinn und Mut gefährlich zu leben und stellt verschiedene Gestalten der Dichtung und der Geschichte vor unser Auge als lebende Illustration für die Ausdeutung des diktatorischen Ausspruchs „Lebe gefährlich". Die erste Sendung am 16. Oktober 10.50 Uhr bis 11.30 Uhr zeigt unsern Hörern die Gestalt Hamlets, des Dänenprinzen. Den einführenden Vortrag hält Dr. Ludwig Niemann. Als Sprecher wurde Walter Loderer verpflichtet. Das Danziger Trio umrahmt die interessante Sendung mit Musiken. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Intendanten Reginald Buse.

Am Nachmittag dieses Tages (14.00 Uhr) bringt der Landessender Danzig eine Schallplattensendung. Zwischen bekannten Schlagern erzählt Karl Kliewer von den Abenteuern des kleinen Drahthaarterriers Struppi, die einem soeben erschienenen Buch entnommen sind.

Nach Schottland führt uns dann eine Sendung von Wilhelm Ziesemer um 19.00 Uhr. Wilhelm Ziesemer ist den Hörern der reichsdeutschen Sender kein Unbekannter mehr. Aus seinem reichen Schallplattenarchiv stellte er schon viele Hörfolgen zusammen, die den Hörer in ferne Länder und Gegenden führten. Dieses Mal geht es also nach Schottland, zum viel besungenen romantischen Hochland des angelsächsischen Nordens. Wir hören schottische Originalmusiken. Als Sprecher für diese Sendung wurde Manfred Leber gewonnen.

Zum 125. Geburtstag Georg Büchners bringen wir am 17. Oktober 19.00 Uhr einen Vortrag von Horst Herman Below, „Georg Büchner und wir". Am 19. Oktober spricht als Gast des Landessenders um 18.20 Uhr Ilse Stapff-Drewes, unsere Danziger Landsmännin, die jetzt in Weimar als Lehrerin für Sprechtechnik wirkt. Ilse Stapff-Drewes liest einige Erzählungen des „rheinischen Hausfreundes" Johann Peter Hebel. Um 21.10 Uhr hören wir Geschichten in der Nacht. Eine Novellenstunde mit Elfriede Fuchs-Gärtner und Karl Pschigode. Dazu Kammermusik.

Wir verweisen unsere Hörer besonders auf den dritten Haushofer-Vortrag am Donnerstag, den 20. Oktober, 19.40 Uhr, der das Hochgebirge als einen der wichtigsten Erzieher der Menschheit behandelt.

Am 20. Oktober (19.00 bis 19.10 Uhr) bringen wir eine Besprechung des Buches „Vom deutschen Wesen" von Staatsrat Professor Willy Börger, und am Sonnabend, den 22. Oktober, übernehmen wir von Königsberg um 20.10 Uhr die volkstümlich gewordene Sendung „Lieber Volksgenosse". Die Leitung hat Dr. Lau.

Und nun zu den musikalischen Sendungen: Sonntag, den 16. Oktober, bringt uns da zunächst um 18.20 Uhr eine Kammermusik mit dem Klavier-Trio Es-Dur Nr. 23 von Josef Haydn und das Klavier-Trio Nr. 8 von Ludwig van Beethoven. Ausgeführt von Lilo Meisen (Violine), Willi Volker (Cello), Johannes Bodammer (Klavier). Am Dienstag, den 18. Oktober, um 21.00 Uhr beginnt ein Uebernahme-Zyklus vom Reichssender Stuttgart, der uns in weiterer Folge die bedeutendsten und schönsten Werke Josef Haydns in chronologischer Reihenfolge vermittelt. In dieser ersten Sendung erleben wir die harte Jugend Haydns in einem interessanten biographischen Rahmenspiel mit. Die musikalischen Solisten sind: Professor Carl Erby (Tenor), Roman Schimmer (Violine), Li Stadelmann (Cembalo), Alfred Kreuz (Klavichord). Ferner wirken bekannte Hörspieler mit. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Intendanten des Reichssenders Stuttgart, Dr. Bofinger.

Am Mittwoch, den 19. Oktober (19.45 Uhr) hören wir aus Wien ein großes Festkonzert zur Feier des 25jährigen Bestehens des Wiener Konzerthauses unter der Leitung von Richard Strauß. Allein dieser Name dürfte genügen, um alle Hörer an diesen Tagen an den Lautsprecher zu fesseln. Wenn dann das Programm als Ausführende noch Esther Réthy, Isolde Riehl, Julius Patzak, Josef Manowarda, die Wiener Singakademie, die Wiener Sinfoniker, den Wiener Schubertbund aufweist, so dürften wohl in Erwartung des bevorstehenden Genusses die Herzen aller Musikfreunde höher schlagen. Die Vortragsfolge besteht aus dem fesselnden Präludium von Richard Strauß und der Neunten Sinfonie von Beethoven.

Großem Interesse der ganzen Hörerschaft dürfte wohl auch am Donnerstag, den 20. Oktober, um 20.10 Uhr die interessante Sendung unter dem Motto: „Aus Lied und Tanz wird Sinfonie" unter der Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg begegnen, welche wir vom Reichssender Köln übernehmen.

Am Freitag, den 21. Oktober (20.10 Uhr), klingt es „Trari — trara!" vom Sender her, das soll heißen, daß uns das Musikkorps der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig unter der Leitung von Musikdirektor Ernst Stieberitz lustige Jagdmusik erklingen läßt, zwischen welcher Walter Bison Tiergeschichten von Svend Fleuron erzählen wird. Im übrigen bringt die Woche eine reiche Auswahl von den verschiedensten Unterhaltungskonzerten, zum Teil mit Solisten, eine „Danzig-tanzt"-Sendung, und am Freitag, den 21. Oktober, auch wieder um 19.00 Uhr das so beliebte Schallplattenbrettl.

■

Eine 1700 Jahre alte römische Wasserorgel spielte im Rundfunk

Eine Rundfunksendung von ungewöhnlichem historischem Interesse wurde kürzlich von der National Broadcasting Company, New York, aus Budapest übertragen. Auf dem Gebiet der altrömischen Siedlung Aquincum in der Nähe der ungarischen Hauptstadt, ist vor sechs Jahren eine römische Wasserorgel in einzelnen Teilen gefunden worden, die sich im Jahre 228 im Gebrauch der römischen Feuerwehr befunden hat. Dem Leiter des Museums in Aquincum ist es gelungen, aus den gefundenen Teilen die römische Orgel vollständig zu rekonstruieren, so daß die 52 Pfeifen des Instruments mit 13 Tasten und vier Registern gespielt werden könen. Die Orgel wurde in der Sendung der NBC. von einem Budapester Organisten gespielt. — Eins der modernsten Kulturgüter, der Rundfunk, war somit in der Lage, wertvollstes altes Kulturgut Millionen Menschen näherzubringen in einer Weise, die sonst mit keinem anderen Mittel möglich ist.

Technischer Briefkasten

E. K. aus Lö . . . Ortssender und Superhet.

Wenn der Ortssender beim Superhet auf der Skala mehrfach vorhanden ist, kann man diesen Störungen in einfacher Weise dadurch begegnen, daß man in die Antennenleitung einen Sperrkreis einschaltet, der genau auf die Welle des einfallenden Ortssenders abgestimmt ist. Für die Wiedergabe des Ortssenders bleibt bei der Empfindlichkeit des Gerätes immer noch hinreichende Lautstärke übrig. Die störenden Erscheinungen aber, wie Mehrfachauftreten des Senders und die wiederholten Pfeifstellen, werden durch den auf den Ortssender eingestellten Sperrkreis zum Verschwinden gebracht.

G. O. aus Pi . . . Anfrage über Lautsprecherlärm.

In Ihrer Angelegenheit verweisen wir Sie auf die Richtlinien der Reichsrundfunkkammer gegen Lautsprecherlärm (Archiv für Funkrecht 1935 S. 211), die u. a. folgendes besagen: Das Zusammenleben in der Volksgemeinschaft verlangt gegenseitige Rücksichtnahme bei dem Betrieb von Lautsprechern in Wohnungen. Oft ist es nicht möglich, wegen der verschiedenen Bauanlagen das Weitertragen des Schalls, der durch den Lautsprecher verursacht wird, zu verhindern. In einem solchen Falle ist der Lautsprecher nach Möglichkeit auf Zimmerlautstärke einzustellen. Nach bürgerlichem Recht kann der Lautsprecherlärm eine Besitzstörung sein, gegen welche jeder Volksgenosse im Wege der Klage oder auch mittels einstweiliger Verfügung vorgehen kann. Der Mieter einer Wohnung hat auch die Möglichkeit, von seinem Vermieter zu verlangen, daß er Abhilfe schafft. Dieses Recht folgt aus dem Mietvertrag, nach welchem der Vermieter verpflichtet ist, dem Mieter den vertragsmäßigen Gebrauch der Mieträume zu verschaffen. Darunter fällt auch die Beseitigung von Beeinträchtigungen durch übermäßigen Lautsprecherlärm.

AUSLANDS-WOCHENSPIEGEL vom 16. bis 22. OKTOBER 1938

19—20 Uhr	20—21 Uhr	21—22 Uhr	22—23 Uhr	23—24 Uhr
So Brüssel II: Unterhaltungsmusik. Budapest: 19.10: Tanz. Bukarest: 19.35: Doppelkonzert. Dt. Schweiz: Zithermusik. Hiversum I: Religiöse Musik. Nat.-Progr.: Leichte Musik.	Brüssel I: Abendkonzert. Brüssel II: Bunter Abend. Budapest: 20.10: Tonbilder. Bukarest: 20.15: Operettenkonzert. Dt. Schweiz: Operette. Kopenhagen: 20.15: Unterhaltungskonzert. Radio Paris: 20.30: Sinfonieorchesterkonzert. Reval: Orchesterkonzert. Rm. Schweiz: 20.50: Abendkonzert. Stockholm: 20.50: Sinfoniekonzert.	Brüssel I: Abendkonzert. Brüssel II: Bunter Abend. Dt. Schweiz: Operette. Hilversum I: 21.45: Kammermusik. Hilversum II: Unterhaltungskonzert. Radio Paris: Sinfonisches Orchesterkonzert. Reval: 21.15: Tanz. Rm. Schweiz: Abendkonzert. Stockholm: Sinfoniekonzert. Straßburg: Operette. Toulouse: Konzert.	Brüssel I: 22.10: Jazzmusik. Bukarest: 22.15: Nachtkonzert. Dt. Schweiz: Operette. Hilversum I: Kammermusik. Kopenhagen: 22.15: Tanz. Riga: 22.15: Tanz. Straßburg: Operette. Toulouse: Konzert. Warschau: 22.20: Tanz.	Brüssel II: Neueste Schallpl. Budapest: 23.20: Jazzmusik. Kopenhagen: 23.15: Tanz. Mailand: 23.15: Tanz. Radio Paris: Tanz. Paris PTT.: Tanz. Riga: Tanz. Straßburg: Tanz. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz. Radio Paris: Tanz.
Mo Brüssel II: Schlagermusik. Budapest: 19.20: Japanische Lieder. Bukarest: 19.15: Unterhaltungskonzert. Hilversum II: 19.40: Tanz. London-Reg.: 19.50: Orgelmusik. Radio Paris: 19.25: Sinfonisches Orchesterkonzert. Nat.-Progr.: Buntes Allerlei. Reval: 19.40: Orchesterkonzert.	Brüssel I: Unterhaltungsmusik. Brüssel II: Leichtes Abendkonzert. Budapest: 20.10: Konzert. Bukarest: 20.30: Kammermusik. Hilversum I: 20.30: Orgelmusik. Kopenhagen: Orchesterkonzert. London-Reg.: Orgelmusik. Radio Paris: Sinfonisches Orchesterkonzert. Nat.-Progr.: 20.10: Franz Liszt. Paris PTT.: Konzert. Rm. Schweiz: 20.30: Klaviermusik. Straßburg: 20.30: Konzert.	Brüssel II: Leichtes Abendkonzert. Dt. Schweiz: 21.45: Orchesterkonzert. Hilversum II: Sinfonisches Konzert. Kopenhagen: 21.15: Kinoorgel. Mailand: Italienische Lieder und Tänze. Radio Paris: Sinfonisches Konzert. Reval: 21.10: Musik. Riga: Klaviermusik. Rm. Schweiz: 21.45: Konzert. Rom: Sinfoniekonzert.	Brüssel II: 22.10: Neueste Schallplatten. Dt. Schweiz: Orchesterkonzert. Kopenhagen: 22.10: Tanz. London-Reg.: 22.25: Tanz. Riga: 22.15: Nachtmusik. Rm. Schweiz: Konzert. Toulouse: Konzert. Warschau: Sinfoniekonzert.	Kopenhagen: 23.15: Tanz. Mailand: 23.15: Tanz. Nat.-Progr.: 23.05: Tanz. Rom: 23.15: Tanz. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz.
Di Budapest: 19.30: Klavierkonzert Hilversum II: 19.10: Unterhaltungskonzert. London-Reg.: 19.30: Unterhaltungsmusik. Reval: 19.50: Oper. Riga: Lettische Blasmusik. Toulouse: 19.15: Schlager. Warschau: Tanz.	Brüssel I: 20.30: Italienische Musik. Brüssel II: Volkstümliches Konzert. Bukarest: 20.15: Sinfoniekonzert Dt. Schweiz: 20.15: Sinfoniekonzert. Hilversum I: 20.15: Sinfonisches Konzert. London-Reg.: 20.05: Haydn-Konzert. Radio Paris: 20.15: Kammermusik. Paris PTT.: 20.30: Bunter Abend. Reval: Oper.	Brüssel I: Italienische Musik. Brüssel II: Volkstümliches Konzert. Bukarest: 21.20: Sinfoniekonzert Helsingfors: 21.10: Tanz. Hilversum II: 21.10: Buntes Programm. Kopenhagen: 21.55: Oper. London-Reg.: Heitere Musik. Nat.-Progr.: 21.40: Sonatenkonzert. Paris PTT.: Bunter Abend. Reval: 21.10: Schallplatten. Riga: 21.05: Abendkonzert. Rom: 21.40: Abendkonzert. Straßburg: Oper.	Budapest: Zigeunermusik. Hilversum II: Buntes Programm Kopenhagen: Oper. London-Reg.: 22.25: Tanz. Nat.-Progr.: Sonatenkonzert. Rom: 22.30: Tanz. Straßburg: Oper. Warschau: 22.15: Tanz.	Budapest: 23.10: Jazzmusik. Kopenhagen: 23.15: Tanz. Nat.-Progr.: 23.15: Tanz. Rom: 23.15: Tanz. Straßburg: Oper. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz.
Mi Brüssel I: 19.15: Tanz. Brüssel II: Unterhaltungsmusik. Budapest: 19.30: Oper. Bukarest: 19.25: „Familie Strauß". Stockholm: 19.30: Schweizerische Volkslieder. Toulouse: Orchesterkonzert. Warschau: Unterhaltungskonzert.	Brüssel I: 20.45: Jazzmusik. Brüssel II: Oratorium. Budapest: Oper. Bukarest: 20.30: Violinkonzert. Helsingfors: 20.15: Tanz. Hilversum I: 20.15: Abendkonzert. Hilversum II: 20.15: Johann-Strauß-Musik. London-Reg.: 20.20: Leichte Musik. Nat.-Progr.: 20.15: Sinfoniekonzert. Paris PTT.: 20.30: Konzert. Riga: 20.15: Operettenmusik.	Brüssel I: 21.20: Unterhaltungskonzert. Brüssel II: Oratorium. Budapest: Oper. Bukarest: 21.45: Konzert. Dt. Schweiz: 21.40: Tanz. Helsingfors: 21.10: Tanz. Mailand: Sinfoniekonzert. Radio Paris: 21.30: Gesang. Paris PTT.: Konzert. Reval: 21.10: Phantastische Sinfonie. Riga: 21.30: Unterhaltungsmusik. Rm. Schweiz: Abendkonzert.	Brüssel II: 22.30: Operettenmelodien. Budapest: Oper. London-Reg.: 22.25: Tanz. Mailand: 22.30: Tanz. Radio Paris: Gesang. Nat.-Progr.: 22.30: Tanz. Rm. Schweiz: Jazz- und Tanzmusik. Rom: Operette. Stockholm: 22.15: Tanz. Toulouse: Konzert. Warschau: Bunte Abendunterhaltung.	Budapest: 23.10: Jazzmusik. Kopenhagen: Tanz. Mailand: 23.15: Tanz. Nat.-Progr.: 23.10: Tanz. Paris PTT.: Unterhaltungsmusik. Rom: 23.15: Tanz. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz.
Do Budapest: 19.20: Zigeunermusik. Bukarest: 19.15: Balalaikakonzert. Helsingfors: 19.45: Orchesterkonzert. Hilversum II: 19.45: Tanz. London-Reg.: 19.30: Abendkonzert. Radio Paris: Musik. Nat.-Progr.: 19.30: Bunte Stunde.	Brüssel I: Abendkonzert. Bukarest: 20.15: Sinfoniekonzert. Kopenhagen: 20.10: Sinfoniekonzert. Radio Paris: 20.30: Sinfonisches Konzert. Nat.-Progr.: Bunte Stunde. Reval: Konzert. Riga: 20.45: Leichte Musik. Rm. Schweiz: Bunter Abend. Stockholm: 20.30: Opern- und Operettenmusik. Toulouse: Heiterer Abend. Warschau: Unterhaltungskonzert.	Brüssel I: 21.15: Abendkonzert. Budapest: 21.35: Orchesterkonzert. Helsingfors: 21.10: Konzertmusik. Hilversum I: 21.15: Konzert. Hilversum II: Sinfonisches Konzert. Kopenhagen: Sinfoniekonzert. Radio Paris: Sinfonisches Konzert. Nat.-Progr.: 21.25: Militärmusik Reval: 21.10: Estnische Musik. Riga: 21.05: Sinfonisches Konzert.	Brüssel I: 22.10: Nachtkonzert. Hilversum II: Sinfonisches Konzert. Mailand: 22.30: Tanz. Radio Paris: Sinfonisches Konzert. Riga: Sinfonisches Konzert. Rm. Schweiz: 22.30: Tanz. Rom: Oper. Straßburg: 22.15: Jazzmusik. Toulouse: Heiterer Abend. Warschau: Opernmusik.	Budapest: 23.10: Jazzmusik. Kopenhagen: 23.05: Tanz. London-Reg.: 23.30: Opernmelodien. Mailand: 23.15: Tanz. Nat.-Progr.: Tanz. Rom: Oper. Toulouse: Tanz. Warschau: 23.05: Polnische Musik. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz.
Fr Brüssel II: Jazzkonzert. Budapest: Konzert. Bukarest: 19.35: Oper. Helsingfors: 19.05: Sinfoniekonzert. London-Reg.: 19.30: Amerika tanzt. Radio Paris: Schallplatten. Nat.-Progr.: 19.20: Haydn-Konzert. Stockholm: 19.50: Militärmusik.	Brüssel I: 20.30: Großes Abendkonzert. Brüssel II: Unterhaltungskonzert. Bukarest: Oper. Hilversum I: 20.15: Abendkonzert. Hilversum II: Konzert. Kopenhagen: 20.10: Duette von Schumann. London-Reg.: 20.45: Unterhaltungskonzert. Radio Paris: 20.15: Gesang. Paris PTT.: 20.30: Sinfonisches Orchesterkonzert.	Brüssel I: Großes Abendkonzert Brüssel II: Konzert. Budapest: 21.25: Zigeunermusik. Bukarest: Oper. Helsingfors: 21.10: Tanz. Hilversum I: 21.20: Konzert. Kopenhagen: Duette von Schumann. London-Reg.: Unterhaltungskonzert. Mailand: Operette. Nat.-Progr.: 21.45: Oper. Paris PTT.: Sinfonisches Orchesterkonzert. Reval: 21.10: Wagner-Musik.	Brüssel I: Großes Abendkonzert Brüssel II: 22.10: Jazzkonzert. Bukarest: 22.15: Tanz. Kopenhagen: Duette von Schumann. Mailand: Operette. Nat.-Progr.: Oper. Warschau: Sinfoniekonzert.	Budapest: 23.20: Tanz. Hilversum II: 23.30: Jazzmusik. Kopenhagen: Tanz. Mailand: 23.15: Tanz. Radio Paris: Nachtkonzert. Nat.-Progr.: 23.15: Tanz. Rom: 23.15: Tanz. Straßburg: Nachtkonzert. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht** Kopenhagen: Tanz.
Sbd Budapest: Werke von Liszt. Bukarest: 19.15: Klavierkonzert. Helsingfors: 19.55: Finnische Musik. Radio Paris: Schallplatten. Riga: 19.45: Lettische Volkslieder. Rm. Schweiz: Zigeunermusik.	Brüssel I: Sinfoniekonzert. Brüssel II: Salonmusik. Bukarest: 20.15: Tanz. Helsingfors: Finnische Musik. Hilversum I: 20.35: Unterhaltungsmusik. Hilversum II: 20.25: Konzert. London-Reg.: Französische Kammermusik. Nat.-Progr.: Buntes Allerlei. Reval: Bunter Sonnabend. Rm. Schweiz: 20.45: Bilder und Lieder. Toulouse: 20.15: Jazzmusik.	Bukarest: 21.20: Tanz. Helsingfors: 21.10: Spätkonzert. Hilversum II: 21.15: Bunter Abend. London-Reg.: Tanz. Mailand: Oper. Radio Paris: Buntes Allerlei. Reval: 21.15: Tanz. Riga: 21.45: Unterhaltungsmusik. Rm. Schweiz: Bilder u. Lieder. Stockholm: Konzert. Straßburg: Sinfonisches Konzert	Budapest: 22.15: Tanz. Dt. Schweiz: 22.20: Tanz. Helsingfors: Spätkonzert. Hilversum II: Bunter Abend. London-Reg.: 22.30: Tanz. Mailand: Oper. Radio Paris: 22.15: Abendkonzert. Reval: Tanz. Riga: 22.15: Tanz. Rm. Schweiz: 22.15: Tanz. Stockholm: 22.15: Tanz.	Brüssel I: Tanz. Brüssel II: Tanz. Bukarest: Nachtkonzert. Kopenhagen: 23.10: Tanz. Mailand: Oper. Nat.-Progr.: 23.30: Tanz. Riga: Tanz. Stockholm: Tanz. Straßburg: Tanz. Toulouse: Tanz. **Nach Mitternacht:** Kopenhagen: Tanz. Mailand: Tanz.

SENDEFOLGE DER WOCHE

Sonntag, 16., bis Sonnabend, 22. Oktober 1938

Die Programme des Reichssenders Königsberg und des Landessenders Danzig leiten immer den Programmtag ein. Die Programme der übrigen Reichssender sind auf gegenüberliegenden Seiten alphabetisch geordnet. Die Auslandsprogramme werden staatenweise in alphabetischer Folge gebracht. In der Mittelspalte der Auslandsprogr. befindet sich jeweils die Sendefolge des Deutschen Kurzwellensenders u. auf Seite 8 ein Auslands-Wochenspiegel

16. Oktober 1938 — SONNTAG 1

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.00 Frühkonzert
ausgeführt vom Musik- u. Spielmannszug der RAD.-Gruppe 13.
Leitung: Musikzugführer Bruno Förster.

8.00 Ohne Sorgen jeder Morgen
(Industrie-Schallplatten.)

9.10 Evangelische Morgenfeier
Ansprache: Pfarrer Schröter, Königsberg.
An der Orgel: Werner Hartung.

10.00 (aus Saarbrücken) **Der Mensch, der Gewalt über sich selbst hat, leistet das Schwerste und Größte** (Goethe).
Ansprache: Hauptbannführer Walter Kroecher.

10.30 Wetterdienst. **Wir blättern im neuen Sendeplan**

10.50 Franz Schubert
C-Dur-Fantasie für Violine und Klavier.
Maria Neuß (Violine), Rudolf Winkler (Klavier).

11.20 Deutsche Liederdichter:
Josef Freiherr von Eichendorff
Manuskript: Günther Rukschcio.
Solist: Hans Eggert (Bariton). Begleitung: P. Großmann.

12.00 (aus Leipzig) **Mittagskonzert**
Solisten: Fritz Weitzmann (Klavier), Herbert Anton (Fagott).
Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester.
Leitung: Hilmar Weber.
1. Ouvertüre „König Stephan", von Ludwig van Beethoven. — 2. Thema mit Variationen B-Dur für Klavier, von Franz Schubert. — 3. Ballett-Suite, von Chr. W. Gluck: a) Einleitung; b) Reigen seliger Geister; c) Sicilienne. — 4. Adagio und Rondo aus dem Konzert für Fagott und Orchester, von C. M. von Weber. — 5. Der Venusberg, aus „Tannhäuser", von Richard Wagner. — 6. Zwei Stücke für Klavier: a) Rondo, von J. N. Hummel; b) Polacca brillante, von C. M. von Weber. — 7. Ouvertüre zur Oper „Macht des Schicksals", von Giuseppe Verdi. — 8. Drei ungarische Tänze für Klavier, von Johannes Brahms. — 9. Norwegische Rhapsodie Nr. 3, von Johann Svendsen. — 10. Neue deutsche Tänze, von H. Ambrosius. — 11. Konzertparaphrase über den Fledermaus-Walzer „Du und Du", für Klavier, von Eduard Schütt. — 12. Melodien aus der Oper „La Bohème", von Giacomo Puccini.
Einlage ca. 13.00: Zeitangabe, Wetterdienst.

14.00 Schachspiegel
Neues vom Schach — Spiel einer Partie.
Manuskript: Carl Ahues.

14.30 Kurzweil zum Nachtisch

15.45 Photo-Fehler und ihre Vermeidung
Erich Zerbst.

16.00 Unterhaltungsmusik
Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).
Die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg (Erich Börschel).
1. a) Schön ist's bei den Soldaten, Marsch von Olivieri; b) Sensationen, Foxtrott von Kötscher. — 2. Ouvertüre zu „Treffpunkt Wien", von E. Kötscher. — 3. a) Meine stille Liebe, langsamer Walzer von Neumann; b) Bitte, bitte, geh laß mich ein, Foxtrott von Scotta. — 4. Melodien aus „Der Tenor der Herzogin", von Eduard Künneke. — 5. a) Süße Frau aus Wien, Foxtrott von Carste; b) Mondscheinpromenade, Foxtrott von Huber. — 6. Abend in Wien, Walzer von Krüger-Donau. — 7. a) Mal oben, mal unten, Klarinetten-Polka von Ferstl; b) Jolly Jocker, Foxtrott v. Fischer. — 8. Goliardica-Suite, von A. Amadei. — 9. a) Wiener Valse, von E. Börschel; b) Mein Herz, Tango von Bellmann. — 10. Lied im Volksmund, Fantasie von Kick-Schmidt. — 11. a) Rhapsodie Nr. 1, von Rixner; b) Weekend, Foxtrott von W. Meisel.

18.00 Ganz unter uns. Peter Arco und Schallplatten.

19.00 Frontsoldaten
Kamerad — ich suche dich!

19.40 Sportecho des Gaues I Ostpreußen-Danzig

20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.

20.10 Fliegen heißt siegen über Zeiten und Weiten
Fliegermusik, gespielt vom Stabsmusikkorps im Luftwaffenkommando I Ostpr. unter der Leitung von Stabsmusikmeister Bögelsack.
1. Fliegerfanfare, von Husadel. — 2. Ministerfanfare, von Husadel. — 3. Der Admiral der Luft, Marsch von Blankenburg. — 4. Fliegermarsch, von Urbach. — 5. Adlerflug, Marsch von Blankenburg. — 6. Fliegermarsch, von Eugen Wilcken. — 7. Unsere Kampfflieger, Marsch von Roland. — 8. Flieger empor, Marsch von E. Buder. — 9. Maschinen heraus, Marsch von Karlos. — 10. Im Fliegerhorst, Marsch von K. Bögelsack. — 11. Jagdgeschwader Richthofen, Marsch von Husadel. — 12. Fliegerparade, Marsch von G. Rath. — 13. Pilotenmut, Marsch von Blankenburg. — 14. Fliegerkameraden, Marsch von Becce. — 15. Ouvertüre „Der Flieger", von Gutzeit. — 16. Fliegergeist, Marsch von Fleischmann. — 17. Deutsche Fliegerfanfare, von Wende. — 18. Ein Volk von Fliegern, Marsch von Lindsay-Theimer. — 19. Fliegerparade, Intermezzo von Wetzel. — 20. Kampfgeschwader Immelmann, von Husadel. — 21. Graf Zeppelin, von Teike. — 22. Flieger-Eskapaden, von Brase. — 23. Fliegermarsch, von Dostal. — 24. Aus dem Fliegerleben, Galopp-Marsch von Schulz-Stoth. — 25. In den Lüften — hoch wie der Adler, Marsch von Jäger. — 26. Helden der Luft, Marsch von Kochmann. — 27. Unsere Flieger, Marsch von Schmidt-Hagen. — 28. Marineflieger, Marsch von Kick-Kletzki — 29. Auf Adlers Schwingen, Marsch von Blankenburg. — 30. Lufthansa-Marsch, von Wende. — 31. Glück ab, deutsche Hansa der Luft, Marsch von Lindsay-Theimer. — 32. Der lustige Flieger, Marsch von Otten-Woitschach. — 33. Deutschland fliegt, Marsch von Stieberitz.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.

22.20 Ausklang in Carolinenhof
Letzter Renntag in Königsberg.

22.40—24.00 (aus Frankfurt) **Unterhaltung u. Tanz**
Ausführung: Jakob Sabel (Tenor).
Das kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt.
Leitung: Franz Hauck.

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

6.00 (aus Bremen) **Hafenkonzert**
an Bord des Dampfers „Sierra Cordoba" des Norddeutschen Lloyd.

8.00 Leitwort der Woche

8.10 Morgenmusik von Schallplatten.
Johannes Brahms: Quintett e-moll, Allegro — Andante — Scherzo — Finale.

8.45—9.10 Wir gedenken . . .

10.30 Heitere Musik von Schallplatten.

10.50 Und setzet ihr nicht das Leben ein
Vom Sinn und Mut, gefährlich zu leben
1. Sendung: „Hamlet."
Einführender Vortrag: Dr. Ludwig Niemann.
Sprecher: Walter Loderer. Musik: Das Danziger Trio.
Gesamtleitung: Reginald Buse.

11.30 (vom Deutschlandsender)
Fantasien auf der Wurlitzer Orgel
aus dem Ufa-Palast Hamburg.
Horst Schimmelpfennig spielt.

12.00 (aus Berlin) **Musik am Mittag**
Musikkorps des Regiments General Göring. Leitung: Obermusikmeister Paul Haase.
Kapelle Erich Schneidewind.
Balalaika-Quintett Alexander Bier.

14.00 Jedes Tierchen hat sein Pläsierchen
Zwischen allerhand Schlagern von Schallplatten erzählt Carl Kliewer von „Struppi" und seinen Abenteuern.

16.00 (aus Saarbrücken) **Musik zur Unterhaltung**
Es wirken mit: Das große Orchester des Reichssenders Saarbrücken unter Leitung von Albert Jung, das kleine Orchester des Reichssenders Saarbrücken, Leitung: Edmund Kasper, Martha Martensen (Sopran), Franz Wolf (Bariton), Maria Fougner und Günther Wolfram: an zwei Flügeln. Dazu das Radioquartett vom Wintergarten Berlin.

18.00 Die unbekannte Raubkatze
Eine Jagdgeschichte aus Afrika, von Peter Paul Hilbert.
Sprecher: Walter Loderer.

18.20 Kammermusik
1. Josef Haydn: Klaviertrio in Es-Dur Nr. 23: Allegro moderato — Poco Adagio — Allegro. — 2. Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Nr. 8: Allegretto (nachgelassenes Werk).
Es spielen: Johannes Bodammer (Klavier), Lilo Volker (Violine), Willy Volker (Cello).

19.00 Reise nach Schottland
von Wilhelm Ziesemer.
Sprecher: Manfred Leber.
Dazu Schallplatten.

19.40—20.00 Sportecho des Gaues I Ostpreußen-Danzig

20.10 Was gibt's Neues?
Operette, Tonfilm und Tanz.
Mitwirkende: Friedel Motal, Betty Sedlmayr, Louis Kaliger, Hans Priem, Quick, Kunstpfeifer.
Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin. Leitung: Willy Steiner. Kapelle Hans Bund.
Sprecher: Wilhelm Ehlers. Leitung: Hanns Dekner.

22.00 (aus Berlin) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

22.20 Zwischenspiel

22.30—24.00 (aus Frankfurt) **Unterhaltung und Tanz**

DEUTSCHLANDSENDER

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Hamburg.
8: Wetter. Anschließend: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
8.20: Im „Roten Ochsen" zu Sassenfeld.
9: **Sonntagmorgen ohne Sorgen.**
10: **Jeder Widerstand soll dir ein Ansporn sein!** Eine Morgenfeier.
10.35: **Brahms: IV. Sinfonie.** Es spielen die Berliner Philharmoniker. Leitung: Leopold Reichwein. (Aufn.)
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: **Fantasien auf der Wurlitzer Orgel.** Aus dem „Ufa-Palast", Hamburg. Horst Schimmelpfennig spielt. (Aufnahme.)
12: Leipzig.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
14: Die Ernte ist geborgen — Die Erde geht zur Ruh. Ein Spiel von Irmtraut Hugin.
14.30: **Lieder von Liebe.** Ein Funkpotpourri von Sune Waldimir. (Aufnahmen aus Stockholm.)
14.50: **Barnabas von Geczy spielt.** (Industrie-Schallpl.)
15.15: **Beliebte Opernmusiken.**
16: Saarbrücken.
18: Die Anklage. Ein erdachtes Gespräch zwischen Kleist und Goethe, von Helmuth Jahn.
18.20: **Rossini — Mozart.** Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". Mozart: Klavierkonzert G-Dur (K.V. 453). Es spielen die Berliner Philharmoniker. Leitung: Leopold Reichwein. (Aufnahme.)
19: **Selten gespielte Werke.** (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen.)
19.45: Deutschland-Sportecho. Hörberichte und Sportnachrichten.
20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.
20.10: **Sie wünschen — wir spielen. — Geholfen wird vielen!** Erstes Wunschkonzert für das Winterhilfswerk 1938/39. Das Musikkorps des Wachregiments Berlin. Leitg.: Stabsmusikmeister Friedrich Ahlers. Das verstärkte Orchester Otto Dobrindt. Die Wunschkonzertmusikanten u. viele Ueberraschungen. — Programmgestaltung und am Mikrophon: Heinz Goedecke. Am Flügel: Herbert Jäger. Zwischenverse: Wilhelm Krug. Sonderinstrumentationen: Hanns Steinkopf. Gesamtleitung: Goetz Otto Stoffregen.
22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30: **Eine kleine Nachtmusik** Hans Lange: Quintett für Fagott und Streicher. Herbert Wonneberger (Fagott), Rudolf Schulz (1. Violine), Gerhard Müller-Osten (2. Violine), Walter Müller (Bratsche), Hermann Rhode (Cello).
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23—0.45: **Festliche Musik.** Vom Tag der Gaukulturwoche Saarpfalz.

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf, Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30: Hamburg.
8: Gymnastik.
8.20: **Morgenständchen.** (Eigene Aufnahmen.)
8.55: **Evangelische Morgenfeier.**
9.30: **„Lust und Liebe sind Fittiche zu großen Taten."** Eine Morgenfeier.
10: Wetter. Anschließ.: **Wir wünschen einen frohen Sonntag!** Es spielt die Kapelle Hans Busch. Heinz Klink (Saxophon).
11.30: **Musik aus dem Norden.** (Industrie-Schallplatten.)
12: **Musik am Mittag.**
14: **Konzert.** (Industrie-Schallplatten.)
15: Echo aus der Kurmark.
15.30: **Das Musikkorps der 9. Legion der Italienischen nationalen Eisenbahner-Miliz spielt.** Leitung: Bennedetto Albanese. (Aufnahme.)
16: Köln.
18: **Kapelle Robert Gaden spielt** zur Unterhaltung.
19: Sportecho am Sonntag.
19.20: **Musikalische Kurzweil.** Das Krepela-Sextett. 1. Mirandolina, von Dostal. 2. Hofballtänze, von Lanner. 3. Italienische Serenade, v. Knümann. 4. Piccanterie, v. Bund. 5. Frage nicht, von Lersen. 6. Intermezzo, von Meißner. 7. Luerma, von Schmidt. 8. Das ist Musik für mich von Kötscher. 9. Kennst du die kleine Taverne, von Lührs. 10. Eine kleine Ewigkeit, v. Gardens.
20: Nachrichten.
20.10: **Was gibt's Neues?** Operette, Tonfilm und Tanz. Friedel Motal, Betty Sedlmayr, Louis Kaliger, Hans Priem, Quick, Kunstpfeifer, der Männerchor des Reichssenders Berlin. Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin. Leitung: Willy Steiner. Kapelle Hans Bund. Sprecher: Wilhelm Ehlers. Leitung: Hanns Dekner.
22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte.
22.30—24: Frankfurt.

BRESLAU

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

6: Hamburg.
8: Morgenspruch am Sonntag.
8.10: **Volksmusik.** (Industrie-Schallplatten.)
8.50: Zeit, Nachrichten, Wetter
9: **Römisch-katholische Morgenfeier.**
9.30: **Das Hattwig-Trio spielt.**
10: **Frohe Klänge am Sonntagmorgen.** (Industrie-Schallpl.)
11: **Heroismus und Schicksal.** Eine Feierstunde nach Gedanken und Aussprüchen großer Deutscher.
11.45: **Musika!** Zwischenspiel. (Industrie-Schallplatten.)
11.55: Wetter.
12: Berlin.
14: Wetter. Anschließend: Mit dem „Kasperle" durch Afrika.
14.30: **Wer andern eine Grube gräbt . . .** Ein Scherz in Wort und Ton mit Industrie-Schallplatten.
15.30: **Vielleicht gefällt dir was!** Pimpfe und Jungmädel plaudern über Bücher
16: **Platzkonzert** am Ring in Gleiwitz, zugunsten der WHW.-Straßensammlung.
18: Heinz Steguweit liest aus eigenen Werken.
18.30: Sportereignisse des Sonntags. Anschließend: Die ersten Sportergebnisse.
19: **Schwankende Gestalten.** Ein heiteres Spiel von Paul Schaaf. Musik von Industrie-Schallplatten. Leitung: Gerd Noglik.
20: Kurzbericht vom Tage.
20.10: München.
22: Nachrichten. — Sportberichte.
22.30: **Zeitgenössische Musik.** Drei Vorspiele zur Oper „Die heilige Krone", von H. Buchal. (Uraufführung.) Sinfonische Trilogie aus der Kantate „Von deutscher Seele", von H. Pfitzner. Das große Orchester des Reichssenders Breslau. Leitung: Ernst Prade.
23.15: Frankfurt.

„Ein gelernter Kaufmann."

Unter dem Titel „Ein gelernter Kaufmann" wird in Form eines Gesprächs die Lehrlingsausbildung in einer Sendung des Reichssenders Königsberg am Mittwoch, den 19. Oktober, um 17.40 Uhr, behandelt.

Ueblich war und ist zum Teil noch die Ausbildung des Kaufmannslehrlings in nur einer Tätigkeit, z. B. als Verkäufer oder Kontorist. Da der Kaufmann jedoch sämtliche kaufmännischen Tätigkeiten kennen und möglichst beherrschen muß, um den erhöhten Berufsanforderungen gewachsen zu sein, muß die Ausbildung in Zukunft umfassend erfolgen. Der Lehrling muß die Ware, muß die Vorgänge im Kontor von Auftragserteilung bis Rechnungsbezahlung kennen, muß über den einzelnen Betrieb allein und über seine Bedeutung innerhalb der Volkswirtschaft informiert sein. Die Sendung wird sich sowohl an Ausbilder wie an den Lehrling und seine Eltern richten.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Hamburg.
8: Zeit.
8.05: Wetter.
8.10: **Evangel. Morgenfeier.**
8.45: **Was dich nicht beugt, das macht dich stärker.**
9: **Deutsche Meister.** W. A. Mozart — Hugo Wolf Jos. Haydn.
9.45: Dichter unserer Zeit. Quirin Engasser liest seine Erzählung „Der Verrat des Joh. v. Wesel".
10: **Wie schön ist so ein Feiertag!** Frohsinn auf Schallplatten. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)
10.30: **Chorgesang.** Heimat.
11: München.
11.30: **Zärtliche Geschwister.** Mozart und seine Schwester Nannerl. Eine Hörfolge mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.
12: Berlin.
13: Das Mikrophon unterwegs.
13.15: **Platzkonzert.**
14: **Achtung! Achtung! Wir spielen Rundfunk.** Koblenzer Jungmädel singen, spielen und scherzen.
14.10: **Uns gehört der Sonntag!** Ein Reigen sorgloser Melodien.
15.15: **Heimat und Volkstum.** Alemannentum am Tor der Ostmark. Zusammenstellung: Ernst Brugger.
16: **Saarbrücken.**
18: Aus dem Burghof der Jugendburg Stahleck am Rhein: **Eine fröhliche Weinlese** mit der Rundfunkspielschar 8 Ffm. der RJF.
18.30: **Gläubiges Herz.** Eine Stunde mit Matthias Claudius. Hörfolge mit Musik. Zusammengestellt von Dr. Paul Schaaf. Leit.: Rudolf Rieth.
19.30: Sportspiegel des Sonntags.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: **Großes Volkskonzert für die Betreuten des WHW.** in Zusammenarbeit mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". I. Brahms-Abend. 1. Akademische Festouvertüre, Werk 80. 2. Konzert für Violine und Orch., Werk 77. 3. Sinfonie Nr. 2, Werk 73. — Professor Max Strub (Violine), das große Orchester des Reichssenders Frankfurt unter Leitung v. Professor Max Fiedler. — In der Pause: 1. Erinnerungen an Johannes Brahms von Viktor Schnitzler. 2. Anekdoten um Johannes Brahms.
22: Zeit, Nachrichten.
22.10: Wetter.
22.15: Sportbericht.
22.30: **Unterhaltung und Tanz.** Jakob Sabel (Tenor), das kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt. Leitung: Franz Hauck.
24—2: Stuttgart.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: **Bremer Hafenkonzert.**
8: Wetter, Nachrichten.
8.15: Italienische Landarbeiter helfen die Ernte bergen.
8.25: 10 Minuten Leibesübungen.
8.35: **Musik am Sonntagmorgen.**
10.10: Was bringt die Woche? Neues aus Kunst, Kultur und Unterhaltung.
10.30: **Evangelische Morgenfeier.**
11: **Die Kemenate.** Eine Volksliedersammlung für drei- und vierstimmigen Frauenchor.
11.35: Alle große Kunst ist Heimatkunst! Dem Dithmarscher Dichter Gustav Frenssen zu seinem 75. Geburtstage (19. Oktober).
12: **Musik am Mittag.**
12.55: Zeit.
13.05: **Fortsetzung der Musik am Mittag.**
14: Kinder, hört zu! Wir spielen das Märchen: Der Soldat und das Feuerzeug. Von Karlgustav Lahann. Spielleitung: Karl Pündter.
14.45: **Volksmusik.**
15.35: Vom Hundertsten ins Tausendste. Winds und Wintzen plaudern.
16: Saarbrücken.
18: **Gern gehörte Melodien** (Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks).
19: **25 Koken hett Mudder backt!** Eine Dorfgemeinschaft feiert. Ausschnitte von einem lustigen Abend in Holte.
19.30: Sportschau am Sonntagabend.
19.45: Sportbericht.
19.55: Wetter.
20: Erste Abendnachrichten.
20.10: **Erstes Volkskonzert** des Reichssenders Hamburg. Die nordische Brücke. Das große Orchester des Reichssenders Hamburg. Leitung: Johannes Röder. Solistin: Aulikki Rautawaara (Sopran). Oskar Lindberg (Schweden): Aus den großen Wäldern, sinfonische Dichtung. Carl Maria v. Weber: Wie nahte mir der Schlummer. Arie der Agathe aus der Oper „Der Freischütz". Gunnar Ek (Schweden): Scherzo für Orchester. Edvard Grieg (Norwegen): Solveigs Lied und Wiegenlied aus „Peer Gynt". Sinfonischer Tanz. Jean Sibelius (Finnland): Zwei Orchesterlieder: Mädchen kam vom Stelldichein / Der erste Kuß. II. Sinfonie D-Dur, Werk 43 (Aus dem Convent-Garten).
22: **Nachrichten.**
22.30: **Wein, Weib und Gesang . . .** Bunte Musik zur Unterhaltung. Otto Stadelmaier (Tenor), das Frauenterzett und die Unterhaltungskapelle des Reichssenders Hamburg (Jan Hoffmann).
24—3: München.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Konzert aus Duisburgs Binnenhafen.

8: Wetter.

8.05: Ein besinnliches Wort.

8.30: Orgelstunde.

9.15: Des Sonntags in der Morgenstund'.

10: Musik am Sonntagmorgen. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)

11: Lieder und Gedichte der Liebe. Verse von Matthias Claudius, Eichendorff, Storm und Justinus Kerner, vertont von Leo Justinus Kauffmann.

11.20: Musik von Schallplatt.

11.30—14: München.

13: Nachrichten.

14: Melodien aus Köln am Rhein.

15: Für große und kleine Kinder: Das Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. Ein Spiel von Irmtraut Hugin.

15.30: Gespings un spintiseet. Lieder von Albert Schneider nach Gedichten von Peter Berchem.

16: Zur Unterhaltung. Es spielt das Unterhaltungsorchester unter Leitung von Hermann Hagestedt, Melitta Wittenbecher (Sopran), das Kölner Klavier-Duo: Faßbender-Mauel.

18: Schicksalsstunde in Wien. Eine Szene v. Anton Strambowski. Spielleitung: Josef Kandner.

18.15: Von berühmten Aerzten. Heitere Anekdoten.

18.45: Musik von Schallplatt.

19: Wo bist Du, Kamerad? Funkappell alter Frontsoldaten.

19.35: Der Sonntag im Rundfunkbericht und Sportvorbericht.

20: Nachrichten.

20.10: Abendkonzert. Werke von Richard Strauß und Richard Wagner. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester, Leitung: Otto Julius Kühn. Clemens Kaiser-Breme (Bariton). I. Richard Strauß: 1. Vorspiel zum Rosenkavalier. 2. Zwei Lieder. 3. Walzerszene aus „Intermezzo". 4. Zwei Lieder. 5. Suite aus „Der Bürger als Edelmann". In der Pause: Wilhelm Backhaus spielt (Industrieschallplatt.) II. Richard Wagner: 1. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser". 2. Ansprache des Wolfram aus „Tannhäuser". 3. Waldweben aus „Siegfried". 4. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser". 5. Vorspiel zum III. Akt. Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger.

22: Nachrichten.

22.30—24: Frankfurt.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

6: Hamburg.

8: Musik am Morgen. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)

8.30: Orgelmusik.

9: Das ewige Reich der Deutschen.

9.45: Lachender Sonntag.

11.40: Sudetendeutscher Dichter der Gegenwart: Rudolf Witzany. Lesung aus seinem Roman „Der Bauer von Rauhenschlag". Sprecher: Josef Krahé.

12: Mittagskonzert. (Siehe Königsberg.)

14: Zeit und Wetter.

14.05: Musik nach Tisch. Dazwischen: Marathonlauf „Rund um die Leipziger Schlachtfelder", Hörberichte vom Start und vom ersten Teil der Strecke.

15.10: Der Faule und der Fleißige. Märchenspiel nach Robert Reinick, v. Herbert Scheffler. Leitung: Kasimir Paris.

15.40: Kleines Cellokonzert.. Professor Erich Neumann (Cello), Hans Gulden (Klavier).

16: Nachmittagskonzert. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) Dazwischen: Marathonlauf „Rund um die Leipziger Schlachtfelder", Hörberichte vom Endkampf und vom Ziel.

18.10: Kleine Kostbarkeiten. Eine bunte Unterhaltungsstunde. Susanne Prée (Sopran), Otto Krieg (Violine), Alfred Gottschalk (Violoncello). Zusammenstellung und am Klavier: Hans Polack. 1. Zehn Variationen über einen Gassenhauer, von L. van Beethoven. 2. Zwei Lieder, von W. A. Mozart: a) Der Zauberer; b) Die betrogene Welt. 3. Andante und Rondo aus dem e-moll-Trio, v. Joseph Haydn. 4. Zwei Wilhelm-Raabe-Lieder, von Paul Graener: a) Ein Briefelein für meinen Schatz; b) Volkslied. 5. Kleine Studien, von Theodor Kirchner. 6. Zwei Theodor-Storm-Lieder, von Hermann Kögler: a) Im Volkston; b) Dämmerstunde. 7. Novellette in E-Dur, von Niels W. Gade. 8. Drei Zigeunermädchen-Lieder, von Otto Hollstein: a) Verschmäht; b) Csardas; c) Rückkehr.

19: Girlande, um den Herbst geschlungen. Hörfolge v. Anton Schnack. Walter Bürger (Violine), Fritz Rockstroh (Cello), Hans - Hendrik Wehding (Klavier). Sprecher: Lotte Meyer - Schroth, Werner Hessenland, Alfons Mühlhofer. Leitung: Kasimir Paris.

19.50: Sondersportdienst.

20: Abendnachrichten.

20.10: Heut' tanzen wir! Zwei frohe Stunden mit dem Heinz-Munsonius-Quartett, der Kapelle Otto Fricke und Paul Dorn (Refraingesang).

22: Abendnachrichten, Wetter. Sport.

22.30—24: Frankfurt.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Hamburg.

8: Katholische Morgenfeier.

8.30: Sonate in G-Dur, von Johannes Brahms.

9: Musik am Sonntagvormittag.

10: Von deutscher Art. **Die natürliche Ganzheit des Menschen.** Gedanken von Gustav Frenssen zu seinem 75. Geburtstage am 19. 10. Musik von Joh. Seb. Bach. (Industrie-Schallplatten.)

10.30: Volksmusik. (Industrie-Schallplatten.)

11: General Ritter von Epp. Zum 70. Geburtstag des Reichsstatthalters in Bayern.

11.30: Kirchweih-Musi. Es spielen auf: Das kleine Rundfunkorchester. Leitg.: Franz Mihalovic. Die Tanzkapelle des Reichssenders München unter Karl Ranftl und die Münchner Rundfunkschrammeln. Dazwischen: 12—12.30: 1000 Jahre Jagd und 1000 Jahre Tracht. Festzug zum Großdeutschen Volksfest in München. Ferner: 12.55—13: Zeit, Wetter.

14: Allerhand Gaudi. (Industrie-Schallplatten.)

15: Fröhlich-bunte Kinderstunde. Das kalte Herz. Ein Märchenspiel nach Wilh. Hauff, von Wilh. Heydrich. Leitung: Alfons Teuber.

15.45: Unter Griechenlands Sonne. Ein deutscher Gärtner erzählt (Josef Liebsch).

16: Zu Bier und Most — schmeckt a kräftige Kost! Allerhand Kirta-Gsangln, Landler und Zwiefache aus dem Innviertel, dem Salzburger Land, der Holledau und Oberbayern. Dabei sind Landleut und Städtische, Halbseidene u. Ganzechte: Kathi und Cilli Brunner (Oberdonau), der Roider Jackl und der Willner Ottl, die Flachgauer Musikanten und die Hallertauer Bauernkapelle unter Wolfgang Schwarzfischer. Leitung: Wilfrid Feldhütter und Josef Schweiger.

18: Musik aus fränkischen Gauen. Maria Weiß (Sopran), Stefan Prögel (Geige), Michael Rubasch (Klavier) u. das NS.-Frankenorchester unter Willy Böhm.

19: Musik zum Dämmerschoppen. (Industrie-Schallplatten.)

19.40: Sportecho.

20: Zeit, Nachrichten, Wetter.

20.10: Humor vom Faß. Zwei fröhliche Stunden aus dem Münchener Platzl mit Weiß Ferdl und seinen Dachauern.

22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport.

22.30: Frankfurt.

24—3: Nachtmusik. Trude Lutz (Sopran), Franz Mauderer (Tenor) und das Tanz- und Unterhaltungs-Orchester. Leitung: Carl Schwarz.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Hamburg.

7.50: Wir halten Schritt!

8: Römisch-katholische Morgenfeier.

8.25: Zeit.

8.30: Zollpatrouille auf dem Rhein. Mit der „Rheinwacht" von Neuburg bis Worms.

8.40: Perpetuum mobile. (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

9.15: Lustiges und Listiges aus dem Tierreich. Bunte Sendung. (Mit Industrie-Schallplatten und eigenen Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

10: Morgenfeier der Hitlerjugend.

10.30: Buntes Allerlei. (Mit Industrie-Schallplatten und eigenen Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

11: All-Azahr, die geistige Hauptstadt der Mohammedaner. Ein Reisebericht von Dr. Rolf Hecker.

11.15: Klavier-Musik. Wilhelm Backhaus spielt Brahms und Schubert. (Industrie-Schallplatten.)

11.45: Bekenntnis u. Rechenschaft. Gedanken Goethes über die Natur, Gott und den Menschen.

12: Berlin.

13: Zeit, Wetter.

13.05: Berlin.

14: Stuttgart.

14.30: Saarpfälzische Chorstunde.

15: Orgelmusik. Fritz Hayn spielt. (Eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

15.15: Wir lesen vor: E. Th. A. Hoffmann: Eine Spukgeschichte.

15.30: Kleines Konzert.

16: Sonntagnachmittag aus Saarbrücken. Musik zur Unterhaltung.

18: Das Vermächtnis eines Toten. Zum 20. Todestage des im Weltkrieg gefallenen Dichters Gerrit Engelke. Manuskript: Erich Grisar.

18.30: Kleine Tanzmusik. (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

19: Unsere Raritäten-Kiste. Plaudereien am Sonntag. (Mit Industrie-Schallplatten u. eigenen Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)

19.30: Was brachte der Sonntag? Berichte vom Sport u. Neuigkeiten des Tages.

20: Zeit, Nachrichten, Wetter.

20.10: Dichtung, die Musik geworden: **Der Freischütz.** Vom Kriminalbericht über Apels Volksmärchen zu Webers Oper. Manuskript: Eberhard Kuhlmann. Spielleitung: Dr. Hans Koeltzsch. Der Berliner Rundfunkchor und das Berliner Rundfunkorchester unter H. Steiner.

21.15: Mit Franz Schubert ins Zauberreich der Romantik.

22: Zeit, Nachrichten, Wetter.

22.30: Frankfurt.

24—3: München.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

6: Sonntag-Frühkonzert.

8: Wetter und Gymnastik.

8.30: Evangelische Morgenfeier.

9: Deutschlandsender.

10: Saarbrücken.

10.30: Frohe Weisen (Industrie-Schallplatten).

11: Festkonzert zur Eröffnung der neuen Mannheimer Hochschule für Musik.

12: Berlin.

13: Kleines Kapitel der Zeit.

13.15: Berlin.

14: Unser Kasperl für Groß und Klein: Kasperle lernt Anstand. Ein lustiges Spiel.

14.30: Musik zur Kaffeestunde (Industrie-Schallplatten).

15.30: Chorgesang.

16: Musik zum Sonntagnachmittag. Das große Orchester des Reichssenders Stuttgart unter Gustav Görlich.

18: „Dr Zwiebelkuache." Schwäbische Szenen um Kirbe rom von Hans Reyhing.

19: Sport am Sonntag. Berichte vom letzten Deutschen Meisterschaftslauf 1938 für Motorräder in Hockenheim. Dazwischen hören Sie: **Adalbert Lutter und sein Orchester** (Industrie-Schallplatten).

20: Nachrichten.

20.10: „Wie es euch gefällt". Das tönende Skizzenbuch des Reichssenders Stuttgart bringt schöne Abendmusik.

22: Zeit, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.30: Frankfurt.

24—2: Nachtkonzert. Franz Schubert.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Hamburg.

8: Spruch, Zeit, Wetter; anschl.: Turnen.

8.20: Frühkonzert. (Schallpl.)

9: Berlin.

9.30: Morgenständchen.

10: Katholische Morgenfeier.

10.30: Sinfonische Tänze. (Schallplatten.)

11: Bäuerlicher Sonntag. Die Hofgemeinschaft. Vortrag von Kurt Reinll.

12: Mittagskonzert.

14: Musikalischer Farbenkasten. (Schallplatten.)

15: Aber, Herr Professor . . .! Heitere Szenen und etwas Musik.

15.20: Edwin Komauer: Klaviertrio c-moll.

16: Saarbrücken.

18: Gloria, Viktoria! Deutsches Soldatentum in seinen Märschen und Liedern.

19.15: Konzertlieder. (Schallplatten.)

19.30: Die Wahrheit siegt.

19.45: Der Sport vom Sonntag.

20: Nachrichten.

20.10: Wenn die Blätter fallen. Herbstbetrachtungen mit einem heiteren und einem nassen Auge. Spielleitung: Dr. Lothar Riedinger. Musikfolge: Viktor Hruby. Kurzszenen: Franz Gribitz.

22: Nachrichten; anschließ.: Sportbericht.

22.30—24: Frankfurt.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483,9 m; 620 kHz; 15 kW)

15.45—16.15: Amerikanische Tänze auf Schallplatten.
16.35—17: Schallplatten.
17—17.10: Tanzmusik.
17.20—17.30: Fortsetz. der Tanzmusik.
17.30—17.40: Bekanntgabe der Ergebnisse im Fußballspiel.
17.40—18: Forts. der Tanzmusik.
18—19: Musik für die Jugend.
20—22: Abendkonzert. Es spielt das Funkorchester.
22.10—23: Jazzmusik.
23—24: Schallplatten.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321,9 m; 932 kHz; 15 kW)

17.30—17.45: Künstler auf dem Xylophon (Schallplatten.
18—18.45: Cellomusik.
19—19.30: Unterhaltungsmusik.
20—22: Bunter Abend.
22—24: Die letzten Neuheiten auf Schallplaten.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14—14.25: Harmonikamusik.
14.25—15.55: Grammophonmusik.
15.25—17: Nachmittagskonzert.
19.30—19.45: Hörspiel.
20.15—21.15: Unterhaltungskonzert.
21.30—21.55: Chopin: Sonate für Klavier, h-moll, op. 58.
22.15—23.15: Tanzmusik (Schallplatten).
23.15—0.30: Tanzmusik (Uebertragung aus einem Restaurant).

ENGLAND

NATIONAL - PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) **LONDON-NATIONAL** (261,1 m; 1149 kHz: 20 kW)

9.25—10.15: Gottesdienst.
10.45—11.45: Richard Crean und sein Orchester.
11.45—12.05: Klaviermusik.
12.05—14: Unterhaltungsmusik.
14.20—15.20: Orchestermusik.
15.20—16: Luigi Voselli und sein ungarisches Orchester.
16.20—17: Unterhaltungsmusik.
17—17.30: Hörspiel.
17.30—18.30: Chopin-Musik: 24 Präludien op. 28.
18—18.45: Michaeloff und sein bessarabisches Orchester.
18.45—19.30: Leichte Musik.
19.55—20.45: Gottesdienst.
21.05—21.35: Hörspiel.
21.35—22.30: Viktorianische Melodien.
22.30: Tagesausklang.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

9.25—16: National-Programm.
16—16.30: Unterhaltungsmusik u. Gesang.
17—17.30: Heitere Orgelmusik.
17.30—18: Militärmusik.
18.30—19.50: Abendkonzert.
19.55—20.45: Gottesdienst.
21.05—21.35: Violin-Konzert.
21.35—22.30: Funksendung.
22.30: Tagesausklang.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türi) (410.4 m; 731 kHz; 38 kW)

12.30: Estnische Musik v. Schallplatten.
13.15—14: Musik am Mittag (Schallplatten).
16: Musik am Nachmittag.
17.30: Alte Tanzmusik von Schallplatten.
18.35: Norwegisch-schwedisch-finnische Musik. „Corso-Trio." Grieg: Ein Hochzeitstag auf Troldhaugen. Tora von Post: Konzertwalzer. Merikanto: Auf dem Meer. T. v. P.: Rondo. Sibelius: Valse triste. Pagel: Schwedische Lieder und Tänze. Järnefelt: Wiegenlied. Pahlmann: Finnische Lieder und Tänze.
19.30: Der Herbst in Wort und Musik.
20: Erinnerungen an den vergangenen Sommer. Rundfunkorchester. Rust: Ouvertüre „Ein Sommertag am Strand". Leuschner: Das sonnige Meer. Wachs: Alt und jung. Blon: a) Spiel der Wellen; b) Strandleben. Gille: Unterhaltung im Strandcafé. Kull: Das übermütige Mädel. Konert: Dieser Bub. Grieg: Erstes Stelldichein. Vreuls: Sommernacht. Suk: Liebeslied. Waldteufel: Walzer „Blumenkorso".
21.15—22: Tanzmusik.

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz; 10 kW). **LAHTI** (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

13.30: Volkskonzert des Stadtorchesters.
15.20: Konzert.
16: Finnische Musik (Schallplatt.).
17.20: Cellomusik.
18.25: Klaviermusik.
19.45: Crusell-Konzert zum Gedächtnis d. Komponisten. Funkorchester, Gesang.
21.10 (nur Lahti): Schallplatten: Unterhaltungsmusik.
22.10—23 (nur Lahti): Konzertmusik (Haydn: Militärsinfonie (Wiens Philharmonisches Orch.).

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

16—16.45: Lieder und Schallplatt.
17—18.40: Konzert (Uebertragung aus Paris).
18.40—19: Französische Militärmärsche (Schallplatten).
19.30—19.45: Heiteres Ziehharmonika-Intermezzo (Schallpl.).
20.30—21: Berühmte Walzer.
21—22.30: Operettensendung. Auszug aus „Die Glocken von Corneville", von Planquette.
23: Tanzmusik aus Paris.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16—16.30: Konzert auf Schallplatten.
16.30—18.30: Buntes Orchesterkonzert.
18.30—19: Musik auf Schallplatten.
20.30—22.30: Theatersendung.
22.45—23: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
23: Tanzmusik.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

16—17: Theatersendung.
17—19: Buntes Nachmittagskonzert.
19—19.30: Hörspiel.
19.32—19.59: Rose Cornatz und ihr Hawaiisches Orchester.
20.15—20.30: Gesang.
20.30—22.35: Sinfonisches Orchesterkonzert.
23—0.30: Tanzmusik.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

17—18.40: Konzertübertragung aus Paris.
18.40—19: Jazzmusik.
20.30—22.30 Konzert aus Lille.
23: Tanzmusik aus Paris.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW). (Nachdruck verboten!)

10—11.45: Gottesdienst aus einer Kirche.
12.15—13: Mittagskonzert.
13.20—14: Forts. des Konzerts.
14.30—16.15: Abschiedsfeier der Missionare.
17—19.45: Religiöse Musik und Gottesdienst.
20.15—20.45: Schallplatten.
20.45—21.45: „Im Jahre 2000", Hörspiel.
21.45—22.30: Kammermusik des Funkorchesters: 1. Serenade in D-Dur Nr. 6. von Mozart. 2. Sinfonie in h-moll Nr. 5, von Schubert.
22.40—23: Der kleine Funkchor singt zum Tagesausklang.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

10—10.10: Religiöse Lieder. Orchester, Chor, Klavier, Orgel, Alt.
11—12: Unterhaltungsmusik für Orchester, Gesang.
12.45—13.10: Violinkonzert.
13.10—13.40: Unterhaltungskonz.
13.40—14.10: Neue Schallplatten.
14.30—14.40: Schallpl.-Konzert.
15.10—16.10: Konzert. Das Rundfunkorchester.
16.35—17.10: Unterhalt.-Konzert. Das leichte Funkorchester.
17—17.30: Schallplatten, Wunschkonzert.
18.30—19: Schallplatten.
19—20: Gottesdienst.
21—21.40: Unterhalt.-Konzert.
22—22.25: Gesang. Am Klavier: Pierre Palla.
22.25—22.35: Schallpl.-Konzert.
22.35—23.40: Konzert. Das Rundfunkorchester.
23.50—24.40: Schallpl.-Konzert.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Sonntagskonzert.
7.15: Sonntagskonzert (Fortsetz.).
8.30: Blasmusik.
8.45: „Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß", Konzertstunde.
9.15: Orchesterkonzert. Es spielt das Orchester des KWS. U. a. Sinfonie g-moll, von Mozart.
10.45: Konzert der Wehrmacht.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Zum Sonntag-Abend.
14.30: Deutsche Pressearbeit in aller Welt. Blick in das auslandsdeutsche Zeitungswesen.
14.45: Wo sitzen unsere Vettern? Sippenkundliches Stelldichein.
15.15: Deutsche Leistung, die die Welt erobert. Baumwolle— Vistra, ein Weltkampf und ein Sieg der Wissenschaft.
16.15: Nietzsche und Wagner. Literarisches und Musikalisches. (Zum Gedenken an den Geburtstag von Friedrich Nietsche am 15. 10.)
16.45: Frohe Abendmusik I.
17.15: Herbsthimmel, laß die Drachen steigen! Jungmädel spielen.
17.30: Zum Sonntag-Abend.
17.50: Frohe Abendmusik II.
18.15: Deutsche Märsche.
19: Unser Sonntagskonzert. Das Orchester des KWS.
20.15: Zwei Dinge, die sich gut vertragen: Weintrinken und die Laute schlagen. Balladen, gesungen und gesprochen.
21.15: Schwarze Orchideen. Ein Strauß musikalischer Kostbarkeiten aus fernen Zonen.
23: Herbsthimmel, laß die Drachen steigen! Jungmädel spielen.
23.15: Deutsche Märsche.
24: Orchesterkonzert. Es spielt das Orchester des KWS. U. a. Sinfonie g-moll, von Mozart.
1.30: Tönendes Kaleidoskop. Buntes Schallplattenkonzert.
2.30: Schwarze Orchideen. Ein Strauß musikalischer Kostbarkeiten aus fernen Zonen.
3.15: Zum Sonntag-Abend.
3.30: Unser Sonntagskonzert.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) **BOLOGNA** (304,3 m; 986 kHz; 50 kW)

11—12: Gottesdienst.
12.30—13: Schallplatten.
13.15—14.15: Mittagskonzert und Schallplatten.
7.15—18.45: Nachmittagskonzert.
21—23.55: Theatersendung.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) **ROMA II** (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

11—12: Gottesdienst.
12.30—13: Schallplatten.
13.15—14.15: Mittagskonzert und Schallplatten
17.15—18: Buntes Unterhaltungskonzert.
21—23: Theatersendung.
23.15—23.55: Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) **MADONA** (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) **GOLDINGEN-KULDIGA** (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

11—12.55: Gottesdienst.
13.30—14: Unterhaltungsmusik.
15—15.50: Skadinavische Musik.
16—17.20: Orgelkonzert aus einer Kirche. Werke von César Franck.
17.20—18.10: Alte und neue Tänze (Schallplatten).
18.10—18.30: Moderne Sänger: Benjamino Gigli (Schallplatten).
19.20—19.35: Lettische Volksweisen.
19.45—20: Forts des Liederabends.
20.15—21.45: „Die Länder der aufgehenden Sonne und der Himmelssöhne." Chinesische u. japanische Poesie und Lieder. Dazu orientalische Orchestermusik.
22.15—24: Tanzmusik auf Schallplatten.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559,7 m: 536 kHz: 50 kW)

6.30—7.10 (Kattowitz): Morgenkonzert.
7.20—8: Morgenkonzert.
8.15—9.15: Sendung für den Landwirt: Nachrichten — Vortrag — Orchesterkonzert.
9.15—11.15: Uebertragung des Militärgottesdienstes aus Stolpce: Ansprache — Soloatenchöre — Reportage.
11.15—11.45: Leichte Musik auf Schallplatten.
11.15—11.45 (Posen): Musik aus alter Zeit (Schallplatten).
12.03—13 (Thorn): Sinfonisches Mittagskonzert.
13.10—14 (Posen): Musik zum Nachtisch. Es spielt das Salonorchester; Geigensoli und Gesang.
16.15—16.40: Funksendung.
16.40—17.10: Haydn: „Der Herbst", Fragment aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten".
17.40—19.20: Hörspiel mit Musik.
19.30—20: Etwas für die Soldaten!
19.30—20.10 (Thorn): Kammerkonzert des Collegium musicum.
21—21.40: Musikalisches Mosaik: zwei Klaviere, Saxophon, Vibraphon, Hawai-Gitarre.
22.20—23: Tanzmusik (aus Lemberg).

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) **RADIO ROMANIA** (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert.
13.30: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
18.15: Militärkonzert.
19: Konzert von Schallplatten.
19.35: Doppelkonzert in d-moll, von J. S. Bach. Schallplatten.
20.15: Operettenkonzert des Rundfunkorchesters.
21.10: Fortsetzung des Operettenkonzertes.
22.15: Nachtkonzert von Schallpl.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) **MOTALA** (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

13.30: Unterhaltungsmusik.
16: Englische Klavierkompositionen.
17.05: Schallplattenmusik.
20.50: Sinfoniekonzert aus dem Stockholmer Konzertverein. Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 in c-moll.
22.30—23: Gesang des Arionquartetts.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Konzert des Radio-Orchesters.
12.40: Forts. des Konzertes.
13.50: Liederkonzert.
15.20: Vorträge des Handharmonikaklubs Höngg.
17.50: Unterhaltungskonzert des Radio-Orchesters.
19: Zithermusik.
19.50: Schallplatten.
19.55: „Der Vogelhändler", Operette in drei Akten v. H. West und L. Held.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12—12.45: Was der Hörer gern hat! (Schallplatten.)
15: Konzert (Schallplatten).
19—19.30: Klavierkonzert.
20.20—20.50: Kurze Messe f. dreistimmigen Frauenchor u. Orgel.
20.50—22: Abendkonzert.
22—23: Musik und Dichtung (Schallplatten).

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.30: Konzert des Opernorchest.
14: Schallplatten.
15.45: Schumann: Fis-moll-Sonate, op. 11, Klavier.
17: Gesang mit Klavierbegleitung.
19.10: Tanzmusik. Konzert der Funkkapelle.
19.40: Zimbalmusik.
20.10: Heitere ungarische Weingeographie. Tonbilderreihe (Gesang) und die Zigeunerkapelle Vidák.
22.05: Konzert.
23.20: Jazzkapelle Géza Miletin.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Koblenz) **Frühkonzert**
ausgeführt vom Musikzug der SA.-Gruppe Westmark.
Leitung: Obersturmführer Hermann Passens.

In der Pause 7.00 (aus Frankfurt) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Andacht

8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.30 (aus Breslau) **Konzert**
Es spielt der Gaumusikzug Schlesien. Leitung: F. Humpert.
1. Die Wa[illegible] zieht auf, Marschpotpourri von J. Kochmann. — 2. Romantische Ouvertüre, von W. Noack. — 3. Auf- und Abzug der Gnomengarde, von E. Watzlaff. — 4. Wiener Bürger, Walzer von C. M. Ziehrer. — 5. Ein einig Volk, Marsch von A. Andersch. — 6. Auf hebt unsere Fahnen, Marsch von G. Blumensaat. — 7. Laßt den Kopf nicht hängen, von P. Lincke. — 8. Vorwärts Flak, Marsch von M. Kämpfert. — 9. Die Jugend marschiert, Marsch von H. Lindemann.

9.30 Sendepause.

10.00 Kinderliedersingen
Leitung: Irene Herr.

10.30 Sendepause.

10.45 Wetterdienst.

10.55 Sendepause.

11.35 Zwischen Land und Stadt

11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Hannover) **Schloßkonzert**
Es spielt das Niedersachsenorchester. Leitung: Otto Ebel v. Sosen.
Mitwirkend: Reiner Minten (Tenor).
1 Ouvertüre zur Oper „Die einsame Insel", von J. Haydn. — 2. „Gefesselt steht der breite See", Arie des Lukas aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten", von J. Haydn. — 3. Divertimento, von P. Graener. — 4. Nachklänge von Ossian, von N. W. Gade. — 5. „Allmächtiger Vater, blick herab", Gebet des Rienzi aus der Oper „Rienzi", von R. Wagner. — 6. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold", von R. Wagner. — 7. Volksfest aus der sizilianischen Suite, v. G. Marinuzzi. — 8. a) Scherzet immer; b) Nein, bin Bajazzo nicht bloß, zwei Arien des Bajazzo aus der Oper „Bajazzo", von R. Leoncavallo. — 9. Serenade, von F. Brase. — 10. An der schönen grünen Narenta, von K. Komzak. — 11. Ballett-Suite Giroflé-Girofla, von Ch. Lecocq.

Einlage 13.00 Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.

14.15 Kurzweil zum Nachtisch

14.55 Börsenberichte des Eildienstes.

15.00 Sendepause.

15.30 Hausmutter auf dem Waldbauernhof
Eine Erzählung um die Mutter des österreichischen Dichters Peter Rosegger, von Else Boger-Eichler.

15.45 Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften

16.00 Unterhaltungskonzert
von Industrie-Schallplatten.

Einlage ca. 17.00:
Das Raritätenkabinett
von Dr. Heinz Schwarzmann.

18.05 Nebelland
Otto Tetjus Tügel erzählt von seiner Heimat.

18.40 Parke mit Verstand

18.50 Heimatdienst.

19.00 Gemütliche Ecke
(Peter Arco und Schallplatten.)

19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet

20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.

20.10 Beethovens 9. Sinfonie
Einführung: Herbert Sielmann.
Schillers Ode „An die Freude".
Sprecher: Harry Moss.

20.30 (aus der Stadthalle)
9. Sinfonie von L. v. Beethoven
Leitung: Wolfgang Brückner.
Solisten: Kammersängerin Elisabeth Friedrich (Sopran), Ruth Patzschke (Alt), Marius Andersen (Tenor), Gottlob Frick (Baß).
Das große Orchester des Reichssenders Königsberg.
Der Rundfunkchor und der Königsberger Lehrergesangverein.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.

22.20 Zwischenspiel

22.30—24.00 (aus Köln)
Nachtmusik und Tanz
Es spielt Leo Eysoldt mit seinem Orchester, Hubert Kirsch (Bariton), Alfons Walter, Franz Leo Andries (an zwei Flügeln).

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe, Wetterdienst.
9.30—10.00 Sendepause.
10.30—10.50 Sendepause
10.50 Wetterdienst.
10.55 Sendepause.

11.00 Am Vormittag helfen dir Geige, Cello und Klavier
Es musiziert das Witzorky-Trio.

11.50 Wetterdienst.
11.55—12.00 Werbenachrichten.

14.10 (aus Köln) **Melodein aus Köln am Rhein**

15.00 Mittagsmeldungen.
15.15—16.00 Sendepause

16.00 (aus Salzburg)
Nachmittagskonzert
Leitung: Sturmführer Adalbert Lorenz.
SA.-Orchester der Geb.-Jäger-Brigade 98.
1. Einzug der Gäste aus „Tannhäuser", von Richard Wagner. — 2. Aufforderung zum Tanz, von C. M. von Weber. — 3. Poetischer Spaziergang, Werk 50, von Jan Brandts-Buys: a) Das Bächlein; b) Hirten in der Einsamkeit; c) Begegnung; d) Das Grammophon in der Schenke; e) Was die Schloßruine erzählt; f) Ein wunderlicher Passant; g) Vorüberziehendes Gewitter. — 4. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier", von Richard Strauß. — 5. Ballettmusik aus „Rosamunde", von Franz Schubert. — 6. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée", von Franz v. Suppé. — 7. Melodienfolge aus dem Ballett „Die Puppenfee", von Joseph Bayer. — 8. Liebesliederwalzer, von Johann Strauß. — 9. Serenade, von Titl. — 10. Accellerationen-Walzer, von Johann Strauß. — 11. Siamesische Wachtparade, von Paul Lincke. — 12. Melodienfolge aus der Operette „Der Zigeunerbaron", von Johann Strauß.

Einlage 17.00 bis 17.10 (Danzig):
Von schlauen Männern
Drei flämische Volksschwänke.
Sprecher: Heinz Brede.

18.00 Echo des Wochenendes

19.00 Georg Büchner und wir
Zum 125. Geburtstag des großen Dramatikers spricht Horst Hermann Below.

19.20—20.00 Danziger Schulen musizieren
„Das Tagewerk ist getan."
Sing- und Spielschar der Alice-Wendt-Schule.
Leitung: Doris Grund.

20.10—22.00 Unterhaltungskonzert
Danziger Landesorchester unter Leitung von C. Koschnick.
1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre, von Kélér-Bela. — 2. Poème d'extase, von Hans Bullerian. — 3. Melodien aus der Oper „Madame Butterfly", von G. Puccini. — 4. Samt und Seide, Walzer von C. M. Ziehrer. — 5. Habanera, von Ludwig Schmidseder. — 6. Melodie und Rhythmus, von Willy Geisler. — 7. Melodien aus der Operette „Tatjana", von B. Grams. — 8. Bärbele, Schwarzwälder Polka von Heinz Munke. — 9. Ball bei Ziehrer, Walzer-Potpourri von H. Schneider. — 10. Volk im Lied, von Carl Robrecht. — 11. Andalusischer Tanz, von Gerhard Winkler. — 12. Flaggen auf Vollmast, Marsch von Fritz Beckmann.

22.20—22.30 Zwischenspiel

DEUTSCHLAND-SENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter.
6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
6.30: Frankfurt.
7: Nachrichten.
8: Sendepause.
9: Sperrzeit.
9.40: Kleine Turnstunde.
10: Alle Kinder singen mit!
10.30: Sendepause.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.
12: Leipzig.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.45: Nachrichten.
14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.
15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.
15.15: Aus aller Welt. (Aufnahmen.)
16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt. (Aufnahme.) In der Pause von 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen.
18: Hell ertönt bei frohem Jagen Waidmannsruf und Hörnerklang. Sang und Klang um das Waldhorn. Leitung: Joachim Altemark.
18.25: Kameraden unterm Spaten. Ein Buchbericht von dem Werk des Reichsarbeitsdienstes. — Werner Tüngler.
18.40: Liederstunde. Richard Strauß: Nachtgang; Ach weh, mir unglückhaften Mann; Traum durch die Dämmerung; Ständchen; Breit über mein Haupt; Zueignung; Heimliche Aufforderung. — Kurt Gester (Bariton). Lothar Jansen (Klavier).
19: Sudetendeutsche Dichter sprechen. Robert Hohlbaum.
19.10: Deutschlandecho.
19.15: Kleine Melodie. Johanna Angermann. Carl Söllner. Johann Behrens. Rudolf Müller. Paul Reich. Dazwisch.: Die interessante Ecke. Plauderei von Peter A. Horn.
20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.
20.10: Zum 125. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig: **„Gute Nacht, Berthier . . .“** Ein Hörspiel von Hans Rehberg. Darin: René Deltgen, Theodor Loos, Jacob Tiedtke. Spielleitung: Gerd Fricke.
21: Kammermusik. Mozart: Streichquartett D-Dur (KV. 499). Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 59,1. Das Zernick-Quartett. Helmut Zernick (1. Violine), Theo Schwoon (2. Violine), Heinz Kirchner (Bratsche), Helmut Reimann (Cello).
22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23: Die Berliner Philharmoniker spielen. (Aufnahme.)
23.50—24: Ouv. zu **„Oberon“**, von C. M. v. Weber. (Industrie-Schallplatte.)

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf, Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30—8: Breslau.
8: Gymnastik.
8.20: Zehn Minuten Musik. (Eigene Aufnahmen.)
8.30: Breslau.
9.30: Eine kleine Melodie. (Eigene Aufnahmen.)
9.45: Männer machen uns das Leben leicht. ClarisseKahlenberg berichtet von Erfindungen für die Hausfrau.
10: Kinderliedersingen. (Aus der Kinderstation des Westend-Krankenhauses zu Berlin.) Leitung: Ursula Arndt-Schiersch.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.45: Ich werde Pelztierzüchter. Was muß ich dazu wissen? Wolfgang Stichel.
11.55: Wetter.
12—14: Hamburg. In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Zur Unterhaltung. Kapelle Artur Rink.
15.15: Berliner Börsenbericht. Anschl.: **Heitere Klänge.** (Industrie-Schallplatten.)
16.30: „Morgens in der Frühe ging das Mädchen . . .“ Lieder und Tänze aus Jugoslawien. Es singt und musiziert die Rundfunkspielschar Berlin der Hitler-Jugend. Leitung: Bernd Scholz. Sprecher: Georg Eilert. (Aufnahme.)
17: Lieder aus Norwegen. Boya Rönneberg (Gesang. Am Flügel: Gerhard Puchelt.
17.15: „Jugend im Osten.“ Kleine Klavierstücke von Rudolf Lerich. Der Komponist.
17.30: Der märkische Kalendermann sagt den neuen Monat an. Ein Monatsbild von Günter Eich. Musik: Gerhard Maaß. Sprecher: Edith Robbers, Charlotte Minckwitz, Georg Eilert, Georg H. Schnell. Leitung: Georg Eilert. (Aufnahme.)
18: Musikalische Kurzweil. Kapelle Jaro Michalek.
19: Nach des Tages Arbeit . . . „Ungarisch.“ 1. Ungarische Tänze, von Brahms. 2. Ungarische Volkslieder. 3. Ungarische Tänze, v. Brahms. 4. Racoczy-Marsch. — „Die schöne Donau.“ Ballettmusik nach Tänzen von Johann Strauß. (Industrie-Schallpl.)
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Unterhaltungskonzert. Das Große Orchester des Reichssenders Berlin. Solist: Helmut Reimann (Cello). Dirigent: Heinzkarl Weigel. 1. Ouvertüre zu „Aschenbrödel“, von Rossini. 2. Spitzweg-Suite für Streichorchester, von Mattausch. 3. Zwei Stücke für Cello und Orchester: a) Cantabile, von Cui; b) Scherzo, von Goëns. 4. Volksszene aus „Der Evangelimann“, von Kienzl.
21: „Der dritte Mann.“ Ein Hörspiel von Frank F. Braun. Spielleitung: Hellmuth Hansen.
22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte.
22.30—24: Köln.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Industrie-Schallplatten.)
6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.
6.30: Frühmusik.
7—7.10: Frühnachrichten.
8: Morgenspruch, Wetter. — Anschl.: Frauengymnastik.
8.30: Unterhaltungsmusik.
9.30: Wetter. — Anschließend: Sendepause.
10: Die Schildbürger waren gar merkwürdige Leut'. Ein Schelmenspiel von Martin Dolata.
10.30: Sendepause.
11.30: Zeit, Wetter.
11.45: Bauer, beachte deinen Wald. Werner Zschiesche.
12: Musik am Mittag.
13—13.15: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.
14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. — Anschließ.: **1000 Takte lachende Musik.** (Industrie-Schallplatten.)
15: Sendepause.
16: Musik klingt auf zur Dämmerstunde. Es spielt das kleine Orchester des Reichssenders Breslau. Leitung: Ernst Josef Topitz.
17—17.10: Kleine Geschichten um seltsames Schicksal. (Buchbesprechung.)
18: Blick in Zeitschriften. Zeitschriftenbesprechung.
18.20: Curiöses vom Coffeetrinken. Eine Szenenfolge von Karl Heinz Rabe. Leitung: Hanns-Heinz Anderten.
19: Stuttgart spielt auf. „Guten Abend, gut' Nacht.“ Das gr. Rundfunkorchester. Lilly Preisig (Sopran), Karl Jautz (Tenor), Bruno Müller (Bariton), Roman Schimmer (Violine). Das Minholzquartett (Ed. Minholz, Manfred Büchele, Fritz Seifert, Kurt Schneider). Leitung: Gerd Schneider.
20: Kurzbericht vom Tage.
20.10: Der blaue Montag. In Sachen Herbst. Ein heiteres Rundfunkspiel von Erwin Albrecht. Musik v. Hans Sattler. Das Rundfunkorchester und der Chor des Reichssender Breslau unter Friedrich Weißhaupt. Leitung: Walter Gembs.
22: Nachrichten.
22.15: Berichte vom Festzug anläßlich der Eröffnung des Jagdmuseums in München. (Aufnahme.)
22.30—24: Köln.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Toccata, von Frescobaldi — Morgenspruch — Gymnastik
6.30: Frühkonzert.
7: Nachrichten.
8: Zeit.
8.05: Wetter.
8.10: Gymnastik.
8.30: Froher Klang zur Werkpause.
9.40: Kleine Ratschläge für den Garten und die Zimmerpflanzen.
10: Deutschlandsender.
10.30: Sendepause.
11.45: Ruf ins Land.
12: Hamburg.
13: Zeit, Nachrichten.
13.15: Hamburg.
14: Zeit, Nachrichten.
14.10: Komponisten der Gegenwart unterhalten uns. Heute: Gerhard Winkler. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)
15: Für unsere Kinder: Jetzt basteln wir . . . Leitung: Ria Hans.
15.30: Sendepause.
16: Nachmittagskonzert. Hanna Sanda (Sopran), Rhein-Mainisches Landesorchester unter Leitung von Fritz Cujé. — Einlage 17 bis 17.10: Bei Marschall Balbo. Aus einer Reise nach Nordafrika. Plauderei von Max Geisenheyner. Schöne deutsche Volkslieder. Gustel Graepp (Sopran), Das Frauenterzett, das Männerquartett, der Männerchor und der gemischte Chor des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Günther Bruchhaus.
18: Zeitgeschehen.
18.10: In der Schattenburg zu Feldkirch.
18.20: Politischer Scheinwerfer.
18.30: Schwingt die Hämmer, regt die Hände. Ein Funkbild vom tätigen Leben, v. Alwin Rüffer.
19.15: Tagesspiegel.
19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)
20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
20.15: Stuttgart.
21: Aus Turin: **Italienische Volksmusik und Volkstänze.**
22: Zeit, Nachrichten.
22.10: Wetter, Sportbericht.
22.15: Vom IPA: **Schottische Tanzmusik.** Das Schottische Streichorchester der BBC., London. Leitung: Guy Warrack.
22.40: Köln.
24—2: Nachtkonzert.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.
6.05: Von Hof und Feld.
6.15: Leibesübungen.
6.30: Frankfurt.
7—7.10: Wetter, Nachrichten.
8: Wetter. Haushalt und Familie.
8.20—10: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: So zwischen elf und zwölf. Siegfried Trzeja (Akkordeon) u. das Rading-Quintett.
11.40: Stadt und Land.
11.50: Meldungen für die Binnenschiffahrt.
12: Schloßkonzert Hannover. Das Niedersachsen-Orchester. Leitung: Otto Ebel von Sosen.
13: Wetter.
13.05 Umschau am Mittag.
13.15: Fortsetzung des Schloßkonzerts.
14.15: Musikalische Kurzweil.
15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.
15.25: Kleine Liederstunde. Es singt: Johannes Oettel (Bariton). Am Flügel: Adolf Secker. Gedichte von Emanuel Geibel. (Geb. zu Lübeck am 23. Oktober 1815.)
16: Es geht auf Feierabend. Friedel Motal (Sopran), und das Orchester des Reichssenders Hamburg (Leitung: Adolf Secker).
18: Violinmusik. Gespielt von dem ungarischen Geiger Sandor Vegh. Am Flügel: Richard Beckmann.
18.45: Wetter.
19: Der Weisheitstrank. Ein Schelmenstück von Robert Walter. Spielleitung: Karl Pfündter.
20: Erste Abendnachrichten.
20.10: SA. spielt auf. Ausgeführt vom Musik- u. Spielmannszug des Sturmbannes z. b. V. und SA.-Sängern. Leitung: Sturmbannführer Möller. 1. a) Niedersächsischer SA.-Fanfarenruf; b) Marsch Heinrich des Löwen; c) Hannoverscher Garde du Corps-Marsch: d) Hannoverscher Pionier-Marsch. 2. Wir ziehn am lichten Morgen, Lied der SA., von Möller. 3. a) Parademarsch der Spielleute; b) Lockmarsch; c) Schwedischer Kriegsmarsch. 4. Einquartierung (Hannoversche Post), Lied von Lange. 5. Niedersachsenlied, v. Grote. 6. Fackeltanz, v. Stieberitz. 7. a) SA.-Nürnbergfahrer-Marsch, von Sandt; b) Nibelungentreue, Marsch von Hoßfeldt; c) Heil Kameraden!, SA.-Marsch v. Möller
20.50: Auf dem Bock der Schwager — in der Kutsche Du und ich. Ein Spiel mit Musik — gestaltet von Hans Weißbach und Hans-Wilhelm Kulenkampff.
22: Nachrichten.
22.30: Spätmusik. Kieler Orchestergemeinschaft. Leitung: Hans Döring.
24—3: Saarbrücken.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied, Wetter.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: Freut Euch des Lebens! (Industrie-Schallplatten u. Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
6.55: Morgenlied, Morgenruf.
7: Nachrichten.
7.10: Frankfurt.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik. Die Schrammeln spielen.
9.30: Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.
9.45: Nachrichten.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11.45: Das schöne Dorf.
11.55: Wetter.
12: Die Werkpause d. Reichssenders Köln.
13: Nachrichten.
13.15: Hamburg.
14: Nachrichten.
14.10: Melodein aus Köln am Rhein.
15: . . . und heute machen wir Musik. Eine fröhliche Spielstunde mit Erika Mächler-Andries.
15.30: Musik von Schallplatt.
15.40: Das gute Buch.
16: Musik am Nachmittag. Das Kölner Rundfunkorchester, Leitung: Josef Breuer. Otto Matthies (Posaune).
17—17.10: Der Erzähler. Karl Wagenfeld: Op de Seelenwanderung.
18: Wir suchen und sammeln. Von Bergen, Wäldern und Wegen unserer Heimat.
18.10: Musik unserer Zeit. Werke von Ernst Heuser. Johanne Marie Unkel (Alt), Hans Haaß (Klavier). 1. Zwei Lieder: a) Crucifix; b) Die Gitarre. 2. Fantasie für Klavier. 3. Drei Lieder: a) O märchenhafte Sommernacht; b) Goldregen; c) Die Spinnerin.
18.40: Zum 75. Geburtstag des Dichters Gustav Frenssen am 19. Oktober.
19: Die Woche fängt gut an! (Industrie-Schallplatten.)
19.50: Und was meinen Sie?
20: Nachrichten.
20.10: Männerchorkonzert. Es singen der englische Männerchor Hull Male Voice Choir unter Leitung von Edgar T. Sales und d. Werkschor der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-A.-G., Köln-Bayenthal unter Leitung v. Dr. Czwoydzinski.
20.40: Westdeutsche Wochenschau.
21: Blasmusik. Es spielt das Musikkorps d. Fliegerhorstkommandantur Dortmund unter Leitung von Obermusikmeister P. Kurtze.
22: Nachrichten.
22.15: Musik von Schallplatt.
22.30—24: Nachtmusik und Tanz. Es spielt Leo Eysoldt mit seinem Orchester. Hubert Kirsch (Bariton), Alfons Walter, Franz Leo Andries (an zwei Flügeln).

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

5.50: Frühnachrichten und Wetter.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Frankfurt. Dazwischen: 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.15: Erzeugung und Verbrauch.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Die Aufforstung von Oedland. Erhard Kleine.
11.55: Zeit und Wetter.
12: Mittagskonzert.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert. (Fortsetzung.)
14: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschl.: **Musik nach Tisch.** (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
15.15: Der Leipziger Stadthauptmann Victor von Prendel. Eine Erinnerung an die Zeit der Befreiungskriege. Dr. Raymund Schmidt.
15.35: Konzertstunde.
16: Nachmittagskonzert. Es spielt das SA.-Orchester der Geb.-Jäger-Brigade 98. Leitung: Adalbert Lorenz. Dazwischen 17—17.10: Zeit. Wetter.
18: Die Völkerschlacht bei Leipzig. Generalmajor Bock von Wülfingen.
18.20: Die Stadtpfeifer von Seldwyla. Musik von Hans-Joachim Sobansky. Worte v. Alfred Schelzig. Sprecher: Hans Balzer.
18.40: Freudiger Herbst. Hörfolge von Gottfried Kölwel. Leitung: Hans Zeise-Gött.
19: Fröhlicher Feierabend. Veranstaltet mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Sachsen, ausgeführt von Werksangeörigen der Werkzeugmaschinen-Fabrik Fischer & Co.
19.50: Umschau am Abend.
20: Abendnachrichten.
20.10: Sinfoniekonzert. Solisten: Kammersänger Walter Ludwig (Tenor), Helmuth Radelow (Violine), Alfred Patzak (Cello). Es spielt das große Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach. 1. Ouvertüre zur Oper „Oberon“, von Weber. 2. Konzert d-moll, Werk 102, für Violine und Violoncello mit Orchester, von Brahms. 3. Gesänge. 4. Siebente Sinfonie A-Dur, Werk 92, für großes Orchester, von Beethoven.
22: Abendnachrichten, Wetter, Sport.
22.20: Wissen u. Fortschritt.
22.30—24: Köln.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch. — Wetter. Morgengymnastik.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
8: Morgenspruch. Morgengymnastik.
8.20: Richtig einkaufen — richtig kochen!
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Deutschlandsender.
10.30: Sendepause.
11: Eh's zwölf Uhr schlägt. (Bauernstunde.)
12: Leipzig.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Zeitfunk.
13.15: Mittagskonzert. (Industrie-Schallplatten.)
14.15: Berlin.
15: Fröhlich-bunte Kinderstunde. Aufgestellt zum Turnen! Leitung: Hilde Schmitt.
15.30: Sendepause.
16: Unterhaltungskonzert. Elfriede Glockzin (Alt), Elisabeth Oswald (Geige) und das Unterhaltungsorchester unter Carl Schwarz. Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Bücher unserer Zeit. Moskau am Werk.
18.20: Von fremden Ländern. 1. Ungarische Bauernlieder, bearbeitet von Bela Bartok und Zoltan Kodaly. 2. Flämische Idyllen, von Eugen Bodart. 3. Ungar. Volkslieder und Czardas. 4. Goyesca, von Granados. Klara Rajnoga (Sopran), Carl Bergner (Klavier).
19: „. . . hat das Gewicht nicht gebracht!“ Von Schwerathleten, Boxern und Rennreitern plaudert Alfred Kremer.
19.15: Tänze und Märsche. Es spielen die Hallertauer Bauernkapelle Wolfgang Schwarzfischer und das Rundfunkorchester. Leitg.: Arnold Langefeld. (Aufn.) Dazwischen: 20—20.10: Zeit, Nachrichten, Wetter.
21: Staatliche und volkliche Politik. Eberhard Kreysern liest aus dem Buche „Der Irrgang der deutschen Königspolitik“, von General Alfred Krauß (gest. 29.9.38).
21.30: Kammermusikstunde. Klaviertrio in C-Dur, von Johannes Brahms. Es spielt das Elly-Ney-Trio: Elly Ney (Klavier), Max Strub (Geige) Ludwig Hoelscher (Kniegeige). (Aufnahme.)
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport.
22.20: Nachtmusik. Es spielt das Augsburger Unterhaltungsorchester, Leitung: Adolf Schmid-Bresten.
24—3: Saarbrücken.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
7.10: Frankfurt.
8: Zeit, Wetter.
8.10: Frauengymnastik.
8.30: Breslau.
9.30: Ratschläge für den Küchenzettel der Woche.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: Hamburg.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Hamburg.
14: Nachrichten.
14.15: Berlin.
15: Sendepause.
16: Frankfurt.
17: In der Pause: Der Junker und der Deserteur. Von August Gottlieb Meissner.
17.10: Frankfurt.
17.45: Das neue Buch.
18: Berlin.
19: Lachendes Kabarett. (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)
19.30: Zeitrundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Lebewohl kleine Frau. Eine Abschiedsplauderei mit Schallplatten.
20.45: Musik der Nationen: Frankreich.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
22.30: Köln.
24—3: Nachtmusik.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Frankfurt.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: Fröhliche Morgenmusik (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks).
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11.30: Volksmusik u. Wetter.
12: Leipzig.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Leipzig.
14: Aus beliebten Opern (Industrie-Schallplatten).
15: Sendepause.
16: Breslau.
18: Industrie-Schallplatten.
18.30: Aus Zeit und Leben.
19: Stuttgart spielt auf! Gutend Abend, gut' Nacht.
20: Nachrichten.
20.15: Stuttgart spielt auf. Guten Abend, gut' Nacht (Fortsetzung).
21: Wenn die ersten Blätter fallen, schäumt der junge Wein. Eine herbstliche Hörfolge.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter und Sportberichte.
22.15: Vom Internationalen Programmaustausch: **Schottische Tanzmusik aus Edinburgh.** The strings of the BBC Scottish Orchestra Dirigent: Guy Warrack.
2.40: Köln.
24—2: Frankfurt.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
7.10: Frankfurt.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Deutschlandsender.
10.30: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: Hamburg.
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: Hamburg.
14: Nachrichten.
14.15: Hamburg.
15: Lokalnachrichten; anschl.: Sendepause.
15.40: Bei einer Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft und des deutschen Frauenwerkes. (Hörbericht.)
16: Nachmittagskonzert.
17: Der Ueberschwupper. Eine Geschichte von Fritz Müller-Partenkirchen. Es spricht: Viktor Braun.
17.10: Nachmittagskonzert. (Fortsetzung.)
18: Von der Wikinger Mut und Fahrt. Es sprechen: Franz Haas, Hans Richter, Walther Schmid.
18.20: Cesar Franck: Sonate für Violine und Klavier, A-Dur.
18.45: Wir wollen deutsch reden. Frohe Streifzüge durch die Muttersprache. Erich August Mayer.
19: Zwischen Berg und See. Bauerngestalten aus dem Salzkammergut.
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Der Zeitrundfunk berichtet.
20: Nachrichten, Wetter.
20.10: Musikanten, spielt auf! Das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Wien; Leitung: Karl Eisele.
22: Nachrichten.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483.9 m; 620 kHz; 15 kW)

17—17.30: Wir bitten zum Tanz.
17.40—18: Schallplatten.
18.15—18.30: Gesangskonzert.
18.45—19: Forts. des Konzerts.
19.15—19.30: Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus" und Melodien aus „Der Zigeunerbaron" (Schallplatten).
20—20.30: Unterhaltungsmusik.
20.30—21.30: Funksendung.
21.30—22: Fortsetz. des Konzerts.
22.10—23: Schallplatten.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321.9 m; 932 kHz; 15 kW)

17—17.45: Unterhaltungskonzert.
18.30—18.45: Musik auf Schallplatten.
19—19.30: Schlager auf Schallplatten.
20—20.45: Leichtes Abendkonzert.
21—22: Forts. des Konzerts. In der Pause: Schallplatten.
22.10—23: Die letzten Neuheiten auf Schallplatten.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14.30—16.30: Unterhaltungsmusik.
17.50—18.15: Schallplattenmusik.
20—21.15: Orchester- und Solistenkonzert.
21.15—21.30: Kinoorgel.
22.10—23: Tanzmusik.
23—23.15: Schallplattenmusik.
23.15—0.30: Tanzmusik. Refraingesang: Viktor Cornelius.

ENGLAND

NATIONAL-PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

12.25—12: Orgelmusik.
13—13.40: Das schottische Rundfunkorchester.
15—15.35: Orgelmusik.
15.55—16.30: Das kleine Funkorchester.
17—17.20: Gesang (Tenor).
17.20—18: Unterhaltungsmusik.
19—19.50: Buntes Allerlei.
20.10—21: Franz Liszt. Eine musikalische Biographie.
21.40—22.45: Rundfunk-Orchester-Konzert.
23.05—23.30: Tanzmusik.
23.30—24: Jazzmusik auf Schallplatten.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

13.15—14.40: Heiteres Mittagskonzert.
14.40—15: Schallplatten.
15—16.30: Nachmittagskonzert u. Schallplatten.
18—18.40: Militärmusik.
18.40—19: Deutsche Lieder von Wolf und Rich. Strauß, für Sopran.
19.50—20.15: Orgelmusik.
20.15—21.15: Hörspiel.
21.15—22: Musikalische Abendunterhaltung.
22.25—23.30: Harry Evans und sein Tanzorchester.
23.30—23.50: Schallplatten.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türl) (410.4 m; 731 kHz; 38 kW)

16: Schallplatten.
16.30: Marek - Weber - Orchester (Schallplatten). Waldteufel: Walzer „Allerliebste". Nevin: Rosenkranz. Berger: Zigeunerwalzer. Jessel: Die Kulis von Sumatra. Woodforde-Finden: Vier indianische Liebeslieder. Lincke: Indra-Walzer. Heykens: Serenade. Heykens: Der hüpfende Jack.
17.20: Im Vortag vom Tenor Beniamino Gigli Lieder v. d. Curtis (Schallplatten): 1. Sing mir. 2. Neapolitanisches Lied. 3. Lucia, Luci. 4. Stimme der Nacht. 5. Fahr wohl, schöner Traum. 6. Vergiß mein nicht.
18.05: Die flüsternde Orgel (Schallplatten). Weisen a. d. Kinoorgel.
18.50: Es spielt der polnische Geiger Viktor Winterfeld unter Mitwirkung des Staatsrundfunkorchesters.
19.40: Orchesterkonzert. Rundfunkorchester.
21.10—22: Musik.

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335.2 m; 895 kHz; 10 kW). LAHTI (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16: Unterhaltungskonzert. Funkorchester.
16.40: Lieder.
18.45: Beethoven: Pathetique-Sonate. Klavier.
21.10 (nur Lahti): Schallplatten: Konzertmusik.
22.10—23 (nur Lahti): Unterhalt.-musik.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

17—17.45: Konzert.
18.30—19: Streichquartett.
19.30—20: Klaviermusik.
20.30—21: Konzert zum 45. Gedenktage des populären Komponisten Charles Gounod.
21.15—22.30: Theatersendung.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16—16.30: Orgelmusik.
16.45—17: Gesang.
17.15—17.30: Klaviermusik.
20—20.25: Konzert auf Schallplatten.
20.30: Theatersendung.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

16—16.30: Eine halbe Stunde alte Musik.
17—18: Unterhaltungskonzert.
18—18.25: Musik von Schubert auf Schallplatten.
19.25—20.25: Sinfonisches Orchesterkonzert.
20.40—21: Gesang.
21—22: Sinfonisches Konzert.
22—22.30: Klaviermusik.
23—23.45: Theatersendung.

TOULOUSE-PYR (386.06 m; 776 kHz; 120 kW)

15.45—17: Orchesterkonzert.
17—17.30: Funksendung.
17.45—18.30: Konzert aus Nizza.
20.30—22.30: Konzert aus Paris.
23: Tanzmusik.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 (Nachdruck verboten!)

12.15—12.30: Schallplattenmusik.
12.30—14: Konzert des Orchesters „De Gooilanders" u. Schallpl.
14.35—15: Schallplatten.
16—17: Bibelstunde.
20.30—21.30: Orgelmusik von M. A. Gray.
22.05—22.45: Melodien. Gesang und Klavier.
23—23.50: Schallplatten.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

12.15—12.40: Schallpl.-Konzert.
12.40—13.25: Unterhalt.-Konzert.
13.25—13.40: Orgelkonzert von Pierre Palla. Englische Lieder.
13.40—14.10: Unterhalt.-Konzert.
14.10—14.55: Konzert. Das Funkorchester.
14.55—15.10: Schallpl.-Konzert.
15.10—16.10: Konzert. Das Rundfunkorchester.
16.30—17.10: Konzert.
17.10—18.10: „Kleine Werke großer Meister". Vortrag mit Schallplatten.
18.10—18.55: Konzert.
18.55—19.40: Schallpl.-Konzert.
19.40—20.10: Wir bitten zum Tanz. Das Funk-Tanzorchester.
21—22: Sinfonisches Konzert. Das Orchester des Konzerthauses unter Leitung von Prof. Dr. Willem Mengelberg. Uebertr. aus dem Funkhaus, Hilversum. 1. Patrie, Dramatische Ouvert., von Bizet. 2. Erste Arlésienne-Suite, von Bizet. 3. Zweite Arlésienne-Suite, von Bizet.
22.55—23.40: Konzert. Das leichte Rundfunkorchester.
23.50—24.20: Uebertr. a. „Windsor House", Rotterdam: Unterhaltungskonzert.
24.20—24.40: Pierre Palla spielt Melodien von Paderewski: a) Cracovienne fantastique; b) Melodie in Ges-Dur; c) Nocturne; d) Menuett; e) Melodie in B-Dur; f) Liebeslied.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304,3 m; 986 kHz; 50 kW)

12.30—13: Orchesterkonzert.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Cellomusik.
21—22: Sinfoniekonzert aus Deutschland.
22.10—23: Unterhaltungskonzert.
23.15—23.55: Tanzmusik.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Leichte Musik.
7.15: Leichte Musik (Fortsetz.).
8.30: Herbsthimmel, laß die Drachen steigen! Jungmädel spielen.
8.45: Sinfonisches Konzert.
10: Blasmusik.
11: An der Freude leichtem Gängelbande . . . Heitere Schallplattenplauderei.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Das kleine KWS.-Magazin.
15.30: Blasmusik.
15.45: Zwei Dinge, die sich gut vertragen: Wein trinken und die Laute schlagen. Balladen, gesungen und gesprochen.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.15: Deutsche Jugend erzählt.
17.30: Sechs Bagatellen, Werk 126, von Ludwig van Beethoven.
17.50: Musik zum Feierabend II.
18.15: Kleines deutsches ABC.
18.30: „Und gestern hat er mir Rosen gebracht!" Helene Vierthaler singt Lieder von Josef Marx.
19.15: Meisterkonzert: Adolf Steiner, Cello.
19.45: Zigeunerlieder, von Johannes Brahms.
20.30: „Im grünen Harzer Wald bin ich zu Haus", Harzer Volksmusik.
21.30: Zur guten Nacht.
23: Sechs Bagatellen, Werk 126, von Ludwig van Beethoven.
23.15: Deutsche Jugend erzählt.
23.30: „Und gestern hat er mir die Rosen gebracht", Helene Vierthaler singt Lieder von Josef Marx.
0.15: „Im grünen Harzer Wald bin ich zu Haus", Harzer Volksmusik.
1.30: Meisterkonzert: Adolf Steiner, Cello.
2: Zigeunerlieder von Johannes Brahms.
2.45: Unterhaltungskonzert.
3.30: Zwei Dinge, die sich gut vertragen: Wein trinken und die Laute schlagen. Balladen, gesungen und gesprochen.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

12.30—13: Orchesterkonzert.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Unterhaltungsmusik.
21—22: Volkstüml. italienische Lieder und Tänze.
22.10—22.45: Klavierkonzert.
23.15—23.55: Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

16.50—17.05: Romantische Lieder von Schumann, Liszt, Brahms, Strauß.
17.05—17.40: Balalaika-Musik.
18.15—19.05: Forts. der Balalaika-Musik.
21—22.15: Klaviermusik v. Schumann. (Schallplatten.)
22.15—23: Nachtmusik (Konzert auf Schallplatten).

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559,7 m; 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30 (Kattowitz): Guten Morgen! Heiteres auf Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.10—8.50 (Lemberg: Tanzmusik.
8.15—8.55 (Posen): Morgenkonzert.
10—11.55 (Thorn): Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
11.15—11.57: Rhapsodien (Schallplatten).
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
13.30—14: Bach-Sendung.
14—14.50 (Kattowitz): Musik zum Nachtisch.
14—14.45 (Lemberg) Wunschschallplatten.
15—16: Hörspiel für die Jugend.
16.30—17.10: Klavierkonzert.
17.25—18 (Posen): Gesänge von Moniuszko für Alt und Tenor.
18.10—18.25 (Posen): Duette für Mandoline und Gitarre.
18.30—19 (Wilna): Unterhaltungskonzert.
19.30—20.40 (Wilna): Fortsetzung des Konzerts.
21—21.40 (Thorn): Kammermusik. Schubert: Trio in B-Dur.
22—23: Sinfoniekonzert aus Paris.
22.35—23 (Thorn): Slowakische volkstümliche Lieder.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert von Schallplatten.
13.30: Schallplattenkonzert.
18.15: Konzert von Schallplatten
18.40: Gesang.
19.15: Unterhaltungskonzert des kleinen Funkorchesters.
20.30: Kammermusik.
21.20: Französische Lieder.
21.45: Konzert.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Ziehharmonikamusik.
13.30: Schallplattenprogramm.
13.45: Unterhaltungsmusik.
15.05: Musik.
17.05: Gesang zur Laute.
17.30: Schallplattenmusik
19.30: Schallplattenkabarett.
20.45: Konzert d. Funkorchesters.
22.05—23: Unterhaltungsmusik.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Aus Gounods „Faust".
12.40: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
13.05: Fortsetz. des Schallplattenkonzertes.
16: Musik zu Tee und Tanz.
17: Konzert der Kapelle Jean Louis.
18: Kinderstunde: Kind und Tier.
18.30: Gottfried Roth, ein schweizerischer Afrikaforscher. Vortrag.
18.50: Schallplatten.
19.45: Volkstümliche Musik.
20.10: „Napoleon von Oberstraß", Hörspiel von Arthur Welti.
21.15: Schallplatten.
21.30: Sendung für die Schweizer im Ausland.
21.45: Orchesterkonzert: Werke von Lothar Kempter.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—13.45: Konzert auf Schallplatten.
17—18: Konzert aus Basel.
18—18.40: Konzert auf Schallplatten.
20.30—21: Klaviermusik.
21—21.25: Hörspiel.
21.45—22.30: Konzert für die Auslandsschweizer.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12: Glockengeläute.
12.05: Balalaika-Kapelle Eugen Stepat.
13.30: Konzert des Postorchesters.
17: Zigeunerkapelle Pál Rácz-Tarlosi.
18.30: Tanzmusik (Schallplatten).
19.20: Japanische Lieder.
20.10: Konzert des Budapester Konzert-Orchesters.
22.20: Zigeunerkapelle Imre Magyari.
23.10: Salonquintett.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Frankfurt) **Frühkonzert**
Das kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Franz Hauck.

In der Pause 7.00 (aus Frankfurt) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Andacht

8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.30 (aus Köln) **Morgenmusik**
Es spielt das Unterhaltungsorchester unter Leitung von Hermann Hagestedt.
1. Ballett-Ouvertüre, von P. Lincke. — 2. Im dunklen Mühlental, von H. Ailbout. — 3. a) Im Pavillon; b) Pigmütten, von W. v. d. Berg. — 4. Die Schönbrunner, Walzer von J. Lanner. — 5. Scherzo, v. F. v. Bose. — 6. Matrosen an Land, von Fr. Carsin. — 7. Melodien aus der Operette „Lauf ins Glück", von F. Raimond. — 8. Norino, S. Curzon. — 9. Florentiner, Marsch von J. Fucik.

9.30 Allerlei für Familie und Haushalt

9.40 Sendepause.

10.00 (auch für den Deutschlandsender, Frankfurt, München und Saarbrücken)
Das Sonnenwendfeuer vom Lenzenberg
Ein Hörspiel von Hans-Georg Buchholtz.

10.30 Sendepause.

10.45 Wetterdienst.

11.00 Englisch für die Oberstufe
How to Banish Vice.
Werner Bereck — Victor Adams.

11.35 Zwischen Land und Stadt

11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Frankfurt) **Mittagskonzert**
Ausführung: Das große Orchester des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Curt Moritz.
1. E. Th. A. Hoffmann, phantastische Ouvertüre von Otto Besch. — 2. Melodien aus der Oper „Ariadne auf Naxos", von Richard Strauß. — 3. Slawischer Tanz, von Fr. Hoffmann. — 4. Kurische Suite, von Otto Besch: a) Flugsand; b) Tanz um die Wachtfeuer; c) Fischertanz; d) Auf der Hochdüne. — 5. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana", von P. Mascagni. — 6. Festmarsch für Orchester, von August Scharrer. — 7. Die wilden Schwäne, von Fried Walter. — 8. Auf der Wanderschaft, von August Klughardt. — 9. Eine Geige singt um Mitternacht, von Huert Fata. — 10. Tango für Orchester, v. R. Heger. — 11. Champagner-Ouvertüre, von W. von Baußnern.

Einlage 13.00 Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.

14.15 Kurzweil zum Nachtisch

14.55 Börsenberichte des Eildienstes.

15.00 Sendepause.

15.30 Schon wieder der „alte Zopf"
Plauderei um die ewig Rückständigen, von Käthe Krohn.

15.40 Kleine Märchen und Lieder

16.00 (auch für Berlin, Breslau und Wien, für Saarbrücken bis 17.45)
Konzert
Leitung: Dr. Kurt Schlenger.
Solisten: Eugen Wilcken (Violine), W. Biller (Violoncello), K. Elbe, A. Weber, F. Walosczyk (Flöte), das Orchester des Reichssenders Königsberg.
1. Ouvertüre zu „Nordische Sennfahrt", von N. W. Gade. — 2. Aus Holbergs Zeit, Suite von E. Grieg. — 3. Divertimento für drei Flöten und Orchester, von B. Alt: Präludium — Scherzo — Berceuse — Siciliano — Finale. — 4. Nachklänge von Ossian, Ouvertüre von N. W. Gade. — 5. „An den Frühling" und „Herzwunden", Werk 34, von E. Grieg. — 6. Romanze für Cello und Orchester, Werk 55, von M. Bruch. — 7. Erinnerungen an Ostpreußen, Werk 4, von K. Kämpf. — 8. Romantische Ouvertüre, von E. Künneke. — 9. Hejre Kati, für Violine und Orchester, von J. Hubay. — 10. Rosen aus dem Süden, von Joh. Strauß. — 11. Die beiden kleinen Finken, für zwei Piccoloflöten und Orchester von H. Kling. — 12. Rakoczy-Ouvertüre, von Kéler-Béla.

18.00 Unser Pferd
8000 Kilometer im Sattel.

18.20 Musik zum Feierabend
(Industrie-Schallplatten.)

18.35 Sinn und Ziel des Hochschulstudiums
Ueber die Berufsaussichten des Rechtswissenschaftlers sprechen Generalstaatsanwalt Vollmer und Professor Dr. Boldt.

18.50 Heimatdienst.

19.00 Solisten musizieren
Ruth Patzschke (Alt), Wolfgang Brugger (Klavier), Paul Großmann (Klavierbegleitung).
1. Aus den „Schlichten Weisen", von Max Reger: a) Daz iuwer min Engel walte; b) Schlecht Wetter; c) Herzenstausch; d) Warte nur!; e) Einen Brief soll ich schreiben; f) Mein Bua. — 2. Klaviermusik: Selten gespielter Mozart.

19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet

20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.

20.10 Bunter Tanzabend
Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken), die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg unter Leitung von Erich Börschel.
Leitung: Peter Arco.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.

22.20 (vom Deutschlandsender)
Politische Zeitungsschau: Hans Fritzsche.

22.35—24.00 Nachtmusik
von Industrie-Schallplatten.

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe, Wetterdienst.
9.30—10.00 Sendepause.
10.30—10.50 Sendepause.
10.50—11.00 Wetterdienst.
11.50 Wetterdienst.
11.55—12.00 Werbenachrichten.

14.15 (aus Hamburg) **Musikalische Kurzweil**

15.00 Mittagsmeldungen.
15.15—16.00 Sendepause.

18.00 Tagesfragen im Danziger Sport

18.20 Für den Bücherfreund
Dr. Lindow spricht über:
1. Vierhändig, von Karl Ganzer und L. Kusche. — 2. Das stillvergnügte Streichquartett, von Bruno Aulich und Ernst Heimeran.

18.45 Rund um den Danziger Hafen

19.00 Danzig tanzt
Danziger Landesorchester unter Leitung von Curt Koschnick und die Rundfunktanzkapelle unter Leitung von Richard Witzorky — Fritz Schmidke (Kehrreim).

21.00 Haydn-Zyklus
des Reichssenders Stuttgart.
Gesamtleitung: Dr. Alfred Bofinger.
Zusammenstellung: Otto Sonnen.
Rahmenspiele: Karl Kanig.

I. Abend.
Harte Jugend
Wallfahrt nach Mariazell (1750).
Josef Haydn (18 Jahre alt) — P. Florian Wrastil, Chormeister — Franz Xaver Widerhofer, Organist — P. Petrus Bierbaum, Superior — Ein Diener.
Eine Gesangsstunde bei Porpora.
Josef Haydn (22 Jahre alt) — Marianne de Martines (10 Jahre alt) — Abbate Metastasio — Niccolo Porpora.
Ausführende: Prof. Karl Erb (Tenor), Roman Schimmer (Violine), Li Stadelmann (Cembalo), Alfred Kreutz (Clavichord) und die Hörspieler des Reichssenders Stuttgart.
Spielleitung: Fritz Ganss und Karl Köstlin.

22.00—22.20 (aus Stuttgart) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

22.35—24.00 (aus Hamburg)
Unterhaltung und Tanz
Mitwirkende: Käte Krauel-Wolf (Sopran), Richard Beckmann (am Flügel), das kleine Orchester des Reichssenders Hamburg, Leitung: Richard Müller-Lampertz, und die Unterhaltungsorchester, Leitung: Jan Hoffmann.

DEUTSCHLANDSENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter.
6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
6.30: Frankfurt.
7: Nachrichten.
8: Sendepause.
9: Sperrzeit.
10: Königsberg.
10.30: Fröhl. Kindergarten.
11: Sendepause.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.
12: Wien.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.45: Nachrichten.
14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.
15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.
15.15: Beliebte Sänger. (Industrie-Schallplatten.)
16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt. In der Pause von 17—17.10: Die junge Front. Wilhelm Utermann erzählt.
18: Die Frau als Trägerin der Volkskunst. Eine Sudetendeutsche erzählt von Knüpfteppichen.

18.15: Klaviermusik. F. Chopin: Nocturnes; Walzer; Mazurken. Am Flügel: Alfred Lueder.

18.40: Musik auf dem Trautonium. Oskar Sala spielt. Am Flügel: Harald Genzmer.

18.55: Die Ahnentafel. Wir forschen nach Sippen und Geschlechtern.

19—19.10: Sudetendeutsche Dichter sprechen. — Hans Watzlik.

19.10: Deutschlandecho.

19.15: Der Schelm Rossini. Eine fröhliche Plauderei mit Musik von Industrie-Schallplatten, von Rolf Hänsler.

20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.

20.10: Schumann — Brahms. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". Brahms: 1. Violinkonzert. 2. Dritte Sinfonie. Gustav Havemann (Violine). Es spielt das großeOrchester des Deutschlandsenders, Leitung: Hermann Stange. Dazwischen: 21: Politische Zeitungsschau Hans Fritzsche.

22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.

22.30: Eine kleine Nachtmusik. Willem de Fesch: Sonate für Cello und Klavier. Antonio Lotti: Aria. Hermann von Beckerath, Cello. Emmy Braun, Klavier.

22.45: Deutscher Seewetterbericht.

23—23.30: BeschwingteWeisen. Es spielt das Unterhaltungsorchester. Leitung: Sune Waldimir. (Aufnahme aus Stockholm.)

23.30—24: Heitere Klänge. (Aufnahmen.)

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf. Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30: Frankfurt.
7: Frühnachrichten.
7.10: Köln.
8: Gymnastik.
8.20: Zehn Minuten Musik. (Industrie-Schallplatten.)
8.30: Köln.
9.30: Kunterbunt.
10: Stuttgart.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.45: Mit der „Maräne" unterwegs. Ein Oberfischmeister zeigt uns seinen Bezirk.
11.55: Wetter.
12—14: Frankfurt.
In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Beliebte Melodien. (Industrie-Schallplatten.)
15.15: Berliner Börsenbericht. Anschl.: **Heitere Klänge.** (Eigene Aufnahmen.)
16: Königsberg.
18: Musikalische Kurzweil. Kapelle Theo Heldt.
19: Nach des Tages Arbeit . . . Es spielt das kleine Orch. des Reichssenders Berlin. Leitung: Willy Steiner. 1. Aufwärts, von Rockstroh. 2. Künstlerlaunen, v. Löhr. 3. Spatzenkonzert, von Börschel. 4. Romanze, von Lorey. 5. Dorfmusikanten, von Kötscher. 6. Träumende Geige, von Kletsch. 7. Melodien aus „Frau im Spiegel", von Meisel.
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Tanz der Instrumente. Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin. Leit.: Willy Steiner.
21: Flieger-Musik. Musikkorps eines Fliegerhorstes. Leitung: Stabsmusikmeister Hasso Boß.
22: Nachrichten, Wetter.
22.30—24: Hamburg.

Sonnenwendfeuer vom Lenzenberg.

Am Dienstag, den 18. Oktober, um 10 Uhr, hören wir im Reichssender Königsberg ein Hörspiel von Hans-Georg Buchholtz: „Das Sonnenwendfeuer vom Lenzenberg".

Der Ritterorden hat die Preußen unterworfen. Er hat aber nicht ihre Herzen zu gewinnen vermocht, die dem alten Glauben und der Sitte der Väter treu blieben. Das Hörspiel führt in die Zeit kurz vor Beginn des großen Preußenaufstandes gegen den Orden (1260).

Sudemund, ein alter Preuße, erwartet am Tage, da der Aufstand beginnen soll, seinen Enkel Ibuthe, der die Männer in den Kampf führen wird. Aber der Vogt von Lenzenberg hat von Aufstandsplänen Kenntnis erhalten. Er lockt Ibuthe in das Schloß und hält ihn hier gefangen. Ibuthe aber kann sein Gefängnis und das Schloß in Brand setzen. Damit gibt er das Zeichen zur Erhebung. Das Hörspiel knüpft an die Sage, welcher zufolge ein Ordensvogt Vollradt auf Lenzenberg vornehme Preußen verbrannt und damit den Aufstand entfesselt habe.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Industrie-Schallplatten.)

6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.

6.30: Frankfurt.

8: Morgenspruch, Wetter. — Anschließend: Die Werkstatt der Hausfrau. Ein Zwiegespräch.
8.30: Köln.

10: Stuttgart.

10.30: Sendepause.

11.30: Zeit, Wetter.

11.45: Schweinezucht und Leistungskontrolle. Heinz Eckhoff.

12: Frankfurt.

13—13.15: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.
14: Mittagsberichte, Börsennachrichten.
14.10: Köln.

15: Sendepause.

15.30: Wie der kleine Hirtenbub den Riesen besiegte. Ein Spiel nach einem schwedischen Volksmärchen, von Eugen Koller. Leitung: Ruth Gregor.

16: Königsberg.

17—17.10: Mensch unter Tieren (Buchbesprechung).

18: Ein Traum geht in Erfüllung. Erzählung von Petrus H. Steigerwald.

18.15: Chor- und Orgelmusik alter Meister. Erich Wuttke (Orgel). Der Chor des Reichssenders Breslau. Leitung: Johannes Rietz. 1. Toccata B-Dur, v. Muffat. 2. Singet dem Herrn, von Schütz. 3. Zwei Frauenchöre mit Orgel: a) Kommet her zu mir, von Hammerschmidt; b) Herr, wenn ich nur dich habe, von Schütz. 4. Choral partita, von Pachelbel. 5. Ich bin der rechte Weinstock, von Schütz. 6. Geistliches Konzert, von Schein. (Aus der Katharinenkirche.)

19: Tonbericht vom Tage.

19.15: Schichtwechsel. Eine Kurzgeschichte von O. F. Heinrich.

19.25: Eine kleine Melodie erlebt Abenteuer. Ein musikalisches Märchen von Heribert Grüger. Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Breslau und Walter Günther.

20: Kurzbericht vom Tage.

20.25: Hokuspokus. Eine Komödie mit einem Vor- und Nachspiel von Curt Goetz. Das Stück spielt 1932 in der Systemzeit der Theater. Spielleitung Kurt Paquee.

22: Nachrichten.

22.20: Deutschlandsender.

22.35—24: Hamburg.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Morgenlied — Morgenspruch Gymnastik.
6.30: Frühkonzert.
7: Nachrichten.
8: Zeit.
8.05: Wetter.

8.10: Gymnastik.

8.30: Froher Klang zur Werkpause.

9.40: Was können wir Frauen besser machen?

10: Königsberg.

10.30: Sendepause.

11.45: Ruf ins Land, Wetter.

12: Mittagskonzert.

13: Zeit, Nachrichten.

13.15: Mittagskonzert.

14: Zeit, Nachrichten.

14.10: Operette und Film. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

15: Kleines Konzert. Walter Habernicht (Bariton), Karl Freitag (Klavier).

15.30: Sendepause.

16: Nachmittagskonzert. Konzertorchester eines Musikkorps der Luftwaffe. Leitung: Obermusikmeister Fischer.

18: Von der Liebe zum Vaterland. Heinrich von Kleist — ein deutsches Schicksal. Von Hans Joachim Schaeffer.

18.30: Wer schaffen will, muß fröhlich sein. Von morgens früh bis abends spät mit den Arbeitsmaiden im Erbhöfedorf. (Aufnahme.)

19.15: Tagesspiegel.

19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.

20.15: Abendmusik. 1. Ouvertüre zu „Die Alpenhütte", von Kreutzer. 2. Frühlingssuite, von Nevin. 3. Volkslied und Märchen, von Komzak. 4. Serenade, von Künneke. 5. Abenddämmerung am Meer von Niemann. 6. Wo die Zitronen blühn, Walzer von Strauß. 7. Süße Lieblingsmelodien, Marsch von Lehár. Stadttheaterorch. Konstanz. Leitung: Hans Wogritsch.

21: Stuttgart.

22: Zeit, Nachrichten.

22.10: Wetter, Sportbericht.

22.20: Deutschlandsender.

22.35: Hamburg.

24—2: Stuttgart.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.
6.05: Von Hof und Feld.
6.15: Leibesübungen!
6.30: Frankfurt.
7—7.10: Wetter, Nachrichten.
8: Wetter. Haushalt und Familie.
8.20—10: Sendepause.
10: Stuttgart.
10.30: So zwischen elf und zwölf. Es spielt der Gaumusikzug der NSDAP., Gau Weser-Ems. Leitung: Obersturmbannführer Gau-Musikinspizient D. Entelmann.
11.45: Meldungen für die Binnenschiffahrt.
12: Musik zur Werkpause.
13: Wetter.
13.05: Umschau am Mittag.
13.15: Frankfurt.
14: Nachrichten.
14.15: Musikalische Kurzweil.
15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.
15.15: Marktbericht des Reichsnährstandes.
15.25: Bunter Orchesterklang. (Industrie-Schallplatten.)
16: Musik am Kaffeetisch. Julius Lindner (Baß-Bariton), Walter Girnatis (am Flügel), und das kleine Orchester des Reichssenders Hamburg. (Richard Müller-Lampertz.)
17.15: Bunte Stunde: Nur immer ruhig Blut —! Von Mut und Erfolg im Augenblick der Gefahr.
18: Die Nacht vor der Entscheidung. Szenisches Spiel zum 125. Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig. Von Walther Heuer.
18.20: Ossenwarder Knulln un Kruut — dree Jungkieris un een lütt Bruut. Kleine Hörbilder von Gustav Graveley. Heinr. Dieckelmann (verb. Worte), JeanettePaulsen, Gertrud Prey, Carl Seemann, Rudolf Beiswanger, Rich. Kohfahl, Heinz Roggenkamp, Hartwig Sievers, Herbert Buck u. John Walter (Sprecher in den Zwischenszenen).
18.45: Wetter.
19: Fröhlich dreh'n wir uns im Kreise. Eine heitere Folge von Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks.
19.45: Zeitspiegel.
20: Erste Abendnachrichten.
20.10: In den Gezeiten des Jahres: Vom goldenen Ueberfluß. Wir grüßen den Gilbhart. Musikalische Zusammenstellung: Walter Girnatis. Textbeiträge von Heinrich Dieckelmann und Herbert Scheffler.
21.30: Beliebte Klänge auf der Rundfunk-Orgel gespielt von Gerhard Gregor.
22: Nachrichten.
22.30: Unterhaltung und Tanz Käthe Krauel-Wolf (Sopran) Walter Girnatis (am Flügel). das kleine Orchester des Reichssenders Hamburg (Leitung: Richard Müller-Lampertz), und die Unterhaltungskapelle des Reichssender Hamburg (Leitung: Jan Hoffmann).
24—3: Nachtmusik.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied — Wetter.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
6.55: Morgenlied — Morgenruf.
7: Nachrichten.
7.10: Frühkonzert.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik.
9.30: Meine Küche wird umgebaut. Arbeitserleichterung durch praktische Umänderung.
9.45: Nachrichten.
10: Stuttgart.
10.30: Kindergarten.
11: Sendepause.
11.45: Neuzeitlicher Stallbau.
11.55: Wetter.
12: Wien.
13: Nachrichten.
13.15: Wien.
14: Nachrichten.
14.10: Melodein aus Köln am Rhein.
15: Gedichte von Agnes Miegel. Sprecherin: Maria Menoni.
15.10: Heitere Unterhaltung. Darin: Der lustige Rätselfunk.
15.50: Die Sage vom Feuervogel. Neu erzählt von Josef Magnus Wehner. Sprecherin: Gerda Torenburg.
16: Musik am Nachmittag. (Industrie-Schallplatten.)
17: Der Erzähler. Friedrich Schnack: Auf ferner Insel.
17.10: Chorstunde. 1. Drei abendliche Ansinge-Lieder für gemischten Chor und Instrumente, von Klusmann: a) Soll sich der Mond nicht heller scheinen; b) Guten Abend, mein Schatz; c) Jetzund bricht die Nacht herein. 2. Drei schwedische Tänze für Klavier, von Graener: a) Lappland; b) Oestergöth; c) Darlekarlien. 3. Menuett für Violine u. Klavier op. 103a, von Reger. 4. Darum ist die Welt so groß, Kantate op. 98 für gemischten Chor, von Stürmer.
18: Der schöpferische Mensch: Ernst von Bandel. Zur 100-Jahr-Feier der Grundsteinlegung des Hermann-Denkmals am 18. Oktober 1838. Darin: Chorwerk von Heinrich Dransmann (Uraufführung). Worte von Christian Dietrich Grabbe und ein Bandel-Spiel von Dr. Friedrich Castelle.
19: Leipzig.
19.45: Musik von Schallplatten.
20: Nachrichten.
20.10: Die Achterbahn. Eine Szene von Jo Hanns Rösler. Spielleitung: Josef Kandner.
20.30—24: Alles tanzt mit! Ein bunter Tanzabend für jung und alt. Darin: 22: Nachrichten.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

5.50: Frühnachrichten und Wetter.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Frankfurt. Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Köln.
9.30: Sendepause.
10: Stuttgart.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Vom tätigen Leben.
11.55: Zeit und Wetter.
12: Frankfurt. Dazwischen 13—13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: **Musik nach Tisch.** (Industrie - Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
15.20: Deutsche Volkskunst in Siebenbürgen. Marie Ehlert.
15.40: Unsere Stadt ist auch dabei! Gespräche um das mitteldeutsche Jugendherbergswerk, von Richard Schierioth.
16: Nachmittagskonzert. Es spielt das Rundfunkorchester. Leitung: Theodor Blumer. Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
17.45: Grenzlandstaffel Breslau—Leipzig. Hörbericht vom Eintreffen am Völkerschlachtdenkmal.
18.15: Kammermusik. Louis Cahuzac (Klarinette), Hans Gulden (Klavier), Sonate f-moll, Werk 120, für Klarinette und Klavier, v. Johannes Brahms.
18.40: Dichterstunde: Karl von Möller, der Dichter des Banater Schwabentums.
19: Kampf und Sieg. Kantate zur Feier der Vernichtung des Feindes für vier Solostimmen, Chor und Orchester, von Carl Maria von Weber. Solisten: Erna Dietrich (Sopran), Mary Trautner (Alt), Richard Einhorn (Tenor), Gerhard Hofmann (Baß). Der Chor des Reichssenders Leipzig, das Leipziger Sinfonieorchester, Ltg.: Dr. Reinhold Merten.
19.45: Umschau am Abend.
20: Abendnachrichten.
20.10: Die große Schlacht bei Leipzig. Ein bunter Bilderbogen von den Tagen der Völkerschlacht, mit historischen Märschen. Manuskript: Rolf Reißmann. Leitung: Alfred Schröter.
22: Abendnachrichten, Wetter, Sport.
22.30—24: Hamburg.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch. — Wetter. Morgengymnastik.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
8: Morgenspruch. Morgengymnastik.
8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. (Industrie-Schallplatten.)
9.30: Sendepause.
10: Königsberg.
10.30: Sendepause.
11: Eh's zwölf Uhr schlägt. (Bauernstunde.)
12: Frankfurt.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Zeitfunk.
13.15: Mittagskonzert.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Hamburg.
15: Fröhlich-bunte Kinderstunde. . . . da fiel der goldene Ball in den Brunnen. Unsere Kinder spielen das Märchen vom Froschkönig, nach einem Manuskript von Ruth Raaf, unter Leitung von Marie Ferron.
16: Musik am Nachmittag. Das große und das kleine Rundfunkorchest. des Reichssenders Stuttgart, Jetty Topitz-Feiler (Sopran). Die Stuttgarter Volksmusik und die Wiener Volkssänger Hans Hanus und Eduard Poeltner. (Aufnahme einer Sendung des Reichssenders Stuttgart.) Dazwischen: 17 bis 17.10: Zeit, Wetter.
18: Lesestunde. Zwei Erzählungen, von Guido Böckler: „Dichter", und „Eine nächtliche Begegnung", gelesen von Walter Klock.
18.20: Konzertstunde. Es spielt das Augsburger Hornquartett. 1. Suite in vier Sätzen, von Paepke. 2. Wiegenlied, von Brahms. 3. Der Lindenbaum, von Schubert. 4. Ständchen, v. Härtel. Georg Beck, Otto Burger, Karl Burkhardt, Georg Vill.
19: Was wir nicht vergessen wollen. Gedenkstunde der oche. Der „Dichter der Großstadt" Gerrit Engelke (gefallen 18. 10. 1918).
19.10: Ein wichtiges Buch.
19.15: Klingender Reigen. Die bunte Konzertstunde. Lilly Preißig (Sopran), Eckart Fricke (Tenor), Josef Voggenauer (Bariton), Gerhard Heyna (Geige), Jelena Reichel-Pacic (Kniegeige), Ludwig Heibl (Horn) Ludwig Kusche (Klavier).
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: „Egerländer im Weltkrieg." Eine Hörfolge um den Egerländer Marsch, von Fritz Heinz Reimesch. Es sprechen: Herbert Frantz und Walter Holten. Es singt die Rundfunkspielschar 5 der Hitlerjugend. Es spielen: Das kleine Rundfunkorchester unter Franz Mihalovic und das Stabsmusikkorps im Luftwaffentruppenkommando 3, unter Musnkmeister Unger. Leitg.: Erich Müller-Ahremberg.
21.10: Operette und Tanz. Es spielt das Augsburger Tanzorchester, Leitg.: Bernhard Stimmler.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter.
22.20: Zwischensendung.
22.30: Hamburg.
24—3: Hamburg.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
7.10: Froh und frisch am Frühstückstisch. (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)
8: Zeit, Wetter.
8.10: Stuttgart.
8.30: Köln.
9.30: Großreinemachen! Plauderei von F. Gold Guntram.
9.45: Sendepause.
10: Königsberg.
10.30: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: Frankfurt.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Frankfurt.
14: Nachrichten.
14.15: Hamburg.
15: Tante Käthe erzählt Märchen.
15.30: Sendepause.
16: Königsberg.
17.45: Blick in die Zeitschriften.
18: Berlin.
19: Kamerad, hör zu! Die Stunde der Frontsoldaten. Unsere Suchecke: Kamerad, wo bist du?
19.45: Zeit-Rundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Bunter Abend. Für die Arbeiter des Bauvorhabens West.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
22.30: Kleine Nachtmusik. Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf.
23: Hamburg.
24—3: Hamburg.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Frühkonzert (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks).
7—7.10: Frühnachrichten.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: Köln.
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: In deutschen Bauernstuben aus dem Südosten Europas. Hörfolge aus dem volksdeutschen Museum des DAI.
10.30: Sendepause.
11.30: Volksmusik und Wetter.
12: Frankfurt.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Frankfurt.
14: Musikalisches Allerlei (Industrie-Schallplatten).
15: Sendepause.
16: Deutschlandsender.
18: Baltische Frauen.
18.30: Aus Zeit und Leben.
19: Lach' ein bissel, wein' ein bissel! (Industrie-Schallplatten).
20: Nachrichten.
20.10: Prinz Eugen von Savoyen. Der erste große Feldmarschall des Reichs. (Zu seinem 275. Geburtstag am 18. Oktober.)
21: Haydn-Zyklus des Reichssenders Stuttgart (siehe Danzig).
22: Zeit, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.
22.30: Unterhaltungskonzert. Es spielt das kleine Rundfunkorchester. Leitung: Willi Butz.
24—2: Nachtkonzert.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Frankfurt.
7: Frankfurt.
7.10: Frankfurt.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: Köln.
9.30: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: Mittagskonzert.
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert. (Forts.)
14: Nachrichten.
14.10: Musik zum Nachtisch. (Schallplatten.)
15: Lokalnachrichten; anschl.: Sendepause.
15.30: Frohe Werkarbeit. Es spricht: Oskar Grissemann.
15.50: Pedro Klingsor. Eine Zirkusgeschichte von Rich. Billinger. Es spricht: Heribert Aichinger.
16: Königsberg.
17: Goslar, die Reichsbauernstadt. Es spricht: Heinrich Karstens.
17.10: Königsberg.
18: Markt in Neapel. Vom Volksleben unterm Vesuv erzählt Wilh. Auffermann.
18.15: Auch der Herbst hat guten Klang. Eine Mappe mit tönenden Skizzen.
19: Eine Viertelstunde Josef Bayer. Es spielt das Unterhaltungsorchester d. Reichssenders Wien; Leitung: Max Schönherr.
19.15: Entwicklung und Ziele im Flugzeugbau. Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Herbert Wagner (Junkerswerke Dessau).
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Der Zeitrundfunk berichtet.
20: Nachrichten, Wetter.
20.10: Leipzig.
22: Nachrichten.
22.20: Deutschlandsender.
22.35—24: Hamburg.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483,9 m: 620 kHz; 15 kW)

17—17.30: Religiöse Musik auf Schallplatten.
18.15—18.30: Wenig bekannte Konzertstücke (Schallplatten). 1. Purcell (1658—1695): Fantasie Nr. 4. 2. Haydn: Quartett op. 76, Nr. 6. 3. Mozart: Trio in E-dur, Nr. 7, für Bratsche, Klarinette und Klavier.
18.30—19: Konzert für Gesang u. Geige.
20.30—21.40: Italienische Musik. Es spielt das sinfonische Orch.
22.10—22.55: Wunschkonzert auf Schallplatten.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321,9 m; 932 kHz; 15 kW)

17—17.45: Orchestermusik und Schallplatten.
18.30—18.45: Musik auf Schallplatten.
19—19.30: Wunschkonzert auf Schallplatten.
20—22: Volkstümliches Konzert aus Brügge.
22.10—23: Wunschkonzert auf Schallplatten.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
15—16.15: Unterhaltungskonzert. Uebertragung aus Aalborg.
17.50—18.15: Schallplatten.
18.15—18.35: Hörspiel.
20—20.50: Funksendung.
20.50—21.35: Operettenmusik.
21.55—23.15: „Aida“, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.
23.15—0.30: Tanzmusik.

ENGLAND

NATIONAL - PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m: 1149 kHz: 20 kW)

12—12.15: Musik von Offenbach (Schallplatten).
12.40—13.15: Klavierkonzert.
13.15—14: Mittagskonzert.
14.05—15.55: Funksendung.
15.55—16.30: Konzert. Mendelssohn: Trio in d-moll, op. 49.
16.30—17: Schallplatten.
17—18: Unterhaltungsmusik.
18.25—18.45: Orgelmusik. Leichte Melodien.
18.45—19.30: Buntes Allerlei.
20—20.30: „Für Sie, gnädige Frau!“ Heitere Abendunterhaltung.
20.30—21: Hörspiel.
21.40—22.30: Sonaten-Konzert für Violine und Klavier.
2?.15—23.30: Tanzmusik.
23.30—24: Tanzmusik auf Schallplatten.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

12.15—12.45: Schallplatten.
12.45—13.15: Orgelmusik.
13.15—14: Schubert-Konzert: Quartett in d-moll op. posth.
14—14.45: Schallplatten.
14.45—15.15: Trio-Musik.
15.15—16: Allerlei um 3 Uhr!
16.20—17: Wir bitten zum Tanztee!
18—19: Sinfoniekonzert.
19.30—20.05: Unterhaltungsmusik.
20.05—20.30: Haydn-Konzert.
21—21.40: Heitere Musik.
22.25—23.30: Eine Tanzkapelle spielt.
23.30—23.50: Schallplatten.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türi) 410,4 m; 731 kHz; 38 kW)

16: Orientalische Bilder (Schallplatten).
16.50: Im Spielladen (Schallplatten).
18.05: Rundfunkorchester. Suppé: Ouvertüre „Die schöne Galathe“. Waldteufel: Walzer Herbstweisen. Schmidseder: Habanera. Dostal: Potpourri Der 5-Uhr-Tee. Ries: La capricciosa. Fiocco: Alegro Wieniawski: Scherzo Tarantella. d'Albert: Ouvert. zu „Der Improvisator“. Tschaikowsky: Intermedium aus „Pique-Dame“. Siede: Ballettsuite a. „In Tüll und Spitze“.
19.50: Gartenszene a. d. Oper „Faust“, von Gounod.
21.10: Kompositionen v. Dvorák (Schallplatten). Ouvertüre „Karneval“. Largo a. d. Sinfonie Nr. 5, e-moll. Konzert für Cello und Orch., op. 104.

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz; 10 kW). LAHTI (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16 (nur Lahti): Militärmusik, Orchester der Weißen Garde in Finnland.
17.20 (nur Lahti): Gesang mit Klavierbegleitung.
18.40 (nur Lahti): Violinenduette und Spielmannsmusik.
19.45 (nur Lahti): Funkorchesterkonzert.
19.15 (nur Helsinki): Seemannslieder (Schallplatten).
21.10 (nur Lahti): Schallplatten: Tanz- und Unterhaltungsmusik.
22.15—23 (nur Lahti): Konzertmusik.

FRANKREICH

STRASSBURG (349.2 m; 859 kHz; 100 kW)

17—17.45: Unterhaltungskonzert.
18.30—19: Cellomusik und Lieder.
19.30—20: Wunschschallplatten.
20.30—23.30: Uebertragung aus der Komischen Oper, Paris.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16—16.15: Gesang.
17—17.15: Klaviermusik.
19—19.45: Cellomusik.
19.45—20: Gesang.
20.30—22.30: Bunter Abend.
22.45: Konzert auf Schallplatten.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

17—18: Unterhaltungskonzert.
18—18.15: Klaviermusik.
18.15—18.30: Schallplatten.
19—19.15: Schallplatten.
20.15—21.15: Kammermusik.
21.30—22.45: Theatersendung.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

17—17.45: Konzert aus Bordeaux.
17.45—18.30: Orchesterkonzert.
19.15—19.30: Schlager.
20.30—22.30: Theatersendung.
23: Tanzmusik.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW).

(Nachdruck verboten.)

12.15—14: Mittagskonzert des kl. Funkorchesters. Refraingesang: M. A. Klein jr. u. Schallpl.
17.10—17.40: Nachmittagskonzert.
18.05—19: Forts. des Konzerts.
20.15—21: Sinfonisches Konzert. 1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, von Beethoven. 2. Klavierkonzert in C-Dur op. 37, von Beethoven.
21.20—22.05: Forts. des Konzerts.
22.40—24: Nach Ansage.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

12.10—12.55: Unterhalt.-Konzert.
12.55—13.40: Unterhalt.-Konzert.
13.40—14.10: Schallpl.-Konzert.
14.10—14.40: Unterhalt.-Konzert.
14.40—15.25: Konzert. Das Funkorchester. 1. Ouv. „Der Freischütz“, von Weber. 2. Scènes Alsaciennes, von Massenet. 3. Russische Volksmusik, von Bernards.
16.25—17.10: The Twilight Serenaders.
17.10—17.40: Konzert eines Kinderchores.
18.10—19.10: Konzert. Das Rundfunkorchesters.
19.10—19.40: Unterhalt.-Konzert.
19.45—20.10: Klavierkonzert: 1. Sonate in c-moll, op. 10, von Beethoven. 2. Il penseroso, von Liszt. 3. Sechs rumänische Tänze, von Bartok. 4. Szeklerlied, von Kodali.
20.50—21.10: Schallpl.-Konzert.
21.10—22.40: Buntes Programm: Der fröhliche Dienstagabendzug.
22.40—23: Hörer singen.
23.40—23.55: Schallplatten.
23.55—24.25: Zwanzig Jahre Tanzmusik. Vortrag mit Schallpl.
24.25—24.40: Schallpl.-Konzert.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304,3 m; 986 kHz; 50 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Tanzmusik.
21—21.40: Theatersendung. Komödie in 1 Akt.
21.40—22.20: Abendkonzert.
22.30—23: Tanzmusik.
23.15—23.55: Tanzmusik.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Froher Auftakt.
7.15: Froher Auftakt (Fortsetz.).
8.30: Kleines deutsches ABC.
8.45: Orchesterkonzert.
9.45: „Und gestern hat er mir Rosen gebracht“, Heiene Vierthaler singt Lieder von Josef Marx.
10: Schwarze Orchideen. Ein Strauß musikalischer Kostbarkeiten aus fernen Zonen.
10.45: Melodien, die jeder kennt.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Deutsche Jugend erzählt.
14.30: Schwarze Orchideen.
15.30: Kleines deutsches ABC.
15.45: „Im grünen Harzer Wald bin ich zu Haus“, Harzer Volksmusik.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.15: Einkaufen, Staubwischen, Tischdecken. Familie Fröhlich erzählt von Mutters Hilfstruppen.
17.30: Musik auf zwei Klavieren.
17.50: Musik zum Feierabend II.
18.15: Kleine Volksmusik.
19: „Die Fledermaus“, von Joh. Strauß.
20.30: Die sudetendeutsche Kammermusikvereingung musiziert. Aus d. „Musikalischen Opfer“, von Joh. Seb. Bach, Quintett für Flöte, Geige, Bratsche, Cello und Cembalo von Jos. Haydn.
21: In sieben Tagen kreuz und quer durch Deutschland.
23: Melodien, die jeder kennt.
24: Melodien, die jeder kennt (Fortsetzung).
0.15: In sieben Tagen kreuz und quer durch Deutschland.
1.30: Musik auf zwei Klavieren.
1.45: Die sudetendeutsche Kammermusikvereinigung musiziert. Aus d. „Musikalischen Opfer“, von Joh. Seb. Bach. — Quintett für Flöte, Geige, Bratsche, Cello und Cembalo von Josef Haydn.
2.30: Kleine Volksmusik.
3.15: An der Freude leichtem Gängelbande . . . Heitere Schallplattenplauderei.
4.15: Zur guten Nacht. Kleine Kammermusik.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Kammermusik.
21: Theatersendung. Danach. Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514.6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

16.30—17.20: Moderne französische Musik (Schallplatten).
17.40—18.35: Unterhaltungsmusik.
19—19.20: Lettische Blasmusik.
20.50—21.05: Lettische Lieder.
21.05—22: Abendkonzert.
22.15—23: Unterhaltungsmusik.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559,7 m: 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30 (Kattowitz): Guten Morgen! Heitere Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.10—8.50 (Lemberg): Morgenkonzert.
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
14.05—14.45 (Posen): Ouvertüren, Walzer und Märsche.
14.05—14.35 (Kattowitz): Wunschschallplatten.
15.30—16 (Posen): Musik auf der Wurlitzer Orgel.
16.25—16.50: Saint Saëns: Sonate für Klarinette, op. 167, in Es-Dur.
17.05—17.30: Gesang (Sopran).
18.30—19: Mit einem Lied durch das Land!
19—20.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
21—22: Sinfoniekonzert.
22.15—22.55: Berühmte Künstler: Erna Sack und Egon Petri (Schallplatten).
22.15—23: Tanzmusik auf Schallplatten.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz: 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert.
13.30: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
18.15: Komponistengestalten: E. Grieg. Vortrag mit Schallplatten.
19.15: Mandolinenkonzert.
19.40: Gesang.
20.15: Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters. Joh. Brahms: I. Sinfonie in c-moll.
21.20: Fortsetzung des Sinfoniekonzertes. Beethoven: Egmont-Ouvertüre.
21.55: Konzert.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Unterhaltungsmusik.
13: Unterhaltungsmusik (Das Funkorchester zu Malmö).
14.25: Volkslieder.
15: Alte Tanzmusik.
15.45—16: Klavierkompositionen. 1. Fr. Chopin: Notturno in Fis-Dur. 2. Chopin-Liszt: Zwei polnische Lieder. 3. Schumann-Liszt: Widmung.
17.05: Lyrik und Musik.
18: Schallplattenmusik.
19.30: Konzert des Unterhaltungsorchesters. 1. W. A. Mozart: Ouvertüre zu „Titus“. 2. Rossini-Respighi: Fantasie aus dem Ballett „Der verzauberte Laden“. 3. Jean Sibelius: Aus der Musik zu Kristian II. Elegi. Musette. 4. Tobias Wilhelmi: „Oestergötland“, Suite. 5. Hilding Rosenberg: Lustspielouvertüre.
20.15: Funkrhapsodie.
21: Schallplattenprogramm.
22.15—23: Königin Kristina und ihr italienischer Kapellmeister Vincenzo Albricci. Musikalisches Zeitbild.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Konzert des Radio-Orchesters.
12.40: Fortsetzung des Konzertes.
13.20: Schallplatten.
16: Der Troubadour. Die schönsten Partien aus dieser Oper von Verdi (Schallplatten).
18: Kleines Orgelkonzert (Schallplatten).
18.25: Dialektlieder von Niggli, Pestalozzi und Andreae.
19: Walzer auf Schallplatten.
19.45: Die arabische Bewegung. Vortrag von Dr. Eduard Graeber.
20.10: Dr. Ernst Mohr: Einführung ins nachfolgende Sinfoniekonzert.
20.15: Sinfoniekonzert.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—13.45: Schallplatten.
17—18: Tanzmusik und Schlager auf Schallplatten.
19—19.30: Musik a. Schallplatten.
20—20.35: Bob Engel spielt Unterhaltungsmusik.
20.35—22.20: Theatersendung.
22.20—23: Bunte Musik.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Konzert der Funkkapelle.
13.30: Zigeunerkapelle Károly Weres.
17: Violinkonzert.
18: Konzert des I. Inf.-Regiments.
19.30: Klavierkonzert.
20.30: Schallplatten.
22: Zigeunerkapelle Jenö Farkas.
23.10: Jazzkapelle Ede Heinemann.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.
6.30 (aus Köln) **Frühkonzert**
Es spielt das Rheinische Landesorchester.
Leitung: Heribert Weyers.
In der Pause 7.00 (aus Köln) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
8.00 Andacht
8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.
8.30 (aus Breslau) **Unterhaltungsmusik**
Es spielt das kleine Unterhaltungsorchester unter E. Gielnik.
1 Achtung los, von F. Dieterich. — 2. Ungarische Lustspielouvertüre, von Kélér-Bela. — 3. Schorle Morle, von H. Munsonius. — 4. Nordlandklänge, von H. Zander. — 5. Fantasie über „La Paloma", von H. Krome. — 6. Virtuose Finger, von E. Plessow. — 7. Oberschlesischer Kegeltanz, von G. Strecke. — 8. Holländischer Holzschuhtanz, von G. Winkler. — 9. Melodienreigen, Potpourri von W. Richartz.
9.30 Für Haus und Hof
9.45 Sendepause.
10.00 (aus Berlin) **Steh grade deinem Schicksal!**
Eine Gedenksendung zum 75. Geburtstag Gustav Frenssens, von Martin Jank.
10.30 Sendepause
10.45 Wetterdienst.
10.55 Sendepause.
11.35 Zwischen Land und Stadt
11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.
11.55 Wiederholung des Wetterberichts.
12.00 (aus Stuttgart) **Mittagskonzert**
Das kleine Rundfunkorchester.
Melitta Wittenbecher (Sopran), Karl Jautz (Tenor).
Leitung: Willi Butz-Bara.
1. Melodien aus der Operette „Glückliche Reise", von Eduard Künneke. — 2. „Ich bin verliebt", Lied aus der Operette „Clivia", von Nico Dostal. — 3. Ständchen auf dem Rogenbogen, von Hermann Krome. — 4. Dein Lächeln unter Tränen, Lied von Ralph M. Siegel. — 5. Traummelodien, Walzer von Willy Richartz. — 6. „Man träumt am Meer", aus der Operette „Die Vielgeliebte", von Nico Dostal. — 7. Magyar Bor, Csardas von Ferdy Muhr. — 8. Fallende Blätter, von Carena. — 9. „Heut scheint die Sonne ins Herz mir hinein", aus der Operette „Ball der Nationen", von Fred Raymond. — 10. Prima Vera, Walzer von Fatuo. — 11. „Niemand liebt dich so wie ich", Duett aus der Operette „Paganini", von Franz Lehár. — 12. Ländliche Humoreske, Schnellpolka von Hermann Krome. — 13. Kleine Episode, von Peter Igelhoff. — 14. l'Amour, toujours l'Amour, Lied von Rud. Friml. — 15. Mariska, von Franz Lehár. — 16 „Ein Spiel mit der Liebe ist gefährlich", aus der Operette „Die Vielgeliebte", von Nico Dostal. — 17. Kleine Wiener Musik, von Alois Pachernegg. — 18. Die Geige lockt, von Oskar Jerochnik. — 19. Wenn zwei sich lieben, Duett a. d. Opt. „Der Rastelbinder", von Franz Lehar. — 20. Serenade f-moll, von Tarenghi. — 21. Tanz der Mädchen, von Rud. Friml. — 22. Ich weiß, daß wir uns wiedersehn, Lied von Leo Eysold. — 23. Bahn frei, Galopp von Ludwig Siede.
Einlage 13.00 Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.
14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes
14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.
14.15 Kurzweil zum Nachtisch
14.55 Börsenberichte des Eildienstes.
15.00 Sendepause.
15.30 Daran habe ich gar nicht gedacht
Manuskript: Lisa Treike.
15.40 Unterm Laub, da raschelt was
16.00 Unterhaltungsmusik
Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).
1. Fest im Elysium, Ouvertüre von W. Noack. — 2. Südseefahrt, Walzer von Krüger-Hanschmann. — 3. a) Tiroler Halterbuam, von Fr. Königshofer; b) Gesang der Erwartung, von L. Avitabile. — 4. Tanz-Suite, von Spero Kochmann. — 5. Melodien aus „Zar und Zimmermann", von A. Lortzing. — 6. Ouvertüre zu „Der gestiefelte Kater", von R. Hanel. — 7. Cocktail-Cabinet, Suite von J. Engelmann. — 8. a) Ein Traum von Wien; b) Neckerei, von E. Wilcken.
Einlage ca. 17.00:
10 Minuten Reitsport
bearbeitet von Mirko Altgayer.
17.40 Ein gelernter Kaufmann
Ein Gespräch über die Kaufmannslehre, von Otto Cichy.
18.00 Musik zum Feierabend
(Industrie-Schallplatten.)
18.30 Abenteuerliche Vogelberingung
Georg Hoffmann erzählt.
18.50 Heimatdienst.
19.00 Gute Sprüche, weise Lehren soll man achten, nicht nur hören!
Lehrhafte Beispiele aus dem menschlichen Leben, von Wilhelm Busch, in Musik gesetzt von Herbert Gudschun, Georg Jann und Reinhold Neubert.
Vorgeführt von der Rundfunkspielschar Königsberg unter Leitung von Herbert Gudschun.
19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet
20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.
20.10 Abendkonzert
Das Orchester des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Georg Wöllner.
1. Deutscher Kolonialmarsch, von O. Lehmann. — 2. Ouvertüre zu „Volksfest in Niedersachsen", von Fr. Dietrich. — 3. In der Natur, Suite von H. J. Vieth. — 4. Intermezzo aus „1001 Nacht", von Joh. Strauß. — 5. An den blauen Wassern von Hawai, von Ketélbey. — 6. Kastagnettenklänge, Walzer von W. Richartz. — 7. Aus der Löns-Lieder-Suite, von Ed. Künneke. — 8. Spiel im Park, Walzer-Intermezzo von J. Kochmann.
21.15 Roter Wein an alten Mauern
Manuskript: Hugo R. Bartels.
Die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Erich Börschel.
22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.
22.20 Die Völkerschlacht bei Leipzig
Ein Vortrag zum 125. Jahrestag der Schlacht nach Berichten und Urteilen von Zeitgenossen.
Dr. Theodor Schieder.
22.40—24.00 Zwischen heute und morgen liegt eine ganze Nacht
Peter Arco — Tanzkapelle Erich Börschel.

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe. Wetterdienst.
9.30—10.00 Sendepause.
10.00 (aus Breslau) **Franz Schubert, den Bauernblut uns schenkte**
von Josef Wittkowski.
Leitung: Friedrich Reinicke.
10.30—10.50 Sendepause.
10.50 Wetterdienst.
10.55 Sendepause.
11.00 Am Vormittag helfen dir Geige, Cello und Klavier
Es musiziert das Witzorky-Trio.
11 50 Wetterdienst.
11.55 Werbenachrichten.
12.00–14.00 (auch für den Deutschlandsender)
Mittagskonzert
Es spielt das Musikkorps der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig unter Leitung von Musikdirektor Ernst Stieberitz.
1. Ein Mann, ein Volk, Marsch von Horst Schimmelpfennig. — 2. Vaterländische Konzertouvertüre, von A. Seidel. — 3. Traum im Frühling, Walzer von W. Czernik. — 4. Musik am Hofe Ludwig XIII, Barock-Suite von W. Bernhaben. — 5. Irischer Tanz Nr. 2, von Fritz Brase. — 6. Vorwärts! Flak Marsch von Max Kaempfert. — 7. Romantische Ouvertüre, von Walter Noack. — 8. Melodien aus der Oper „Der Evangelimann", von W. Kienzl. — 9. a) Bauern-Polka; b) Tritsch-Tratsch, von Johann Strauß. — 10. Tarantella aus der Suite „Südlich der Alpen", von Ernst Fischer. — 11. Das macht Laune, Potpourri von Paul Prager. — 12. Liebestraum nach dem Balle, von Czibulka. — 13. Stramm voran! Marsch von Heinrich Steinbeck.
Einlage 13.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterdienst.
14.10 (aus Köln) **Melodein aus Köln am Rhein**
15.00 Mittagsmeldungen.
15.15 Sendepause.
15.35 Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder
Wort und Lied zur Herbstzeit.
Leitung: Sigridh von Hartmann.
16.00 (aus Wien) **Kaffee verkehrt aus Wien**
Die Wiener Mittwoch-Jause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit.
Es kommen den Frauen zart entgegen: Das kleine Orchester des Reichssenders Wien, Leitung: Heinz Sandauer als Mann vom Takt, Emil Petroff (Tenor), Karl Wimmer als Ansager.
18.00 Der Bauer spricht — und alle hören
18.20 Geschichten des rheinischen Hausfreundes
Erzählt von Ilse Stapf-Drewes.
18.45 Im Schritt der Zeit
19.00 Wir besuchen Kinder auf den Kanarischen Inseln
Hörszenen nach einem Manuskript von Anneliese Dieffenbach. Leitung: Hans-Joachim Koß.
19.45 (aus Wien)
Festkonzert
zur Feier des 25jährigen Bestandes des Wiener Konzerthauses.
Leitung: Richard Strauß.
Ausführende: Esther Rethy (Sopran), Isolde Riehl (Alt), Julius Patzak (Tenor), Josef Manowarda (Baß), Franz Schütz (Orgel), die Wiener Singakademie, die Wiener Sinfoniker, der Wiener Schubert-Bund.
1. Festliches Präludium, von Richard Strauß. — 2. Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude", für großes Orchester, vier Solostimmen und Chor, d-moll, Werk 125, von Ludwig van Beethoven: Allegro, ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Finale.
21.20—22.00 Geschichten in der Nacht
Eine Novellenstunde mit Elfriede Gärtner-Fuchs und Carl Pschigode.
22.20 Zwischenspiel
22.30—24.00 (aus Wien) **Musik aus Wien**
Das kleine Orchester des Reichssenders Wien.
Leitung: Heinz Sandauer.
Mitwirkend: Ilse Schally (Sopran).

DEUTSCHLANDSENDER

(522,6 m; 574 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter.
6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
6.30: Köln.
7: Nachrichten.
8: Sendepause.
9: Sperrzeit.

9.40: Kleine Turnstunde.

10: Breslau.

10.30: Fröhl. Kindergarten.

11: Sendepause.

11.15: Deutscher Seewetterbericht.

11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.

12: Danzig.

12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

13.45: Nachrichten.

14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.

15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.

15.15: Für jeden etwas. (Aufnahmen.)

16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt. In der Pause von 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen.

18: Athen. Ein Städtebild von Lutz Koch.

18.15: Frédéric Chopin. Sonate für Cello und Klavier g-moll. Hans Metzler, Cello. Helmut Hidegheti, Klavier.

18.45: Walzer aus Wien. (Industrie-Schallplatten.)

19—19.10: Sudetendeutsche Dichter sprechen. — Karl Franz Leipa.

19.10: Deutschlandecho.

19.15: Willi Stech spielt. Beethoven: Sonate f-moll. (Aufnahme.)

19.30: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.

19.45: Wien.

21.20: Der Hochwald. Bilder aus der befreiten Heimat Adalbert Stifters im Böhmerwald. Hörfolge von Alfred Schelzig.

22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.

22.30: Eine kleine Nachtmusik. N. Bromann: Romanze. S. v. Otter: Elegie. A. R. Wachtmeister: Barcarole. T. Aulin: Wiegenlied. A. R. Wachtmeister: Solgardspolka. Eugen Moris (Violine), Willy Klasen (Klav.).

22.45: Deutscher Seewetterbericht.

23—24: Wien.

BERLIN

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Morgenruf, Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30—8: Breslau. In der Pause um 7: Frühnachrichten.
8: Gymnastik.
8.20: Zehn Minuten Musik. (Eigene Aufnahmen.)
8.30: Breslau.
9.30: Frohe Weisen. (Eigene Aufnahmen.)
9.45: Pechvögel im Sport. Eine Plauderei über die ewigen Zweiten.
10: „Steh grade deinem Schicksal!“ Eine Gedenksendung zum 75. Geburtstag Gustav Frenssens von Martin Jank.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.40: Landtechnik u. Brauchtum. Werner Petersen.
11.55: Wetter.
12—14: Stuttgart. In der Pause von 13—13.45: Echo am Mittag.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Zur Unterhaltung. Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin. Leit.: Willy Steiner.
15.15: Berliner Börsenbericht. Anschließ.: **Heitere Klänge zum frühen Nachmittag.** Kapelle Oswald Heyden.
16.30: Eine Tasse Kaffee, bitte! Ein Hörbericht aus einem großen Berliner Kaffeehausbetrieb. Am Mikrophon: Lothar Hartmann.
16.50: Schaffendes Leben bei Pflug, Saat und Ernte. Ein Gang durch die Sonderschau des Reichsnährstandes auf der Ausstellung „Gesundes Leben — frohes Schaffen“.
17: August Weweler, ein deutscher Musiker. Streichquartett E-Dur. Das Bruinier-Quartett: August H. Bruinier, Fritz Wehmeyer, Karl Reitz, Carl Dechert.
17.30: Die Siegessäule — ins rechte Licht gerückt. Geschichte und Schicksal eines Berliner Wahrzeichens. Ein Hörbericht von Hugo Landgraf.
18: Unterhaltungsmusik. Kapelle Franz Stepani.
19: Nach des Tages Arbeit ... Kapelle Walter Klische. 1. Aquarellen-Walzer, von Jos. Strauß. 2. Legende, v. Ludwig. 3. Blumen aus Florenz, von Winkler. 4. Melodische Suite, v. Friml. 5. Unter dem Lindenbaum, von Felix. 6. Schön ist das Leben, von de Micheli. 7. Lied der Geige, von Schebeck. 8. Leuchtender Herbst, von Lautenschläger. 9. Ein Walzer vom Rhein, von Knümann. 10. Heimlichkeiten, von Rust.
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Heitere Opern-Klänge. (Industrie-Schallplatten.)
21: Konzert. Das große Orchester des Reichssenders Berlin. Solist: Hermann Schrader (Klarinette). Dirigent: Heinrich Steiner.
22: Nachrichten, Wetter, Sport.
22.30—24: Breslau.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Industrie-Schallplatten.)

6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.

6.30: Frühmusik.

7—7.10: Frühnachrichten

8: Morgenspruch, Wetter. — Anschl.: Frauengymnastik.

8.30: Unterhaltungsmusik.

9.30: Wetter. — Anschließend: Sendepause.

10: Franz Schubert, den Bauerblut uns schenkte. Von Josef Wittkowski. Leitung: Friedrich Reinicke.

10.30: Sendepause.

11.30: Zeit, Wetter.

11.45: Fischdampfer „Schlesien“ geht in See. W. Rautenberg.

12: Stuttgart.

13—13.15: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.

14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. — Anschließ.: **1000 Takte lachende Musik.** (Industrie-Schallplatten.)

15: Sendepause.

15.30: Schneeweißchen und Rosenrot. Märchenspiel von Dr. Hans Herrmann. Leitung: Walter Hildmann.

16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Gauorchester Schlesien. Leitung: Fred Humpert, und das Schrammelquartett der Tanzkapelle des Reichssenders Breslau.

18: Die vier Temperamente. Eine Plauderei mit Musik, von Julius Kreis.

18.20: Gustav Frenssen, ein Kämpfer für die deutsche Wiedergeburt. Zu seinem 75. Geburtstage. Dr. Konrad Karkosch.

18.35: Aus dem Zeitgeschehen.

19: Das Sternenlied. Rundfunkballade v. Alfred Karrasch. Musik: Karl Sczuka. Das Grohmann-Streichquartett. Leitung: Friedrich Reinicke.

20: Kurzbericht vom Tage.

20.10: Na, denn wollen wir noch mal! Bunte Klänge von gestern und heute. Rosl Seegers (Sopran), Alexander Fleßburg (Tenor), Ernst Günther Scherzer (am Flügel). Das Kleine Unterhaltungsorchester unter Emil Gielnik. Leitung: Gerd Noglik.

22: Nachrichten.

22.15: Zwischensendung.

22.30—24: Alte und neue Tanzmusik. Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Breslau. Leitung: Walter Günther.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Recercar, von Frescobaldi — Morgenspruch — Gymnastik.
6.30: Köln.
7: Nachrichten.
8: Zeit.
8.05: Wetter.
8.10: Gymnastik.
8.30: Froher Klang zur Werkpause. (Industrie- u. Eigenaufnahmen.)
9.40: Kleine Ratschläge für Küche und Haus.
10: Berlin.
10.30: Sendepause.
11.45: Ruf ins Land.
12: Werkskonzert.
13: Nachrichten.
13.15: Stuttgart.
14: Zeit, Nachrichten.
14.10: Das Stündchen nach Tisch. (Industrie-Schallpl. und Eigenaufnahmen.)
15: Bilderbuch der Woche.
15.15: Ein neues Doggererzbergwerk in Südbaden. (Aufnahme.)
15.30: Sendepause.
16: Nachmittagskonzert. Musik für groß und klein. Ausführende: Städt. Orch. Koblenz unter Leitung von Kapellmeister Carl Caelius.

18: Zeitgeschehen.

18.10: Vom Rechner zum Kämpfer.

18.20: In einer alten Oelmühle.

18.30: Meisterwerke der Chormusik. I. Geistliche Werke. II. Alte deutsche Volksliedsätze und Madrigale. Der Chor des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Günther Bruchhaus.

19: Fliegendes Deutschland. Modellbau einer Volksschule im Fliegerdorf.

19.15: Tagesspiegel.

19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

19.45: Vom IPA: **„Dudelsack“** Gespielt von Peter Bain.

20: Zeit, Nachrichten, Grenzecho.

20.15: Volkstänze aus aller Welt. 1. Ausseer Hochzeitsmarsch, von Hruby. 2. Bärbele, Schwarzwälder Polka, von Munkel. 3. Jubelfest in Santa Lucia, Tarantelle von Calotta. 4. Polnischer Tanz, von Scharwenka. 5. Mock Morris, irischer Volkstanz von Grainer. 6. Russischer Tanz, von Bullerian. 7. Spanischer Tanz, von de Falla. 8. Lampenfahrt in Lahor, chinesischer Tanz von Zimmer. 9. Zyei indische Tänze, von Delibes. 10. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6, von Brahms. 11. Wiener Walzer, von Joh. Strauß.

21.15: Kammermusik.

22: Zeit, Nachrichten.

22.10: Wetter, Sportbericht.

22.15: Kamerad, wo bist du?

22.30: Wien.

24—2: Nachtkonzert.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.
6.05: Von Hof und Feld.
6.15: Leibesübungen!
6.30: Köln.
7—7.10: Wetter, Nachrichten.
8: Wetter. Haushalt und Familie.
8.20—10: Sendepause.
10: Gustav Frenssen. Eine Sendung zu seinem 75. Geburtstag.

10.30: So zwischen elf und zwölf. Das Niedersachsen-Orchester, Leitung: Julius Schönherr.

11.40: Stadt und Land.

11.50: Meldungen für die Binnenschiffahrt.

12: Musik zur Werkpause.

13: Wetter.

13.05: Umschau am Mittag.

13.15: Stuttgart.

14: Nachrichten.

14.15: Musikalische Kurzweil.

15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.

15.15: Marktbericht des Reichsnährstandes.

15.25: Franz Schubert. Klaviersonate A-Dur (nachgelassenes Werk). Gespielt von Aldo Schoen.

16: Es geht auf Feierabend. Das Frauenterzett, das Männerquartett, der Hamburger Rundfunkchor (Gerhard Gregor), das Mandolinen-Quartett „Arcari“ und das kleine Orchester des Reichssenders Hamburg (Adolf Secker).

18: Schöpferisches Handwerk. Plauderei über die Ausstellung im Hamburgischen Museum für Kunst u. Gewerbe.

18.15: England singt seine Volkslieder. Eine Hörfolge von Wilhelm Ziesemer. (Mit Industrie-Schallplatten.)

18.45: Wetter.

19: Natur und Jagd im Monat Oktober. Eine unterhaltsame Plauderei.

19.15: Kleine Abendmusik. (Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks.)

19.45: Von Glasgow: **Dudelsack.** Gespielt von Peter Bain.

20: Erste Abendnachrichten.

20.10: Unser geselliger Abend mit Musik, Tanz und Plauderei. Die Unterhaltungskapelle d. Reichssenders Hamburg (Leitung: Jan Hoffmann) und allerlei Solisten. Gesamtleitung: Dr. Günther Bobrik.

22: Nachrichten.

22.30: Wien.

24—3: München.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied, Morgenruf, Wetter.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! Darin: 7: Nachrichten.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
9.30: Vom gesunden Leben.
9.45: Nachrichten.
10: Berlin.
10.30: Sendepause.
11.45: Aufstellung des Futterplans.
11.55: Marktberichte des Reichsnährstandes.
12: Die Werkpause des Reichssenders Köln.
13: Nachrichten.
13.15: Stuttgart.
14: Nachrichten.
14.10: Melodein aus Köln am Rhein.
15: Für unsere Kinder: Große und kleine Lausbuben.
15.30: Musik von Schallplatten.
15.40: Wir treiben Familienforschung. Ratschläge, Anleitungen und Antworten von Hugo Schünemann.
16: Saarbrücken. Darin: 17—17.15: Der Erzähler. Erwin Guido Kolbenheyer: Der Kampf in der Schwinghos.
18: Griff ins Leben. Ausschnitte aus unserem Zeitgeschehen.
18.30: Cellokonzert.
19: Politische Zeitungsschau (Hans Fritzsche).
19.15: Musik zum Feierabend. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks. Darin: 19.30—19.45: Prof. Müller-Blattau spricht einführende Worte zu der Sendereihe „Aus Lied und Tanz wird Sinfonie" (1. Sendung am 20. Oktober, 20.10 Uhr).
20: Nachrichten.
20.10: Abendkonzert. 1. Ouvertüre z. Oper „Hans Heiling", von Marschner. 2. Präludium aus den „Dramatischen Szenen", von Massenet. 3. a) Nocturno, von Schäffer; b) Capriccio, von Schäffer. 4. a) Trinklied des Kaspar aus der Oper „Freischütz", von Weber; b) Porterlied aus der Oper „Martha", von Flotow. 5. Ballettmusik aus „Sylvia", von Delibes. 6. a) Auch ich war ein Jüngling, Lied aus der Oper „Der Waffenschmied", von Lortzing; b) O sancta justitia, aus der Oper „Zar und Zimmermann", von Lortzing. 7. Melodien aus der Oper „Tiefland", von d'Albert.
21.20: Der Ueberläufer. Ein Spiel aus dem großen Krieg von Walter Bloem. Uraufführung. Spielleitung: Josef Kandner.
22: Nachrichten und 10tägige Wettervorhersage vom 19. bis 29. Oktober.
22.15: Musik von Schallplatten.
22.30: Das Schatzkästlein. Klingende Farben.
23—24: Wien.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

5.50: Frühnachrichten.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Köln. Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Berlin.
10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
11.15: Erzeugung und Verbrauch.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Hafermotor ohne Hafer. Dr. Hans Freund.
11.55: Zeit und Wetter.
12: Musik für die Arbeitspause.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Stuttgart.
14: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: **Musik nach Tisch.** (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
15.15: Von fiebernden Radfahrern, Bakterienfressern u. anderen seltsamen Heilmethoden. — Dr. Heinz Graupner.
15.35: Immer auf den Beinen, wir vergessen keinen! Aus der Arbeit eines modernen Frauenberufs, von Juff Braune.
16: Saarbrücken. Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Die Stellung des Künstlers im Mittelalter. Prof. Dr. Johannes Jahn.
18.20: Prof. Walter Niemann spielt eigene Werke (Uraufführungen). 1. Sonatine (Waldmusik) für Klavier, Werk 152: a) Moderato espressivo; b) Kleine Ballade (Andantino mosso); c) Rondino (Allegro moderato ma con anima). 2. Seestücke für Klavier, Werk 151: a) Englische Brigg im Passat; b) Norwegische Bark auf der Heimreise; c) Altportugiesische Caravelle (1500); d) Abend in den Schären (Schwed. Schoner); e) Sturmnacht am Kap Horn (Deutsches Vollschiff)
18.45: Umschau am Abend.
19: Unterhaltungskonzert (I). Paul Losse (Bariton), der Chor des Reichssenders Leipzig, Friedbert Sammler (Klavierbegleitung), das Rundfunkorchester, Leitg.: Hilmar Weber.
19.45: Aus Glasgow: **Dudelsackmusik,** gespielt von Peter Bain.
20: Abendnachrichten.
20.10: Unterhaltunskonzert (II). Paul Losse (Bariton), der Chor des Reichssenders Leipzig, Friedbert Sammler (Klavierbegleitg.), das Rundfunkorchester, Leitung: Hilmar Weber.
21: Kleine Postsinfonie. Alte Geschichten für die neue Postkutsche. Hörfolge von A. Artur Kuhnert. — Sprecher: Lotte Gruner, Martina Otto, Walter Grüters, Franz Kutschera, Fritz Süßenbach. Spielleitung: Günther Boehnert. Musikalische Leitung: Curt Beilschmidt.
22: Abendnachrichten, Wetter.
22.20: Der Schulungsbrief.
22.30—24: Musik aus Wien.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch. — Wetter. Morgengymnastik.
6.30: Köln.
7: Köln.
8: Morgenspruch. Morgengymnastik.
8.20: Haus und Garten. Anregungen und Vorschläge.
8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. (Industrie-Schallplatten.)
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11: Eh's zwölf Uhr schlägt. (Bauernstunde.)
12: Betriebskonzert.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter. Zeitfunk.
13.15: Mittagskonzert.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Unterhaltungskonzert. Es spielt das kleine Rundfunkorchester. Leitung: Franz Mihalovic.
15: Vom Morgenlied zum Feierabend. Ein Tag im Mädellanddienst. (Aufn.)
15.30: Sendepause.
16: Bunter Nachmittag. Die Kapelle Leo Schneider spielt unterhaltende Weisen: Gusti Seiler (heitere Lieder), Franz Hörl (Tenor), Stefan Appel und Adolf Modes (Posthornduette), Alfons Schmidseder (Zither), Eduard Neuhauser (Akkordeon), Anny Rosenberger (Klavierbegleitung). (Aufnahme.) Dazwischen 17—17.10: Zeit. Wetter.
18: Deutsche Städte: Soest. Schilderung von Georg Beck.
18.20: Der Kölner Männergesangverein singt deutsche Volkslieder. Leitung: Eugen Papst. (Aufnahme.)
18.40: Virtuose Klaviermusik gespielt v. Sigfrid Grundeis.
19: Kunstbericht des Monats, von Henri Nannen.
19.15: Perpetuum mobile. Sylva Bäumler (Sopran), Hermann Guttendobbler (Bariton), Stefan Prögel (Geige) Michael Rubasch und Willy Oertel (Klavier) und das NS.-Frankenorchester unter Willy Böhm. Dazwischen 20—20.10: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.50: Zwei weltliche Kantaten. Wolfgang von Bartels: Frauentanzkantate. Nach Minnegedichten des 13. Jahrhunderts, für Baritonsolo, gemischten Chor u. Orchester, Werk 57. Kurt Strom: Kantate vom Singen. Romantischer Liederkreis für Vorsänger, Chor und kleines Orchester, nach Sprüchen und Gedichten Joseph von Eichendorffs, ausgewählt von Oskar Besemfelder. Theo Reuter (Bariton), der Rundfunkchor, das Rundfunkorchester, Leitg.: Hans A. Winter.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport.
22.20: Zwischensendung.
22.30: Wien.
24—2: Alte und neue Musik. Die Kantorei an der Staatlichen Hochschule für Musik zu Berlin, Leitung: Kurt Thomas. (Aufnahmen.)

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Köln.
6.50: Wir halten Schritt!
7: Köln.
7.10: Köln.
8: Zeit, Wetter.
8.10: Frauen-Gymnastik.
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: Stuttgart.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Stuttgart.
14: Nachrichten.
14.15: Berlin.
15: Ratschläge für unsere Gartenfreunde. Schafft Wintervorräte!
15.15: Sendepause.
15.30: Kleines Konzert.
16: Musik zum Nachmittag. Es spielt das große Orch. des Reichssenders Saarbrücken unter Leitung von Hans Hörner.
17: Das neue Buch.
17.10: Musik zum Nachmittag. (Fortsetzung.)
18: Berlin.
18.30: Aus der Arbeit in die Freude. Arbeiter singen und musizieren.
19: Tonfilm-Melodien. (Industrie-Schallplatten.)
19.30: Zeit-Rundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Wir rufen das Dorf! Stunde der Dorfgemeinschaft.
21.15: Rund um die Welt der Töne. Eine heitere Plauderei von Paul Schaaf. Dazu schöne Musik von Schallpl.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter. Witterungsvorhersage für die Zeit vom 20. 10. bis 30. 10. 38, Grenzecho.
22.30: Brahms-Trio für Klavier, Geige und Cello. Nachgelassenes Werk.
23.15: Wien.
24—3: München.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Köln.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: Breslau.
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11.30: Volksmusik und Wetter.
12: Mittagskonzert.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert (Fortsetzung).
14: Fröhliches Allerlei. Das kleine Mannheimer Unterhaltungsorchester unter Leitung von Ludwig Garnier, Adalbert Steinkamp (Flöte).
15: Sendepause.
16: Wien.
18: Blaue Mütze, blaue Jacke, blaue Hose. Lustiges von der Waterkant (Industrie-Schallplatten).
18.30: Deutschlandsender.
19: Aulikki Rautawara und Peter Anders singen (Industrie-Schallplatten).
19.15: „Bremklötze weg!" Von deutschem Fliegergeist.
20: Nachrichten.
20.10: Musik zur Unterhaltung. Es spielt das kleine Rundfunkorchester. Leitung: Willi Butz. Dazwischen: „Das Wunderkind." Ein heiteres Kurzhörspiel von Hugo Hartung.
21.10: Aus Baden-Baden: **2. Zyklus-Konzert.** Es spielt das Sinfonie- und Kurorchester BadenBaden. Leitung: Generalmusikdirektor G. E. Lessing.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.
22.30: Wien.
24—2: Frankfurt.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Köln.
7: Köln.
7.10: Köln.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: Breslau.
9.30: Sendepause.
10: Breslau.
10.30: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: Werkkonzert.
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: Stuttgart.
14: Nachrichten.
14.10: Musik zum Nachtisch. (Schallplatten.)
15: Lokalnachrichten; anschl.: Sendepause.
15.30: Vorposten Wien. Hitlerjungen singen und erzählen.
16: „Kaffee verkehrt" aus Wien. Die Wiener Mittwochjause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit.
18: Schrifttum über die Ostmark. Buchbesprechung von Erich Landgrebe.
18.20: Nette Kleinigkeiten. (Schallplatten.)
18.45: Rätselecke.
19: Der Zeitrundfunk berichtet.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Festkonzert zur Feier des 25jährigen Bestehens des Wiener Konzerthauses; Leitung: Dr. Richard Strauß.
21.20: Die große Heimkehr. Prinz Eugen, des Reiches Feldherr. (Zum275. Geburtstag Eugens von Savoyen.) Eine Hörfolge mit Musik von Josef Wenter. Spielleitung: Karl Goritschan.
22: Nachrichten. Zehntage-Wettervorhersage.
22.30—24: Musik aus Wien.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483,9 m; 620 kHz; 15 kW)

17—17.20: Musik v. Grieg (Schallplatten).
17.30—18: Schubert-Musik. 1. Impromptu, op. 90, Nr. 2, Es-Dur. 2. Impromptu, op. 90, Nr. 3, G-Dur. 3. Impromptu, op. 142, Nr. 2, As-Dur. 4. Impromptu, op. 142, Nr. 3, B-Dur.
18.15—18.30: Jazzmusik.
18.45—19: Forts. der Jazzmusik.
19.15—19.30: Tanzmusik a. Schallplatten.
20.45—21.20: Jazzmusik.
21.20—22: Unterhaltungskonzert.
22.10—23: Buntes Orchesterkonzert.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321,9 m; 877 kHz; 50 kW)

17—17.30: Gesang.
17.30—17.45: Ein Kinderchor singt (Schallplatten).
18.30—18.45: Klaviermusik auf Schallplatten.
19—19.30: Unterhaltungsmusik.
20—22: Oratorium „Die Jahreszeiten“, von Haydn.
22.30—23: Operettenmelodien auf Schallplatten.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14.30—16.15: Unterhaltungskonzert für Orchester und Gesang.
17.50—18.15: Schallplatten.
20—21: Funksendung.
21.40—22: Béla Bartok und sein ungarisches Orchester.
22.20—23: Hörspiel.
23—0.30: Tanzmusik.

ENGLAND

NATIONAL PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

12.30—13: Kinoorgel.
13—13.40: Musik am Mittag.
14.50—15: Schallplatten.
15.25—16: Konzert für Spinett u. Sopran.
16—17: Abendmusik aus der St.-Pauls-Kathedrale.
17.20—18: Billy Cotton und sein Orchester.
18.25—18.55: Franz-Joseph-Haydn-Konzert.
18.55—19.45: Unterhaltungskonzert.
20.15—21.20: Sinfoniekonzert. Es spielt das Funkorchester.
21.40—22.30: Forts. des Konzerts.
22.30—23.10: Tanz-Kabarett.
23.10—24: Tanzmusik.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

12.30—13: Ballett-Musik (Schallplatten).
13—13.20: Gesang und Geige.
13.20—14.45: Mittagsmusik.
15—16: Es spielt das große Funkorchester.
16—18: Unterhaltungsmusik.
18.35—19: Balalaikamusik.
19.30—20: Das Leslie-Bridgewater-Quintett.
20.20—21.20: Leichte Musik.
21.20—22: Varieté.
22.25—23.30: Tanzmusik.
23.30—23.50: Klassische Musik auf Schallplatten.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türi) (410,4 m; 731 kHz; 38 kW)

16: Schallplatten.
16.30: Volkstümliche Lieder (Schallplatten).
16.45: Schallplatten.
17.10: Kirillovs Mandolinisten.
18.05: Konzert nach Wunsch (Schallplatten).
19: Xylo-Marymbasoli.
19.40: „Corso-Trio.“
21.10—22: Hector Berlioz: Fantastische Sinfonie („Episode aus dem Leben eines Künstlers“): 1. Träume, Leidenschaften. 2. Der Ball. 3. Das Gemälde. 4. Eine Wanderung. 5. Hexensabbat. (Schallplatten.)

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz; 10 kW). LAHTI (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16: Schallplatten.
18.30: Gesang mit Klavierbegleitung.
19.15: Wien singt und tanzt.
20.15: Tanzmusik.
21.10 (nur Lahti): Tanzmusik.
22—23 (nur Lahti): Schallplatten.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

17—17.45: Konzert.
19.30—20: Musikübertragung.
20.30—22.30: Mozart-Konzert. 1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“. 2. Sinfonie in Es-Dur. 3. Konzert für Flöte und Orchester. 4. Jupiter-Sinfonie.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16.30—16.45: Klaviermusik.
17—17.15: Cellomusik.
18.30—18.45: Flötenkonzert.
20.30—21.30: Konzert auf Schallplatten.
23: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

16—16.30: Cello- und Klaviermusik.
17—18: Unterhaltungskonzert.
18.08—18.30: Schallplatten.
18.32—19.30: Musik auf Schallplatten.
20.30—21.15: Konzert.
21.30—22.30: Gesang.
22.30—22.45: Schallplatten.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

16—16.30: Kammermusik auf Schallplatten.
17.45—18: Operettenmelodien.
19—19.30: Orchesterkonzert.
20.30—22.30: Konzert aus Lille.
23: Tanzmusik.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW).

(Nachdruck verboten!)

12.30—13.30: Konzert für Klavier, Alt und Sopran.
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik.
15—15.55: Forts. der Unterhaltungsmusik.
16—17: Religiöse Lieder.
20.15—21.15: Abendkonzert des Städt. Orchesters von Utrecht.
22.20—22.45: Das Quintett „Sonora“.
23—23.50: Forts. des Konzerts und Schallplatten.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

12.17—12.45: Orgelkonzert.
12.45—13.45: Mittagskonzert des Funkorchesters.
18—18.30: Orgelkonzert.
20.15—20.40: Joh.-Strauß-Musik: Orchester u. Tenor, 1. Ouv. zu „Die Fledermaus“. 2. Melodien aus „Der Zigeunerbaron“. 3. Csardas aus „Ritter Pasman“. 4. Nur für Natur. 5. Pizzicato-Polka.
20.40—22: Hörspiel.
22.05—23: Konzert für Bariton und Klavier.
23.30—24: Schallplatten.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304,3 m; 986 kHz; 50 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Geigen- und Klaviermusik.
21—23: Operettensendung: „Bambu“, Operette in 3 Akten von Carabella.
23.15—23.55: Tanzmusik.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Tanzmusik.
21—22: Sinfoniekonzert.
22.30—23: Tanzmusik.
23.15—23.55: Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

17.10—18.20: Unterhaltungsmusik lettischer Komponisten.
18.35—19.20: Kammermusik. Beethoven: Sonate Nr. 2 in c-moll für Klavier und Geige, op. 30.
20.15—21.30: Operettenmusik.
21.30—22: Unterhaltungsmusik.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Musikalische bunte Stunde.
7.15: Musikalische bunte Stunde (Fortsetzung).
8.30: Einkaufen, Staubwischen u. Tischdecken. Familie Fröhlich erzählt von Mutters Hilfstruppen.
8.45: Musik auf zwei Klavieren.
9: „Die Fledermaus“, von Joh. Strauß.
10: Kleine Volksmusik.
10.15: Sechs Bagatellen, Werk 126, von Ludwig van Beethoven.
11: Tanzmusik.
12: Unterhaltungskonzert.
12.45: Einkaufen, Staubwischen und Tischdecken. Familie Fröhlich erzählt von Mutters Hilfstruppen.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Kleine Volksmusik.
14.30: Meisterkonzert: Adolf Steiner, Cello.
15.30: Zigeunerlieder von Johannes Brahms.
16: „Die Fledermaus“, von Johann Strauß.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.30: Junge deutsche Autoren.
17.50: Musik zum Feierabend II.
18.15: Aus der Kulturarbeit der HJ. Die Rundfunkspielschar am Reichssender Hamburg singt und spielt.
19.30: Seemann ahoi! Kameradschaft rund um den Erdball.
20.45: Allotria GmbH. Achtung, Achtung! Süd, West, Ost und Nord: Wir treiben Export in Musik und Wort. Magazinverwaltung: Lydia Binder.
21.45: Sonate für Bratsche und Klavier von Karl Stamitz. Oskar Menzel und Helge Clundt spielen.
23.15: Junge deutsche Autoren.
23.30: Sonate für Bratsche und Klavier von Karl Stamitz. Oskar Menzel und Helge Clundt spielen.
0.45: Seemann ahoi! Kameradschaft rund um den Erdball.
1.30: Aus der Kulturarbeit der HJ. Die Rundfunkspielschar am Reichssender Hamburg singt und spielt.
2: Dichter der HJ.: Heinz Hartmann.
2.45: Lieder v. Robert Schumann.
3.30: „Die Fledermaus“, von Joh. Strauß.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304,3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559,7 m; 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30: Guten Morgen! Heiteres auf Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.10—9 (Lemberg): Morgenmusik für Kinder.
10—10.55 (Thorn): Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
11.25—11.57 (Posen): Das Volkslied im Werke moderner Komponisten.
11.25—11.57: Mozart-Musik (Schallplatten).
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
13—13.50 (Thorn): Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
14—14.45 (Posen): Künstler auf Jazzinstrumenten (Schallplatt.).
14—14.40 (Kattowitz): Nachmittagsmusik.
15.30—16 (Posen): Musik zum Nachtisch.
16.30—17 (Krakau): Salon-Trio.
18—18.25 (Kattowitz): Kammermusik.
19—20.25 (Lemberg): Unterhaltungskonzert.
21—21.30 (Wilna): Chopin-Konzert.
22—22.55: Kammermusik von Haydn bis Ravel (Schallplatt.).
22—23 (Thorn): Bunte Abendunterhaltung. Es wirken mit: ein Mandolinenorchester, ein gemischter Chor und Künstler vom Theater.
22.10—23 (Kattowitz): Volkstümliches Abendkonzert.
22.05—23 (Lemberg): Tanzmusik.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert von Schallplatten.
13.30: Schallplattenkonzert.
18.15: Konzert von Schallplatten.
19.25: „Familie Strauß.“ Es spielt das Rundfunkorchester.
20.30: Violinkonzert. Fr. Schubert: Sonatine in D-Dur. Rich. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“. Heuberger: Wiener Melodie.
21.20: Romanzen.
21.45: Konzert.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Schallplattenmusik.
13.30: Unterhaltungsprogramm.
14.15: Unterhaltungsmusik.
15.35—16: Kammermusik.
18: Schallplattenmusik.
19.30: Schweizerische Volkslieder.
20.40: Duette aus „Die Bajadère“.
21: Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 in c-moll.
22.15—23: Moderne Tanzmusik.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Schallplatten.
12.40: Schallplatten.
16.15: Tänze, die nicht getanzt werden (Schallplatten).
17: „Die Musik geht ins Blut“, sagt der Baron von Lerchenau im „Rosenkavalier“.
17.35: Konzert der Kapelle Alex Heinemann.
18.30: Musik.
19: Musik.
19.10: Historische Miniaturen von Dr. E. F. Knuchel: William Pitt, der jüngere. Englische Kontinentalpolitik gegen Napoleon.
21: Werke lebender Komponisten, gespielt von Prof. Willy Klasen (Klavier).
21.40: Tanzmusik.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—13.45: Mittagskonzert auf Schallplatten.
17—18: Konzert aus Bern.
20.15—20.40: Gesang.
21—22: Abendkonzert.
22—23: Jazz- und Tanzmusik.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Schallplatten.
13.30: Konzert des II. Inf.-Regts.
17: Die Aufführung der preisgekrönten Werke des Preisausschreibens der Gesellschaft Franz Liszt.
18: Zigeunerkapelle Dudás.
19.30: Uebertragung a. d. königl. ungarischen Oper.
22.30: Konzert der Funkkapelle.
23.10: Jazzkapelle Thalér-Végh.

Kampf dem Lautsprecherlärm in Skandinavien.

In Schweden geht man seitens der Behörden gegen den übermäßig lauten Betrieb von Lautsprechern vor und hat sich zum Teil für eine zeitliche Beschränkung des Betriebes von Lautsprechern entschlossen, um der Bevölkerung jede Ruhestörung zu ersparen. Allerdings ist das nicht so zu verstehen, daß man den Lautsprecherbetrieb während gewisser Tages- und Nachtzeiten überhaupt untersagt, aber für Stockholm z. B. ist es direkt strafbar, wenn in der Zeit von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens ein Lautsprecher nicht auf Zimmerlautstärke gehalten wird. In Kopenhagen setzt diese „Lautstärkebeschränkung“ schon um 10 Uhr abends ein. Zweifellos wird man in beiden Städten diese offiziellen Maßnahmen nur begrüßen.

Jugoslawische Hörerwünsche.

Die jugoslawischen Rundfunkhörer fordern hinsichtlich des Programms eine Vermehrung der Volkslieder-Sendungen, die z. Zt. von Belgrad sonntags zu bestimmter Zeit veranstaltet werden. Darüber hinaus sind humoristische Sendungen recht beliebt, deren weiterer Ausbau ebenfalls gefordert wird. Die jugoslawischen Bauern haben einen verständlichen Sonderwunsch: Sie möchten nämlich die landwirtschaftlichen Sendungen am Sonntag, und zwar nachmittags, haben, da sie nur dann genügend freie Zeit zum Abhören der Sendungen haben.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.
6.30 (aus Leipzig) **Frühkonzert**
Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester.
Leitung: Curt Kretzschmar.
In der Pause 7.00 (aus Leipzig) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
8.00 Andacht
8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.
8.30 (auch für Berlin, Breslau, Wien, Köln, Leipzig und Saarbrücken, für Stuttgart bis 9.20)
Ohne Sorgen jeder Morgen
Das Orchester des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Georg Wöllner.
1. Kameradentreue, Marsch von C. Bähre. — 2. Melodien aus „Der Bettelstudent", von K. Millöcker. — 3. Mecklenburger Tanz Nr. 2, v. Fr. Ihlau. — 4. Luxemburg-Walzer, von Fr. Lehár. — 5. Melodien aus „Die Tatarin", von R. Stauch. — 6. Flotte Fahrt, Galopp von E. Börschel. — 7. Soldatenliebe, Marsch von H. Ailbout.
9.30 Vorsicht — frisch gebohnert
9.40 Sendepause.
10.00 Volksliedsingen
Wiederholung Liederblatt 14.
Leitung: Fritz-Hans Blaudßun.
10.30 Sendepause.
10.45 Wetterdienst.
10.55 Sendepause.
11.35 Zwischen Land und Stadt
11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.
11.55 Wiederholung des Wetterberichts.
12.00 (aus München) **Mittagskonzert**
Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders München.
Leitung: Karl Ranftl.
Mitwirkend: Josef Preißler mit seinen Solisten.
1. Bella donna, von G. Mohr. — 2. Kastagnettenklänge, von W. Richartz. — 3. Liebeslied, von C. Millöcker-Melichar. — 4. a) Lauretta, von J. Preißler; b) Die Lilie, von F. Curti. — 5. Serenade in blau, von E. Plessow. — 6. Unter dem Sternenzelt, von Marc Roland. — 7. a) Spiel mir noch einmal das Lied, von F. Raymond; b) Wenn ein Mädchen keinen Mann hat, von R. M. Siegel. — 8. a) Herzklopfen, von H. M. Kohl; b) Marsch, von A. Marceau. — 9. Serenade, von E. Schulenburg. — 10. Wiener Humor, von G. Winkler. — 11. Viva Maria, von J. Rixner. — 12. Alles tanzt und singt, Potpourri von W. Borchert. — 13. a) Jaqueline, von J. Steurs; b) Terreofino, von J. Luchesi. — 14. a) Kleine Episode, von P. Igelhoff; b) Matrosen an Land, von G. Charrosin. — 15. Tanzende Herzen, von W. Czernik. — 16. a) Schön, von J. H. Loebel; b) Es rauscht die grüne Isar, von J. Preißler. — 17. Auf den Flügeln bunter Träume, von F. Grothe. — 18. Auf Wiedersehn, von G. Winkler.
Einlage: 13.00: Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.
14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.
14.15 Kurzweil zum Nachtisch
14.55 Börsenberichte des Eildienstes.
15.00 Sendepause.
15.30 Ratet alle mit!
15.50 Marie von Ebner-Eschenbach
Eine deutsche Dichterin.
Manuskript: Gertrud Rukschcio.
16.10 Unterhaltungsmusik
Es spielt die Schrammel-Gruppe Horst Konrad Müller und das Akkordeon-Quartett Erich Hübsch.
Einlage ca. 17.00:
Wohin zum Wochenend?
17.45 Reiten, Bogenschießen und die Wahrheit sagen
Ein Gespräch über Jugenderziehung, von Werner Rockel.
18.05 Vespermusik
Werner Hartung (Orgel), der Rundfunkchor unter Leitung von Professor Paul Firchow.
1. a) G. Rüdinger: Hymnus der Freude; b) K. Lißmann: „Vom Leben." — 2. a) Joh. Kaspar Kerll: Canzona; b) Johann Sebastian Bach: Canzona.
18.35 Deutsche Jugend will schwimmen
18.50 Heimatdienst.
19.00 Schöne Stimmen
(Industrie-Schallplatten.)
19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet
20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.
20.10 Ernst Gedachtes — Spaß Gemachtes
Bekanntschaft mit Trägern unfreiwilligen Humors, vermittelt durch Ernst Heimeran.
Leitung: Eduard von der Becke.
Mitwirkende: Das kleine Rundfunk-Orchester (E. Wilcken), Paul Großmann (am Spinett), Marion Bonin, Lita Gadowski, Elisabeth König, Arnold Kochanowski, Karlheinz Schilling, Paul Schuch, Nestor Szytar, S. O. Wagner (Sprecher).

21.30 Spielarten des Menschentums
2. „Der Weise."
Sokrates in der Schlußszene des platonischen Dialoges „Kriton" (freie Nachdichtung des griechischen Textes).
Personen: Sokrates: Max Weber — Kriton: S. O. Wagner.
Einführung und Leitung: Dr. Paul Gerhardt.
22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.
22.20 Der Mensch im Denken der Völker
2. Jugend und Alter als Problem.
Dr. Hans Hartmann.
22.40—24.00 (aus Stuttgart)
Volks- und Unterhaltungsmusik
Das kleine Rundfunkorchester, Leitung: Willi Butz, die Kapelle Kurt Rehfeld, die Stuttgarter Volksmusik, das Akkordeonduo Paul Reich, die Volkssänger Hans Hanus und Eduard Poeltner.

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe, Wetterdienst.
9.30—10.00 Sendepause.
10.30 Wir senden für unsere Kleinsten
10.50 Wetterdienst.
10.55 Sendepause.
11.00 Am Vormittag helfen dir Geige, Cello und Klavier
Es musiziert das Witzorky-Trio.
11.50 Wetterdienst.
11.55—12.00 Werbenachrichten.
14.10 (aus Wien) **Musik zum Nachtisch**
Das kleine Orchester des Reichssenders Wien.
Leitung: Heinz Sandauer.
15.00 Mittagsmeldungen.
15.15—16.00 Sendepause.
16.00 (aus Leipzig)
Kurzweil am Nachmittag
Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
I. Teil:
1. Kameraden auf See, Marsch von Robert Küssel. — 2. Erzähl mir noch einmal das Märchen vom Glück, Lied von Walter Jäger. — 3. Herbstmorgen, Walzer von Hanns Löhr. — 4. Coctail-Suite in drei Sätzen, von J. Engleman: a) Maiden's Blush; b) Orange Blossom; c) Manhattan. — 5. Romanze für Violine und Klavier, von Richard Fricke. — 6. Ländler im alten Stil, von Helmut Ritter (Variationen über ein Thema). — 7. Adrienne Lecouvreur, Fantasie von F. Cilèa. — 8. Pußtamärchen, von Schulenburg. — 9. Menuett, von Luigi Boccherini. — 10. Flitzbogen, von Mathias Perl.
Einlage 17.00—17.10 (Danzig) **Wissen Sie das schon?**
II. Teil:
1. Regenbogen, Suite in drei Sätzen von Fr. W. Rust. — 2. Canzonetta, von Paul Voigt. — 3. Sehnsüchtige Melodie, von Wismar-Grabau. — 4. Kleinigkeiten, von Ernst Fischer: a) Pizzicato; b) Canzonetta; c) Burlesker Marsch. — 5. Bei den Wiener Schrammeln, Liedfolge von Fritz Recktenwald — 6. Ein Lied ohne Ende, von Gerhard Winkler. — 7. Junges Blut, frischer Mut, Marsch von E. Yardner.
18.00 Der Schneider von Ulm
Ein Abschnitt aus Max Eyths Erfinderroman.
Sprecher: Curd Prenzloff.
18.20 Klaviermusik von Schallplatten.
18.45 Neues vom Film
19.00 Ueber das Buch:
„Vom deutschen Wesen"
von Willi Börger, spricht Dr. Heinrich Rübel.
19.10 Marschmusik von Schallplatten.
19.40—20.00 Erzieher der Menschheit
Von Prof. Haushofer.
III. Das Hochgebirge
Sprecher: Ferdinand Neuert.
20.10 (aus Köln)
Aus Lied und Tanz wird Sinfonie
I. Aus deutscher Vergangenheit:
Lied: Altnordischer Sommerkanon, gesungen von der Rundfunkspielschar. — Altdeutsche Lieder, gesungen vom Kölner Singkreis der NSG. „Kraft durch Freude", dazu gegeigt und geblasen- — Es liegt ein Schloß in Oesterreich — Es wollt ein Jäger jagen — Elslein, liebes Elslein — Mit Lust tret' ich an diesen Tanz. — Gemeinsam: Innsbruck, ich muß dich lassen. — Tanz: J. S. Bach: Tanzfolgen aus seinen Orchesterwerken. — Chr. W. Gluck: Don-Juan-Ballett, Maja Lex mit der Münchener Günther-Gruppe. — Sinfonisch: G. F. Händel: Concerto grosso für drei Instrumentalchöre.
Das Orchester des Reichssenders Köln.
Leitung: Generalmusikdirektor Rud. Schulz-Dornburg.
22.00 (aus Köln) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
22.20 Zwischenspiel
22.30—24.00 (aus Stuttgart)
Volks- und Unterhaltungsmusik

DEUTSCHLANDSENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter.
6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
6.30: Leipzig.
7: Nachrichten.
8: Sendepause.
9: Sperrzeit.
9.40: Sendepause.
10: Volksliedsingen.
10.30: Sendepause.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.
12: Breslau.
Dazw. 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.45: Nachrichten.
14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.
15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.
15.15: Hausmusik einst und jetzt.
15.40: Frauenarbeit in der bildenden Kunst. Ise Plehn.
16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt.
In der Pause von 17—17.10: Die Geschichte von den fünfzehn Dieben, von Eberhard Meckel.
18: Das Wort hat der Sport.
18.15: Die klassische Sonate. Johannes Brahms: Sonate A-Dur op. 100. Maria Neuß (Violine). Gerhard Puchelt (Klavier).
18.40: Eine kleine Melodie. (Aufnahmen.)
19—19.10: Sudetendeutsche Dichter sprechen. — Josef Schneider.
19.10: Von Woche zu Woche. Berichte aus allen deutschen Gauen.
20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.
20.10: Deutsche Volkslieder. Es singt der Kammerchor des Deutschlandsenders. Leitg.: Hans Georg Görner. (Aufnahme.)
20.30: Fünf Jahre Königswusterhäuser Landbote. Deutscher Kalender: Oktober. Jubiläumsfestspiel von Günther Eich und Martin Raschke. — Musik: Paul Pietzner-Clausen. — Helmut Hansen, Gustav Meinecke, Flora Berthold, Margit Hellberg, Lucie Lemm, Winfried Schmidt, Hans Hemes, Artur Malkowski, August Richter, Eduard Büsing, Luscha Wendt und Nora Brand. Spielleitung: Helmut Hansen.
22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30: Eine kleine Nachtmusik. Händel: Concerto grosso d-moll. Das Orchester des Konservatoriums d. Reichshauptstadt Berlin. Dirigent: Fritz Wicke, Ludwig Losch (1. Violine), Ingeborg Müller (2. Violine), Günther Lampe (Cello).
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23:—0.20: Englische Musik. Alfred Poell (Bariton), Peter Esser (Sprecher). Das Kölner Rundfunkorchester und der Rundfunkchor. Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg. (Aufnahme.)

BERLIN

(356.7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf, Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30—8: Hamburg.
In der Pause um 7: Frühnachrichten.
8: Gymnastik.
8.20: Zehn Minuten Musik. (Industrie-Schallplatten.)
8.30: Königsberg.
9.30: Kunterbunt.
10: Volksliedsingen.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.40: 10 Hektar in 78 Parzellen. Flurbereinigung aus eigener Kraft. Willy Zink.
11.55: Wetter.
12—14: München.
In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Zur Unterhaltung. Kapelle Hanns Kallies.
15.15: Berliner Börsenbericht.
Anschl.: **Heitere Klänge.** (Industrie-Schallplatten.)
16.30: Erlebt — erzählt! Ernst Keienburg erzählt aus dem Stegreif vom grünen Ring.
17: Robert Schumann. Davidsbündlertänze für Klavier. Conrad Hansen.
17.30: Aus Atelier und Vorführraum. Ein Hörbericht von neuen Tonfilmen.
18: Das Kinderlied. Ballettmusik, von Kurt Stiebitz. (Eigene Aufnahmen der RRG.)
18.15: Wien.
19.10: Musik aus alten Tagen. Der Chor des Reichssenders Berlin (Leitung: Heinzkarl Weigel) u. Industrie-Schallplatten.
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Zur Unterhaltung und Tanz spielen das kleine Orchester des Reichssenders Berlin (Leitung: Willy Steiner) und die Blaskapelle Willi Schönfeld. Ludwig Bernauer singt.
22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte.
22.30—24: Stuttgart.

Kampf und Bewährung.

Der Reichssender Königsberg bringt am Freitag, den 21. Oktober, um 17.50 Uhr, „Kampf und Bewährung", Olympische Sonette von Wolfgang Jünemann.

Das Erlebnis der Olympischen Spiele 1936 gab dem jungen Hamburger Dichter Wolfgang Jünemann den Anstoß zu seinen Dichtungen, in denen er in Sonettform Sinn und Wesen des sportlichen Kampfes besingt. Darüber hinaus gestaltet er das Erlebnis des Kampfes zu Worten klarster Form und tiefster Eindringlichkeit. Die Begleitmusik zu diesen Dichtungen schrieb Ernst Moritz Henning.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Aufnahmen des Deutschen Rundfunks und Industrie-Schallplatten.)
6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.
6.30: Leipzig.
8: Morgenspruch, Wetter. — Anschl.: Nur der gesunde Mensch darf heiraten. Hanne Olleck.
8.30: Königsberg.
9.30: Wetter. — Anschließend: Sendepause.
10: Volksliedsingen.
10.30: Sendepause.
11.30: Zeit, Wetter.
11.45: Ostpreußen, die Hochburg der Züchter. Rundfunkbericht von der Ostschau des Reichsnährstandes in Königsberg. (Aufnahme.)
12: München.
13—13.15: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.
14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. — Anschließ.: **Bunte Musik.** Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Breslau unter Walter Günther.
15: Sendepause.
16: Deutschlandsender.
17—17.10: Eine Stunde nachsitzen. Jugendskizze von Hans Carossa.
18: Flucht aus dem Sowjet-„Paradies". Buchsprechung.
18.20: Die Hochzeitsreise. Heitere Kurzszenen von Carl Borro Schwerla. Ltg.: Horst Preusker.
18.35: Vor 125 Jahren: Die Völkerschlacht bei Leipzig. Alfons von Czibulka.
19: Liebeslieder ohne Worte. Plauderei um bunte Musik. Text: Eberhard Kuhlmann. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Breslau unter Walter Günther. Leitung: Bernhard Sturm.
20: Kurzbericht vom Tage.
20.10: Aus dem Konzerthaus: **Wolfgang Amadeus Mozart.** Konzert des großen Orchesters des Reichssenders Breslau. Leitung: Ernst Prade. Solist: Kurt Hattwig (Klavier). 1. Sinfonie in Es-Dur. 2. Klavierkonzert, K. V. 450. 3. Serenade Nr. 5. 4. Drei Märsche.
21—21.10: Das Wunderkind. Ein Bericht aus Mozarts Kindheit, von Hermann Richter-Halle.
22: Nachrichten.
22.15: Aus dem Zeitgeschehen.
22.30—24: Kleines Konzert. Erna Richter (Sopran), Agnes Poser-Bunke (Klavierbegleitung), Rudolf Czerwenka (Klavier). Karl Albin Hoffmann (Violine), Ferry Richter (Cello).

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik.
6.30: Leipzig.
7: Nachrichten.
8: Zeit.
8.05: Wetter.
8.10: Gymnastik.
8.30: Froher Klang zur Werkpause.
9.40: Kleine Ratschläge für Küche und Haus.
10: Schulfunk. **Volksliedsingen.**
10.30: Sendepause.
11.45: Ruf ins Land.
12: München.
13: Zeit, Nachrichten.
13.15: München.
14: Zeit, Nachrichten.
14.15: Hamburg.
15: Für unsere Kinder. Wir spielen auch einmal Kasperle. Leitung: Ria Hans.
15.30: Sendepause.
16: Wien. Einlage
17—17.10: Kokos Abenteuer im Bergwerk. Heitere Plauderei von Paul Habraschka.
18: Aus Arbeit und Beruf: Darf man den Arbeitsplatz wechseln?
18.30: Volk singt, spielt und plaudert. Wir sind nur einmal jung. Manuskript: Oskar Wöhrle. Musikalische Bearbeitung: Bernhard Köhler.
19.15: Tagesspiegel.
19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)
20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
20.15: Unser singendes klingendes Frankfurt. Rosi Schmid (Klavier), Fred Dalberg (Baß), der Chor. Einstudierung: Günther Buchhaus, das große Orchester, Leitung: Otto Frickhoeffer. I. Teil: 1. Perpetuum mobile, von Paganini. 2. Arie des Basilio „Die Verleumdung ist ein Lüftchen", aus „Der Barbier von Sevilla", von Rossini. 3. Chor der Diener „Welch ein unaufhörlich Hin- und Herlaufen", aus „Don Pasquale", von Donizetti. 4. Ouvertüre zu Susannens Geheimnis", von Wolf-Ferrari. 5. Porterlied aus „Martha", von Flotow. 6. Chor der Elfen aus „Die lustigen Weiber von Windsor", von Nicolai. 7. Ansprache des Pogner „Das schöne Fest Johannistag", aus „Die Meistersinger", von Wagner. 8. Hellafest a. „Die Königskinder", von Humperdinck. II. Teil: Klavierkonzert in d-moll, von Mozart. Allegro — Romanze — Rondo. III. Teil.
22: Zeit, Nachrichten.
22.15: Wetter, Sportbericht.
22.20: Unsere Kolonien. Kalahari Sambesi.
22.30: Stuttgart.
24—2: Stuttgart.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.
6.05: Von Hof und Feld.
6.15: Leibesübungen!
6.30: Zum fröhlichen Beginn!
7—7.15: Wetter, Nachrichten.
8: Wetter. Haushalt und Familie.
8.20—10: Sendepause.
10: Volksliedsingen.
10.30: So zwischen elf und zwölf. Kieler Orchestergemeinschaft, Ltg.: Hans Döring.
11.45: Meldungen für die Binnenschiffahrt.
12: Musik zur Werkpause.
13: Wetter.
13.05: Umschau am Mittag.
13.15: München.
14: Nachrichten.
14.15: Musikalische Kurzweil.
15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.
15.15: Marktbericht des Reichsnährstandes.
15.25: Cello und Klavier. Es spielen: Professor Franz Faßbender (Cello), Richard Beckmann (Klavier).
16: Musik am Kaffeetisch. Es spielt die Unterhaltungskapelle des Reichssenders Hamburg. Leitung: Jan Hoffmann.
17.15: Bunte Stunde: Kleine Freuden — kleine Leiden. Lieder und Szenen aus dem Alltag. Von K. R. Neubert.
18: Wille und Macht. Jugend im Aufbau der Nation. Aus der Arbeit des Führerorgans der nationalsozialistischen Jugend.
18.30: Kleines Zwischenspiel. (Schallplatten).
18.45: Wetter.
19: Wir wünschen guten Appetit! Leicht verdauliche Klänge. Gespielt von der Unterhaltungskapelle des Reichssenders Hamburg. Leitung: Jan Hoffmann.
19.45: Zeitspiegel.
20: Erste Abendnachrichten.
20.10: Der Vetter auf Besuch. Ein Singspiel von Wilhelm Busch. Musik von Georg Kremplsetzer. Musikalische Leitung: Richard Müller-Lampertz. Spielleitung: Hans-Wilhelm Kulenkampff. Männerchor und Orchester des Reichssenders Hamburg.
21: Bunte Platte. Musikalische Erfrischungen, gereicht von Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks.
22: Nachrichten.
22.30: Spätmusik. Das Niedersachsen-Orchester Leitung: Otto Ebel v. Sosen.
24—3: Saarbrücken.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied — zehntägiger Wetterbericht.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
6.55: Morgenlied — Morgenruf.
7: Nachrichten.
7.10: Leipzig.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Königsberg.
9.30: Chemie und Technik im Dienste der Hausfrau. Unser Einsatz für die Pflege und Erhaltung der Gewebe.
9.45: Nachrichten.
10: Volksliedsingen.
11: Sendepause.
11.45: Zusätzliche Berufsfortbildung in der Landwirtschaft.
11.55: Wetter.
12: Mittagskonzert.
13: Nachrichten.
13.15: Fortsetzung des Mittagskonzerts.
14: Nachrichten.
14.10: Melodein aus Köln am Rhein.
15: Das gute Buch Kleine Anzeigen und zwischendurch Musik.
15.25: Volksliederstunde.
15.45: Das Recht des Alltags.
16: Leipzig.
Darin: 17—17.10: Der Erzähler. Heinz Steguweit: Das sechste Kind.
18: Schlüssel im Meer. Karl Maria Krings erzählt.
18.15: Land und Volk an der Straße. Der Helweg.
19.05: Musik zum Feierabend. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
20: Nachrichten.
20.10: Aus Lied und Tanz wird Sinfonie. (S. Danzig.)
22: Nachrichten.
22.15—24: Rheinischer Abend. Anläßlich der Reichsarbeitstagung des Fachamtes Banken und Versicherungen in der Deutschen Arbeitsfront. Trude Adam (Sopran) (Begleitung: Hugo Moesgén), Kurt Engel (Xylophon), Fritz Neumann (Tenor), Heinrich Kohlbrandt (Humorist) und Leo Eysoldt mit seinem Orchester.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

5.50: Frühnachrichten und Wetter.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Frühkonzert. Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Königsberg.
9.30: Sendepause.
10: Berlin.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Kleine Chronik des Alltags.
11.55: Zeit und Wetter.
12: München. Dazwischen 13—13.15: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: **Musik nach Tisch.** Es spielt das Leipziger Sinfonieorchester. (Aufnahmen des Reichssenders Leipzig.)
15.15: Die deutsche Frau in Südwestafrika. Lotte Leonhardi.
15.35: Deutschland, besungen von seinen Dichtern. Buchbesprechung von Siegfried Gabler.
15.50: Berlin.
16: Kurzweil am Nachmittag. Es spielt die Kapelle Otto Fricke. Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Das Volksgut Wasser im neuen Recht. Assessor Dr. Erhard Mäding.
18.20: Junge, Junge, kannst du lügen! Allerlei Seemannsgarn u. Jägerlatein. Bernd Poieß klönt (mit Industrie-Schallplatten.)
19: Fröhlicher Feierabend ausgeführt von der 6. Kompanie des Inf.-Regts. 32.
19.50: Umschau am Abend.
20: Abendnachrichten.
20.10: Musik aus Dresden. Hans Richter-Haaser (Klavier). Die Dresdner Philharmonie. Leitung: Theodor Blumer. I. Georges Bizet: 1. Zweite Arlésienne-Suite. 2. Zigeunerweisen aus der Oper „Das schöne Mädchen von Perth". 3. Satz zwei und vier aus der „Roma Suite". II. Claude Debussy: 1. Zwei Arabesken für Klavier. 2. „Die Spielzeugschachtel", Ballett für Kinder. III. Hector Berlioz: 1. Königin Mab oder die Fee der Träume, Scherzo aus „Romeo und Julia". 2. Ungarischer Marsch a. „Fausts Verdammung". 3. Ouvertüre zur Oper „Der römische Carneval".
22: Abendnachrichten, Wetter, Sport.
22.30—24: Stuttgart.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch. — Wetter. Morgengymnastik.
6.30: Leipzig.
7: Leipzig.
8: Morgenspruch.
8.05: Fremdsprachen - Schulrundfunk. Französisch für die Unterstufe. „Jeanne Hachette".
8.30: Froher Klang zur Arbeitspause.
9.30: Sendepause.
10: Volksliedsingen. (Aufnahme.)
10.30: Sendepause.
11: Eh's zwölf Uhr schlägt. (Bauernstunde.)
12: Mittagskonzert. Dazwischen 13—13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Zeitfunk.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Köln.
15: Fröhlich-bunte Kinderstunde. Der Wunderdoktor. Ein Schelmenspiel v. Alfons Teuber. (Aufnahme.)
15.30: „Lob und Dank." Sudetendeutsche Lieder, gesungen von der Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft.
15.50: Sendepause.
16: Bunter Nachmittag. (Industrie-Schallplatten.) Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Lesestunde. Karl Hanft liest zwei Erzählungen von Josef A. Kranwitter.
18.20: Aus zeitgenössischem Schaffen. 1. Heinrich Eckl: Streichquartettsatz nach Motiven einer bayerischen Tanzmelodie. 2. Walter Abendroth: Duo für Flöte und Bratsche. 3. Bodo Wolf: Streichquartett in E-Dur. Wilhelm Holschuh (Flöte). Das Stuhlfauth - Quartett: Willy Stuhlfauth (1. Geige), Hans Heimerl (2. Geige), Giacinta della Rocca (Bratsche), Erich Wilke (Kniegeige).
19: Zeit-Rundfunkbericht.
19.15: Fröhlicher Feierabend. Es spielt das Wörthmüller-Quintett. Fritz Mühlhölzl (Zither).
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Zum ersten Male **Giuditta** Musikalische Komödie in fünf Bildern, von Franz Lehár. Spielleitung: Erich Müller-Ahremberg. Musikalische Leitung: Arnold Langefeld. Es spielt das Rundfunkorchester. Es singt der Rundfunk-Chor. (Aufnahme.)
22.40: Zeit — Nachrichten — Wetter — Sport.
23: Stuttgart.
24—3: Saarbrücken.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Leipzig.
7: Leipzig.
7.10: Froh und frisch am Frühstückstisch. (Industrie-Schallplaten u. eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)
8: Zeit, Wetter.
8.10: Stuttgart.
8.30: Königsberg.
9.30: Sendepause.
10: Hamburg.
10.30: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: München.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: München.
14: Nachrichten.
14.15: Berlin.
15: Tante Käthe erzählt Märchen.
15.30: Sendepause.
16: Musik zum Nachmittag.
17: Was bringen die politischen Wochenschriften?
17.10: Musik zum Nachmittag. (Fortsetzung.)
17.45: Das neue Buch.
18: Musik zum Feierabend. (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen d. deutschen Rundfunks.)
19.30: Zeit-Rundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Soldatenabend.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
22.30: Werke für zwei Klaviere, gespielt von Maria Fougner u. Ludwig Resch.
23: Stuttgart.
24—3.00: Nachtmusik.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Leipzig.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: Königsberg.
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: Volksliedsingen.
10.30: Sendepause.
11.30: Volksmusik und Wetter.
12: München.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: München.
14: Zur Unterhaltung (Industrie-Schallplatten).
15: Sendepause.
16: Saarbrücken.
17: Zum 5-Uhr-Tee spielen die Kapellen: Erhard Bauschke, Franzisco Canaro, Bernhard Etté, Robert Gaden, Will Glahé und Peter Kreuder (Industrie-Schallplatt.).
18: Die „kleine" Welt der Frau. Aus der Haushaltungsschule Neuffen des schwäbischen BDM.
18.30: Aus Zeit und Leben.
19: Wir zogen um . . .! Szenen um zu kurze Vorhänge, zu große Möbel, um Gleich- und Wechselstrom und andere Tragikomödien eines Wohnungswechsels.
20: Nachrichten.
20.15: Frankfurt.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter und Sportbericht.
22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.
24—2: Nachtkonzert.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Leipzig.
7: Leipzig.
7.10: Leipzig.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: Königsberg.
9.30: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: München.
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: München.
14: Nachrichten.
14.10: Musik zum Nachtisch. (Schallplatten.)
15: Lokalnachrichten; anschl.: Sendepause.
15.30: Und schaut der Himmel trübe drein, wir können trotzdem fröhlich sein.
16: Nachmittagskonzert. Melodie und Rhythmus des Nordens.
17: Von Bergen, Sonnen- und und Nebelländern. Aus dem gleichnamigen Buche von Carl Diener. Es spricht: Franz Haas.
17.10: Nachmittagskonzert II. Unterhaltungsmusik.
18: Ein Tag deutscher Missionsarzt. Es erzählt Dr. Albert Herrlich.
18.15: Musik zum Feierabend.
19.10: Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft; die Kelter preßt den holden Saft. Ein Oktoberlied.
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Der Zeitrundfunk berichtet.
20: Nachrichten, Wetter.
20.10: Bauernkalender. Sitte und Brauch im Monat Oktober.
21: Vom IPA. Berlin: **Lustiges Allerlei.**
22: Nachrichten.
22.20: Werner Egk: Olympische Festmusik. Die Wiener Sinfoniker. Leitg.: Generalmusikdirektor Osw. Kabasta.
22.45—24: Stuttgart.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483.9 m: 620 kHz: 15 kW)

17—17.30: Musik auf Schallplatten.
18.15—19: Salonmusik.
19.15—19.30: Wunschschallplatten.
20—21: Abendkonzert.
21.15—22: Forts. des Konzerts.
22.10—23: Nachtkonzert.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321.9 m; 932 kHz; 15 kW)

17—17.45: Musik a. Schallplatten.
18.30—18.45: Geistliche Musik auf Schallplatten.
19.03—21.50: Feierstunde der Missionare mit Vorträgen und Musik.
22.10—23: Heiteres auf Schallplatten. Vorträge mit Musik.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m: 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14.40—15: Klaviersoli: 1. Beethoven: Rondo, g-dur, op. 51, Nr. 2. 2. Schubert: Impromptu, op. 30, Nr. 4.
15—16.15: Konzertübertragung aus einem Restaurant.
17.50—18.15: Schallplatten.
20.10—22: Sinfoniekonzert (Beethoven: 1 Sinfonie Nr. 1, C-Dur, op. 21. 2. Sinfonie Nr. 2, D-Dur, op. 36.)
22.40—23.05: Gesang.
23.05—0.30: Tanzmusik.

ENGLAND

NATIONAL - PROGRAMM Droitwich (1500 m: 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz: 20 kW)

13.20—14: Mittagskonzert.
14.50—15.15: Konzert eines Quintetts.
15.15—16.45: Es spielt das städt. Orchester von Bournemouth.
17—17.15: Volkslieder.
17.15—18: Harold Sandler und sein Wiener Oktett.
19—19.30: Varieté.
19.30—20.30: Bunte Unterhaltungsstunde.
21.25—22: Militärmusik.
22.35—23: Franz-Joseph-Haydn-Konzert.
23—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz: 70 kW).

12.30—13.15: Auszüge a. „Samson und Dalila", von Saint-Saëns (Schallplatten).
13.15—14: Klavierkonzert.
14.35—15: Varieté.
15—15.30: Hörspiel.
15.30—16: Kinoorgel.
16.30—17: Hörspiel.
18—18.40: Salonmusik.
19.30—20.30: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.
21—22: Funksendung.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik.
23.30—23.50: Opernmelodien auf Schallplatten.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türl) (410.4 m: 731 kHz; 38 kW)

16: Schallplatten.
16.30: Solistenkonzert (Schallplatten).
18.10: Rundfunkorchester.
19: Musik für Streichinstrumente. Rundfunkorchester. Saint-Saëns: Prälude a. d. Oratorium „Die Sintflut". Robert Fuchs: Serenade Nr. 3. e-moll.
20: „Corso-Trio." Tschaikowsky-Rudolf: Mosaik von Tschaikowsky. Glinka: Romanze. Dvorak: Humoreske. Scharwenka: Polnischer Tanz. Chopin: Regentropfenpräludium. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. Rubinstein: Romanze „Die Nacht". Tschaikowsky: Fragmenta aus „Pique-Dame".
21.10: Estnische Musik (Schallplatten). Vereinigtes Sinfonieorchester d. „Estonia' und des Staatsrundfunks. A. Lemba: Festouvertüre. H. Eller: Sinf. Burleske. A. Kapp: Final a. d. Suite für Runeweisen.

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz: 10 kW). LAHTI (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16 (nur Lahti): Unterhaltungsmusik.
16.50 (nur Lahti): Oboemusik mit Klavierbegleitung.
17.40 (nur Lahti): Volkslieder (Schallplatten).
18.35 (nur Lahti): Gesang mit Klavierbegleitung.
18.55: Violinmusik mit Klavierbegleitung.
19.45 (nur Lahti): Funkorchester.
19.25 (nur Helsinki): Gesang.
21.10 (nur Lahti): Schallplatten Konzertmusik.
22.10—23 (nur Lahti): Unterhaltungsmusik.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

18.30—19: Orgelkonzert.
19.30—20: Musik für Blasinstrumente.
20.30—21: Konzert. Französische Komponisten.
21.15——22.15: Hörspiel.
22.15—22.30: Jazz-Hott. Schallpl.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16—16.15: Gesang.
16.45—17: Klavier- und Geigenmusik.
17—17.15: Cellomusik.
17.15—17.30: Gesang.
18.30—19: Orgelkonzert.
20—20.30: Hörspiel.
20.30—22.30: Theatersendung.
22.45: Konzert auf Schallplatten.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

16—16.50: Musik auf Schallplatten.
17—18.30: Theatersendung.
19—19.30: Musik auf Schallplatten.
20.15—20.30: Gesang.
20.30—22.30: Sinfonisches Konzert.
22.30—22.45: Schallplattenmusik.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

15.45—16: Neue Schlager.
17.30—17.45: Tanzmusik.
17.45—18: Instrumentensoli.
20—22.30: Heiterer Abend.
23: Tanzmusik.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW).

(Nachdruck verboten!)

12.30—13: Mittagskonzert.
13.15—14: Forts. des Konzerts.
15.30—15.55: Schallplatten.
16—17: Bibelstunde.
18.45—19: Schallplatten.
21.15—22: Konzert des christlich. Orchester „Oranje-Harmonie".
22.05—22.45: Das flämische Cello-quartett spielt.
23—23.50: Musik auf Schallpl.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW)

12—13.10: Konzert des Funkorchesters.
13.10—14.10: Unterhaltungskonzert. Das leichte Funkorchester.
14.10—14.40: Konzert. 1. Ouvert. „Titus", von Mozart. 2. Wiener Abende, von Schubert-Liszt. 3. Bal à la cour, von Thomé.
15.10—15.40: Konzert.
16.25—16.40: Schallpl.-Konzert.
17.10—17.40: Violinkonzert.
18.10—18.55: Konzert.
18.55—19: Orgelkonzert v. Pierre Palla.
19.45—20.10: Wir bitten zum Tanz. Das Funktanzorchester.
21—22.45: Sinfonisches Konzert. Uebertragung aus dem Konzerthaus, Amsterdam. Das Orchest. des Konzerthauses (Prof. Dr. Willem Mengelberg.) Chor. Zweite Sinfonie, von Mahler.
23—23.40: „Americana." Amerikanisches Schallplattenkonzert.
23.50—24.40: Uebertragung aus einem Café: Unterhaltungskonzert.

ITALIEN

ROM (420.8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304.3 m; 986 kHz; 50 kW)

11.30—12.30: Orchestermusik.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Violinkonzert.
21: „Tristan und Isolde", von Wagner.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

11.30—12.30: Orchestermusik.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—18: Vokalkonzert.
21—21.40: Hörspiel.
21.40—22.20: Geigenkonzert.
22.30—23: Tanzmusik.
23.15—23.55: Tanzmusik.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Wir spielen auf.
7.15: Wir spielen auf (Fortsetz.).
8.45: Seemann ahoi! Kameradschaft rund um den Erdball.
9.15: Meisterkonzert: AdolfSteiner, Cello.
10.15: Sonate für Bratsche und Klavier von Karl Stamitz. Oskar Menzel und Helge Clundt spielen.
11: Allotria GmbH. Achtung, Achtung! Süd, West, Ost und Nord: wir treiben Export in Musik und Wort. Magazinverwaltung: Lydia Binder.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Junge deutsche Autoren.
14.30: Die sudetendeutsche Kammermusik-Vereinigung spielt.
15.30: Kleine Kammermusik.
16: In sieben Tagen kreuz und quer durch Deutschland.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.15: Kämpfer und Künder des neuen Deutschland. Ideenträger des III. Reiches.
17.30: Lieder von Robert Schumann.
17.50: Musik zum Feierabend II.
18.15: Kleines deutsches ABC.
19: Soldatenleben, das heißt lustig sein! Märsche und Soldatenlieder.
20.30: Klassiker-Szenen.
21.15: Neue deutsche Unterhaltungsmusik.
23: Neue deutsche Unterhaltungsmusik. Das Orchester des KWS.
0.15: Allotria GmbH. Achtung, Achtung! Süd, West, Ost und Nord: wir treiben Export in Musik und Wort. Magazinverwaltung: Lydia Binder.
1.30: Klassiker-Szenen.
2.30: Meine Familie. Ein fröhliches Studentenlied.
3.15: Kämpfer und Künder des Neuen Deutschland. Ideenträger des Dritten Reiches.
3.30: Soldatenleben, das heißt lustig sein. Märsche und Soldatenlieder.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

16.30—17.30: Russische Musik auf Schallplatten.
17.30—18.10: Wiener Musik.
18.35—19.45: Neues auf Schallplatten.
19.45—20: Lettische Lieder für Frauenchor.
20.15—20.30: Forts. der Lettischen Lieder.
20.45—21.05: Leichte Musik auf Schallplatten.
21.05—23: Sinfonisches Konzert.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559,7 m: 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30 (Kattowitz): Guten Morgen! Heitere Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.10—8.55 (Posen): Morgenmusik auf Schallplatten.
10—10.55 (Thorn): Heitere Musik auf Schallplatten.
11.25—11.57 (Thorn): Mozart-Musik. Konzert für Geige, Bratsche und Orchester (Schallplatten).
11.25—11.57: Italienische Lieder (Schallplatten).
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
14—14.30 (Posen): Musik für zwei Klaviere. Liszt und Brahms.
14—14.50 (Lemberg): Wunschschallplatten.
14—14.50 (Kattowitz): Musik zum Nachtisch.
15.30—16.20: Nachmittagsmusik.
16.35—17.20 (Thorn): Solistenkonzert. Klavier — Geige.
17.30—18: Gesang. Händel, Beethoven, Schubert.
19—20.40: Unterhaltungskonzert.
21—21.40 (Wilna): Volkstümliches Konzert.
22—22.55: Opernmusik von der Mailänder Skala (Schallplatten).
22—23 (Thorn): Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
23.05—23.55: Polnische Musik. Konzert für Sopran u. Klavier.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert.
13.30: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
18.15: Tanzmusik von Schallplatt.
19.15: Balalaika-Konzert.
19.40: Gesang.
20.15: Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.
22: Konzert von Schallplatten.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Musik.
13.30: Unterhaltungsmusik.
15: Lieder.
15.40—16: Orgelmusik.
17.30: Kompositionen f. Cembalo.
18.05: Unterhaltungsmusik.
19.30: Chorkonzert.
20.30: Opern- und Operettenmusik. 1. G. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". 2. a) W. A. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) G. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". 3. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". 4. J. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". 5. Franz Lehár: a) Liebe, du Himmel auf Erden, aus „Paganini"; b) Meine Lippen, sie küssen so heiß, aus „Giuditta". 6. J. Offenbach: Ouvertüre zu „Schöne Helena".
22.15—23: Schallplattenmusik.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Namen verraten die Qualität: Bläser (Schallplatten).
12.40: Unterhaltungskonzert.
16: Weihnachten in der Hausmusik.
18.10: Schallplatten.
19: Musik.
19.25: Schallplatten.
19.45: Lieder.
20.35: Junge Schweizer Dirigenten. Dr. Max Frey. Das Radio-Orchester.
21.40: Konzert des Orchesters Fanta.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—12.45: Schallplatten.
12.55—13.25: Es spielt das Funk-Jazzorchester.
13.25—13.45: Schallplatten.
17—18: Konzert aus Lugano.
19—19.30: Musik a. Schallplatten.
20—21.30: Bunter Abend.
21.30—22.30: Musikalische Bilder.
22.30—23: Tanzmusik.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Klaviermusik und Cello.
13.30: Zigeunerkapelle Dezsö Csorba.
17: Gesang.
18: Konzert der Funkkapelle.
19.20: Zigeunerkapelle Gyul Hegedüs.
21.35: Konzert d. Opernorchesters.
23.10: Jazzkapelle Mikulai.

Alle technischen Anfragen unserer Leser werden auf Wunsch kostenlos beantwortet

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (auch für Berlin, Breslau, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart, Saarbrücken, Wien und den Deutschlandsender, für den deutschen Kurzwellensender bis 7.55)
Frühkonzert
Ausgeführt vom Musikkorps der V. Marine-Art.-Abt. Pillau. Leitung: Musikmeister König.
In der Pause 7.00 (für alle deutschen Sender) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Andacht

8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.30 (aus München) **Froher Klang zur Arbeitspause**
Es spielt das kleine Rundfunkorchester.
Leitung: Franz Mihalovic.
Mitwirkend: Ein Saxophon-Quintett.
1. Empor zum Licht, Marsch von K. Stork. — 2. Jägerlatein, Ouvertüre v. Fr. W. Rust. — 3. a) Parade der Saxophone, v. E. Ferstl; b) Menuett, von Th. Ranftl. — 4. Kleine Wiener Musik, von A. Pachernegg. — 5. Galantes Wien, Walzer von H. Strecker. — 6. Hutzi, Putzi, Intermezzo von H. Ailbout. — 7. Volkslieder-Potpourri. — 8. Bilder aus Berlin, von W. Lautenschläger. — 9. Wanderlied, von R. Schumann. — 10. Tick-Tack, Polka von Joh. Strauß.

9.30 Jetzt schmeckt wieder ein warmes Abendbrot!

9.40 Sendepause.

10.00 (aus Berlin) **Wenn das Bauerntum stirbt**
Eine Hörfolge um das Bauernlegen, von Fritz Sotke.

10.30 (aus Köln) **Sport der Landjugend**
Wir schufen uns unseren Sport- und Schwimmplatz im Dorfe.

10.45 Wetterdienst.

10.55 Sendepause.

11.35 Zwischen Land und Stadt

11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.

11.55 Wiederholung des Wetterberichts.

12.00 (aus Saarbrücken) **Mittagskonzert**
Es spielt das große Orchester des Reichssenders Saarbrücken unter Leitung von Albert Jung.
Solist: Rolf Naumann (Harfe).
1. „Essen", Ouvertüre von Fiedler. — 2. „Alt-Niederland", Suite für Orchester, von H. Unger. — 3. Zwei Tänze für Harfe und Orchester, von C. Debussy: a) Danse profane; b) Danse sacrée. — 4. Melodien aus der Oper „Arabella", von R. Strauß. — 5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, von F. Liszt. — 6. Ouvertüre für Orchester, von C. Flick. — 7. Gold und Silber, Walzer von F. Lehár. — 8. Melodien aus der Operette „Zigeunerliebe", von F. Lehár. — 9. Ouvertüre zur Operette „Gasparone", von C. Millöcker.
Einlage ca. 12.55—13.15: Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.

14.15 Kurzweil zum Nachtisch

14.55 Börsenberichte des Eildienstes.

15.00 Sendepause.

15.30 Klunkergarn und Scheven
Ein Spinnstubenspiel von Lisa Treike.

16.00 Unterhaltungskonzert
Die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Erich Börschel.
1. Ouvertüre romanesque, von G. Winkler. — 2. Liebeslieder-Walzer, von Joh. Strauß. — 3. Im Herbst, Suite von G. Winkler. — 4. Rusticanella, von Cortopassi. — 5. Menuett, von Voigt. — 6. Operettenreise, Melodienfolge von C. Robrecht. — 7. Canzonetta, von d'Ambrosio. — 8. Vom Menuett zum Walzer, von Geisler. — 9. Melodien aus „Eine Nacht in Venedig", von Joh. Strauß. — 10. Liebesgruß, von Elgar. — 11. Klänge aus Masuren, von E. Börschel. — 12. Friesenmädel, Walzer von Hempel. — 13. Melodien aus „Die Geisha", von S. Jones.

17.35 Die Suche nach dem unbekannten Sportberichterstatter

17.50 Kampf und Bewährung
Olympische Sonette von Wolfgang Jünemann.
Am Flügel: Ernst Moritz Henning.

18.10 Musik zum Feierabend (Industrie-Schallplatten.)

18.40 Lagebericht über die Ernährungswirtschaft

18.50 Heimatdienst.

19.00 Auch kleine Dinge können uns entzücken
Peter Arco — Die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg (Erich Börschel).

19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet.

20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.

20.10 Unterhaltungskonzert
Das Orchester des Reichssenders Königsberg.
Leitung: Wolfgang Brückner.
I. Teil: Johann Strauß.
1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. An der schönen blauen Donau. — 3. Pizzikato-Polka. — 4. Perpetuum mobile. — 5. Rosen aus dem Süden. — 6. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron".
II. Teil:
1. Deutsche Tänze, von W. A. Mozart. — 2. Wiener Tänze, von L. v. Beethoven. — 3. Ungarische Tänze, von Joh. Brahms. — 4. Drei schwedische Tänze, von P. Graener. — 5. Tanzwalzer, von F. Busoni. — 6. Musik aus dem Ballett „Der Nußknacker", von P. Tschaikowsky.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.

22.20 Die gesetzlichen Grundlagen der deutschen Sozialpolitik
Ein Vortrag aus dem Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront.

22.40—24.00 Unterhaltungsmusik
von Industrie-Schallplatten.

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe, Wetterdienst.

9.30—10.00 Sendepause.

10.00—10.30 (aus Hamburg) **„Im Koog"**
Siedler ernten im neuen Land.
Rundfunkberichte von F. Krantz.

10.50 Wetterdienst.

10.55—11.35 Sendepause.

11.50 Wetterdienst.

11.55—12.00 Werbenachrichten.

14.10 (aus Köln) **Melodein aus Köln am Rhein**

15.00 Mittagsmeldungen.

15.15—16.00 Sendepause.

16.00 (auch für Saarbrücken (16.00—18.00), Breslau (16.00—17.00) und Leipzig (16.00—17.00, 17.10—18.00)
Und nun klingt Danzig auf!
Musik am Nachmittag.
Danziger Landesorchester unter Leitung von Curt Koschnick. Solisten: Arno Hanke (Flöte), Werner Rensch (Waldhorn).
1. Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie", von Fr. v. Suppé. — 2. Melodien aus der Oper „Mignon", von Ambroise Thomas. — 3. Concertino für Waldhorn und Orchester, von C. M. Kudelski. — 4. Peer-Gynt-Suite Nr. 1, von Edvard Grieg. — 5. Abend an der Nordsee, sinfonisches Präludium von Mario Trevisiol. — 6. Airs valaques, Fantasie für Flöte und Orchester von Franz Doppler. — 7. Du besitzt mein Herz, Walzer aus dem Singspiel „Aennchen von Tharau", von Heinrich Strecker. — 8. Fest in Schönbrunn, Ouvertüre von August Löhr. — 9. Lyrische Suite, von Karganoff. — 10. Flötensolo. — 11. Melodien aus der Operette „Die Geisha", von Jones.

18.00 Brüderchen und Schwesterchen
Manuskript: Ruth Raaf.
Mitwirkend: Die Jungmädel der Rundfunkspielschar 12 der RJF.
Leitung: Sigridh von Hartmann.

18.35 Zwischenspiel

18.45 Im Schritt der Zeit

19.00—20.00 Schallplattenbrettl
Die launige Ansage hat Heinz Brede.

20.10—22.00 Trari — Trara!
Gar lustig ist die Jägerei.
Jagdmusik und Tiergeschichten von Svend Fleuron.
Mitwirkend: Das Musikkorps der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig unter Leitung von Musikdirektor Ernst Stieberitz. Walter Bison als Sprecher.

22.20 Zwischenspiel

22.30—24.00 (aus Leipzig)
Nachtkonzert
mit Tatjana Sais (Chansons), Robert Sellentin (Xylophon) und der Kapelle Otto Fricke.

DEUTSCHLANDSENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf.
6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)
6.30: Königsberg.
7: Nachrichten.
8: Sendepause.
9: Sperrzeit.
9.40: Kleine Turnstunde.
10: Hamburg.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.
12: Hamburg.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.15: Hamburg.
13.45: Nachrichten.
14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.
15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.
15.15: Kinderliedersingen.
15.35: Wie ich Kindergärtnerin wurde . . . Ein Mädel erzählt von ihrer Arbeit aus einem Kindergarten.
16: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt. In der Pause von 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen.
18: Fröhliche Handwerkerlieder. Gesungen vom Lehrgang für Volks- u. Jugendmusikleiter an der Hochschule für Musikerziehung. Leitung: Wolfgang Stumme.
18.25: Neustrelitz — Führerschule des Hochschulinstituts der Universität Berlin.
18.40: Cembalomusik. Antonio Soler: Sonate Fis-Dur. Wolfgang Amadeus Mozart: Andandte für eine Spieluhr. Jasef Haydn: Sonate D-Dur. Am Cembalo: Carl Bittner.
19—19.10: Sudetendeutsche Dichter sprechen. Wilhelm Pleyer.
19.10: Deutschlandecho.
19.15: Der unzusammenhängende Zusammenhang. Eine Hörfolge um Nestroy, von Erich Fortner. Marina Ursica, Gerti Kammerzell, Ludwig Bernauer, Siegfried Breuer, Josef Christean, Erich Fortner, Hartmut von Hartungen, Hans Skriwanek. Kapelle Jaro Michalek. Erwin Dressel, am Flügel. Leitung: Werner Kleine.
20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.
20.10: Wir gehen als Pflüger durch unsere Zeit . . . Kantate v. Heinrich Spitta, nach Worten von Hermann Roth. Leitung: Herbert Münzel.
20.40: Neue griechische Musik. Solistin: Anna Tasopoulos. Es spielt das Orchester des Deutschlandsenders. Leitg.: Karl List. In der Pause: Vom eisernen Derwisch und dem Prinzen mit den drei Zwiebäcken. Eine griechische Sage aus Epirus.
22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23—24: Spätkonzert. (Aufnahme.)

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf, Wetter.
6.10: Gymnastik.
6.30—8: Königsberg. In der Pause, um 7: Frühnachrichten.
8: Gymnastik.
8.20: Zehn Minuten Musik. (Eigene Aufnahmen.)
8.30: München.
9.30: Was fehlt in der Speisekammer? 10 Minuten Hauswirtschaft.
9.40: Die Linzer Buam spielen. (Aufnahme.)
10: Wenn das Bauerntum stirbt . . . Eine Hörfolge um das Bauernlegen von Fritz Sotke.
10.30: Wetter.
10.45: Sport der Landjugend. Wir schufen uns unseren Sport- und Schwimmplatz im Dorfe. (Aufnahme des Reichssenders Köln.)
11: Sendepause.
11.40: Der Pflug schützt Volk und Grenze. Bauernhöfe auf Urwaldboden im Großen Moosbruch.
11.55: Wetter.
12—14: Saarbrücken. In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.
14: Nachrichten, Wetter.
14.15: Zur Unterhaltung. Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin, Leitung: Willy Steiner.
15.15: Berliner Börsenbericht. Anschl.: **Heitere Klänge.** Kapelle Charly Albrecht.
16.30: Aus der Welt des Sports.
17: Lieder zeitgenössischer Komponisten. Fred Drissen (Bariton). Am Flügel: Hans Priegnitz.
17.30: Aus der Schrifttumsarbeit der Hitler-Jugend. Eine Vorschau zur Buchwoche. Es spricht der Hauptreferent für Schrifttumsfragen in der Reichsjugendführung, Oberbannführer Fritz Helke.
17.45: Unveröffentlichte Gedichte von Horst und Günther Mönnich. Sprecher: Georg Eilert.
18: Saarbrücken.
19: Musikalische Kurzweil. Kapelle Georg Grüber. 1. Künstlerpech, v. Lautenschläger. 2. Magyar bor, v. Muhr. 3. Eva-Walzer, von Lehár. 4. Tarantella napolitana, v. Derksen. 5. Serenade, von de Curtis. 6. Arcordena, von Grüber. 7. Intermezzo, von de Micheli. 8. Verschmähte Liebe, von Paul Lincke.
19.45: Echo am Abend.
20: Nachrichten.
20.10: Bunter Reigen. Das große Orchester des Reichssenders Berlin; Leitung: Heinr. Steiner. (Aufnahme.)
21.10: Abendliches Ständchen mit Musik von Ludwig van Beethoven. Heinz Matthéi (Tenor), Gerhard Puchelt (Klavier), Carl Steiner (Violine), Fritz Steiner (Bratsche), Adolf Steiner (Cello). (Aufnahme.)
22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte.
22.30—24: Leipzig.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Industrie-Schallplatten.)
6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.
6.30: Königsberg.
8: Morgenspruch, Wetter. — Anschl.: Frauengymnastik.
8.30: München.
9.30: Wetter. — Anschließ.: Sendepause.
10: Berlin.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11.30: Zeit, Wetter.
11.45: Gewicht und Preis beim Verkauf von Schlachtvieh. Otto May.
12: Musik zur Mittagspause.
13: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.
13.15: Saarbrücken.
14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. — Anschließ.: **1000 Takte lachende Musik.** (Industrie-Schallplatten.)
15: Sendepause.
16: Danzig.
17: Musik zum Nachmittag. Rhapsodien. Es spielt das Orchester des Deutschen Grenzlandtheaters Görlitz unter Walter Schartner.
18: Oberlausitzer Beiträge. Buchbesprechung von Wolfgang Pohl.
18.15: Klaviermusik. Konzerttänze. Es spielt: William Kummer. 1. Polonaise E-Dur, von Liszt. 2. a) Mazurka (Werk 7, Nr. 2, von Chopin; b) Mazurka (Werk 68, Nr. 2), von Chopin. 3. Fünf romantische Walzer (Werk 3), von Mehlich.
18.40: Sprachliche Kurzweil. II.: Zehn Minuten für den „Punkt". Martin Schubert.
18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt.
19: Tonbericht vom Tage.
19.15: Nacht über der Ennobucht. Szenen von Erich Fortner. Leitung: Kurt Paqué.
20: Kurzbericht vom Tage.
20.10: Neue deutsche Unterhaltungsmusik. Es spielt das Orchester des DeutschenGrenzlandtheaters Görlitz, unter Walter Schartner. 1. „Donna Chiquita", spanische Ouvertüre von Winkler. 2. Rumänische Skizzen, von Gronostay. 3. „Südlich der Alpen". Suite in 4 Sätzen von Fischer. 4. Kleiner Tanz, von Börschel. 5. „Die Schorfheide", Suite in drei Sätzen, von Glan. 6. Zierliches Spiel, von Bund. 7. Variationsspiel über das Bänkelsängerlied „Sabinchen", von Müller.
21.15: Deutsche im Ausland, hört zu! Berühmte Gewölbe und ihre Schicksale. Manuskript: Alfred Prugel. Musik: Hans Sattler. Gerhard Bertermann (Bariton) und das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Breslau, unter Friedrich Weißhaupt. Leitung: Friedrich Reinicke.
22: Nachrichten.
22.15: Zwischensendung.
22.30—24: Leipzig.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Canzona, von Frescobaldi — Morgenspruch, Gymnastik.
6.30: Königsberg.
7: Nachrichten.
8: Zeit.
8.05: Wetter.
8.10: Gymnastik.
8.30: Froher Klang zur Werkpause.
9.40: Mutter turnt und spielt mit dem Kind: „Bauernkirmes".
10: Berlin.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11.45: Ruf ins Land. Wetter.
12: Saarbrücken.
13: Zeit, Nachrichten.
13.15: Saarbrücken.
14: Zeit, Nachrichten.
14.10: Heitere Welt der Bühne (Industrie- und Eigenaufaufnahmen).
15: Kompositionen von Dr. Bodo Wolf zu seinem 50. Geburtstage am 19. Oktober 1938. Das Dieffenbach-Quartett (Elisabeth Dieffenbach, Anneliese Müller-Gründner, Hannamarie Spamer, Liesel Sievers), Anton Knoll (Tenor), Dr. Bodo Wolf (Klavier).
15.30: Sendepause.
16: Deutschlandsender.
18: Sport der Woche und für den Sonntag.
18.15: Bücher, von denen man spricht.
18.30: Unterhaltungskonzert. Wenn die Arbeitszeit zu Ende . . . Paula Wiegel (Handharmonika), Koblenzer Schrammeln unter Leitung von Peter Daumen.
19.15: Tagesspiegel.
19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)
20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
20.15: Abendkonzert. 1. Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen", von Beethoven. 2. Konzertsuite aus „Idomeneo", von Mozart. (Zusammengestellt und bearbeitet von Busoni.) 3. La Folia, für Violine und Orchester, von Corelli. 4. Deutsche Tänze, von Schubert. 5. Aufforderung zum Tanz, von Weber. 6. Serenade Nr. 2, F-Dur, für Streichorchester, von Volkmann. 7. Carmen-Fantasie für Violine und Orchester, von Bizet-Hubay. 8. Sommerabend, von Kodaly. 9. Suite aus der Musik zu „Belsazar", von Sibelius. Solist: L. v. Szerdahelyi (Violine). Kurhessisches Landesorchester Kassel. Leitung: Paul Dörrie.
22: Zeit, Nachrichten.
22.10: Wetter, Sportbericht.
22.30: Leipzig.
24—2: Nachtkonzert. Beethoven-Abend.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.
6.05: Von Hof und Feld.
6.15: Leibesübungen!
6.30: Königsberg.
7—7.10: Wetter, Nachrichten.
8: Wetter. Haushalt und Familie.
8.20—10: Sendepause.
10: Im Koog. Siedler ernten im neuen Land. Rundfunkberichte von Ferdinand Krantz.
10.30: Köln.
10.45: So zwischen elf und zwölf. Es spielt das große Orchester des Reichssenders Hamburg. Leitung: Adolf Secker.
11.40: Stadt und Land.
11.50: Meldungen für die Binnenschiffahrt.
12: Musik am Mittag im alten Rathaus zu Bremen.
13: Wetter.
13.05: Umschau am Mittag.
13.15: Fortsetzung der Musik am Mittag.
14: Nachrichten.
14.15: Musikalische Kurzweil.
15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.
15.15: Meldungen des Reichsnährstandes.
15.25: Kleine Kammermusik. Es spielen: Heinz Breiden (Alt-Flöte und Flöte), Ernst Doberitz (Viola d'amore), Gerhard Gregor (Cembalo), Julius Berger (Cello).
16: Es geht auf Feierabend. Friedrich Eugen Engels (Tenor), und das große Orchester des Reichssenders Hamburg (Leitung: Richard Müller-Lampertz).
18: Die Welt des Kindes.
18.10: Glasharmonikamusik von Mozart. Es spielen: Bruno Hoffmann (Glasharmonika), KarlBobzien(Flöte) Helmut Eggers (Oboe), Oliver Zörner (Bratsche), Rudolf Kupfer (Cello). Adagio für Harmonika (K. V. 356). Adagio und Rondo für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Bratsche und Cello (K. V. 617).
18.30: Kleines Zwischenspiel. (Industrie-Schallplatten.)
18.45: Wetter.
19: Schöne Walzer. (Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
19.30: Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters. Leitung: Wilhelm Furtwängler. Henry Purcell: Suite für Streichorchester aus der Oper „König Artur". W. A. Mozart: Sinfonie g-moll K. V. 550. J. Brahms: Sinfonie c-moll Werk 68. (Aus dem Conventgarten zu Hamburg.) Gegen **20.30:** Erste Abendnachrichten.
21.45: Das verlorene Paradies. Von H. Claudius.
22: Nachrichten.
22.30: „Ischa Freimaakt!" Ein lustiges Hörbild von Marie Lindemann.
22.30: Leipzig.
24—3: Nachtmusik.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied — Wetter.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
6.55: Morgenlied — Morgenruf.
7: Nachrichten.
7.10: Frühkonzert.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: München.
9.30: Eine schmackhafte Geschichte. In einer Rübenfabrik haben wir sie erlebt.
9.45: Nachrichten.
10: Hamburg.
10.30: Sport der Landjugend. Wir schufen uns Sport- und Schwimmplatz.
10.45: Sendepause.
11.45: Die Ahnen des deutschen Volkes. Bäuerliche Hausmarken und Wappen.
12: Die Werkpause des Reichssenders Köln.
13: Nachrichten.
13.15: Saarbrücken.
14: Nachrichten.
14.10: Melodien aus Köln am Rhein.
15: Fallende Blätter.
16: Unterhaltungskonzert. Das Kölner Rundfunkorchester, Leitung: Josef Breuer.
Darin: 17—17.10: Der Erzähler. Otto Brües: Alex, der Trommler.
17.30: Die weiße Mütze. Eine Erzählung aus dem großen Kriege von Andreas Zeitler.
17.50: Heitere Sing- und Spielmusik. Ein frohes Musizieren unter der Leitung von Hermann Hoppenau.
18.40: Rund um den Familientisch.
19: Tänzerische Klaviermusik. Solist: Erwin Bischoff.
1. Zwei Mazurken, v. Chopin. 2. Zwei Tanzhumoresken, von Palmgren. 3. Spanische Tänze, von Albeniz. 4. Olafs Tanz unter den Irrlichtern, von Pick-Mangiagalli.
19.30: Julius Patzak singt! (Industrie-Schallplatten.)
20: Nachrichten.
20.10: Abendkonzert. Es spielt Leo Eysoldt mit seinem Orchester. Susy Mayweg, Friedel Frenz (an zwei Flügeln). I. 1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe", von Weber. 2. Spanische Suite, von Albeniz. 3. Introduktion und Walzer, von Rachmaninoff. 4. Danza exotica, von Mascagni. 5. Huldigungsmarsch a. „Sigurd Jorsalfar", von Grieg.
21: Ich liebe dich, mein schönes Kind! Eine satirische Kurzoper von Leo Justinus Kauffmann auf einen Text von Erich Wippermann.
21.20: Abendkonzert.
II. 1. Die Erzählung des Prinzen Kalender aus der sinfonischen Suite „Scheherazade", von Rimsky-Korsakoff. 2. Flämische Skizzen, von Brüsselmans. 3. Vier ungarische Tänze, von Brahms. 4. Huldigungsmarsch, von Liszt.
22: Nachrichten.
22.15: Musik von Schallplatten.
22.30—24: Leipzig.

LEIPZIG

(382,2 m; 785 kHz; 120 kW)

5.50: Frühnachrichten und Wetter.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Königsberg.
Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: München.
9.30: Bei Heinzelmännchens. Spielstunde mit Dr. Ilse Obrig.
10: Hamburg.
10.30: Köln.
10.45: Wetter.
11: Sendepause.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Das Dorfsippenbuch. Dr. Herbert Wünsche.
11.55: Zeit und Wetter.
12: Musik für die Arbeitspause.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Saarbrücken.
14: Zeit, Nachrichten, Wetter. Anschließend: **Musik nach Tisch.** (Industrie - Schallplatten und eigene Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
15.25: Die Zwillinge. Aus einer Kinderchronik. Carola Schiehl.
15.40: Medizin und Heilkunde. Buchbericht von Dr. Adolf Meyn.
16: Danzig.
Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Von alten sächsischen Fähren. Adolf Paul Großmann.
18.20: Kammermusik.
Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und zwei Hörner, von Carl Reinecke. Arno Bräunling (Flöte), Karl Lüddeke (Oboe), Arthur Richter (Klarinette), Arthur Gottschald (Fagott). Wilhelm Wirrmann (Horn). Theodor Schenk (Horn).
18.40: Lebendige Vergangenheit. Kurt Müller, Müno.
19: Sei willkommen wegen des Handwerks! Handwerksbräuche, -sprüche und -lieder. Hörfolge von Richard Fietsch. Nach dem Roman der Sülfmeister von Julius Wolff.
19.50: Umschau am Abend.
20: Abendnachrichten.
20.15: Aus Weimar: **Feierstunde.** Aus Anlaß der Eröffnung des Gautages 1938 des Gaues Thüringen der NSDAP. in Weimar. Die Staatskapelle des National-Theaters Weimar. Leitung: Generalmusikdirektor Paul Sixt, und der Musikzug der 3. SS - Totenkopf - Standarte Thüringen. Leitung: SS-Obersturmführer Eberhardt.
21.15: Schöne Stimmen. (Eigene Aufnahmen des Reichssenders Leipzig.)
22: Abendnachrichten, Wetter, Sport.
22.30—24: Tanz und Unterhaltung mit Tatjana Sais (Chansons), Robert Sellentin (Xylophon) und der Kapelle Otto Fricke.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch — Wetter — Morgengymnastik.
6.30: Königsberg.
Dazwischen 7—7.10: Nachrichtendienst.
8: Morgenspruch — Morgengymnastik.
8.20: Richtig einkaufen — richtig kochen!
8.30: Froher Klang zur Arbeitspause.
9.30: Sendepause.
10: Hamburg.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11: Eh's zwölf Uhr schlägt. (Bauernstunde.)
12: Betriebskonzert.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter. Zeit-Rundfunk.
13.15: Mittagskonzert.
14: Nachrichten — Wetter — Börse.
14.15: Berlin.
15: Für den Alltag. „. . . und ward nich mehr geseh'n." Ein „erbauliches" Gespräch über geliehene Bücher, von Gertrud Grote.
15.15: Sendepause.
15.40: Oesterreichische Sagen. Gesammelt und neugestaltet von Hans K. Meixner.
16: Heitere Musik am Nachmittag.
Es spielt die Tanzkapelle des Reichssender München. Leitung: Karl Ranftl. Margrit Goetz (Klavier), Cläre Hardt (Sopran).
Dazwischen 17—17.10: Zeit, Wetter.
18: Warum Rationalisierung? Die Quellen der Fehlrationalisierung. Vortrag von Achim Holtz.
18.20: Konzertstunde.
Eugen Gugel (Oboe), Hermann Schrader (Klarinette), Fritz Huth (Horn), Günther Weigelt (Fagott). Robert Spilling (Klavier). 1. Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn u. Fagott, von L. van Beethoven. 2. Heitere Kammermusik für Klavier, Klarinette, Horn und Fagott, von Robert Spilling. (Aufnahme.)
19: Zwischensendung.
19.15: Appell an das goldene Hörerherz.
Der Intendant des Reichssenders München Dr. Hellmuth Habersbrunner spricht zum ersten Wunschkonzert für das WHW. 1938/39.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.
1. Fünfte Sinfonie in e-moll, von P. Tschaikowsky. Ltg.: Hans A. Winter. 2. Doppelkonzert für zwei Geigen u. Orchester, von L. Spohr. Ltg.: Arnold Langefeld. Solisten: Isabella Schmitz u. Margarete Klatt (Geige). 3. Der Feuervogel. Orchestersuite von J. Strawinsky. Ltg.: Hans A. Winter. (Aufnahmen.)
22: Zeit — Nachrichten — Wetter — Sport.
22.20: Zwischensendung.
22.30: Leipzig.
24—3: Hamburg.

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Königsberg.
6.50: Wir halten Schritt!
7: Königsberg.
7.10: Königsberg.
8: Zeit, Wetter.
8.10: Frauen-Gymnastik.
8.30: München.
9.30: Sendepause.
10: Hamburg.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: Mittagskonzert.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert. (Fortsetzung.)
14: Nachrichten.
14.15: Berlin.
15: Sendepause.
16: Danzig.
18: „. . . denn für Sorgen ist noch morgen Zeit . . ."
19: Mit Brumbaß und Geige. Alte und neue Tänze.
19.30: Zeit-Rundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: Das Tagwerk ist getan! Feierstunde zwischen Motoren und Maschinen.
21.15: Heitere Abendmusik. Es spielt das Große Orchester d. Reichssenders Saarbrücken unter Leitung von Albert Jung.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter.
22.15: Die Geißel der Menschheit.
22.30: Leipzig.
24—3.00: Hamburg.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Königsberg.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: München.
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: Berlin.
10.30: Köln.
10.45: Sendepause.
11.30: Volksmusik und Wetter.
12: München.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Saarbrücken.
14: Lockende Geigen, zärtliche Lieder (Industrie-Schallplatten).
15: Sendepause.
16: Musik am Nachmittag.
18: Lose muntre Lieder. Schlager von einst (Industrie-Schallplatten.)
18.30: Aus Zeit und Leben.
19: Zur Unterhaltung. Das kleine Mannheimer Unterhaltungsorchester unter Leitung von Ludwig Garnier, Hans Kohl (Bariton).
20: Nachrichten.
20.10: „Nachtschicht". Hörspiel von Karl Kanig.
21: Abendkonzert.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter und Sportbericht.
22.30: Leipzig.
24—2: Frankfurt.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Königsberg.
7: Königsberg.
7.10: Königsberg.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: München.
9.30: Sendepause.
10: Hamburg.
10.30: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: Saarbrücken.
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: Saarbrücken.
14: Nachrichten.
14.15: Hamburg.
15: Lokalnachrichten; anschl.: Sendepause.
15.30: Die Geschwister Buchberger singen. (Schallplatt.)
16: Nachmittagskonzert.
17: Blauer Dunst für Raucher und Nichtraucher. Tabakauswahl und verbindende Wortkringel von Herbert Hinterleithner in die Luft geblasen von Hans Hais und Karl Heilinger.
17.10: Nachmittagskonzert. (Fortsetzung.)
18: Steiermark, Land und Lied. Grazer Hitlerjugend singt und spielt.
18.30: Wir blenden auf . . .! Filmecke.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
18.50: Licht fängt Diebe. Eine technische Plauderei von Ing. Alexander Niklitschek.
19: Frédéric Chopin: Sonate h-moll, Werk 58. Anna Antoniades (Klavier).
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Der Zeitrundfunk berichtet.
20: Nachrichten, Wetter.
20.10: Richard-Wagner-Konzert.
22: Nachrichten.
22.30—24: Leipzig.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483.9 m; 620 kHz; 15 kW)

17—17.15: Unterhaltungsmusik.
17.15—17.30: Moderne französische Dichter und Komponisten.
17.30—18: Forts. des Konzerts.
18.18—18.45: Salonmusik.
18.45—19: Flötenmusik.
19.15—19.30: Schallplatten.
20—20.30: Feierstunde zur 24. Wiederkehr der Schlacht von Iser.
20.30—23: Großes Abendkonzert. Uebertragung von einer Festveranstaltung der ehemaligen Kämpfer.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321.9 m; 932 kHz; 15 kW)

17—17.30: Klaviermusik. 1. Schumann: Karneval, op. 9. 2. Brahms: Rhapsodie, op. 119, Es-Dur.
18.30—19: Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen.
19—19.30: Konzert des Jazzorchesters.
20—20.45: Unterhaltungskonzert.
20.45—21: Rezitationen.
21—22: Fortsetz. des Konzerts.
22.10—23: Konzert des Jazzorchesters.

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14.30—16.15: Nachmittagskonzert.
17.50—18.15: Quartettgesänge.
20.10—23.30: Duette von Schumann und César Frank.
20.30—22: Hörspiel.
22.20—23: Kammermusik aus dem 18. Jahrhundert.
23—0.30: Tanzmusik.

ENGLAND

NATIONAL - PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

11.50—12.15: Ernste Orgelmusik.
13.15—14.05: Mittagskonzert.
14.25—15.25: Schallplatten.
15.55—16.30: Heitere Musik auf der Kinoorgel.
16.30—17: Hawaii-Gitarre (Schallplatten).
17—18: Ein Magyaren-Orchester musiziert.
18.25—18.45: Funksendung.
19.20—20: Franz-Joseph-Haydn-Konzert. Gesang und Streichquartett.
20—20.40: Hörspiel.
20.40—21: Kabarett.
21.45—22.50: Opernsend. „Judith", von Gooßens.
23.15—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

12.15—13: Das irische Rundfunkorchester spielt.
13—13.45: Volkstüml. Tanzmusik und Lieder (Schallplatten).
13.45—14.15: Orgelmusik.
14.15—15.15: Militärmusik.
15.15—15.45: Unterhaltungskonzert.
15.45—17: Sinfoniekonzert.
18—18.40: Das schottische Funkorchester.
19.30—20: Amerika tanzt! (Aus Amerika.)
20.45—21.30: Unterhaltungskonzert.
21.30—22: Ein heiteres halbes Stündchen!
22.25—23.50: Heitere und ernste Abendmusik.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türi) (410.4 m; 731 kHz; 38 kW)

16: Operettenmusik (Schallplatten).
16.45: Schallplatten.
18.05: Musik.
19: Kompositionen von Eric Coates (Schallplatten).
19.50: Sololieder von Franz Schubert.
20.20: Der Herbst ist da! Funkorchester. Grieg: Ouvertüre „Im Herbst". Massenet: Herbstdämmerung. Tschaikowsky: Herbstlied. Löhr: Walzer „Herbstmorgen". Noack: Intermezzo „Wenn die Blätter fallen". Mendik: Melancholische Serenade. Glasunow: Herbstbacchanal.
21.10—22: Kompositionen v. Rich. Wagner. Rundfunkorchester. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer". Waldesrauschen aus der Oper „Siegfried". Bacchanal aus der Oper „Tannhäuser". Potpourri aus der Oper „Lohengrin".

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz; 10 kW). LAHTI (1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16: Funkorchester.
17.20: Musik für Kinder.
18.15: Gitarrenkammermusik.
19.05: Sinfoniekonzert des Stadtorchesters.
21.10 (nur Lahti): Schallplatten: Tanz- und Unterhaltungsmusik.
22.15—23 (nur Lahti): Konzertmusik.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

17—17.45: Konzert.
18.30—19: Klaviermusik und Gesang.
19.30—20: Musikübertragung.
20.30—21: Eine halbe Stunde ländliche Blasmusik.
21—21.20: Altes und Neues von den Comedian Harmonists (Schallplatten).
21—22.30: Hörspiel.
23: Nachtkonzert.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16—16.15: Gesang.
17—18: Unterhaltungskonzert.
18.30—18.45: Klaviermusik.
18.45—19: Gesang.
20.30—22.30: Sinfonisches Orchesterkonzert.
22.45: Konzert auf Schallplatten.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

16.15—16.30: Schallplatten.
17—18: Kammermusik.
18—18.30: Schallplattenmusik.
19—19.30: Schallplattenmusik.
20.15—20.30: Gesang.
20.30—22.30: Theatersendung.
22.30—22.45: Schallplatten.
23—0.30: Nachtkonzert.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

16.30—17: Kammermusik.
17—17.30: Klassische Gesänge.
17.30—18: Geigen- und Klaviersoli.
18—18.30: Konzert auf Schallplatten.
20.30—22.30: Uebertragung.
23: Tanzmusik.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW).

(Nachdruck verboten!)

11.15—12: Religiöse Lieder.
12.30—13: Heitere Mittagsmusik.
14—14.30: Schallplattenmusik.
15—15.55: Violinkonzert.
16—16.30: Schallplatten.
17.30—18.30: Orgelkonzert.
20.15—21: Abendkonzert. Es spielt das Funkorchester.
21.20—22.15: Forts. des Konzerts.
23—23.50: Schallplatten.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

12.40—13.10: Schallpl.-Konzert.
13.10—14.10: Unterhalt.-Konzert. Das leichte Rundfunkorchester.
14.10—14.50: Konzert.
14.50—15.40: Herbstkonzert (Schallplatten).
15.40—16: Fröhliches Programm.
16—17: 3. und 4. Akt von „Der Troubadour", v. Verdi (Schallplatten).
20—20.30: Konzert für Cello und Klavier. 1. Sonate, von Händel. 2. Sonate, op. 4, von Kodály.
21.30—22: „Die Ramblers".
22—22.30: Orgelkonzert. Heitere Musik.
23.30—23.55: Jazzmusik a. Schallplatten.
23.55—24: Schallplatten.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304.3 m; 986 kHz; 50 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Tanzmusik.
21—22: Unterhaltungsmusik.
22.10—22.45: Chorkonzert.
23.15—23.55: Tanzmusik.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

12.30—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Unterhaltungskonzert.
21—23: Operettensendung „Das Land des Lächelns", von Lehár.
23.15—23.55: Tanzmusik.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Musikalisches Allerlei.
7.15: Musikalisches Allerlei (Fortsetzung).
8.30: Kleines deutsches ABC.
8.45: Aus der Kulturarbeit der HJ. Die Rundfunkspielschar am Reichsender Hamburg singt und spielt.
9.15: Neue deutsche Unterhaltungsmusik. Das Orchester des KWS.
10: Zum 125. Geburtstag des Australienforschers Ludwig Leichhardt (am 23. 10.).
10.15: Lieder von Robert Schumann.
10.45: Kompott-pourri. Musikalisches Durcheinander.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Kämpfer und Künder des neuen Deutschland. Ideenträger des Dritten Reiches.
14.30: Seemann ahoi!
15.30: Kleines deutsches ABC.
15.45: Soldatenleben, das heißt lustig sein.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.50: Musik zum Feierabend II.
19: Sinfoniekonzert. Das Orchester des KWS.
20.45: Märchen der Völker. I. Nordische Märchen: „Die Galoschen des Glücks", von Andersen.
21.30: Volksmusik.
24: Kompott-pourri. Musikalisches Durcheinander.
1.30: Märchen der Völker. I. Nordische Märchen: „Die Galoschen des Glücks", von Andersen.
2.30: Volksmusik.
3.30: Sinfoniekonzert. Es spielt das Orchester des KWS.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

17.15—18.05: Solistenkonzert. Klavier und Tenor.
18.25—19.10: Leichte Musik auf Schallplatten.
20.15—22: Opernabend. Orchester und Gesang (Mezzo-Sopran).
22.30—23: Leichte Musik auf Schallplatten.

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW)
KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW)
LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW)
POSEN (345.6 m; 868 kHz; 16 kW)
THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW)
WILNA (559.7 m; 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30 (Kattowitz): Guten Morgen! Heitere Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.15—8.55 (Posen): Morgenmusik auf Schallplatten.
10—10.55 (Thorn): Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
11.25—11.57: Mandolinenorchester.
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
14—14.55 (Posen) Melodien aus Operetten und Filmen (Schallplatten).
15.30—16: Unterhaltungsmusik.
17—17.45: (Krakau): Streichquartett.
18.30—19: Hörspiel.
19.30—20.40 (Posen): Unterhaltungskonzert.
21.15—22.55: Sinfoniekonzert.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert von Schallplatten.
13.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.15: Unterhaltungskonzert des kleinen Funkorchesters.
19: Klavierkonzert. Beethoven: Pathetische Sonate.
19.35: Uebertragung aus dem Opernhaus.
22.15: Tanzmusik von Schallplatten.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Hawaiorchesterkonzert.
13.30: Solistenprogramm (Violoncello). 1. N. Rimskij-Korsakov: a) Arie; b) Arietta; c) Hindugesang. 2. a) Pietro Nardini: Larghetto; b) H. Ragnartz: Humoreske. 3. a) S. Rachmaninov: Flieder; b) Edv. Grieg: „Vandring is skoven."; c) Edv. N. Rimskij-Korsakov: Serenade; b) J. P. E. Hartmann: Capriccio.
14.30: Unterhaltungsmusik.
15.20—16: Unterhaltungsmusik.
17.05: Ziehharmonikamusik.
17.50: Schallplattenmusik.
19.50: Militärmusik.
21.30: Unterhaltungsprogramm.
22.15—23: Solistenprogramm.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539.6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Schallplatten.
12.40: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
13.05: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
16: Weihnachten in der Hausmusik.
17: Konzert des Radio-Orchesters.
18: Schallplatten.
18.35: Was die Technik Neues bringt (Ing. Dr. Waldmeyer).
19: Die fröhliche Platte.
19.15: Minnen und Maiden.
19.45: Alte Musik für Cello und Orgel.
20.10: „Der Sturm", von William Shakespeare (Hörspieleinrichtung).
21.30: Neue Liebeslieder.
21.45: Unterhaltungskonzert des Radio-Orchesters.

ROMANISCHE SENDER Sottens (443.1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—13.45: Mittagskonzert auf Schallplatten.
17—18: Unterhaltungskonzert aus Zürich.
20—21: Orchesterkonzert.
21.45—22: Mandolinenmusik.
22.20—23: Die schönsten Schallplatten.

UNGARN

BUDAPEST I (549.5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.35: Zigeunerkapelle Dénes.
13.30: Konzert der Funkkapelle.
18.10: Ungarische Lieder am Klavier.
19: Konzert.
20.10: Klaviermusik.
21.25: Zigeunerkapelle Béla Farkas.
22.05: Kammerorchester Géza: Kresz. 1. Bach: E-Dur, Violinkonzert. 2. Grieg: Holberg-Suite. 3. Weiner: Divertimento.
23.20: Tanzmusik. Schallplatten.

REICHSSENDER KÖNIGSBERG

6.10 Frühturnen: Turn- und Sportlehrer Walter Krause.

6.30 (aus Berlin) **Frühkonzert**
Kapelle Erich Schneidewind.

In der Pause: 7.00 (aus Berlin) Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

8.00 Andacht

8.15 Gymnastik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze.

8.30 (aus Danzig) **Wohl bekomm's**
(siehe Danzig).

9.30 Sendepause.

10.00 (aus ~~Berlin~~) **Das letzte Bund Stroh — Das letzte Stück Brot**
Hörfolge von Theodor W. Elbertzhagen.

10.30 Sendepause.

10.45 Wetterdienst.

10.55 Sendepause.

11.35 Zwischen Land und Stadt

11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes.

11.55 Wiederholung des Wetterberichtes.

12.00 (bis 12.55 und 13.15—13.45 auch für den Deutschlandsender) **Mittagskonzert**
Die Tanzkapelle des Reichssenders Köigsberg unter Leitung von Erich Börschel.

1. Ouvertüre zu „Die weiße Dame", von A. Boieldieu. — 2. Die guten, alten Zeiten, von Jos. Strauß. — 3. Aegyptisches Ballett, von Luigini. — 4. Das Lied der Quelle, von Amadei. — 5. Appassionata, von E. Kelch. — 6. Menuett, von Bolzoni. — 7. Spanisches Capriccio, von B. Kutsch. — 8. Rudolfsklänge, Marsch von Herzer. — 9. Träume auf dem Ozean, von Jos. Gungl. — 10. Ballett-Suite, von L. Siede. — 11. Mexikanische Serenade, von Kaschubec. — 12. Die Rose von Granada, von Dostal. — 13. Ballett-Walzer aus „Die Tatarin", von Stauch. — 14. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von Fr. v. Blon.

Einlage 12.55—13.15: Zeitangabe, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Programmvorschau.

14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.

14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten.

14.15 Kurzweil zum Nachtisch

14.55 Börsenberichte des Eildienstes.

15.00 Sendepause.

15.30 Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen

16.00 Tanztee
(Peter Arco und Schallplatten.)

18.00 Sport — Sportvorschau

18.20 Drehwurm, Neinguar und Taar
Wirkliche und unwirkliche Tiere in Vers und Prosa, von Erwin Albrecht.
Sprecher: Paul Schuch.

18.50 Heimatdienst.

19.00 Frohes Wochenende
(Industrie-Schallplatten.)

19.40 Der Zeit-Rundfunk berichtet

20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst.

20.10 Lieber Volksgenosse!
Leitung: Dr. Lau.

21.10 Kleine Sächelchen in Wort und Ton
Leitung: Eduard von der Becke.
Mitwirkende: Erna Fahrig (Sopran), Paul Großmann (am Flügel), das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken), Edith Geisler, Erna Senius, Willi Tom Stassar und Eduard von der Becke, Sprecher der heiteren Kurzszenen „Die neue Wohnung" und „Der späte Gast", von Jo Hanns Rösler.

22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterdienst, Sportberichte.

22.20 Sport-Wochenschau

22.40—24.00 Unterhaltungsmusik
Das kleine Orchester des Reichssenders Königsberg (Eugen Wilcken).
Ferdy Dackweiler (Tenor).

LANDESSENDER DANZIG

Zu den nicht genannten Sendezeiten: Königsberger Programm

8.00 Zeitangabe, Wetterdienst.

8.30 (auch für Berlin, Leipzig, München, Saarbrücken und Wien, für Köln bis 9.15, für Stuttgart bis 9.20)
Wohl bekomm's
Es spielt das Musikkorps der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig unter Leitung von Musikdirektor Ernst Stieberitz.

1. Kamerad, weißt du noch, Marsch von Ernst Stieberitz. — 2. Ouvertüre zu „Ein Fest im Elysium, von Walter Noack. — 3. Linzer Torte, Walzer von Ernst Fischer. — 4. Aus Landsknechts Zeiten, kleine Suite von Max Hempel. — 5. Singvögelchen, Fantasie-Polka von Rich. Antonius. — 6. Ouvertüre zu „Jos. Lanner", von Ph. Fahrbach. — 7. Zu den Sternen empor, von Willi Lautenschläger. — 8. Lustiges Marschpotpourri, von Carl Komzak. — 9. Chromatischer Walzer, von Otto Kockert. — 10. Glücksboten, Marsch von Robert Küssel.

9.30—10.00 Sendepause.

10.30—10.50 Sendepause.

10.50 Wetterdienst.

11.00 Am Vormittag helfen dir Geige, Cello und Klavier
Es musiziert das Witzorky-Trio.

11.50 Wetterdienst.

11.55 Werbenachrichten.

12.00—14.00 (aus Wien) **Mittagskonzert**
I. Teil: Das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Wien. Leitung: Max Schönherr.

1. Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan", von C. M. von Weber. — 2. Suite aus dem Ballett „Les petits riens", von Wolfgang Amadeus Mozart. — 3. Aus der Musik zu „Egmont", von L. v. Beethoven: a) Zwischenaktmusik III; b) Klärchens Tod. — 4. Militärmarsch II, von Franz Schubert. — 5. Traumbild, von Johann Strauß. — 6. Allegretto grazioso aus der II. Sinfonie, von Johannes Brahms. — 7. Rondo, von Walter Andreß. — 8. Erinnerungen an das alte Wien, von Lothar Riedinger.

II. Teil: Das kleine Orchester des Reichssenders Wien. Leitung: Heinz Sandauer.

1. Zwei im Frühling, Ouvertüre von Willy Richartz. — 2. L'Arlésienne-Suite Nr. 2, von Georges Bizet. — 3. Fest in Sevilla, von G. S. Mathis. — 4. Teufelstanz, von Josef Hellmesberger. — 5. Regenbogen-Suite, von Friedr. Wilh. Rust. — 6. Aus dem Süden Italiens, von Carl Friedemann. — 7. Militärparade, von Bruno Hauer.

Einlage 12.55 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterdienst.

14.15 (aus Hamburg) **Musikalische Kurzweil**

15.00 Mittagsmeldungen.

15.15—16.00 Sendepause.

16.00 (aus Frankfurt) **Der Rundfunk bringt Freude**
Ein heiterer Nachmittag unter Mitwirkung von Maria Madlen Madsen (Sopran), Jakob Sabel (Tenor), Willy Liebe (Piston), Ernst Petermann (Conférence), dem kleinen Orchester des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Franz Hauck, dem Männerquartett des Reichssenders Frankfurt unter Leitung von Günther Bruechhaus.

18.00 DAF-Rechtsberatung

18.15 Ballett-Musik
von Schallplatten.

19.00 (aus Dresden) **Kleine Abendmusik**
Es spielt die Dresdner Solistenvereinigung.

1. Serenata appassionata, von Heinrich Steiner. — 2. Küsse im Dunkeln, von Giulio de Micheli. — 3. Walzer für Flöte und Klavier, von A. Fuhrmester. — 4. Serenade erotique, von Willy Czernik. — 5. Kleine Stücke für Violine und Klavier, von Hans-Hendrik Wehding. — 6. Romanze und Csardas, von Ernst Schulenburg. — 7. Tambourin für Flöte und Klavier, von Fr. J. Gossec. — 8. Unter blühenden Gärten, von Ernst Fischer. — 9. Der Wunsch, für Flöte und Klavier von Henry Gramer. — 10. Walzermomente, von Eduard Schütt. — 11. Serenade, von Gabriel-Marie. — 12. Romanze, von Hubert Pataky. — 13. Die Winde, für Flöte und Klavier von Theodor Blumer. — 14. Ländler, von Alois Pachernegg.

19.50—20.00 Zwischenspiel

22.20 Zwischenspiel

22.30—24.00 (aus Nürnberg)
Wir tanzen in den Sonntag
Es spielt die Tanzkapelle unter Carl Schwarz, die Kehrreime singt Franz Mauderer.
Mitwirkend: Die Harmonie-Sänger.

DEUTSCHLANDSENDER

(1571 m; 191 kHz; 60 kW)

6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter.

6.10: Eine kleine Melodie. (Industrie-Schallplatten.)

6.30: Breslau.

7: Nachrichten.

8: Sendepause.

9: Sperrzeit.

9.40: Sendepause.

10: Leipzig.

10.30: Fröhl. Kindergarten.

11: Sendepause.

11.15: Deutscher Seewetterbericht.

11.30: Dreißig bunte Minuten. (Industrie-Schallplatten.) Anschließend: Wetter.

12: Königsberg.

12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

13.45: Nachrichten.

14: Allerlei — von zwei bis drei! Mit Herbert Jäger und Industrie-Schallplatten.

15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte.

15.15: Was jeder gern hört. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen.)

16: Köln.

18.50: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Hörberichten.

19—19.10: Sudetendeutsche Dichter sprechen. Herbert Zysarz.

19.10: Deutschlandecho.

19.15: Bunte Auslese. Irmgard Roosner, Heinz Erhardt, Horst Rosenberg und das Berliner Trio. (Aufnahme.)

20: Kernspruch. Kurznachrichten und Wetter.

20.15: „Die Dubarry." Operette von Millöcker-Mackeben. Für den Rundfunk neu erzählt von Peter A. Horn. Es spielt das Orchester des Deutschlandsenders. Es singt der Kammerchor des Deutschlandsenders, Dirigent: Karl List. Dialogregie: Leo Peukert. Gesamtleitung: Bruno Aulich. (Aufnahme.)

22: Tages-, Wetter- u. Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.

22.30: Eine kleine Nachtmusik. Antonio Lotti: Trio für Oboe d'amore, Viola d'amore und Continuo. Hans Walter Schleif, Oboe d'amore. Emil Seiler, Viola d'amore. Friedhelm Wilksch, Viola da gamba. Carl Bittner, Cembalo.

22.45: Deutscher Seewetterbericht.

23—24: Otto Dobrindt spielt. (Aufnahmen.)

BERLIN

(356,7 m; 841 kHz; 100 kW)

6: Morgenruf Wetter.

6.10: Gymnastik.

6.30—8: Frühkonzert. Kapelle Erich Schneidewind.

In der Pause um 7: Frühnachrichten.

8: Gymnastik.

8.20: Zehn Minuten Musik. (Industrie-Schallplatten.)

8.30: Danzig.

9.30: Kleines Konzert. (Eigene Aufnahmen.)

10: Das letzte Bund Stroh! Das letzte Stück Brot! Ein Hörspiel vom Kampf um die Ackerscholle zu Lebzeiten Friedrichs des Großen, von Theodor W. Elbertzhagen.

10.30: Wetter.

10.45: Sendepause.

11.40: Zum Versuch: Neue Fettpflanzen. G. Sessous.

11.55: Wetter.

12—14: Wien.

In der Pause von 13—13.15: Echo am Mittag.

14: Nachrichten, Wetter.

14.15: Frohes Wochenende. (Industrie-Schallplatten.)

15.15: Berliner Börsenbericht.

15.30: Wir jagen den Wind! Worte: Waldemar Bartelt. Musik: Ursula Arndt-Schiersch.

15.45: Kricket, Baseball oder deutsches Schlagballspiel? Ein Gespräch mit Richard Girulatis.

16: Frankfurt.

18: Musikalische Kurzweil. Kapelle Anton Goronzy. 1. Die Hydropathen, Walzer von Gungl. 2. Intermezzo, von Sudessi. 3. Menuett, v. Boccherini. 4. Schwalben, von Goronzy-Wutscher. 5. Kleine Wiener Skizze, von Reinl. 6. Traumfantasie, v. Helmburgh-Holmes. 7. Intermezzo, von Seybold. 8. Der Johann Strauß, von Olias. 9. Leise, ganz leise, von Stanke. 10. Menuett, von Seeger. 11. Wenn die Blätter fallen, von Noack. 12. Kleine Freuden, v. Krüger-Hanschmann.

19: Sänger und Virtuosen. (Industrie-Schallplatten.)

19.45: Echo am Abend.

20: Nachrichten.

20.10: Herbstklänge. Hannele Franck (Sopran), Franz Wolf (Bariton), Das Schuricke-Terzett, Das kleine Orchester des Reichssenders Berlin (Leitung: Willy Steiner), Blasorchester C. Woitschach (Leitung: Alexand. Ecklebe).

22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte.

22.30—24: Wien.

BRESLAU

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.30: Der Tag beginnt. (Industrie-Schallplatten.)

6: Wetter. — Anschließend: Morgengymnastik.

6.30: Musik für Frühaufsteher.

8: Morgenspruch, Wetter. — Anschließend: Der kleine Woll-Lieferant. Gertrud Droth.

8.30: Morgenmusik. „. . . dann fließt die Arbeit munter fort!"

9.30: Wetter.

9.35: Rundfunkkindergarten. Irmgard Pantke.

10: Leipzig.

10.30: Sendepause.

11.30: Zeit, Wetter.

11.45: Markt und Küche. Alice Deter.

12: Frohe Musik zum Wochenende.

13—13.15: Zeit, Tagesnachrichten, Wetter.

14: Mittagsberichte, Börsennachrichten. — Anschließ.: **Bunte Musik.** Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Breslau, unter Walter Günther.

15: Das Monatslied. Von Jagdgesang u. Hörnerklang. Es singt und spielt die Rundfunkspielschar 5 der Hitlerjugend München, unter Leitung von Helmuth Seidler. (Aufnahme vom Reichssender München.)

15.40: Neues vom deutschen Film und aus der Arbeit am deutschen Film.

16: Köln.

18: Gestärkt und erholt, den Blick geweitet . . . Mit „Wilhelm Gustloff" nach Norwegen. Hanne Saath.

18.20: Musik für Klarinette und Klavier. Rainer Grund (Klarinette), Kurt Hattwig (Klavier). 1. Notturno, von Giacomo Setaccioli. 2. Allegretto gracioso, von Joh. Brahms. 3. Zwei Stücke für Klavier, von Joh. Brahms: a) Capriccio, b) Intermezzo. 4. Tarantelle, von Ernesto Cavallini.

19: Deutsches Leben im Ostraum. Annaberg, Oberschlesiens Heldenberg. Manuskript: Alfons Hayduk. Leitung: Gerd Noglik.

20: Kurzbericht vom Tage.

20.10: Wir tanzen durch die Jahrhunderte. Ein historisch-ergötzlicher Reigen, von Josef Wittkowski. Marianne Lehmann (Sopran), Kurt Blume (Tenor), Gerhard Bertermann (Bariton), Kurt Hattwig (Cembalo — Klavier), Otto Meyer (Gitarre). Ltg.: Hanns-Heinz Anderten. Das Rundfunkorchester und der Chor des Reichssenders Breslau, unter Friedrich Weißhaupt.

22: Nachrichten.

22.15: Zwischensendung.

22.30—24: München.

FRANKFURT

(251 m; 1195 kHz; 17 kW)

6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik.

6.30: Berlin.

7: Nachrichten.

8: Zeit.

8.05: Wetter.

8.10: Gymnastik.

8.30: Froher Klang zur Werkpause. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

9.40: Deutschland — Kinderland. „Das weiß ich nicht, mein Kind!"

10: Leipzig.

10.30: Sendepause.

11.45: Ruf ins Land. Wetter.

12: Wien.

13: Zeit, Nachrichten.

13.15: Wien.

14: Zeit, Nachrichten.

14.10: „Es gibt so Sachen, die Freude machen . . ." (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

15: Hartes Schicksal — harter Wille.

15.30: In den Bergen der Ostmark. Freiburger Jungen und Mädel erzählen von ihrer Fahrt durch die Ostmark, dazu spielt das Orchester der Bannspielschar 115 unter Leitung von Walter Müllenberg.

16: Der Rundfunk bringt Freude. Ein bunter Nachmittag. (Siehe Danzig.)

18: Bühne und Film im Rundfunk.

18.30: „Reiterfreuden". Ein Militärkonzert um Reiterlieder und Märsche. 1. Deutsche Reiterfanfare, von Schmidt. 2. Was blasen die Trompeten, Trabmarsch von Heuer. 3. Parademarsch im Galopp, von Schöps. 4. Reiterschlag der Pappenheimer Reiter, von Rupprecht. 5. Reiterfreuden, Trabmärsche v. Stieberitz. 6. Bei dir, da weilet der Reiter so gern, Lied von Lange. 7. Kavallerie-Präsentiermarsch, von Fischer. 8. Parademarsch im Galopp, von Kreutzer. 9. Reiters Abschied: Behüt dich Gott, von Neßler. 10. Reitergeist, Marsch v. Prager. Trompeterkorps des Artl.-Regt. Nr. 51, Fulda. Leitung: Musikmeister Endeward.

19.15: Tagesspiegel.

19.30: Der fröhliche Lautsprecher. (Industrie- und Eigenaufnahmen.)

20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.

20.15: Saarbrücken.

22: Zeit, Nachrichten.

22.10: Wetter, Sportbericht.

22.30: München.

24—2: Stuttgart.

HAMBURG

(331,9 m; 904 kHz; 100 kW)

6: Weckruf, Morgenspruch, Wetter.

6.05: Von Hof und Feld.

6.15: Leibesübungen!

6.30: Berlin.

7—7.10: Wetter, Nachrichten.

8: Wetter. Haushalt und Familie.

8.20—10: Sendepause.

10: Leipzig.

10.30: So zwischen elf und zwölf. Musikzug der Motorgruppe Ostsee des NSKK. Leitung: Musikzugführer Georg Schulze. Mit dem Motor durch die Welt!

11.45: Meldungen für die Binnenschiffahrt.

12: Musik zur Werkpause.

13: Wetter.

13.05: Umschau am Mittag.

13.15: Wien.

14: Nachrichten.

14.15: Musikalische Kurzweil.

15: Meldungen der deutschen Seeschiffahrt.

15.15: Marktberichte.

15.20: Heitere Mischung. (Industrie-Schallplatten und Schallaufnahmen des Deutschen Rundfunks.)

16: Köln.

18: Kamerad, weißt du noch? Kriegsfreiwillige 1914/18 erzählen.

18.30: Lied im Volksmund. Es singt der Hamburger Lehrergesangverein, Leitung: Johannes Röder. Die Bergleute — Der Schäfer (Satz von Walter Rein) — Der Reiter und das Mädchen (Hans Lang) — Wohin mit der Freud (Silcher) — Ein Heller und ein Batzen (Fritz Volbach) — Hab mein Wage vollgelade (Lemacher) — Heißa Kathreinerle (Hans Lang).

18.50: Wetter.

19: Olympische Sonette. Ein Zyklus von Wolfgang Jünemann, mit Musik von Walter Girnatis u. Helmut Wirth. Bernhard Jakschtat (Bariton), der Chor der Rundfunkschar 4 der RJF. und das Kammerorchester des Reichssenders Hamburg. Leitung: Richard Müller-Lampertz.

19.45: Zeitspiegel.

20: Erste Abendnachrichten.

20.10: Familientag derer von Millöcker. Ein Stelldichein seiner beliebtesten Operettenfiguren. Käthe Krauel-Wolf, Gertrud Schnitzer, Eva Schlee, Helene Guhl, Emmy Percy, Hansi Rösle, Otto Stadelmaier, Bernhard Jakschtat, Hans Marten-Hansen, Wilhelm Walter, Franz Felix, der Hamburger Rundfunkchor, und das Orchester des Reichssenders Hamburg (Leitung: Adolf Secker). Zusammenstellung: Dr. Hugo Hartung.

22: Nachrichten.

22.30: Musik zu Tanz und Unterhaltung. Das Klavier-Duo: Herbert Küster und Kurt Kiermeier u. die Unterhaltungskapelle des Reichssenders Hamburg (Leitung: Jan Hoffmann).

24—3: München.

KÖLN

(455,9 m; 658 kHz; 100 kW)

6: Morgenlied — Wetter.
6.05: Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Knie - e - beugt!
6.30: **Freut euch des Lebens!** (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
6.55: Morgenlied — Morgenruf.
7: Nachrichten.
7.10: Berlin.
8: Wetter.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Danzig.
9.15: Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten.
9.45: Nachrichten.
10: Berlin.
10.30: Sendepause.
11.45: Der Kampf ums Brot.
11.55: Marktberichte des Reichsnährstandes.
12: Wien.
13: Nachrichten.
13.15: Wien.
14: Nachrichten — Sportvorschau.
14.10: **Wochenendkonzert.** (Industrie-Schallplatten.)
15.30: Wir waren sechs . . . und was aus uns geworden ist!
16: **Bunte Melodien.** Aenne Pfirschinger (Sopran), Wilhelm Leiseifer (Tenor), Aldo Ferraresi (Violine), Leo Lieber (am Flügel); Klavier-Duo: Hans Bund, Heinz Burauen, Fritz Pannenbecker (Trompete). Es spielt das Unterhaltungsorchester unter Leitung von Hermann Hagestedt. Am Flügel: Heinz Herkrath.
18.10: Teufel und Teerpott. Schiffer von Rhein und Ruhr.
19: **Aus der guten alten Zeit.** Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. Leit.: Josef Breuer. Friedrich Eugen Engels (Tenor). 1. Ouvertüre zur Operette „Boccaccio", von Suppé. 2. Ich hab ins Paradies geschaut, Lied aus der Operette „Die große Unbekannte", von Suppé. 3. Grubenlichter, Walzer von Zeller. 4. Es gibt so schöne Frauen, Lied aus der Operette „Der lustige Krieg", von Joh. Strauß. 5. Lustger Rath, Polka aus der Operette „Indigo", von Johann Strauß. 6. Ouvertüre zur Operette „Der Mikado", von Sullivan. 7. Ständchen aus der Operette „Don Cesar": Steig herab o Donna Theresa, von Dellinger. 8. Nun lachst du mir wieder, Lied aus der Operette „1001 Nacht", von Joh. Strauß. 9. Donnerwetter, tadellos, Marsch von Lincke. 10. Ballettmusik aus der Operette „Frau Luna", von Lincke.
20: Nachrichten.
20.10: **In dem Herzen hör' ich's klingen.**
21: **Tänze und Weisen aus aller Welt.**
22: Nachrichten.
22.15—24: **Tanzmusik.**

LEIPZIG

(315,8 m; 950 kHz; 100 kW)

5.50: Frühnachrichten und Wetter.
6: Berlin.
6.10: Berlin.
6.30: Berlin. Dazwischen 7—7.10: Nachrichten.
8: Berlin.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Danzig.
9.30: Sendepause.
10: Thomas Münzer. Hörspiel von Walter Gilbricht. Leitung: Hans Zeise-Gött.
10.30: Wetter.
10.45: Sendepause.
11.35: Heute vor . . . Jahren.
11.40: Erzeugung und Verbrauch.
11.55: Zeit und Wetter.
12: Wien. Dazwischen 13—13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: **Musik nach Tisch.** (Industrie - Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.)
15.20: Schlauberger und Pfiffikus raten um die Wette. Singen und Erzählen mit Ilse Ohrig.
15.50: Zeit, Wetter.
16: Köln.
18: Gegenwartslexikon: Naßfestigkeit. Lebendimprägnierung, Glühreife.
18.15: **Tanzt alle mit.** (Industrie-Schallplatten.)
19: **Kleine Abendmusik.** Es spielt die Dresdner Solistenvereinigung. (Siehe Danzig.)
19.50: Umschau am Abend.
20: Abendnachrichten.
20.10: **Im Herbst, da muß man trinken. Ein „flüssiger"** Abend. Paul Reinecke (Tenor), Hans Wocke (Bariton) der Chor des Reichssenders Leipzig und das Leipziger Sinfonieorchester. Musikal. Leitung: Curt Kretzschmar. Zusammenstellung: Else Pfaff.
22: Abendnachrichten, Wetter, Sport.
22.30—24: München.

Das letzte Bund Stroh —

„Das letzte Bund Stroh — das letzte Stück Brot", so heißt die Sendung am Sonnabend, den 22. Oktober, um 10 Uhr, die der Reichssender Königsberg vom Reichssender Berlin übernimmt. Das Manuskript stammt von Theodor W. Elbertzhagen.

Der Starke ist am mächtigsten allein! Das gilt auch für ein ganzes Volk. Der Boden, auf den wir angewiesen sind, muß uns ernähren. Heute setzt sich ein ganzes Volk für diese Erkenntnis ein. In früheren Zeiten mußten sich einzelne zu dieser Notwendigkeit erst durchringen, um für sie kämpfen zu können. Die Hörfolge zeigt uns in drei Bildern, wie sich Friedrich Wilhelm um den Anbau der Kartoffel in Deutschland bemühte, und wie der Anbau von Friedrich dem Großen nach dem Siebenjährigen Krieg endlich durchgeführt wird.

MÜNCHEN

(405,4 m; 740 kHz; 100 kW)

6: Morgenspruch — Wetter — Morgengymnastik.
6.30: Berlin.
7: Berlin.
8: Morgenspruch — Morgengymnastik.
8.30: Danzig.
9.30: Sendepause.
10: Volk und Staat: Das deutsche Volk — ein Volk der Flieger. Rundfunkberichte vom Wirken der Flieger-HJ. und des NSFK. (Aufnahme.)
10.30: Sendepause.
11: **Eh's zwölf Uhr schlägt.** (Bauernstunde.)
12: **Mittagskonzert.**
13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Zeitfunk.
13.15: **Mittagskonzert.**
14: Nachrichten — Wetter — Börse.
14.15: Die Sportwoche. Rückblick und Vorschau.
14.25: **Musik zum Wochenend'** Es spielt das kleine Rundfunkorchester. Ltg.: Franz Mihalovic. Das Zither-Duo Georg Freundorfer; Anton Drexler.
15.40: Lesestunde. „O diese Frauen." Zwei fröhliche Begebenheiten von Franz Johann Biersack. 1. Die Hochzeiterin. 2. Venus verliert. Es lesen: Theodor Auzinger und Leopold Kerscher.
16: Köln.
18: Zeit, Wetter.
18.10: **Singen und Musizieren.** Oskar Besemfelder (Lieder zur Laute), Walter Theurer (Flöte), Anton Powolny und Heinrich Hof (Klarinette), Max Herbert und Max Winkelmann (Horn). Der Rundfunkkammerchor unter Leitung v. Eduard Zengerle.
18.45: Griff in die Zeit.
19: **Schallplattenbrettl** unter Leitung von Heinrich Cassimir und der gütigen Mitwirkung der Musterklasse des humoristischen Gymnasiums Bazhofen a. d. Baz. Die Aufsätze stammen von dem Schüler der Klasse 13 B Franz Humbach.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.10: **Wiener Volkssänger.** Vom lieben Augustin bis zum heutigen Tag. Ein musikalischerUnterhaltungsabend von Oskar Weber und Karl Hieß. Musikalische Einrichtung: Jos. Schweiger. Leitung: Wilfrid Feldhütter und Erich Müller-Ahremberg.
22: Zeit — Nachrichten — Wetter — Sport.
22.20: **Wir tanzen in den Sonntag!** Es spielt die Tanzkapelle, unter Carl Schwarz. Die Kehrreime singt Franz Mauderer. Die Harmonie-Sänger.
24—3: **Nachtmusik.** (Schallaufnahmen desReichssenders München.)

SAARBRÜCKEN

(240,2 m; 1249 kHz; 17 kW)

6: Frankfurt.
6.30: Berlin.
7: Berlin.
7.10: **Froh und frisch am Frühstückstisch.** (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)
8: Zeit, Wetter.
8.10: Stuttgart.
8.30: Danzig.
9.30: Sendepause.
10: Leipzig.
10.45: Sendepause.
11: Interessant für Stadt und Land.
12: Wien.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Wien.
14: Nachrichten.
14.15: Hamburg.
15: **Wochenend-Konzert.** (Industrie-Schallplatten und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunkts.)
15.30: Raus aus dem Alltag! „Kraft durch Freude" berichtet.
16: Frankfurt.
18: **Nordische Musik.** (Industrie-Schallplatt. und eigene Aufnahmen des Reichs-Rundfunks.)
18.15: Und zwischendurch ein wenig Lachen. Der geschickte Polizeileutnant. Eine lustige Geschichte von Paul Ernst.
18.30: **Kammermusik.** Werke v. Ludwig van Beethoven.
19: **Der Kuß . . . rein wissenschaftlich.** Eine Plauderei mit Schallplatten v. Anne-Lise Ollendorf.
19.30: Zeit-Rundfunk.
20: Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.15: **Bunter Abend.** Für die Arbeiter des Bauvorhabens-West.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzecho.
22.30: München.
24—3.00: München.

STUTTGART

(522,6 m; 574 kHz; 100 kW)

5.45: Morgenlied, Zeit, Wetter und Gymnastik.
6.15: Wiederholung der 2. Abendnachrichten.
6.30: Berlin.
8: Wetter und Gymnastik.
8.30: Danzig.
9.20: Für dich daheim.
9.30: Sendepause.
10: Leipzig.
10.30: Sendepause.
11.30: Volksmusik
12: Wien.
13: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Wien.
14: **Bunte Volksmusik.**
15: **Wein, Weib, Gesang** (Industrie-Schallplatten).
16: Frankfurt.
18: Tonbericht der Woche.
19: **Eins ins andere** (Industrie-Schallplatten).
20: Nachrichten.
20.10: **Wien bleibt Wien.** I. Alt-Wien. II. Neu-Wien.
22: Zeit, Nachrichten, Wetter und Sportbericht.
22.30: München.
24—2: **Nachtkonzert.** Musik zur Unterhaltung.

WIEN

(506,8 m; 592 kHz; 120 kW)

6: Morgenruf, Spruch, Wetter.
6.10: Turnen.
6.30: Berlin.
7: Berlin.
7.10: Berlin.
8: Marktbericht; anschließend: Sendepause.
8.30: Danzig.
9.30: Kindergarten. Weinlesezeit.
10: Sendepause.
11: Für Stadt und Land.
12: **Mittagskonzert I.**
13: Nachrichten, Wetter.
13.15: **Mittagskonzert II.**
14: Nachrichten.
14.10: **Musik zum Nachtisch.** (Schallplatten.)
15: Lokalnachrichten.
15.10: **Musik zum Nachtisch.** (Fortsetzung.)
15.30: **Franz Schubert.** Musik u. Erzählungen vom großen Meister für unsere Jungmädel.
16: Köln.
18: **Offene Singstunde.**
18.30: Um die Waffenehre. Deutschösterreichische Regimenter im Weltkrieg. Zusammenstellung: Max Schönauer.
19.30: Die Wahrheit siegt.
19.45: Der Zeitrundfunk berichtet.
20: Nachrichten, Wetter.
20.10: **Von Mund zu Mund, von Herz zu Herz.** Rundfunkpotpourri v. Dr. Lothar Riedinger.
21.20: **„Pech muß man haben!"** oder **„Angebers verreisen".** Eine lustige Szene von Hermann Rosprich.
21.40: **Harfe und Bandonium.** (Schallplatten.)
22: Nachrichten.
22.30—24: **Und morgen ist Sonntag.** Das kleine Orchester des Reichssenders Wien. Leitung: Heinz Sandauer.

BELGIEN

BRÜSSEL I — Französische Ansage (483.9 m: 620 kHz; 15 kW)

16—16.55: Musik aus „Aida", von Verdi auf Schallplatten.
17.15—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.35—18: Forts. des Konzerts.
18.15—18.50: Berühmte Konzerte (Schallplatten). 1. Konzert in E-Dur für Violine u. Orchester, von Bach. 2. Konzert in D-Dur, für Orchester und Orgel, von Händel.
19.15—19.30: Schallplatten.
20—21.15: Sinfoniekonzert.
21.15—22: Wallonisches Kabarett.
23—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Schallplatten.

BRÜSSEL II — Flämische Ansage (321.9 m; 932 kHz; 15 kW)

16.20—17.10: Geigenmusik und Gesang.
18—19.30: Heiteres zum Wochenende.
20—20.30: Salonmusik.
20.30—22: Funksendung.
22.10—23: Musik auf Schallpl.
23—24: Wir bitten zum Tanz! (Schallplatten.)

DÄNEMARK

KOPENHAGEN — KALUNDBORG (1250 m; 240 kHz; 75 kW)

12—14: Mittagskonzert.
14.25—15.25: Nachmittagsmusik.
15.25—15.50: Leichte Unterhaltungsmusik.
15.50—16.15: Schallplatten.
20.25—21.10: Plauderei auf Schallplatten.
22.10—23.10: Funksendung.
23.10—1: Tanzmusik.

ENGLAND

NATIONAL - PROGRAMM Droitwich (1500 m; 200 kHz; 150 kW) LONDON-NATIONAL (261,1 m; 1149 kHz; 20 kW)

13—14: Flotte Musik zum Mittag.
14.05—14.30: Kinoorgel.
15.30—16: Alte und neue Liebeslieder.
16—16.25: Konzert für Sopran und Harfe.
17—18: Nachmittagskonzert.
18.45—19.30: Das Funkorchester spielt.
20—21: Buntes Allerlei zum Wochenende.
22—23.15: Großes Abendkonzert.
23.30—24: Tanzmusik auf Schallplatten.

LONDON-REGIONAL (342,1 m; 877 kHz; 70 kW).

11.50—12.45: Unterhaltungsmusik und Schallplatten.
13—14.30: Klavierkonzert. Orch. und Schallplatten.
14.30—15.45: Der 1. und 2. Akt der Oper „Rigoletto", v. Verdi.
16—17: Ein heiterer Nachmittag.
18—18.30: Amerikanische Musik.
18.30—19: Unterhaltungsmusik.
19.35—20: Der Funkchor singt.
20—21: Französische Kammermusik.
21—21.40: Tanzmusik.
21.40—22: Orgelmusik.
22.30—23.50: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

ESTLAND

REVAL-Tallinn (Sender Türi) (410,4 m; 731 kHz; 38 kW)

16: Herzen und Rosen (Schallplatten).
18.15: Konzert zum Wochenschluß. Rundfunkorchester. Boieldieu: Ouvertüre „Jean de Paris". Rust: Zwei Tänze: a) Menuett; b) Walzer. Bizet: Fantasie a. d. Oper „Carmen". Kostal: Serenade. Fischer: Suite „Südlich von den Alpen". Kálmán: Potpourri a. d. Operette „Die Zirkusprinzessin". Friedeman: Rhapsodie Nr. 1.
20: Bunter Sonnabend.
21.15—23: Tanzmusik.

FINNLAND

HELSINKI — HELSINGFORS (335,2 m; 895 kHz; 10 kW). LAHTI 1807 m; 166 kHz; 150 kW)

16 (nur Lahti): Schallplatten: Wunschprogramm.
17.35 (nur Lahti): Harmonikamusik.
19.15 (nur Lahti): Konzert des Männerchors der Stadt Rauma.
19.55 (nur Lahti): Finnische Musik. Funkorchester.
21.10—23 (nur Lahti): Spätkonzert (Schallplatten).
17 (nur Helsinki): Wunschprogramm (Schallplatten).
18.30 (nur Helsinki): Gesang mit Klavierbegleitung.
19.15 (nur Helsinki): Herbstrhapsodie mit Gedichten und Liedern.
20 (nur Helsinki): Schallplattenstunde.

FRANKREICH

STRASSBURG (349,2 m; 859 kHz; 100 kW)

17—17.45: Konzert.
17.45—18.30: Oktett von Mendelssohn.
19.30—20.30: Musikübertragung.
20.30—22.30: Sinfonisches Konzert.
23: Tanzmusik aus Paris.

PARIS P. T. T. (431,7 m; 695 kHz; 120 kW).

16.15—16.30: Musik auf Schallplatten.
16.30—18.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
18.30—18.45: Gesang.
18.45—19: Musik auf Schallplatten.
20.10—20.30: Schallplatten.
20.30: Theatersendung.

RADIO PARIS-POSTE NATIONAL (1648 m; 182 kHz; 80 kW).

17.50—18: Gesang.
19—19.30: Schallplatten: Das Wiener Philharmonische Orchester spielt die Sinfonie in G-Dur von Haydn.
20.15—20.30: Gesang.
22.05—22.35: Abendkonzert.

TOULOUSE-PYR (386,06 m; 776 kHz; 120 kW).

16—17: Konzert aus Lille.
17—17.30: Kammermusik.
17.45—18.30: Orchesterkonzert.
20.15—20.30: Jazzmusik.
20.30—22.30: Theatersendung.
23: Tanzmusik aus Paris.

HOLLAND

HILVERSUM I (305,5 m u. 415,5 m; resp. 15—60 kW u. 20 kW).

(Nachdruck verboten!)

12.15—13: Mittagskonzert.
13.20—14: Forts. des Konzerts.
16.35—17.30: Die Rundfunk-Boys musizieren. Refraingesang M. A. Klein jr. u. Schallplatten.
17.45—18.15: Die „Rundfunk-Nachtigallen", unter Leitung von Frl. A. Bonarius.
20.35—21: Unterhaltungsmusik.
21.30—21.45: José de Sousa Pinto und sein portugiesisches Orch.
22.15—22.30: Forts. der portugiesischen Musik.
22.55—24: Schallplatten.

HILVERSUM II (1875 m; 10—150 kW).

13—14: Unterhaltungskonzert.
14.15—15.15: Nachmittagsmusik des Funkorchesters.
15.30—16.30: Konzert des Residenzorchesters.
16.50—17.30: Forts. d. Konzerts.
18—18.30: Orgelmusik. Heitere Musik.
20.25—21.15: Die Kapelle „Esmeralda" spielt. Gesang: Hans van Daalen.
21.15—22.30: Bunter Abend „Und jetzt . . . oké!"
22.35—23.30: Bunte Musik am Abend.
23.30—24: Schallplatten.

ITALIEN

ROM (420,8 m; 713 kHz; 120 kW) BOLOGNA (304,3 m; 986 kHz; 50 kW)

12.40—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Neue Schallplatten.
21—23: Theatersendung.

MAILAND (368,6 m; 814 kHz; 70 kW) ROMA II (245 m; 1222 kHz; 60 kW)

12.40—13: Schallplatten.
13.15—14: Mittagskonzert.
17.15—17.50: Neue Schallplatten.
21: „Tristan und Isolde", Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Nach der Oper bis 0.30: Tanzmusik.

LETTLAND

RIGA (238,5 m; 1258 kHz; 15 kW) MADONA (514,6 m; 583 kHz; 50 kW) GOLDINGEN-KULDIGA (271,7 m; 1104 kHz; 25 kW)

16—17.25: Nachmittagskonzert für Orchester und Horn.
17.50—18.10: Die Berliner Philharmoniker spielen Melodien v. Rossini und Verdi (Schallplatt.).
18.30—19: Orgelmusik.
19—19.15: Vaterländische Lieder.
19.30—19.45: Csardas! 1. Joh. Brahms: Csardas Nr. 2. 2. E. Kálmán: Csardas Nr. 2. 3. A. Martinowskis: Csardas.
19.45—20: Lettische Volkslieder, gesungen v. einem Männerchor.

DEUTSCHER KURZWELLENSENDER

6.10: Musik zum Wochenend.
7.15: Musik zum Wochenend (Fortsetzung).
8.30: Deutsche Tanzmusik.
11: Non-Stop. Heiteres Wochenend des KWS.
12: Unterhaltungskonzert.
13.15: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
14.15: Volksmusik.
16: Non-Stop. Heiteres Wochenend des KWS.
16.45: Musik zum Feierabend I.
17.15: Zwischen Tafelberg und Sambesi. Es singt Gerta Breyne. Dr. Marc Breyne liest Dichtungen aus Südafrika.
17.50: Musik zum Feierabend II.
18.15: Konzert des Kölner Männergesangvereins.
19: Non-stop. Heiteres Wochenend des KWS.
20.30: Deutsche Tanzmusik.
23: Musik zum Feierabend.
24: Deutsche Tanzmusik.
1.30: Aus allen deutschen Gauen.
2.30: Volksmusik.
2.45: Aus deutscher Volksforschung: Deutsche Bevölkerungsgeschichte.
3.15: Non-stop. Heiteres Wochenend des KWS.
4.15: Heitere Schallplatten.

20.15—21.45: Leichte und humoristische Musik. (Schlager, humoristische Zwiegespräche, Zigeunermusik und ein Salonorchester.)
21.45—22: Unterhaltungsmusik.
22.15—23: Tanzmusik auf Schallplatten.
23—24: Tanzmusik (Uebertragung aus einem Hotel).

POLEN

WARSCHAU (1339,0 m; 224 kHz; 120 kW) KATTOWITZ (395,8 m; 758 kHz; 12 kW) LEMBERG (377,4 m; 795 kHz; 50 kW) POSEN (345,6 m; 868 kHz; 16 kW) THORN (304.3 m; 986 kHz; 24 kW) WILNA (559,7 m; 536 kHz; 50 kW)

5.30—6.30 (Kattowitz): Guten Morgen! Heitere Schallplatten.
6.35—7: Schallplatten.
7.15—7.45: Schallplatten.
8.15—8.55 (Posen): Morgenkonzert auf Schallplatten.
11.25—11.57 (Posen): Polnische Musik auf Schallplatten.
11.25—11.57: Aus Opern von Rimsky-Korsakoff (Schallpl.).
12.03—13: Mittagssendung nach Ansage.
14—14.50 (Kattowitz): Musik zum Nachtisch.
15.30—16: Unterhaltungsmusik.
16.30—18: Nachmittagskonzert.
18.30—19: Sendung für die Auslandspolen.

RUMÄNIEN

RADIO BUKAREST (364,5 m; 823 kHz; 12 kW) RADIO ROMANIA (1875 m; 160 kHz; 100 kW)

12.25: Mittagskonzert von Schallplatten.
13.30: Schallplattenkonzert.
18.15: Militärkonzert.
19.15: Klavierkonzert.
19.40: Rumänische Lieder.
20.15: Es spielt die Tanzkapelle Ghinda.
21.20: Fortsetzung der Tanzmusik.
21.45: Konzert.
23: Nachtkonzert von Schallplatten.

SCHWEDEN

STOCKHOLM (426,1 m; 704 kHz; 55 kW) MOTALA (1389 m; 216 kHz; 150 kW)

12.05—12.30: Unterhaltungsmusik.
13: Balalaikaorchesterkonzert.
13.45: Englische Lieder.
14.30: Konzert des Funkorchesters zu Gotenburg.
16: Solistenprogramm.
17.05: Klavierkonzert.
18: Schallplattenmusik.
19.30: Kabarett.
21: Konzert des Unterhaltungsorchesters.
22.15: Moderne Tanzmusik (Schallplatten).
22.45: Gesang.
23—24: Moderne Tanzmusik.

SCHWEIZ

DEUTSCHE SENDER (Beromünster) (539,6 m; 556 kHz; 100 kW)

12: Schallplattenkonzert.
12.40: Musik aus allen Landesteilen (Schallplatten).
13.45: Wie die Hausfrau für den Winter vorsorgt. Plauderei.
14: Aus den Kinderszenen von Schumann (Schallplatten).
14.10: Bei den Schnitzlern in Brienz. Reportage.
14.55: Konzert des Handharmonika-Spielring, Biel.
15.30: Wir orientieren über gute musikalische Neuerscheinungen für Liebhabermusiker. (Willy Girsberger demonstriert mit andern Musikern einige neue Kompositionen.)
18: Die Rohstoffe der Welt. Vortragszyklus von Dr. Adolf Grabowsky: Kupfer und Zinn.
18.25: Musik.
19: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.45: Drei Stadtmusiken.
22.20: Tanzmusik (Schallplatten).

ROMANISCHE SENDER Sottens (443,1 m; 677 kHz; 100 kW)

12.30—12.55: Musik auf Schallplatten.
13.30—14: Operettenfantasie.
17—18: Konzert d. Genfer kleinen Funkorchesters.
19—19.30: Zigeunermusik aus Lausanne.
20—20.45: Hörspiel.
20.45—21.30: Bilder und Lieder. Rezitationen, Lieder und Orchestermusik.
21.30—22: Einige Schweizer volkstümliche Weisen.
22.15—23: Tanzmusik.

UNGARN

BUDAPEST I (549,5 m; 546 kHz; 120 kW)

12.05: Violine und Gesang.
13.30: Schallplatten.
17.30: Zigeunerkapelle Kálmán Oláh.
19: Werke von Liszt am Klavier.
20: „Das Fürstenkind", Operette in zwei Aufzügen von Lehár.
22.15: Tanzmusik. Schallplatten.
23.10: Konzert der Funkkapelle. 1. Rozsavölgyi: Grüsse an Franz Liszt. 2. Liszt: a) Huldigungsmarsch; b) XIII. Rhapsodie; c) Mazurka brillante; d) E-Dur-Polonaise; e) IX. Rhapsodie — Pester Karneval.

Sie hören:

Königsberg I (Heilsberg) auf:
Welle 291 m
1031 kHz; 100 kW

Königsberg II (Königsberg) auf
Welle 222,6 m
1348 kHz; 1,5 kW

Danzig (Landessender) auf:
Welle 230,2 m
1303 kHz; 0,5 kW

Haben Sie Marleine gesehen?

ROMAN VON AXEL RUDOLPH

An Bord des Postdampfers „Lebaudy“ wurde der Blaue Peter, das Zeichen der Ausreise eingezogen. Ueber den Hafen von Marseille heulte die Dampfsirene zum drittenmal dumpf auf.

Marlaine Vinot stand zufrieden an der Reling und schaute auf das Abschiedwinken der dichtgedrängten Menge am Kai. Marlaine war neunzehnjährig, schlank, hatte kurzgeschnittenes Haar und ein frohgemutes, etwas spitzbübisch lächelndes Gesicht. Von der verhaltenen Erregung eines Menschen, der zum erstenmal eine Weltreise antritt, fühlte sie nichts. Gewiß war die Reise von Marseille nach Saigon etwas anderes als ein Ausflug nach Deauville oder eine Dampferfahrt nach der Isle of Wight. Aber sie war in Paris aufgewachsen und besaß darum, trotz ihrer Jugend jene damenhafte Sicherheit, die der Einfluß einer großen Stadt, der Umgang mit allerlei Menschen zu geben vermögen. Sie hatte bereits die Schweiz und London bereist, war zur Olympiade in Berlin gewesen.

Marlaine Vinot kam sich selbst augenblicklich ziemlich lächerlich vor. Den Bekannten gegenüber hatte sie nämlich ein wenig gleichmütig, ja, sogar erhaben getan; vor der händeringenden Babette daheim und den neugierigen Freundinnen hatte fie hochmütige Grimassen geschnitten. Aber im geheimen freute sie sich doch. Ja, zuvor hatte sie sich auf die Reise selbst gefreut, und nun fand sie es ungemein angenehm, daß jemand da war, der ihr all die kleinen, aber notwendigen Scherereien, die mit dieser Reise zusammenhingen, abnahm.

Dr. Gontard hatte an alles gedacht. Er hatte die Verhandlungen mit dem Reisebüro ebenso geschickt geführt, wie er für die Ausstellung ihres Passes, für das Kolonialvisum und vieles andere mehr gesorgt hatte.

Marlaines Lächeln vertiefte sich. Dr. Gontard! Der Unsterbliche! Sie brauchte den Kopf nicht zu wenden, um zu wissen, daß er in ihrer Nähe stand, immer stand er irgendwo hinter ihr, höflich und diskret ein paar Schritte abseits, aber doch nahe genug, um bei dem leisesten Wink zur Stelle zu sein und — um sich heimlich an ihrem Anblick ergötzen zu können.

Sonderbar war es, daß Dr. Gontard sie liebte! Ein fünfundvierzigjähriger Gelehrter! Von Presse und Vereinigungen als ein Wissenschaftler ersten Ranges gefeiert! Ein Mann, der vor zwei Jahren mit allem feierlichen Pomp verstaubter Traditionee in den Kreis der Auserwählten aufgenommen worden war! Marlaine sah sich selbst an der Seite ihres Onkels, des Colonel Vinot, in der Sorbonne der prunkvollen Handlung beiwohnen, in der Dr. Theophile Jacques Gontard die Würde eines Mitgliedes der Académie Française verliehen wurde. Wirklich, es war sehr sonderbar, sich vorzustellen, wie dieser würdevolle, gefeierte Gelehrte demütig nach einem Lächeln von ihr haschte. Aber es war gut, daß er da war.

Marlaine hatte geschwiegen, als Dr. Gontard bei der Besprechung ihres Reiseplanes daheim festgestellt, daß er beabsichtige, mit dem gleichen Dampfer nach Saigon zu reisen, aber sie hatte auch kein Wort der Ablehnung verlauten lassen. Dr. Gontard hatte natürlich seine Folgerungen daraus gezogen. Er hatte sich ihr zwar nicht aufgedrängt, aber stillschweigend alle Reisevorbereitungen in seine erfahrene Hand genommen.

Marlaines Blicke glitten zerstreut über das buntbewegte Hafenbild. Statt der hundert undeutlichen fremden Gestalten drüben am Kai sah sie ganz deutlich ein einzelnes Gesicht vor sich. Es war wie ein Spiegelbild des Mannes, der hinter ihr auf dem Promenadendeck stand und geduldig wartete.

Schön war Dr. Gontard nicht. Aber wer verlangt von einem Wissenschaftler Schönheit? Er war hager, hatte tropenbraune, harte Gesichtszüge; er war ein äußerst sympathischer Vertreter dieser Menschenklasse, sympathischer jedenfalls als die korpulenten Professoren, die Marlaine im Hause ihres Vaters kennengelernt hatte. Nur seine Augen waren ihr unbehaglich. Sie waren durchdringend scharf und dabei stets halb von den Lidern bedeckt, als müßten sie ununterbrochen Letztes, Unausgesprochenes verschleiern. Seitdem sie einmal diese Augen überrascht hatte, wie sie in schrankenloser, unverhüllter Begehrlichkeit an ihr hingen, wurde es ihr täglich schwerer, ihm gegenüber den richtigen Ton zu finden.

Dieses Wissen um eine fast angstvoll flehende Leidenschaft, die sich unter der äußeren Ruhe und Würde Dr. Gontards verbarg, war etwas peinlich. Trotzdem war es beruhigend, ihn hinter sich zu fühlen. Schließlich war er nicht irgendein beliebiger Kavalier, sondern der Mann, dem Onkel Gustave und die ganze Familie die kleine Marlaine herzlich gern anvertrauten. Auch war er Papas langjähriger Freund und Arbeitsgefährte.

Marlaine erhielt einen heftigen Stoß gegen ihren Arm, schaute empört auf und blickte in ein freundlich lächelndes Gesicht.

„Bitte, tausendmal zu entschuldigen, es ist nicht meine Schuld“, verteidigte sich der Fremde und wies mit einer Kopfbewegung auf eine umfangreiche Dame, die eine Hutschachtel, zwei Reisedecken, einen Vogelkäfig schleppte und sich mühsam über Deck wälzte. „Sie warf mich buchstäblich aus der Bahn...“

Er fügte noch etwas hinzu, aber das neuerliche Aufbrüllen der Dampfsirene verschlang seine Worte. Schmetternd fielen die Trompeten der Bordkapelle ein. Die letzte Leine klatschte von der Kaimauer ins Wasser.

Die Stimmen der Zurückbleibenden schwollen an. Die Fahrgäste der „Lebaudy“ drängten sich rufend und winkend an die Reling. Rasch schoben sich einige zwischen Marlaine und den Fremden. Sie sah nur noch sein sonnverbranntes, entwaffnend lächelndes Gesicht, und dieses Lächeln war so ehrlich und ungekünstelt, daß sie ihm über die trennenden Köpfe hinweg kameradschaftlich zunickte.

Ein paar Minuten später, als die „Lebaudy“ bereits langsam aus dem Hafen hinausglitt, brachte sie das Gedränge nochmals in die Nähe des Fremden. Er stand, straff aufgerichtet, im Gespräch mit einem älteren, grauhaarigen Herrn, der das Bändchen der Legion im Knopfloch trug, und dem man trotz seines Zivilanzuges den Offizier ansah.

„Haben Sie sich schon in Ihrem Unterstand eingerichtet, lieber Oehlaire? Die Kabinen hier an Bord sind vorzüglich“, hörte Marlaine den älteren Herrn sagen. Das Weitere vermochte sie nicht zu verstehen. Sie wandte sich um und sah — natürlich! — Dr. Gontard dicht hinter sich. Impulsiv schob sie ihre Hand in seinen Arm.

„Sagen Sie, Herr Gontard, wie erfährt man hier, mit wem man zusammen reist? Es gibt doch sicher so etwas wie ein Verzeichnis der Fahrgäste?“

„Selbstverständlich, liebe Marlaine. Die Passagierliste ist im Haupttreppenhaus angeschlagen.“

Wenige Minuten später standen sie vor dem Anschlag. Dr Gontard wies auf den Namen Marlaine Vinot und wunderte sich, daß das junge Mädchen eifrig weitersuchte.

„Sonderbar!“ platzte Marlaine endlich heraus. „Ich finde den Namen Oehlaire nicht.“ In Gontards verdutztes Gesicht sehend, fügte sie rasch hinzu:

„Ich hörte vorhin diesen Namen.“

„Ein Bekannter von Ihnen, liebste Marlaine?“

„Keine Spur. Fiel mir nur auf, weil ich vor ein paar Minuten den Namen nennen hörte und ihn nun auf der Liste vermisse.“

„Wie sagten Sie? Oehlaire?“

Gontard setzte sein Augenglas auf und studierte gleichfalls die Tafel.

„Nein, einen Mitreisenden dieses Namens haben wir nicht. Aber — warten Sie mal... Oehlaire? Hier steht ein Herr Euler, Leutnant Euler, sehen Sie, liebe Marlaine? Spricht man den Namen französisch aus, so lautet er wohl ungefähr „Oehlaire“. Interessiert Sie denn dieser Herr?“

Marlaine wandte den Kopf. Wieder fühlte sie eine sonderbar heftige Abneigung gegen Gontard. Er senkte rasch die Lider, aber sie hatte es doch gesehen: in seinen Augen stand wieder einmal diese ängstlich lauernde Begehrlichkeit, die gar nicht zu seinem ruhigen, würdevollen Wesen paßte.

„Ich kenne diesen Herrn Euler nicht, hörte nur zufällig seinen Namen“, sagte sie achselzuckend und zog ihren Begleiter mit sich fort, konnte sich aber nicht enthalten, mit einem kleinen, spöttischen Lächeln hinzuzufügen: „Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Ich glaube, in ein paar Tagen werde ich so ziemlich mit allen Reisegefährten hier an Bord Bekanntschaft gemacht haben. Meinen Sie nicht, lieber Herr Gontard?“

Sie kamen gerade noch rechtzeitig an Deck zurück, um zu sehen, wie der kleine Bugsierdampfer die Trossen loswarf und der „Lebaudy“ freie Bahn gab. Die Ufer mit ihren grünen Hügeln, den weißen Leuchttürmen und den vereinzelten Landhäusern wichen zurück. Das Wetter war nicht eben warm, aber frühlingshaft heiter und behaglich. Harmlos freundlich begann die Reise.

Das Wetter blieb während der ganzen Fahrt durchs Mittelmeer heiter, ausgezeichnet. Es war viel günstiger, als es zwischen Port Said und Aden gewöhnlich zu sein pflegt. Von Nordwesten her strich ein leichter Wind über die See und drängte während des ganzen Tages die ärgste Gluthitze, die aus dem gelben Wüstensand von beiden Seiten auf das Schiff eindrang, zurück. Die Fahrgäste hatten wirklich keinen Grund, zu stöhnen. Der Postdampfer „Lebaudy“ der Société Maritime Orientale verfügte über gut gelüftete Kabinen, und wohlgeschulte Stewards boten jeden Augenblick eisgekühlte Getränke und Erfrischungen an. Die See war glatt, ruhig und stetig glitt der Dampfer dahin.

An Bord war alles in bester Ordnung. Es war eine wundervoll ruhige und ausgeglichene Reise, ohne Enttäuschungen und Beschwerden. Die Küche entsprach den höchsten Erwartungen. Der Kapitän, Monsieur Tiremé, war liebenswürdig, das Bordpersonal war

tüchtig, und auch in der Reisegesellschaft gab es keinen Mißklang.

Ein Ex-Minister und eine Schriftstellerin von Weltruf bildeten die Koryphäen der Bordgesellschaft; und als Dritten im Bunde konnte man Dr. Gontard rechnen, denn er war ein angesehenes Mitglied der Académie Française. Die übrige Reisegesellschaft bestand aus Kolonialbeamten und Offizieren, die, mit und ohne Familie, nach Cochinchina zurückkehrten, aus wohlhabenden, reisegewohnten Kaufleuten, einigen Weltenbummlern, ein paar ruhigen, hellbraunen Würdenträgern aus Siam und Kambotscha, mehreren Aerzten und einem jungen, zierlich-eleganten Artisten. Unter den Damen gab es einige ausgesprochene Schönheiten, wie zum Beispiel Madame Recoul, eine sehr elegante, etwas überreife Dame aus Saigon, und Chuloarani, eine junge Siamesin. Auch einige blutjunge, lustige Mädels zählten zur Bordgesellschaft. Besonders reizend war Désirée, das Töchterchen des Obersten Abrassol; sie war eben der Obhut der Nonnen von Sacré Coeur entronnen und blickte mit Spannung in die noch unbekannten Wunder der Welt. Marlaine Vinot hatte sich mit der liebenswürdigen Altersgenossin rasch angefreundet, und die beiden jungen Mädchen gaben sich den verschiedenen Bordvergnügungen hin. Désirée Abrassol war auch recht betrübt, daß die neue Kameradin nach wenigen Tagen das Bett hüten mußte.

Es herrschte also die schönste Harmonie. Bereits im Mittelmeer hatte man einen Ballabend veranstaltet. Gleichgestimmte Seelen hatten sich zu gemütlichen Gruppen zusammengefunden. Auf dem Promenadendeck hatten sich die üblichen kleinen Flirts angesponnen und waren belächelt, beklatscht und begönnert worden. Selbstverständlich hatte man unter den Reisegefährten auch ein gutmütiges Witzobjekt entdeckt, das immerwährenden Stoff zu harmloser Heiterkeit gab, und jedermann war des Lobes voll über die Schiffsleitung, über das Essen, die Bedienung.

Daran hatte sich auch jetzt nichts geändert. An Bord der „Lebaudy" ging alles seinen geregelten Gang. Und dennoch — seit vierundzwanzig Stunden etwa schlich eine Art geheimer Unruhe durch das ganze Schiff. Die Stewards und Stewardessen erschienen um eine Spur ausdrucksloser als zuvor, in den Gesichtern der Offiziere stand trotz aller Beherrschung etwas wie Aerger. Ihre Befehle an die Mannschaften klangen schärfer und gereizter, und zwischen Brücke und Funkbude herrschte ein ungewohnt reger Verkehr. Kapitän Tirenne hatte es, so oft man auf ihn stieß, sehr eilig, und jeden Augenblick sah man den Funker bei ihm oben.

Natürlich griff diese Spannung auch auf die Fahrgäste über. Man fühlte sie und suchte vergebens nach einer Erklärung. Ein paar Wetterkundige klopften auf das Barometer; aber unverändert zeigte es auf Schönwetter, und am Horizont war kein Hauch von Trübung zu bemerken. Im Speisesaal und in den Kabinnen begann man sich die Köpfe zu zerbrechen, woher diese merkwürdige gespannte Stimmung käme. Es war doch nichts geschehen! Nein — absolut nichts.

Ein paar Fahrgäste lagen seekrank in ihren Kabinen, das war alles. Auch die lustige Marlaine Vinot hatte sich, wie gesagt, vorgestern trotz des schönen Wetters zu Bett legen müssen. Sie litt an Kopfschmerzen, worüber niemand sich wunderte, denn das Klima am Roten Meer war immerhin etwas ermüdend. Dr. Dubois, der Schiffsarzt, bestätigte auch immer wieder lächelnd, daß seine Patienten sich den Umständen entsprechend wohl befänden. Von einer gefährlichen Krankheit an Bord war keine Rede.

Man tauschte Vermutungen aus, aber man kam zu keinem Resultat. Nur das war gewiß: die Unruhe war da. Beim Abendessen wurde der Kapitän von Monsieur Caponne, dem Dritten Offizier, vertreten, denn er selbst war, wie der liebenswürdige junge Mann versicherte, dienstlich verhindert. Nach dem Essen wurde ein wenig getanzt, aber niemand gab sich dieser beliebten Beschäftigung mit der üblichen Begeisterung hin, obschon die Nacht zauberhaft zu werden versprach. Das Gesicht des jungen Schiffsoffiziers war wie eine lächelnde Maske.

„Sacré nom d'un chien!" knirschte Kapitän Tirenne und spannte unwillkürlich die Faust um eine als Aschenschale geformte Miniaturausgabe des Eiffelturmes. „Sie kann doch nicht in Luft zerflossen sein. Seit achtzehn Jahren fahre ich diese Route und habe allerlei erlebt. Es kann einer über Bord fallen, ohne daß er dabei gesehen oder gehört wird. Es kann auch vorkommen, daß ein Fahrgast freiwillig ins Meer springt. Aber zum Henker, eine junge Dame kann doch nicht in fünf Minuten, nachdem sie lustig und gesund mit vier, fünf anderen Fahrgästen geredet hat, spurlos verschwinden! Am hellichten Tag! Beim schönsten Wetter!"

„Ist aber so, Herr Kapitän", sagte die ruhige Stimme des Ersten Offiziers. „Ich habe mit dem Obersteward und dem Hochbootsmann das ganze Schiff durchsucht. Fräulein Vinot ist unauffindbar."

Es war drückend heiß in der kleinen Kapitänskabine. Tür und Bullaugen waren verschlossen. Die fünf Männer, Kapitän Tirenne, der Erste, der Schiffsarzt, Dr. Gontard und der Oberst Abrassol, saßen dicht nebeneinander. Kapitän Tirenne verschluckte etliche Flüche und zwang sich zur Ruhe.

Fortsetzung folgt.

Rätsel für die Sendepausen

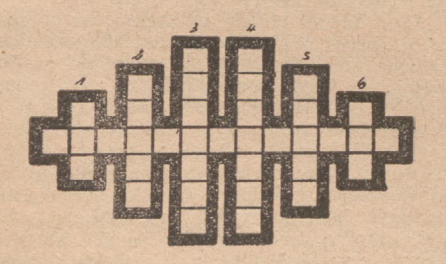
Die Stunde des Erwachens.
(Denkaufgabe.)

Ein Arzneimittelforscher unternahm mit einem neuen Schlafmittel einen Serienversuch, um die Abhängigkeit der Schlafdauer von der Dosis zu finden. Er pflegte am frühen Abend ein täglich sich steigerndes Quantum einzunehmen und die Zeit des Einschlafens von seinem Assistenten beobachten zu lassen.

Eines Nacht erwachte er und mußte feststellen, daß die Beleuchtung versagte. Es war stockdunkel und unmöglich, auf die Uhr zu sehen. Ein Versuch, das Gehäuse der Taschenuhr zu öffnen, um die Zeigerstellung abzutasten, mißlang. Zu müde und zu benommen, um in den dunklen Räumen nach Licht zu suchen, half er sich auf eine Weise, die ihm später ermöglichte, die Stunde des Erwachens mit seiner Taschenuhr hinreichend genau zu bestimmen.

Wie konnte das gelingen?

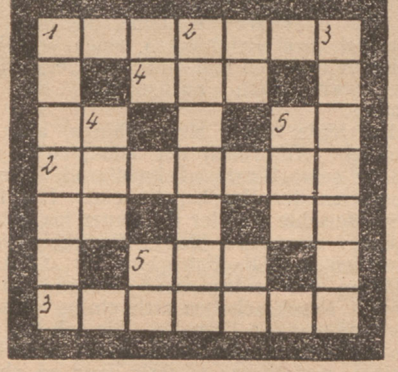
Leistenrätsel.



a a — b — c — d — e e e — g — h — i i i i i — k — l l — m — n n — o o — p p — r r r r — s s s s — t t — w — z

Die Buchstaben ergeben in den senkrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung: 1. Ausschank. 2. Dalmat. Insel. 3. Raubtierkäfig. 4. Segelschiff. 5. Mundart. 6. Fingerzeig. Die Waagerechte nennt eine wichtige Staatsaufgabe.

Magische Figur.



a a a a b d d d d e e f f g g g g h h
i i i i i i i l l l l l l n n n o o r r r r

Die Buchstaben ergeben waagerecht und senkrecht gleiche Wörter folgender Bedeutung:

1. militär. Formation, 2. Affenart, 3. Schweizer Hochtal, 4. Stadt in Bayern, 5. Nebenfluß des Rheins.

Besuchskartenrätsel.

Christine Fallstern
Rom

Welchen Beruf übt die Dame aus?

Verwandlungsrätsel.

Achse — Ulan — Ufa — Idol — Eton — Levee — Ehe — Aden — Gramm — Asen — Acht — Ode — Iren — Atom — Orden — Murg — Riese — Alge — Ida — Oran.

Man streiche von obigen Wörtern die Endbuchstaben und setze neue Anfangsbuchstaben vor die Wortreste. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen bei richtiger Lösung ein Werk von Goethe.

Silbenrätsel.

a — ar — be — be — bel — ber — chod — dut — ein — el — el — el — feld — gar — he — hel — horn — i — jung — ma — me — mo — nat — ne — ne — no — no — or — ren — ri — ster — sto — tan — ter — ther — ti — tru — ve — volk — zend

Aus diesen Silben sind 17 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden. Die ersten und vierten Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ergeben einen Ausspruch von W. v. Goethe.

1. Getreidebund. 2. Amtskleidung. 3. Möbelstück. 4. Nadelbaum. 5. Alter Name für die Schweiz. 6. Männl. Vorname. 7. Temperaturmesser. 8. Jugendvereinigung. 9. Deutsche Stadt. 10. Zählmaß. 11. Deutscher Fluß. 12. Teil der Wehrmacht. 13. Fluß in Wolhynien. 14. Sagenwesen. 15. Europäer (Mehrzahl). 16. Preisstifter. 17. Vogel.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 41.

Telegrammrätsel: Wein, Enkel, Muße, Miene, Harem, Neckar, Nonne, Riemen, Anden, Vater, Gewehr, Ende = Einen Kuß in Ehren kann niemand verwehren. (Grillparzer.) — **Kettenrätsel:** Riese — Senat — Natter — Terme — Memel — Melde — Dekan — Kanne — Nebel — Bello — Loki — Kino — Nora — Rabe — Hefe — Feder — Derma — Major — Jordan — Dante — Tein — Inse — Selma — Marie. — **Silbenrätsel:** 1. Weinbergschnecke, 2. Eckener, 3. Rösselsprung, 4. Donizetti, 5. Eheweib, 6. Nibelungenhort, 7. Menelaus, 8. Ukelei, 9. Trennungsstrich, 10. Versäumnis, 11. Eberesche, 12. Roggenmehl, 13. Ladendieb, 14. Immortelle, 15. Ecuador, 16. Reseda, 17. Timbuktu, 18. Dompfaff = Wer den Mut verliert, der gibt sich selber auf. (Eberhard Wolfg. Möller: Das Frankenburger Würfelspiel.) — **International:** Kanton.

WER WAR BEI *Korrenkamp?*

ROMAN VON FRANK F. BRAUN

Schluß

„Ich komme sofort mit.“ Nichts interessierte ihn mehr. Sogar die Schranktür blieb offenstehen. Er drängte hinaus.

Der Inspektor verabschiedete sich von Fräulein Anger. Auch Fred von Lassen gab ihr zögernd die Hand. „Es wird noch alles gut enden, Herr Lesser oder Herr von Lassen.“

„Hoffentlich, Fräulein Anger“, sagte er. „Sie zürnen mir nicht mehr, daß ich die Polizei benachrichtigte?“

„Nein; es war wohl alles zu schwer, zu mißverständlich“, sagte er leise mit gesenktem Kopf. Bessi Bleß war im Hause. Die Witwe Freitag in der Kantstraße hatte das Zimmer noch frei gehabt, und Bessi war wieder eingezogen.

„Was man mit Ihnen für Geschichten hat„ Fräulein Bleß“, sagte Frau Freitag, „da ist schon wieder ein Herr von der Kriminalpolizei, und Herrn von Lassen hat er gleich mitgebracht.“

„Fred?!“ Sie sprang auf und war im Augenblick an der Tür.

Inspektor Weinschütz trat zurück. Das Paar fiel sich buchstäblich in die Arme.

Als sie zu dreien in dem kleinen Zimmer saßen, sagte Bessi: „Ich wußte nicht, wo du geblieben warst. Es scheint, wir werden jeweils durch die Polizei einander wieder zugeführt. Ich war vorhin in der Kaiserallee. Frau Korrenkamp hat mich empfangen. Aber sie wußte auch nicht, wo du geblieben warst.“

„Was habt ihr euch unterhalten?“ Er schien Sorge zu haben, wie dieser Besuch abgelaufen sein mochte.

Bessi zuckte die Achseln. „Wir kamen uns näher“, sagte sie, zwischen Selbstironie und Ernst schwankend, „wir bedauerten uns gegenseitig und weinten ein bißchen miteinander.“

Inspektor Weinschütz räusperte sich. Die beiden schraken zusammen. „Herr Inspektor“, sagte Fred von Lassen harmlos, „Sie sehen, wir sind nicht die gesuchten Mörder.“

„Hätten Sie eher den Mund aufgemacht, wäre Ihnen viel Unangenehmes erspart geblieben. Besonders Ihnen, Fräulein Bleß, muß ich diesen Vorwurf machen. Denn Sie wissen ja alles: Sie kannten den Mörder und haben geschwiegen.“

„Ich habe nicht gesehen, daß Maxim Gesch den Direktor erschoß. Er beteuerte mir gegenüber, er habe es nicht getan. Und wenn ich mir Gesch vorstelle, er war immer feige, so kann ich es nicht glauben.“

„Etwas anderes zuerst, Fräulein Bleß: Wie kamen Sie zu den Wechseln, die Sie Herrn von Lassen im Nachtfalter gaben?“

„Gesch gab sie mir. Ich wollte die Polizei anrufen, als ich ihn vor der Leiche des Direktors fand, da hielt er mir die Wechsel hin, die er gerade entdeckt hatte. Ich nahm sie und schwieg. Herr Stracker weiß das alles schon. Er hat meine Aussagen aufgeschrieben, und ich habe das Blatt unterzeichnet.“

Fred von Lassen sagte aufgebracht: „Wenn du Maxim Gesch mit dem Revolver in der Hand antrafst, ist es ganz klar, daß er meinen Onkel erschossen hat. Aber wie kam er in das Haus?“

„Ich weiß es nicht“, sagte Bessi. „Ich fand alle Türen unverschlossen. Es fiel mir erst gar nicht auf, ich dachte, du habest mich kommen sehen und —“

„Ich war gar nicht im Hause. Ich glaubte, du würdest mich im Stich lassen.“

„Ich hatte das Sparkassenbuch natürlich bei mir“, sagte sie gekränkt, „aber du warst fort.“

Er schlug sich gegen die Stirn. „Ich Narr lief durch die Straßen. In genau dieser Viertelstunde geschah der Mord. Ich hätte ihn verhindern können, wäre ich geblieben.“

„Oder er hätte dich mit erschossen.“

„Wer? Der Schwächling Gesch?“ Fred von Lassen war plötzlich tapfer, stark und sicher. Inspektor Weinschütz mußte ihn dämpfen. Er stand auf. „Noch eine Frage, Fräulein Bleß: Wissen Sie, ob die Fenster in Korrenkamps Zimmer geschlossen waren?“

„Bestimmt waren sie geschlossen, die Vorhänge waren zugezogen. Gesch hatte Licht im Zimmer, er wäre sonst von der Straße aus gesehen worden.“

„Danke“, sagte Weinschütz. „Sie halten sich beide in nächster Zeit zur Verfügung der Polizei“, befahl er. „Sie werden überwacht. Versuchen Sie, sich aus Berlin zu entfernen, werden Sie sofort verhaftet.“ Er sah Bessi Bleß' verstörtes Gesicht und schloß: „Bestätigt Maxim Gesch Ihre Aussage, bekommen Sie Nachricht von uns.“ Dann nickte er, das gelang sogar ganz freundlich, und verließ das Zimmer. Sie würden sich schon gegenseitig zu trösten wissen. Er sah auf seine Uhr. Schmerzhaft wurde er erinnert, daß der rechte Arm ausfiel. Es war Zeit, daß er zu Herrn von Karmin kam.

Auf der Fahrt in das Krankenhaus grübelte er. Etwas stimmte da immer noch nicht. Kilian war durch ein Fenster eingestiegen. Das mußte wahr sein. Er hatte aber dieses Fenster unmöglich hinter sich schließen können. Wenn Gesch gleichfalls durch dieses Fenster einstieg, blieb ihm bestimmt nicht die Zeit, es erst noch hinter sich zu schließen. Er würde sich auch gehütet haben, das zu tun und sich die Fluchtmöglichkeit zu versperren. War Direktor Korrenkamp schon im Hause? Kam er gerade und ließ alle Türen hinter sich auf? Weinschütz konnte sich mit dieser Lösung nicht abfinden. „Etwas stimmt da immer noch nicht“, wiederholte er sich selber. Aber da rief der Schaffner das Krankenhaus aus.

Herr von Karmin liegt jetzt allein, sagte die Schwester. Er erschrak. Eine Verschlimmerung?

Mitten in der Nacht war der Kriminalrat aufgewacht. Er war es nicht gewohnt, auf dem Rücken zu schlafen; die Lage behinderte ihn. Aber diesmal war er nicht davon aufgewacht. Neben ihm im Dunkeln sprach jemand. Er machte Licht.

„Gott sei Dank“, sagte Maxim Gesch. „Man wird verrückt in dieser endlosen Dunkelheit. Wo bin ich denn hier?“ Seine Stimme klang leise, aber fest. Wahrscheinlich lag er grübelnd schon lange wach.

„Erinnern Sie sich an gar nichts?“ fragte Herr von Karmin. „Sie hatten einen Autounfall.“

Der Klang dieser Stimme ließ Maxim Gesch aufhorchen. Er drehte unendlich mühsam den Kopf und sah den Nachbarn an. Der Gang zwischen den Betten trennte sie, aber sie erkannten einander gut. „Sie ...“, sagte Maxim Gesch überaus erstaunt. „Hat es Sie auch erwischt?“

Das Licht war matt. Ihre Stimmen klangen leise. Es war eine geisterhafte Unterredung.

„Wie kamen Sie an jenem Abend in Korrenkamps Zimmer, weshalb erschossen Sie ihn?“

„Ja“, antwortete Gesch. „Gedulden Sie sich einen Augenblick! Ich will Ihnen alles erzählen, will nichts vergessen.“ Er machte erst noch eine Pause. Er schien jetzt schon erschöpft. Aber dann begann er zu sprechen: langsam zuerst; mit Worten und Sätzen, die er von weit her zu holen schien. Dann wurde seine Rede fließend und rascher. Der Kriminalrat lag ganz still. Er spürte: Dies war die Wahrheit, hier log Maxim Gesch nicht.

Auch als Gesch geendet hatte, sprach er eine Weile nichts. Er wollte dem Mann eine Ruhepause gönnen und machte sich in dieser Zeit ein paar Notizen, daß er selber nichts vergesse. Dann sagte er gedämpft: „Hören Sie mich, Gesch? Ich möchte Sie noch eines fragen: Wer waren Ihre Auftraggeber, für wen arbeiteten Sie?“

Gesch blieb still.

„Hören Sie, Gesch, Sie haben mir alles gesagt, nur dieses Letzte nicht. Für wen arbeitete Renkin? Glauben Sie nicht etwa, es sei ein Verrat, wenn Sie mir die Hintermänner nennen; es ist nichts als eine schwache Wiedergutmachung. Gesch, — hören Sie mich?“

Gesch schwieg. Er war wieder einge-

Lustige Ecke

Herr Müller kommt außer Atem an. „Was ist denn passiert? Du hast doch ins Büro telephoniert, ich soll sofort kommen.“ — Frau Müller: Du kommst schon zu spät. Unser kleiner Hans hatte gerade so schön den Fuß in den Mund gesteckt, und das solltest du sehen.“

*

Sie: „Die Kleider sind für eine Frau das, was für ein schönes Bild der Rahmen ist.“ — „Möglich, aber der Bilderrahmen wird nicht so oft gewechselt.“

*

Wirt (zum Gast): „Na, Sie sind ja so nachdenklich, Mr. Merryson?“ — Gast: „Ja, ich denke gerade darüber nach, ob dieser Rüdesheimer seinen Namen bei der Geburt oder erst bei der Taufe erhalten hat!“

*

„Wenn ich dich sehe, muß ich immer an Fritz denken!“

„Wieso denn, ich habe doch gar keine Aehnlichkeit mit Fritz.“

„Doch, von ihm bekomme ich nämlich genau so wie von dir noch 20 RM.

*

„Frau Lindner muß ihren Mann sehr lieb haben. Sie sagt immer, er wäre das Licht ihres Lebens.“

„Ja, das nicht ausgehen darf.“

schlafen. Der Kriminalrat seufzte. Dann klingelte er der Nachtschwester. „Ich liege so unglücklich, Schwester, können Sie mir helfen?“

Sie bettete ihn besser. Dann sah sie auch zu Maxim Gesch hinüber. „Er war wach“, sagte Herr von Karmin, „er hat gesprochen.“

Die Schwester beugte sich zu Maxim Gesch hinunter. Als sie sich wieder aufrichtete, war sie noch ernster als zuvor. „War es wichtig, was er gesagt hat, Herr Kriminalrat?“

„Er hat alles gestanden.“

Sie senkte den Kopf. „Dann waren Sie sein Beichtiger“, sagte sie.

„Was?!“ rief von Karmin.

„Pscht“, bat die Schwester. „Er ist tot. Ich lasse das Bett sofort hinausfahren.“

Am Morgen ließ sich von Karmin dann in ein anderes Zimmer legen. Es war ihm unangenehm, durch die leere Stelle wo Maxim Geschs Bett gestanden hatte, an dieses überraschende, unbemerkte Sterben erinnert zu werden. Um dieselbe Zeit etwa hatte Herr Müller, der Ober im Nachtfalter seinen strammen Aerger. Gewiß, Herr Renkin war ihm flüchtig bekannt. Aber war das eine Art, wie der Mann auftrat! „Herr Gesch ist nicht da, er liegt im Krankenhaus, soviel ich gehört habe und ich habe keine Schlüssel zu seinen Schränken, auch nicht zu seinem Schreibtisch. Wenn ich sie aber hätte —“, Herr Müller wuchs förmlich, „würde ich sie Ihnen auch nicht geben. Ober haben Sie eine Vollmacht unseres Chefs?“

Herr Renkin, er war im durchgehenden D-Zug vor einer Viertelstunde am Bahnhof Zoo eingetroffen, feuchtete sein Taschentuch mit Kölnisch Wasser und betupfte seine Schläfe und die Stirn. Er sah Herrn Müller an. Seine Augen funkelten. Aber er beherrschte sich. Nur Maxim Gesch konnte die Zeichnung des Korrenkamp-Motors haben. Er gedachte nicht, diese ganzen Mühen und Anstrengungen umsonst gemacht zu haben. Er mußte die Zeichnung finden und wenn er den ganzen Nachtfalter-Betrieb auf den Kopf stellen sollte!

Plötzlich fiel ihm etwas ein. „Herr Müller“, sagte er biegsam, „Sie müssen mir helfen.“ Er faßte in die Tasche, da war gerade noch lose ein 50-Mark-Schein. Auf Geld kam es Herrn Renkin nie an, Geld war Mittel zum Zweck, fand er. „Da nehmen Sie, und dann sagen Sie mir, wo die Schlüssel sind. Oder halten Sie es für besser, wir holen gleich einen Schlosser und lassen den Schrank öffnen? Selbstverständlich bleiben Sie dabei stehen, wenn ich die Papiere durchsehe. Ich gedenke keinesfalls irgendwelche Wertpapiere oder Wertgegenstände zu entwenden. Darüber sind wir uns doch klar?“

Herr Müller nahm den Geldschein. „Danke“, sagte er noch mechanisch, aber seine Gedanken eilten voraus. Die Polizei hatte sich doch um Herrn Geschs Abreise gekümmert. Die Polizei war doch überhaupt hinter diesen Herren her? Ihm kam ein Gedanke. „Wir kriegen den Schrank nicht auf, Herr Renkin“, sagte er. „Es hat keinen Zweck, daß wir Zeit verlieren. Warten Sie hier. Ich hole einen Schlosser, Ihr Vorschlag war gut.“ Er verließ Herrn Renkin ein bißchen zu eilig, aber das fiel Renkin nicht auf. Er glaubte an die Zauberwirkung seines 50-Mark-Scheins und setzte sich zufrieden hinter den Schreibtisch, er saß da auf dem Drehstuhl, der eigentlich Maxim Geschs Platz war. Da fand ihn Inspektor Weinschütz, der sich auf Müllers Anruf sofort auf den Weg gemacht hatte.

Die Tür zu Maxim Geschs Privatkontor flog unsanft auf.

Herr Renkin schrak aus tiefem Nachdenken auf. Der Schlosser? Er starrte in drei dunkle runde Revolvermündungen. „Keine Bewegung. Sie sind verhaftet!“

Als ihm der Beamte die Handfesseln anlegte wehrte er sich nicht. Es hätte auch keinen Zweck gehabt. Zwei Uniformierte nahmen ihn in ihre Mitte. Inspektor Weinschütz folgte nach. Er zog die Tür des Zimmers achtsam hinter sich zu.

Der Ober Müller stand strahlend im Gang. Weinschütz nickte ihm zu.

Er ließ seine Beamten mit dem Gefangenen allein. Herr Renkin würde nicht mehr entkommen. Er selber fuhr zum Krankenhaus, seinen Kriminalrat besuchen und Bericht erstatten.

Er fand ihn wach. Das Bein heilte gut. „In vierzehn Tagen“, berichtete der Kriminalrat, „werde ich wieder obenauf sein, hat mir der Doktor versprochen.“

Weinschütz meinte behutsam: „Gesch ist gestorben. Hat er vorher gesprochen?“

Herr von Karmin neigte bejahend den Kopf. „Lassen Sie sich die Geschichte erzählen, so, wie ich sie von Gesch erfuhr. Es waren seine letzten Worte. Ich denke, in der Stunde — und er wußte, daß er starb — lügt man nicht mehr. Renkin und Gesch hatten sich an Direktor Korrenkamp herangemacht. Renkin hatte unerklärlicherweise die glänzendsten Beziehungen und gab sich als Schweizer Konstrukteur aus; Gesch war sein Sekretär. Sie knüpften mit Korrenkamp Verhandlungen an, um angeblich die Lizenz für den Bau des neuen Korrenkamp-Motors zu erwerben. Es geschah alles ganz öffentlich. Kein Mensch schöpfte Verdacht. Korrenkamp verabredete mit ihnen eine erste Besprechung in seinem Haus. Das war der Grund, weshalb er sein Büro am Abend eher verließ. Er wollte in Gegenwart seines Neffen mit den Herren verhandeln; aber Fred von Lassen war nicht da. Inzwischen schloß Korrenkamp seinen Schrank auf und nahm die Pläne heraus. Beide, Renkin und Korrenkamp, rauchten eine Zigarette, die Renkin anbot. Korrenkamp nahm nur aus Höflichkeit und ließ die seine ausgehen. Es geschah nachher, daß sie sich an Renkins verglimmendem Rest noch einmal entzündete. Wir fanden sie verglühend.

Gesch hat nicht genau erzählt, wie es zum Streit kam. Renkin nahm den Plan an sich. Als Korrenkamp mutig auf ihn eindrang, zog er den Revolver und schoß ihn nieder. Wohlverstanden, er schoß ihn mit seiner eigenen Waffe nieder.

Korrenkamp war sofort tot.

In diesem Augenblick kamen Schritte im Garten heran. „Bleiben Sie hier“, befahl Renkin, „bringen Sie alles in Ordnung. Ich erledige den Mann da draußen.“

Er lief hinaus. Es kam ihm aber nicht ein Mann entgegen, den er hätte aufhalten können, sondern Bessi Bleß näherte sich der Tür. Was sollte er mit ihr anfangen? Sie schien ihm ungefährlich. Mochte Gesch sich mit ihr auseinandersetzen. Er entfloh, ohne daß ihn Bessi Bleß bemerkte.

Sie fand die Tür offen und trat ein. Vor dem Safe stand Maxim Gesch. Er hatte Korrenkamps Revolver im Tresor entdeckt und hielt ihn, zur Abwehr bereit, in der Hand. Auf Bessi Bleß schoß er natürlich nicht. Als sie Miene machte, die Polizei zu benachrichtigen, wies er sie darauf hin, daß dann die Wechsel Fred von Lassens in die Finger der Polizei fallen würden. „Ihrem Verlobten blüht damit Zuchthaus“, sagte er. Bessi Bleß war ratlos. Sie glaubte Geschs Lügen. Er war dann großmütig, gab ihr die Wechsel und befahl: „Verschwinden Sie, Sie wissen von nichts und haben nichts gesehen!“

Bessi lief davon. Sofort nach ihr verließ Gesch das Haus. Korrenkamps Revolver behielt er. Später schickte er ihn uns und lenkte dabei zugleich in raffinierter Weise den Verdacht auf den Chauffeur Emil Heinrich.“

Der Kriminalrat sah seinen Inspektor an. „Haben Sie diese Lösung erwartet? Der grüne Herr Kilian, der zum Fenster hineinstieg — dies Fenster schloß Korrenkamp, als er mit seinen Gästen Renkin und Gesch eintrat —, Beate Schulz, Emil Heinrich, Fred von Lassen, Bessi Bleß haben mit dem Mord nicht das geringste zu tun.“

Weinschütz nickte. Der Kriminalrat fuhr fort: Werden wir diesen Renkin jemals zu fassen bekommen? Er wird sich hüten, nach Berlin zurückzukehren. Ein wahrer Segen, daß ihn Stracker wenigstens in Riga verprügelt hat.“

Weinschütz sagte langsam, er verschenkte geradezu eine Pointe: „Renkin mußte nach Berlin zurückkehren, Herr Kriminalrat. Er durfte nicht mit leeren Händen zu seinen Auftraggebern kommen. Er riskierte so oder so seinen Kopf.“

„Was wollen Sie damit sagen, Weinschütz? Ist Renkin noch einmal in Berlin aufgetaucht?“

„Ja. Er wollte nach der Zeichnung, die man ihm aus dem Spazierstock entwendete, bei Maxim Gesch Nachforschungen anstellen. Der Oberkellner Müller versprach, einen Schlosser zu holen, der den Tresor öffnen sollte. Er holte aber lieber uns. Renkin sitzt in Haft.“

„Weinschütz! Wahrhaftig?“

„Wahr und wahrhaftig, Herr Kriminalrat.“

Herr von Karmin hatte sich aufgerichtet, jetzt ließ er sich zurücksinken. „Das ist ein Sieg auf der ganzen Linie“, sagte er. Sie sahen sich an, mit einem kleinen Lächeln der Genugtuung. Dann drückten sie sich die Hand.

Es klopfte. Die Schwester meldete: „Frau Inga Korrenkamp läßt fragen, ob Herr Kriminalrat sie empfangen können und wollen.“

„Wieso, ist die Dame draußen? Aber bitte sehr, lassen Sie sie herein!“ Er versuchte, sich im Bett aufzurichten. Seine Augen leuchteten.

Inspektor Weinschütz trat zurück. Inga Korrenkamp hatte Blumen im Arm. „Ich wollte Ihnen gute Besserung wünschen, Herr Kriminalrat“, sagte sie und gab ihm die Hand.

Er sagte: „Sie kommen zu mir, gnädige Frau! Wie sonderbar das Schicksal spielt. Ich hatte Sie bitten wollen, mir zu erlauben, mich um Ihre Sorgen und Angelegenheiten kümmern zu dürfen. Nun liege ich hier, und Sie besuchen mich.“

Sie sah ihn an. „Ist es schlimm?“

„Vierzehn Tage unfreiwillige Ferien. Allerdings mit Bettruhe.“ Der Kriminalrat war aufgeräumt. „Weinschütz ...“, bat er; aber der Inspektor hatte schon begriffen. Er brachte den Stuhl heran und stellte ihn für Inga an das Bett. Dann ging er mit einem leichten, gut verteilten Kopfnicken hinaus.

Auf dem Flur wartete Stracker. „Sie können jetzt nicht hinein, Stracker.“

„Nicht? Ist jemand bei ihm?“

„Ja, Frau Korrenkamp.“

„Ah ...“, machte Stracker, und die Zungenspitze war da, aus den beiden wird nach Ablauf der Trauerzeit noch ein Paar.“

„Unsinn!“ sagte Weinschütz. „Wir haben unseren Beruf, Stracker, was gehen uns Frauen an.“ Ihm fiel ein, daß er den Satz so oder ganz ähnlich schon einmal gesagt hatte. Aber Stracker meinte:

„Es handelt sich ja gar nicht um Frauen, Weinschütz, sondern um die Frau. Das ist ein wesentlicher Unterschied, der Ihnen nur noch nicht richtig aufgegangen ist.“

Weinschütz sah ihn an. „Sagen Sie mal“, meinte er trocken, „ich habe das Gefühl, Sie reden mir gut zu. Waren Sie in Ihrem Leben vielleicht auch schon einmal Heiratsvermittler?“

Ende.

Druck und Verlag: Königsberger Allgemeine Zeitung Volz & Co. KG. in Königsberg (Pr). Theaterstr. 11/12. — Hauptschriftleiter: Dr. Robert Volz. — Verantwortlich für die Schriftleitung: i. V. Dr. Horst-Joachim Willimsky; für den Anzeigenteil: Hans W. Stempel, sämtlich in Königsberg (Pr), Fernruf Sammel-Nr. 343 21. — Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Bezugspreis für Deutschland monatlich 80 Rpf. (einschließlich 8 Rpf. Postzeitungsgebühr), hierzu 6 Rpf. Postzustellgebühr; für Danzig G 1,— = 0,47 M (einschließlich 10 P Postzeitungsgebühr), hierzu 8 P Postzustellgebühr; für Polen: 1,25 Zl. = 0,60 RM, hierzu Kreuzbandporto 0,60 Zl.; für übriges Ausland: in Landeswährung der um 25 % ermäßigte Inlandspreis und Postzustellgebühr. Zu beziehen durch die Post, den Verlag sowie den Buch- und Zeitschriftenhandel. — Postscheckkonto: Ostfunk — Ostdeutsche Illustrierte. Königsberg (Pr) Nr. 7010. — Geschäftsstelle: Danzig, Breitgasse Nr 96, Telephon 223 33. — Postscheckkonto: „Danziger Rundfunk — Ostdeutsche Illustrierte“ Danzig Nr. 1207. — DA. III. Vj. 1938: 13 564 (davon „Danziger Rundfunk“ 3057.— Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 vom 1. August 1936 gültig.

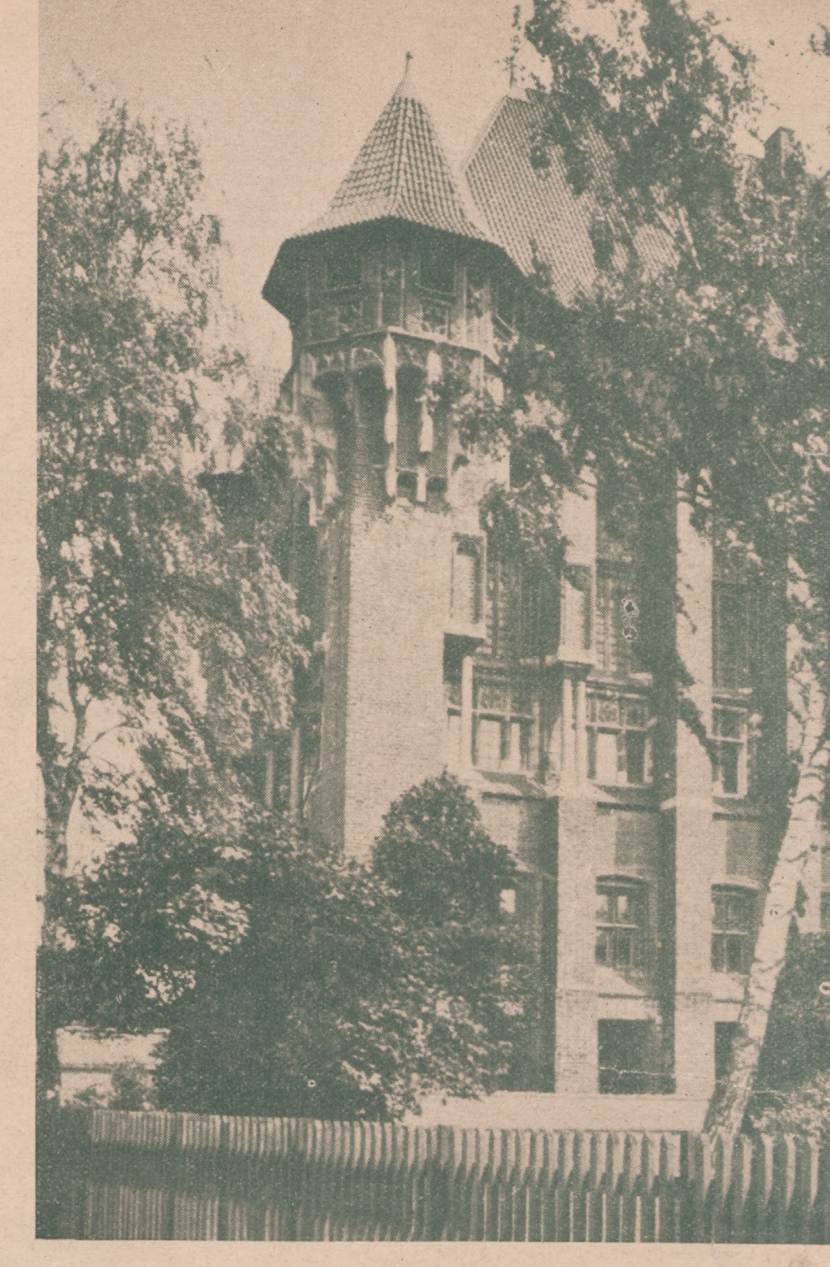
Photofehler

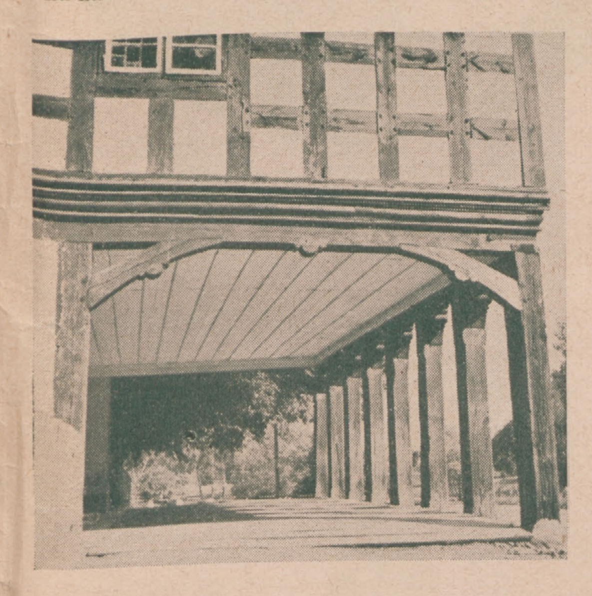
Am Sonntag, den 16. Oktober, um 15.45 Uhr bringt der Reichssender Königsberg die Sendung „Photofehler und ihre Vermeidung", von Erich Zerbst.

Eine große Anzahl von Photofehlern gibt es. Wie man die am häufigsten vorkommenden vermeidet, sollen die nachstehenden Bilder erläutern. Man lerne rechtzeitig, alle Farben in Grauwerte zu übersetzen, solange man nicht Farbaufnahmen macht, sondern schwarz-weiß photographiert; das Denkmal Friedrichs des Großen (Bild 3) vor der Marienburg hebt sich in der Natur wundervoll von dem grünen Laub ab. In der Schwarz-Weiß-Photographie fließen die Töne zusammen, ein unruhiger Hintergrund entsteht, in dem das Denkmal versinkt. Jede Bildwirkung geht verloren. Bild 5 zeigt, wie man durch seitliches Herausgehen das Denkmal gegen den Himmel stellt und so richtig in Erscheinung treten läßt.

Die Beschränkung auf das Wesentliche fällt oft recht schwer und muß am besten beim Vergrößern geübt werden. Bild 4, „Kind auf dem Schaukelpferd", zeigt den Kopf des Schaukelpferdes nur angedeutet, diese Andeutung genügt aber, um dem Beschauer die Situation zu erklären. Das Gesicht des Mädels ist die Hauptsache in dem Bild. Alle Besitzer einer Kleinkamera müssen diese „Beschränkung auf das Wesentliche" unbedingt beherrschen. Dann haben sie Freude an ihrer Kamera.

Bild 2, „Vorlaubenhaus", zeigt stürzende Linien, die man durch einen entsprechend hohen Standpunkt bei der Aufnahme vermeiden kann. Findet man einen solchen Standpunkt nicht, dann kann die Entzerrung beim Vergrößern durch entsprechendes Neigen des Grundbrettes erfolgen. Bild 1, „Marienburg", zeigt keine stürzenden Linien trotz tiefen Aufnahmestandpunktes. Ein Weitwinkelobjektiv erlaubte auch bei tiefem und nahem Aufnahmestandpunkt diese Aufnahme. E. Zerbst.





Oben rechts: Keine stürzenden Linien zeigt diese Aufnahme der Marienburg trotz tiefen Aufnahmestandpunktes.

Mitte: Dieses Vorlaubenhaus zeigt stürzende Linien, die man durch einen entsprechend hohen Standpunkt bei der Aufnahme vermeiden kann.

Unten links: Das Denkmal Friedrichs des Großen vor der Marienburg, das sich in der Natur wundervoll von dem grünen Laub abhebt. In der Photographie jedoch entsteht ein unruhiger Hintergrund, und das Denkmal versinkt.

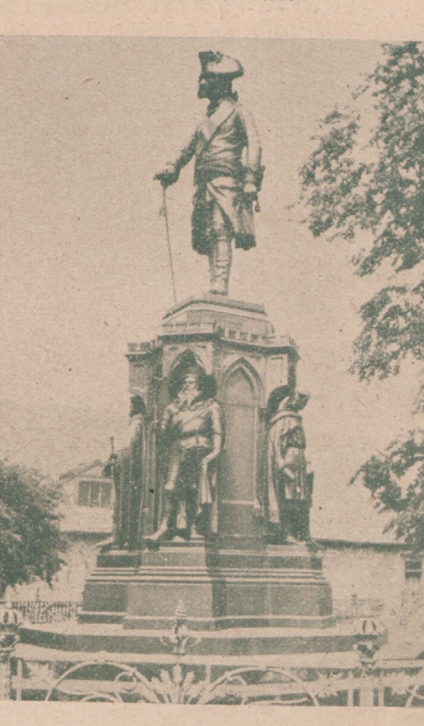
Unten Mitte: Das Bild „Kind auf dem Schaukelpferd" zeigt den Kopf des Pferdes nur angedeutet. Dies genügt aber, um den Beschauer auf die Hauptsache bei der Aufnahme hinzuweisen: das Gesicht des Mädels.

Unten rechts: An diesem Bilde sieht man, wie durch seitliches Herausgehen das Denkmal Friedrichs des Großen gegen den Himmel gestellt ist und so richtig in Erscheinung tritt.

Aufn.: Erich Zerbst.



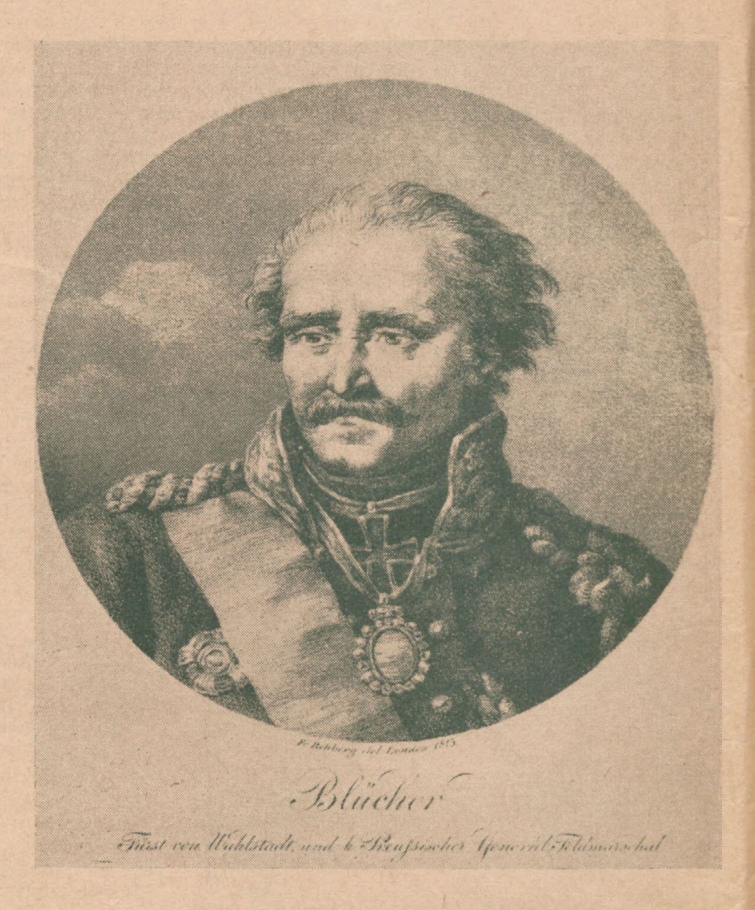






Sie wird noch der älteste Enkel preisen

„Die Völkerschlacht bei Leipzig" — ein Vortrag zum 125. Jahrestag der Schlacht, nach Berichten und Urteilen von Zeitgenossen, von Dr. Theodor Schieder, heißt die Sendung des Reichssenders Königsberg am Mittwoch, den 19. Oktober, um 22.20 Uhr.



Oben links: Yorck von Wartenburg stürmt an der Spitze seiner Truppen in der Schlacht bei Möckern gegen die Franzosen vor (nach einer Zeichnung von Ludwig Burger).

Oben rechts: Der Held der Völkerschlacht bei Leipzig, Gebhard Leberecht Blücher, Fürst von Wahlstadt. (Nach dem Leben gezeichnet und lithographiert von Fr. Rehberg, London, im Jahre 1813 bei Blüchers Besuch in England.)

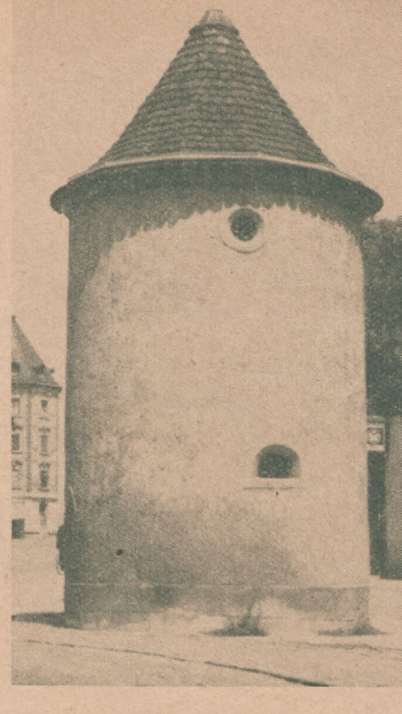
Unten links: Das zusammengeschossene Dorf Möckern bei Leipzig, das von den Preußen Yorcks nach sechs vergeblichen Angriffen genommen wurde. Dieser Erfolg hatte die größte Bedeutung für den Gesamtverlauf der Völkerschlacht.

Unten rechts: Napoleon beobachtet bei Probstheida am 18. Oktober 1813 die Schlacht.









Oben links: Der jubelnde Empfang der Königsberger Landwehr in Leipzig am 19. Oktober 1813 (nach einer Zeichnung von Georg Bleibtreu).

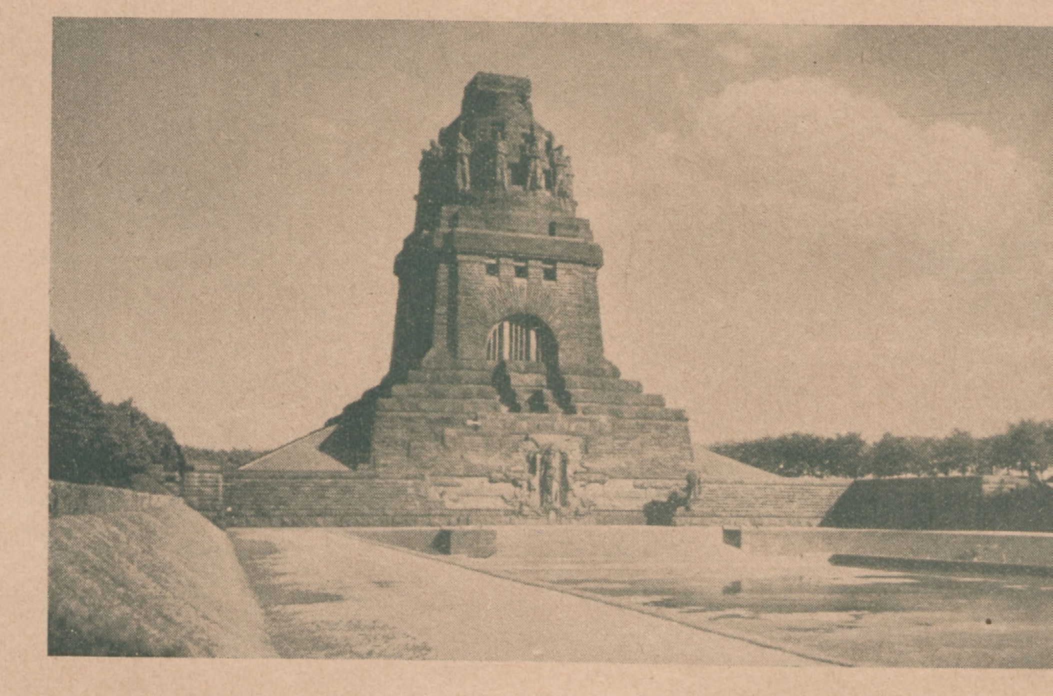
Oben rechts: Der Franzosenturm in Möckern bei Leipzig, der einzige noch stehende Zeuge der Kämpfe um dieses Dorf.

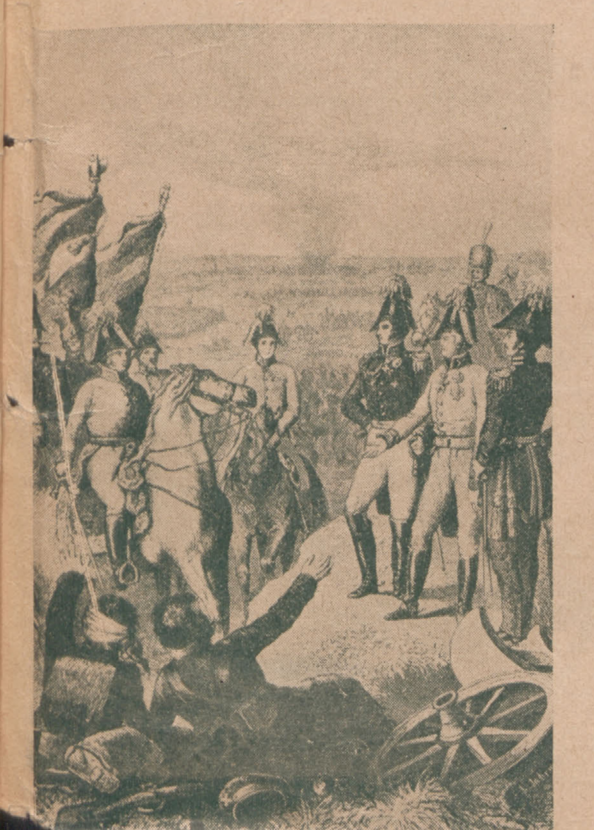
Mitte: Das vom Deutschen Patriotenbund errichtete Völkerschlachtdenkmal in Leipzig erinnert an die gewaltige Schlacht der Freiheitskriege.

Unten links: Die drei verbündeten Monarchen, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Kaiser Franz I. von Oesterreich und Kaiser Alexander von Rußland, auf dem Schlachtfeld bei Leipzig. Schwarzenberg verkündet den Monarchen den Sieg auf allen Teilen des Schlachtfeldes.

Unten rechts: Vor Leipzigs Toren am Abend des 18. Oktober 1813 (nach einem bekannten Gemälde).

Aufn.: Historischer Bilderdienst (5), Kester (1), Löhrich (3).









Vogelberingung mit Abenteuern

Am Mittwoch, den 19. Oktober, 18.30 Uhr bringt der Reichssender Königsberg die Sendung „Abenteuerliche Vogelberingung". Georg Hoffmann erzählt.

Was ist es schon Besonderes, wenn man einen hohen Baum besteigt und wäre es auch der höchste Baum weit und breit! Die Bergsteiger vollbringen ganz andere Kletterleistungen und finden in dem harten Gestein längst nicht den Halt, den das mehr oder weniger weiche Holz bietet. Gewiß kann es auch bei einer Baumbesteigung zu gefährlichen Lagen und Zwischenfällen kommen, wenn sich das Halteseil löst oder wenn ein Ast bricht oder wenn der Sturm die Krone peitscht oder wenn weit auf einen Seitenast hinausgeklettert werden muß. Und das Genick kann man sich bei einem Absturz aus zehn Meter Höhe genau so brechen wie bei einem solchen aus 1000 Meter. Aber von solcher Fährnis soll nicht die Rede sein. Es soll von der Vogelberingung gesprochen werden, die nicht gefahrlos ist und bei der man Abenteuer erleben kann. Denn auf einmal wendet sich der Vogel, der beringt werden soll, gegen den Beringer und hat in vielen Fällen die Kraft und Gewandtheit, ihn schwer zu verletzen. Oder seine Eltern greifen den Beringer an, und es gibt spannende Augenblicke, wenn es sich dabei um ein Adlerpaar handelt. Aber schließlich ist die Größe eines Tieres nicht immer ausschlaggebend. Und so beschwor eins der kleinsten Tiere am Ende die größte Gefahr herauf. Abenteuer bestehen jedoch nicht nur aus Gefahren. Oftmals verknoten sich die Ereignisse zu einer aufregenden Situation, die sich letzten Endes in Lachen auflöst.

G. H.







Oben: Nach seinem Hieb in das rechte Auge des Aufnehmenden tut der Kormoran völlig unschuldig.

Mitte links: Auf dieser schönen Insel hätte der Aufnehmende fast das Leben eingebüßt bei seinem Versuch der Vogelberingung.

Mitte rechts: Ein Wüterich ist dieser junge Fischadler.

Unten links: Flüchtig wie ein Reh ist solch ein Jungkranich.

Unten rechts: Wie Bildsäulen stehen die Schwarzstörche da. Aber versuche einmal, sie zu beringen!

Aufn.: Georg Hoffmann.



